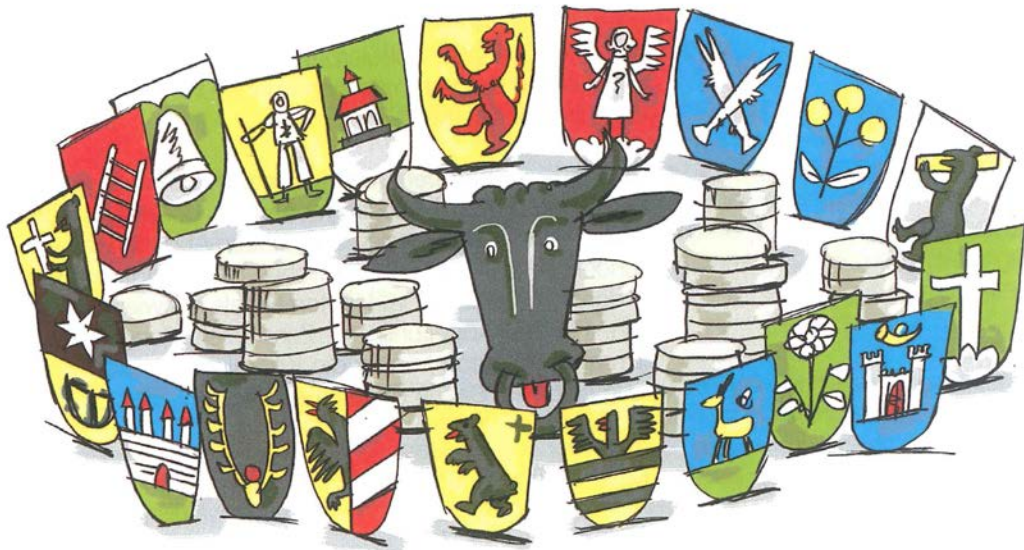


Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat zum Wirkungsbericht des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton Uri und den Urner Gemeinden 2012 bis 2015 (WB2016)



(Bildquelle: Kantonale Volksabstimmung vom 25. November 2007)

Erstellt von
Datum

Finanzdirektion, Heinrich Furrer
August 2016

Zusammenfassung

Mit dem neuen Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Urner Gemeinden (FiLaG; RB 3.2131), das per 1. Januar 2008 in Kraft trat, sollte der Anteil an zweckfreien Mitteln, die eine Gemeinde zur Verfügung hat, zulasten der zweckgebundenen Mittel wesentlich erhöht werden. Damit sollte einerseits die Eigenverantwortung der einzelnen Gemeinden gestärkt werden und andererseits ein deutlicher Anreiz für den wirtschaftlichen Umgang mit öffentlichen Mitteln entstehen.

Das FiLaG hat mit Blick auf die letzten acht Jahre die Bewährungsprobe bestanden, denn

- *der Vollzug hat sich gut eingespielt,*
- *die Ziele konnten eingehalten und erfüllt werden,*
- *die gewünschten Wirkungen haben sich eingestellt.*

Gestützt auf eine Umfrage bei den Beteiligten lassen sich folgende Aussagen machen:

Die Gemeinden, die Kantonale Verwaltung und Dritte erachten den Vollzug des FiLaG als effizient und kompetent. Die gesetzten Ziele wurden erreicht und die erhofften Wirkungen sind eingetreten.

Die positiven Trends, wie

- *Verringerung der Unterschiede der finanziellen Leistungsfähigkeiten,*
 - *Stärkung der Selbständigkeit/Selbstverantwortung und*
 - *Gewährleistung der Ausstattung mit finanziellen Ressourcen bei den Gemeinden,*
- öffnen die Räume für Anpassungen im Ressourcen- und im Lastenausgleich.*

Mit den angestrebten Veränderungen im Ressourcenausgleich soll eine noch effizientere finanzielle Umverteilung, insbesondere auch von ressourcenstarken Gemeinden zu ressourcenschwachen Gemeinden erzielt werden.

Die Bevölkerung wächst und altert, auch auf diese aktuelle Situation wird eingegangen. Im Lastenausgleich soll die Lasten der Kleinheit durch die Lasten der Demografie «Alter» ersetzt werden.

Im komplexen Bereich der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden konnten nicht alle Themenbereiche abschliessend behandelt werden. Die noch offenen Bereiche müssen während der nächsten Wirkungsperiode weiter entwickelt und es muss nach Lösungen mit den Gemeinden gesucht werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Ausgangslage, Inhalt und allgemeines finanzielles Umfeld	9
1.1	Gesetzliche Grundlagen	9
1.2	Aufbau und Inhalt des Wirkungsberichts	9
1.3	Umsetzungen und Pendenzen aus dem Wirkungsbericht 2012	10
1.4	Irrgarten Finanzausgleich (Avenir Suisse).....	10
1.5	BAKBASEL Bericht 2015	11
1.6	Allgemeines finanzielles Umfeld	11
2	Finanz- und Lastenausgleich 2008 bis 2015	12
2.1	Grundbeiträge des Finanz- und Lastenausgleichs.....	12
2.1.1	Beteiligung des Kantons am FiLa	13
2.1.2	Beteiligung der Gemeinden am FiLa	13
2.2	Ressourcenausgleich	13
2.3	Lastenausgleich	17
2.3.1	Bevölkerungslastenausgleich	19
2.3.2	Landschaftslastenausgleich	20
2.4	Härteausgleich.....	21
2.5	Zentrumsleistungen.....	21
2.6	Veränderungen der Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte.....	23
2.7	Zusammenfassung.....	23
3	Gemeindefinanzkennzahlen 2002 bis 2015	25
3.1	Ausgangslage und Inhalt	25
3.2	Selbstfinanzierungsgrad	26
3.3	Selbstfinanzierungsanteil	27
3.4	Zinsbelastungsanteil.....	28
3.5	Kapitaldienstanteil.....	29
3.6	Nettoschuld II pro Kopf	30
3.7	Investitionsanteil	31
3.8	Bruttoverschuldungsanteil	32
3.9	Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital	33
3.10	Zusammenfassung.....	34
4	Umfrage zum Finanz- und Lastenausgleich 2008 bis 2015.....	35
4.1	Ausgangslage	35
4.2	Fragebogen A Gemeinden.....	36
4.2.1	Allgemeine Erläuterungen.....	36
4.2.2	Auswertung	36
4.3	Fragebogen B Kantonale Verwaltung.....	39
4.3.1	Allgemeine Erläuterungen.....	39
4.3.2	Auswertung	39
4.4	Fragebogen C Dritte (Institutionen)	40
4.4.1	Allgemeine Erläuterungen.....	40

4.4.2	Auswertung	41
4.5	Zusammenfassung.....	42
5	Vollzug, Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs.....	44
5.1	Vollzug	44
5.1.1	Ausgangslage	44
5.1.2	Abläufe und Prozesse	44
5.1.3	Ressourcenaufwand	45
5.1.4	Unterlagen für die Berechnung des FiLa	46
5.1.5	Qualität.....	47
5.1.6	Fehlerkorrektur	47
5.2	Ziele und Wirkung	48
5.2.1	Ausgangslage	48
5.2.2	Verringerung der Unterschiede finanzieller Leistungsfähigkeit.....	48
5.2.3	Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung	49
5.2.4	Minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen.....	50
5.2.5	Angemessener Ausgleich der Lasten.....	50
5.2.6	Angemessene abzugeltende Zentrumsleistungen	51
5.3	Zusammenfassung.....	51
6	Umsetzungen und Pendenzen aus dem Wirkungsbericht 2012	53
6.1	Massnahme 1, 5.1.2 Abläufe und Prozesse (Vollzug)	53
6.2	Massnahme 2, 5.1.3 Ressourcenaufwand (Vollzug).....	53
6.3	Massnahme 2, 5.1.5 Qualität (Vollzug)	55
6.4	Massnahme 4, 6.3.1 Kinder- und Jugendförderung (Aufgabenteilung).....	55
6.5	Massnahme 5, 6.3.2 Sportanlagen (Aufgabenteilung).....	56
6.6	Massnahme 13, 7.2.2.1 Leistungsvereinbarung und bauliche Investitionen (Andere Massnahmen).....	57
6.7	Zusammenfassung.....	58
7	Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Umfrage 2016.....	59
7.1	Ausgangslage	59
7.2	Fragestellungen zur Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden.....	59
7.2.1	Aufgabenteilung «Beitrag Anmeldung von ausländischen Personen»	59
7.2.2	Aufgabenteilung «Deutschunterricht fremdsprachiger Kinder»	61
7.2.3	Aufgabenteilung «Sonderpädagogisches Angebot»	63
7.2.4	Aufgabenteilung «Strassenbeleuchtung Kantonsstrassen».....	65
7.2.5	Aufgabenteilung «Strassengesetz»	66
7.2.6	Aufgabenteilung «Unterhalt Sirenenanlagen».....	67
7.2.7	Aufgabenteilung «Verlustscheine Krankenkassen»	69
7.2.8	Aufgabenteilung «Zivilschutz»	71
7.3	Zusammenfassung.....	72
8	Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Überprüfung BAKBASEL	73
8.1	Ausgangslage Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden	73
8.2	Bereinigung der Ergebnisse aus der Überprüfung BAKBASEL.....	74
8.2.1	Massnahme Betriebsmittel (M09.05)	74
8.2.2	Massnahme Betriebsbeiträge Behinderteninstitutionen (M25.01).....	74
8.2.3	Massnahme Teilung EL-Kosten (M26.07).....	74

8.2.4	Massnahme Direktionssekretariat, Aufhebung Projektmitarbeiter BSV (M36.02).....	75
8.3	Weiterbearbeitung der Ergebnisse aus der Überprüfung BAKBASEL	75
8.3.1	Bereinigte Liste der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden aus der Überprüfung BAKBASEL...	75
8.3.2	Zu bearbeitende Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden	75
8.4	Zusammenfassung.....	77
9	Steuerelemente Landrat für die dritte Wirkungsperiode gemäss FiLaG	78
9.1	Übersicht der Steuerelemente	78
9.2	Ressourcenausgleich	78
9.2.1	Ausstattung	78
9.2.2	Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung	79
9.3	Lastenausgleich	80
9.3.1	Betrag des Lastenausgleichs.....	80
9.3.2	Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs	81
9.4	Zentrumsleistungen.....	81
9.4.1	Höchstbetrag der Zentrumsleistungen	81
9.5	Härteausgleich.....	83
9.5.1	Aufhebung/Reduktion des Härteausgleichs.....	83
10	Andere Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020	84
10.1	Ressourcenausgleich	84
10.1.1	Finanzierungsverhältnis Artikel 11 Absatz 2 und 3	84
10.2	Lastenausgleich	85
10.2.1	Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Kleinheit	85
10.2.2	Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Demographie «Alter».....	86
10.2.3	Landschaftslastenausgleich: Aktualisierung der Flächen	87
10.2.4	Landschaftslastenausgleich: Berechnung des Landschaftslastenausgleichs Gebirge (Art. 21).....	88
10.3	Zentrumsleistungen.....	90
10.3.1	Massnahmen aus dem Wirkungsbericht Zentrumsleistungen der Urner Gemeinden	90
10.4	Massnahmen in Abhängigkeit der Umsetzungen anderer Massnahmen	92
10.4.1	Massnahmen im Lastenausgleich.....	92
11	Übersicht aller Steuerelemente und Massnahmen	94
12	Antrag	96

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	Gesamtübersicht über alle Steuerelemente und Massnahmen für die Periode 2013 bis 2016	10
Tabelle 2	Entwicklung des Ressourcenpotenzials zwischen 2008 bis 2015	14
Tabelle 3	Entwicklung des Ressourcenindex zwischen 2008 bis 2015	15
Tabelle 4	Ressourcenausgleichszahlungen pro Kopf in Franken 2008 bis 2015	17
Tabelle 5	Übersicht der Jahresdurchschnitte des LIK 2007 bis 2014	18
Tabelle 6	Übersicht des Lastenausgleichs 2008 bis 2015	19
Tabelle 7	Übersicht Bevölkerungslastenausgleich 2008 bis 2015	19
Tabelle 8	Durchschnittliche Ausgleichszahlungen einzelner Lasten innerhalb des BLA 2008 bis 2015	20
Tabelle 9	Übersicht Landschaftslastenausgleich 2008 bis 2015	20
Tabelle 10	Übersicht Härteausgleich 2008 bis 2015	21
Tabelle 11	Übersicht Zentrumsleistungen 2008 bis 2015	22
Tabelle 12	Übersicht der Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte 2008 bis 2015	23
Tabelle 13	Übersicht Bemerkungen Vollzug von den Gemeinden	36
Tabelle 14	Übersicht Bemerkungen Ziele von den Gemeinden	37
Tabelle 15	Übersicht Bemerkungen der Gemeinden zu den Aufgabenteilungen	38
Tabelle 16	Übersicht Bemerkungen zu den Zielen und der Wirkung in der Kantonalen Verwaltung	40
Tabelle 17	Übersicht der Durchschnittsnotenwerte der beiden Wirkungsperioden	42
Tabelle 18	Übersicht Gesamteinschätzung der Ziele und Wirkung WB2012 und WB2016	52
Tabelle 19	Übersicht Umsetzungen und Pendenzen Wirkungsbericht 2012, aktueller Stand	58
Tabelle 20	Bereinigte Übersicht der Fragestellungen Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden	59
Tabelle 21	Entwicklung der Gesamtkosten (in Franken) im Bereich Sonderpädagogik	64
Tabelle 22	Kosten (ohne Integrative Förderung) vor/nach Neuordnung der Finanzierung	64
Tabelle 23	Ausgangslage der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden nach Überprüfung BAKBASEL (Stand: Aug. 2016)	74
Tabelle 24	Bereinigte Liste der zu bearbeitenden Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden	75
Tabelle 25	Berechnung Ressourcenausgleich Abschöpfung 105/Ausstattung 95, Basis FiLa 2015	80
Tabelle 26	Übersicht der Zentrumsleistungen über zwei (drei) Wirkungsperioden 2008 bis 2015 (2020)	82
Tabelle 27	Berechnung Ressourcenausgleich Kanton 50%/Gemeinden 50%, Abschöpfung 105/Ausstattung 95, FiLa 2015	84
Tabelle 28	Berechnungsmodell Lasten der Demographie «Alter» auf der Basis FiLa 2015	86
Tabelle 29	Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit den aktualisierten Flächen auf der Basis FiLa 2015	88
Tabelle 30	Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit geändertem Artikel 21	89
Tabelle 31	Berechnungsmodell mit den Anpassungen im Lastenausgleich nach der Umsetzung BAKBASEL	93
Tabelle 32	Übersicht über alle Steuerelemente und Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020	94

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Aufbau des Wirkungsberichts 2016.....	9
Abbildung 2	Finanzströme im Ausgleichssystem für das Jahr 2015 (2008) in Mio. Franken	12
Abbildung 3	Ressourcenindex 2011 der Gemeinden und deren absoluten Veränderung zwischen 2008 bis 2011	15
Abbildung 4	Ressourcenindex 2015 der Gemeinden und deren absoluten Veränderung zwischen 2008 bis 2015	16
Abbildung 5	Selbstfinanzierungsgrad (SFG).....	26
Abbildung 6	Selbstfinanzierungsanteil (SFG).....	27
Abbildung 7	Zinsbelastungsanteil (ZBA)	28
Abbildung 8	Kapitaldienstanteil (KDA).....	29
Abbildung 9	Nettoschuld pro Kopf (NpK)	30
Abbildung 10	Investitionsanteil (INA).....	31
Abbildung 11	Bruttoverschuldungsanteil (BVA)	32
Abbildung 12	Bilanzfehlbetrag/Eigenkapital	33
Abbildung 13	Veränderung der Divergenz max./min. 2008 bis 2015.....	49
Abbildung 14	Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit geändertem Artikel 21	90

BEILAGENVERZEICHNIS

- Beilage 1: Wirkungsbericht Zentrumsleistungen 2016 ohne Anhänge (Uerner Gemeindeverband)
- Beilage 2: Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015
- Beilage 3: Kennzahlen 2015 der Urner Gemeinden (Finanzkontrolle)
- Beilage 4: Fragebogen zum FiLaG (Fragebogen A, B und C)
- Beilage 5: Grafik: Erträge aus Steuern und Ressourcenausgleiche
- Beilage 6: Zusammenstellung Ressourcenausgleich bei einer Ausstattung 100 bis 95 Indexpunkte
- Beilage 7: Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit den aktualisierten Flächen
- Beilage 8: Antrag Anpassung des Artikels 21 FiLaG von fünf Gemeinden

1 Ausgangslage, Inhalt und allgemeines finanzielles Umfeld

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Damit die Wirkung des FiLaG sichtbar wird, erstellt der Regierungsrat alle vier Jahre einen Bericht über den Vollzug und die Wirkung des FiLaG (Abschnitt 8, Art. 37 Abs. 1 bis 3, RB 3.2131).

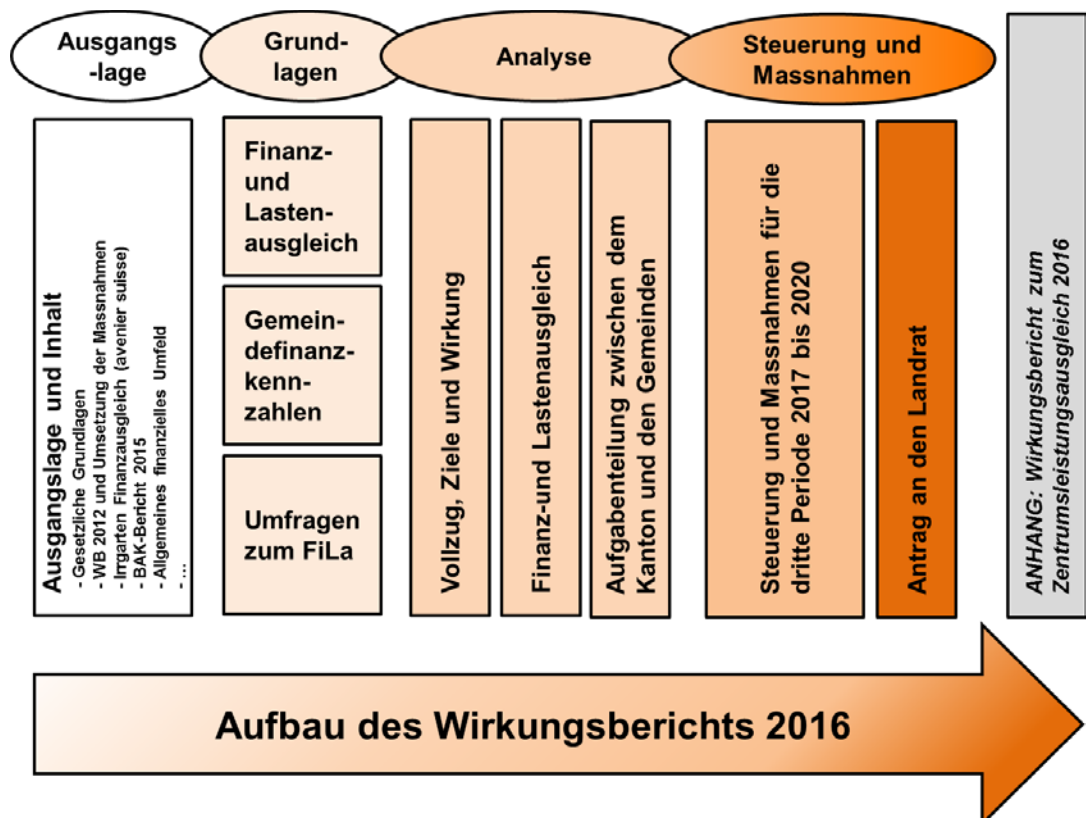
Der vorliegende Wirkungsbericht 2016 gibt Aufschluss über die Erreichung der Ziele des Finanz- und Lastenausgleichs, erörtert die durchgeführten Steuerungen und Massnahmen aus dem letzten Wirkungsbericht (WB2012) und beantragt mögliche Steuerungen und Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020.

Der Wirkungsbericht zum Ausgleich der Zentrumsleistungen (WB_{ZL} 2016) wird von den Urner Gemeinden (Urner Gemeindeverband) dem Regierungsrat zuhanden des Landrats vorgelegt (Beilage 1).

1.2 Aufbau und Inhalt des Wirkungsberichts

In der nachfolgenden Abbildung wird der Aufbau des Wirkungsberichts 2016 schematisch dargestellt.

Abbildung 1 Aufbau des Wirkungsberichts 2016



Der vorliegende Wirkungsbericht ist der zweite Bericht seit in Kraft treten des FiLaG 2008. Er bezieht sich - mit Blickwinkel auf die Langzeitwirkung - auf den Finanz- und Lastenausgleich (FiLa) 2008 bis 2015.

Um erneut einen umfassenden Überblick zu erhalten, wurden zur Beurteilung des Vollzugs, der Ziele und der Wirkung auch die Gemeindenkennzahlen 2002 bis 2015 aufgearbeitet, sowie eine Umfrage zum FiLaG bei den wichtigsten Beteiligten (Gemeinden, Kantonale Verwaltung und Dritte) durchgeführt. Zusammen bilden sie einen Teil der Grundlagen für die Analyse.

1.3 Umsetzungen und Pendenzen aus dem Wirkungsbericht 2012

Innerhalb dieses Berichtes werden auch die durch den Landrat beschlossenen Umsetzungen bzw. Pendenzen - Steuerelemente und Massnahmen - aus dem letzten Wirkungsbericht 2012 (Seite 67 / Tabelle 23) erörtert.

Tabelle 1 Gesamtübersicht über alle Steuerelemente und Massnahmen für die Periode 2013 bis 2016

Steuerelemente Massnahme	Kapitel	Bezeichnung	Bereich	Massnahme	Kompetenz	Anpassung FiLaG	Umsetzung Periode 2013-2016
1	5.1.2	Abläufe und Prozesse	Vollzug	Verlängerung der gewünschten Einzahlungsterminen	Regierungsrat		x
2	5.1.3	Ressourcenaufwand	Vollzug	Berechnungsmethode des Kostenindex Volksschule ist zu vereinfachen	Regierungsrat		x
3	5.1.5	Qualität	Vollzug	Aktuelle Schülerzahl bei der Berechnung des Bildungslasten- ausgleichs, der Gesetzeswiderspruch ist anzupassen	Volk	x	x
4	6.3.1	Kinder- und Jugendförderung	Aufgabenteilung	Ausarbeiten eines Konzeptes zur Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden	Regierungsrat		x
5	6.3.2	Sportanlagebau	Aufgabenteilung	Ausarbeiten eines Konzeptes zur Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden	Regierungsrat		x
6	7.1.1.1	Ausstattung	Steuerelemente	Ausstattung 100 Indexpunkte	Landrat		x
7	7.1.1.2	Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung	Steuerelemente	Abschöpfung bei einem Ressourcenindex von 100	Landrat		x
8	7.1.2.1	Beitrag Landschaftslasten	Steuerelemente	4'478'000 Franken	Landrat		x
9	7.4.2.2	Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs	Steuerelemente	je hälftig verteilt (50/50)	Landrat		x
10	7.1.3.1	Höchstbetrag der Zentrumsleistungen	Steuerelemente	540'000 Franken	Landrat		x
11	7.1.4.1	Aufhebung/Reduktion befristeter Härteausgleich	Steuerelemente	keine zusätzliche Reduktion	Landrat		x
12	7.2.1.1	Bevölkerungslastenaus- gleich: Lasten der Kleinheit	Andere Massnahmen	Aufhebung des Kriteriums Lasten der Kleinheit bei Annahme Kantonsverfassungsänderung und Ablehnung des Gemeindefusionsgesetzes GVG	Volk	x	x
13	7.2.2.1	Leistungsvereinbarung und bauliche Investitionen	Andere Massnahmen	Rechtsänderung einleiten und dem Landrat vorlegen	Volk	x	x

1.4 Irrgarten Finanzausgleich (Avenir Suisse¹)

Der Wirkungsbericht 2016 nimmt jedoch Überlegungen von Avenir Suisse «Irrgarten Finanzausgleich» Kantonsmonitoring 5, auf. Dieses Werk wurde 2013 erstellt.

¹ Als unabhängiger Think-Tank entwickelt Avenir Suisse Ideen für die Zukunft der Schweiz

Ziel dieser Studie war es, eine umfassende und aktuelle Beurteilung der kantonalen Finanzausgleichssysteme hinsichtlich der unterschiedlichen Finanzausgleichssysteme, sei es in Bezug auf die grundsätzliche Struktur des Systems, auf die Intensität, mit der Steuereinnahmen umverteilt werden, auf die eingesetzten Instrumente oder auf (Fehl-) Anreize, die damit verbunden sind, zusammen zu stellen.

Der gesamte Bericht ist zum Download unter www.avenir-suisse.ch/30852/irrgarten-finanzausgleich/ abrufbar.

1.5 BAKBASEL² Bericht 2015

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 29. September 2015 (RRB Nr. 2015-594 R-363-28) folgendes Vorgehen in Bezug auf die BAKBASEL-Analyse von Aufgabenteilung zwischen dem Kanton Uri und den Urner Gemeinden festgelegt:

- Allfällige Ergebnisse aus der Überprüfung und deren Massnahmen sollen dem Landrat im Zusammenhang mit dem Bericht über den Vollzug und die Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Urner Gemeinden (WB2016), der im Jahre 2016 fällig wird, aufgezeigt werden.

Gemäss diesem Regierungsbeschluss fliesst auch die BAKBASEL-Analyse bzw. deren Überprüfung durch die Kantonsverwaltung und Ergebnisse für die Weiterbehandlung in den Wirkungsbericht 2016 ein und wird dem Landrat aufgezeigt.

Der gesamte BAKBASEL Bericht, den der Regierungsrat 2015 in Auftrag gegeben hat, ist zum Download unter <http://www.ur.ch/dl.php/de/564315e753668/LA.2014-0116.V.BAKBASEL.Schlussbericht.vom.2.Juni.2015.pdf> abrufbar.

1.6 Allgemeines finanzielles Umfeld

Die Finanzlage in den letzten Jahren hat sich beim Kanton positiv entwickelt. Aus den Kennzahlen der Urner Gemeinden – welche die Finanzkontrolle jedes Jahr erstellt - ist ersichtlich, dass auch diese ausnahmslos ausgeglichene bis sehr positive Ergebnisse ausweisen konnten. Die Finanzlage auf Kantons- und Gemeindeebene darf insgesamt als gut bezeichnet werden. Auch das Ressourcenpotential nahm zu.

Mit zeitlicher Verzögerung führen diese Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit aber beim Finanzausgleich Bund NFA (Ressourcenausgleich) zu tieferen Erträgen in der Kantonsrechnung. Bereits im Jahr 2016 beläuft sich dieser Minderertrag auf rund 5 Mio. Franken. Er dürfte sich bis ins Jahr 2019 auf gut 15 Mio. Franken pro Jahr erhöhen. Der Kanton kann diese Ausfälle nur teilweise über die höheren Steuereinnahmen kompensieren. Für diese grosse Herausforderung gilt es, zusammen

² BAK Basel Economics AG (BAKBASEL) ist ein unabhängiges Schweizer Forschungsinstitut

mit den Gemeinden - auch mit Blick auf den BAKBASEL Bericht 2015 - tragbare Lösungen zu einer höheren Kostenbeteiligung der Gemeinden an öffentlichen Aufgaben zu finden.

2 Finanz- und Lastenausgleich 2008 bis 2015

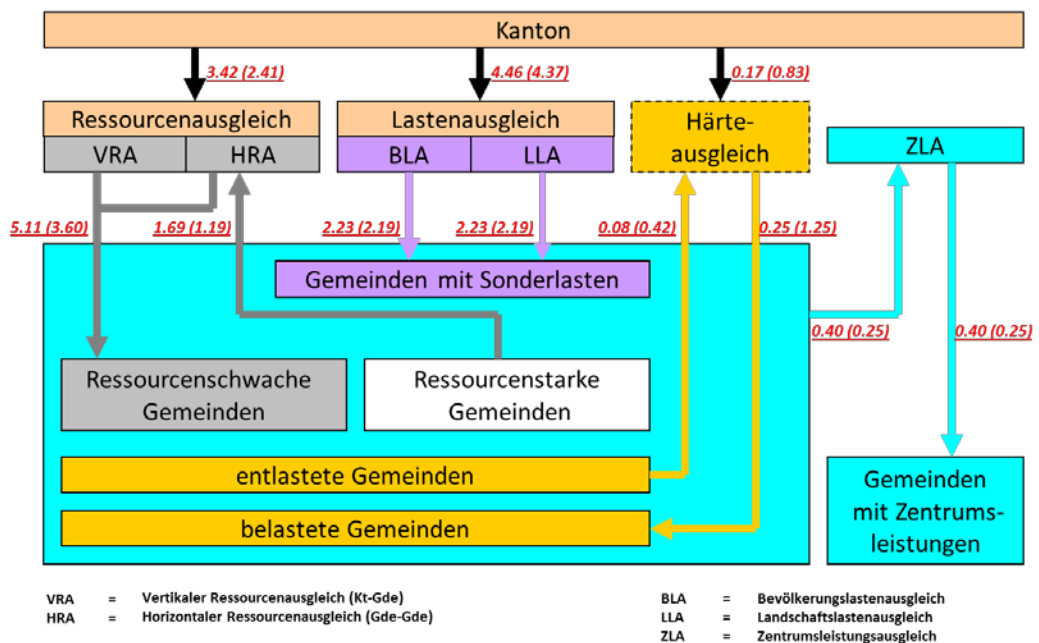
2.1 Grundbeiträge des Finanz- und Lastenausgleichs

Der (innerkantonale) Finanz- und Lastenausgleich (FiLa) besteht aus den Elementen Ressourcen- und Lastenausgleich, dem befristeten Härteausgleich und den Zentrumsleistungen.

Der Ressourcenausgleich wird gemeinsam durch den Kanton - vertikaler Ressourcenausgleich (VRA) - und die ressourcenstarken Gemeinden - horizontaler Ressourcenausgleich (HRA) - finanziert. Der Lastenausgleich besteht aus dem Bevölkerungslastenausgleich (BLA) und dem Landschaftslastenausgleich (LLA): Er wird durch den Kanton finanziert. Der Härteausgleich wiederum wird gemeinsam durch den Kanton und durch diejenigen Gemeinden finanziert, die nach der Globalbilanz NFAUR eine Nettoentlastung erfahren haben. Die Finanzierung des Zentrumsleistungsausgleichs wird nur durch die Gemeinden getragen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt schematisch die Finanzströme im Ausgleichssystem bzw. die Grundbeiträge des Ressourcen- und Lastenausgleichs sowie den Härte- und den Zentrumsleistungsausgleich. Die Zahlen beziffern die Grundbeiträge im Jahr 2015 sowie (in Klammern) die Beiträge im Einführungsjahr 2008.

Abbildung 2 Finanzströme im Ausgleichssystem für das Jahr 2015 (2008) in Mio. Franken



Die Grundbeiträge des Kantons im Einführungsjahr 2008 basieren auf der Annahme eines haushaltsneutralen Übergangs zur NFAUR, der Globalbilanz 2007. Diese Globalbilanz war massgebend für die Aufgabenentflechtung, den Ressourcen- und Lastenausgleich sowie für den Härte- und Zentrumsleistungsausgleich. Die Globalbilanz 2007 ist Bestandteil des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG).

2.1.1 Beteiligung des Kantons am FiLa

Im Einführungsjahr des FiLa beteiligte sich der Kanton gesamthaft mit 7,61 Mio. Franken. Im Jahr 2015 waren es 8,05 Mio. Franken. Dabei beteiligte sich der Kanton im Jahr 2008 am vertikalen Ressourcenausgleich mit 2,41 Mio. Franken und im Jahr 2015 mit 3,42 Mio. Franken. Beim Lastenausgleich stand der Ausgleichsbetrag im Einführungsjahr bei 4,37 Mio. Franken (je 2,19 Mio. Franken) und im Jahr 2015 - mit Anpassung an den Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise LIK - bei 4,46 Mio. Franken (je 2,23 Mio. Franken). Beim befristeten Härteausgleich steht der vertikale Härteausgleich im Jahre 2015 bei noch 0.17 Mio. Franken zu Lasten des Kantons.

2.1.2 Beteiligung der Gemeinden am FiLa

Die Gemeinden steuerten im Einführungsjahr insgesamt 1,86 Mio. Franken und im Jahr 2015 2,17 Mio. Franken an den FiLa bei. In den horizontalen Ressourcenbeitrag zahlten die ressourcenstarken Gemeinden im Jahr 2008 einen Betrag von 1,19 Mio. Franken, im Jahr 2015 rund 1,69 Mio. Franken. Beim befristeten Härteausgleich steht der horizontale Härteausgleich im Jahre 2015 bei noch 0.08 Mio. Franken zu Lasten der Gemeinden. Beim Zentrumsleistungsausgleich hat der Landrat für die zweite Wirkungsperiode den Betrag von 250'000 Franken auf 400'000 Franken erhöht.

2.2 Ressourcenausgleich

Mit dem Ressourcenausgleich findet ein Ausgleich zwischen den ressourcenstarken und den ressourcenschwachen Gemeinden statt. Den ressourcenschwachen Gemeinden wird eine Grundausrüstung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln von 85 Prozent (vgl. Art. 6 FiLaG) des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Urner Bevölkerung gewährt. In den Jahren 2008 bis 2015 lag die kleinste Grundausrüstung nach dem Ausgleich bei 96.69 ± 0.12 Prozent, rund 12 Prozent über dem gesetzlichen Minimum.

Der Ressourcenausgleich erfolgt auf der Basis des Ressourcenindex, der die Gemeinden in ressourcenstarke und ressourcenschwache Gemeinden unterteilt. Der Ressourcenindex bildet die Grundlage für die Verteilung des Ressourcenausgleichs. Anhand des Ressourcenpotenzials wird der Ressourcenausgleich berechnet. Das Ressourcenpotenzial pro Kopf ergibt einen direkten Aufschluss über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde.

Bei der Bemessung des Ressourcenpotenzials wird auf die effektiven Steuereinnahmen einer Gemeinde abgestellt (vgl. Art. 4 Abs. 1 FiLaG). Der Ressourcenausgleich wird jährlich neu berechnet.

Der Ressourcenausgleich beinhaltet zudem ein abgestuftes Anreizsystem. Dieses System bewirkt, dass einerseits eine Gemeinde, die einen Ausgleich empfängt, diesen nicht zu 100 Prozent erhält, und andererseits eine Gemeinde, welche zum finanziellen Ausgleich beiträgt, nur zu einem Teil abgeschöpft wird. Somit lohnt es sich für ressourcenschwache und -starke Gemeinden weiterhin, neue Steuersubjekte zur Ansiedlung in der Gemeinde zu ermuntern.

Die Finanzierung des Ressourcenausgleichs erfolgt durch den Kanton (vertikal) und durch die ressourcenstarken Gemeinden (horizontal). Die ressourcenstarken Gemeinden kommen für mindestens 30 Prozent bis maximal 35 Prozent des Ressourcenausgleichs (vgl. Art. 11 Abs. 2 und 3 FiLaG) auf, den Rest trägt der Kanton. In den Jahren 2008 bis 2015 lag der errechnete prozentuale Anteil der ressourcenstarken Gemeinden jeweils zwischen 32.65 ± 0.45 Prozent. Der prozentuale Anteil blieb stabil und die gesetzlichen Vorgaben wurden immer eingehalten.

Die in den Übergangsbestimmungen festgehaltenen Parameter - Ausstattung vor Kürzung, Ressourcenindex, ab dem die Abschöpfung erfolgt - waren über die beiden Wirkungsperioden (2008 bis 2015) gleich gross und lagen jeweils bei 100 Indexpunkten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenpotenzials über die beiden Wirkungsperioden auf.

Tabelle 2 Entwicklung des Ressourcenpotenzials zwischen 2008 bis 2015

	Ressourcenpotenzial (RP) pro Kopf								Veränderung			
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut Prozent	
Aldorf	1947	2048	2109	2145	2203	2252	2346	2417	198	214	470	24.14%
Andermatt	1761	1942	2104	2026	2077	2109	2136	2398	265	321	637	36.17%
Attinghausen	1364	1372	1342	1369	1437	1437	1508	1711	5	274	347	25.44%
Bauen	1871	1979	1839	1775	2079	2424	2336	2954	-96	875	1083	57.88%
Bürglen	1367	1393	1423	1470	1477	1472	1569	1693	103	216	326	23.85%
Ersfeld	1461	1522	1623	1923	1953	1533	1523	1673	462	-280	212	14.51%
Flüelen	1725	1735	1711	1769	1791	1953	2085	2128	44	337	403	23.36%
Göschenen	2734	2792	2819	3056	3001	2446	2397	2549	322	-452	-185	-6.77%
Gurtellen	1509	1554	1443	1360	1478	1454	1420	1524	-149	46	15	0.99%
Hospental	1528	1577	1594	1477	1506	1576	1747	1851	-51	345	323	21.14%
Isenthal	868	866	802	836	893	866	900	947	-32	54	79	9.10%
Realp	1874	1754	1755	1908	2136	2241	2214	2366	34	230	492	26.25%
Schattdorf	1615	1689	1758	1830	1891	1972	1942	2013	215	122	398	24.64%
Seedorf	1527	1431	1564	1597	1488	1606	1753	1708	70	220	181	11.85%
Seelisberg	1543	1470	1516	1634	1672	1669	1778	1858	91	186	315	20.41%
Silenen	1642	1877	2120	1772	1560	1467	1516	1813	130	253	171	10.41%
Siskon	1366	1435	1376	1308	1307	1381	1569	1732	-58	425	366	26.79%
Spiringen	944	920	826	893	922	903	1058	1193	-51	271	249	26.38%
Unterschächen	919	932	916	888	928	984	1062	1125	-31	197	206	22.42%
Wassen	2185	2163	2172	2125	2112	2113	2116	2428	-60	316	243	11.12%
	1'625	1'688	1'747	1'788	1'811	1'798	1'860	1'976	163	165	351	21.60%
	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel				

Das Wachstum des Ressourcenpotenzials aller Gemeinden pro Kopf stieg zwischen 2008 bis 2015 um 351 Franken auf 1'976 Franken pro Kopf, ein Plus von rund 22 Prozent.

Die Veränderungen beim Ressourcenindex einer Gemeinde werden sowohl durch die Entwicklung des Ressourcenpotenzials pro Kopf ihrer Bevölkerung als auch durch die Veränderung des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Urner Gemeinden beeinflusst. Deshalb ist es durchaus möglich, dass der Ressourcenindex einer Gemeinde sinkt, obwohl das Ressourcenpotenzial pro Kopf gestiegen ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenindex über die beiden Wirkungsperioden auf.

Tabelle 3 Entwicklung des Ressourcenindex zwischen 2008 bis 2015

	Ressourcenindex (RI)								Veränderung		
	2008 Index	2009 Index	2010 Index	2011 Index	2012 Index	2013 Index	2014 Index	2015 Index	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	119.82	121.33	120.72	119.97	121.65	125.25	126.13	122.32	0.15	0.67	2.50
Andermatt	108.37	115.05	120.44	113.31	114.69	117.30	114.84	121.36	4.94	6.67	12.99
Attinghausen	83.94	81.28	76.82	76.57	79.35	79.92	81.08	86.59	-7.37	7.24	2.65
Bauen	115.14	117.24	105.27	99.27	114.80	134.82	125.59	149.49	-15.87	34.69	34.35
Bürglen	84.12	82.52	81.45	82.21	81.56	81.87	84.35	85.68	-1.91	4.12	1.56
Erstfeld	89.91	90.17	92.90	107.55	107.84	85.26	81.88	84.67	17.64	-23.17	-5.24
Flüelen	106.15	102.78	97.94	98.94	98.90	108.62	112.10	107.69	-7.21	8.79	1.54
Göschenen	168.25	165.40	161.36	170.92	165.71	136.04	128.87	129.00	2.67	-36.71	-39.25
Gurtellen	92.86	92.06	82.60	76.06	81.61	80.87	76.34	77.13	-16.80	-4.48	-15.73
Hospental	94.03	93.42	91.24	82.61	83.16	87.65	93.92	93.67	-11.42	10.51	-0.36
Isenthal	53.42	51.30	45.91	46.76	49.31	48.16	48.39	47.93	-6.66	-1.38	-5.49
Realp	115.32	103.91	100.46	106.71	117.95	124.64	119.03	119.74	-8.61	1.79	4.42
Schattdorf	99.38	100.06	100.63	102.35	104.42	109.68	104.41	101.87	2.97	-2.55	2.49
Seedorf	93.97	84.77	89.52	89.32	82.16	89.32	94.25	86.44	-4.65	4.28	-7.53
Seelisberg	94.95	87.09	86.78	91.39	92.32	92.83	95.59	94.03	-3.56	1.71	-0.92
Silenen	101.05	111.20	121.35	99.11	86.14	81.59	81.51	91.75	-1.94	5.61	-9.30
Sisikon	84.06	85.01	78.76	73.15	72.17	76.81	84.35	87.65	-10.91	15.48	3.59
Springen	58.09	54.50	47.28	49.94	50.91	50.22	56.88	60.37	-8.15	9.46	2.28
Unterschächen	56.55	55.21	52.43	49.66	51.24	54.73	57.10	56.93	-6.89	5.69	0.38
Wassen	134.46	128.14	124.33	118.85	116.62	117.52	113.76	122.87	-15.61	6.25	-11.59
	100	100	100	100	100	100	100	100	0.00	0.00	0.00

Die nachfolgenden beiden Abbildungen stellen bei jeder Gemeinde die Veränderung des Ressourcenindex innerhalb der Zeitachsen 2008 bis 2011 - kurze Zeitperiode über vier Jahre, erste Wirkungsperiode, Abbildung 3 - und der Zeitachse 2008 bis 2015 - lange Zeitperiode über acht Jahre, erste und zweite Wirkungsperiode, Abbildung 4 - dar.

Aus diesen Abbildungen lassen sich allgemein vereinfachte Aussagen über die Entwicklung der Gemeinden in Bezug des Ressourcenindex über einen Zeitraum herauslesen.

Abbildung 3 Ressourcenindex 2011 der Gemeinden und deren absoluten Veränderung zwischen 2008 bis 2011

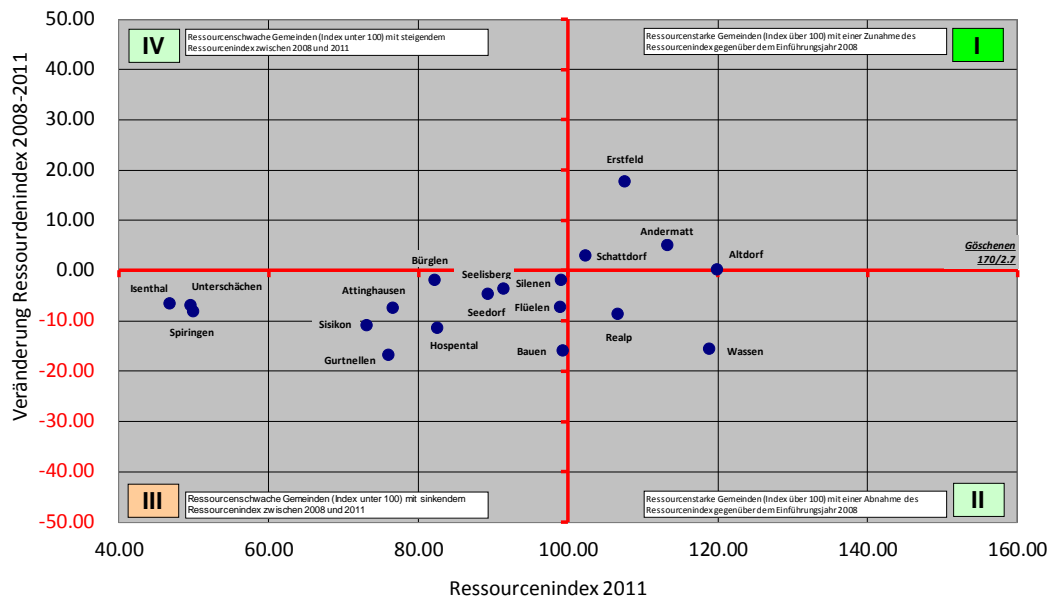
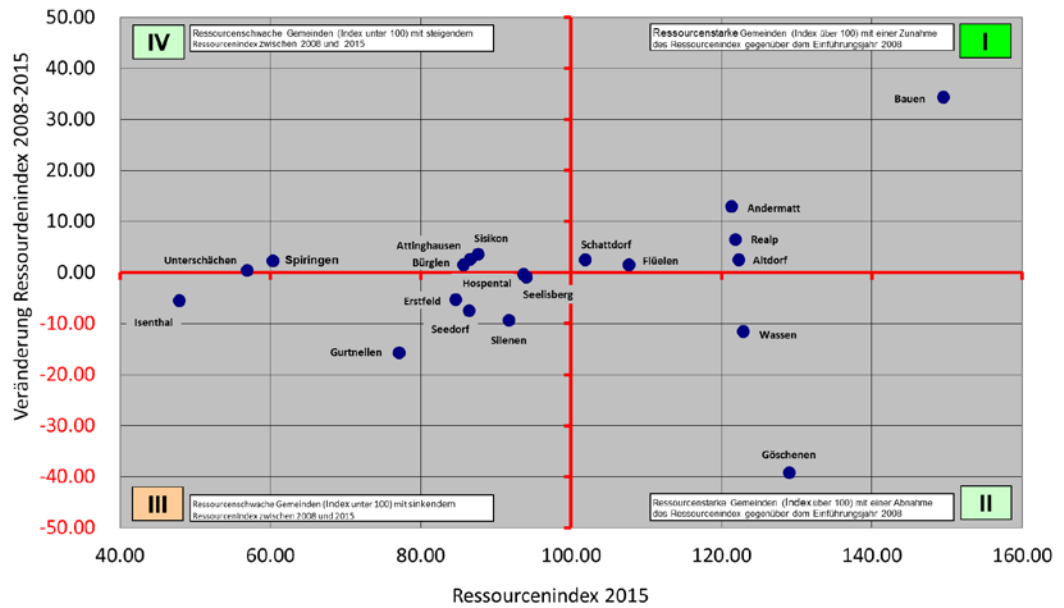


Abbildung 4 Ressourcenindex 2015 der Gemeinden und deren absoluten Veränderung zwischen 2008 bis 2015



Bei den beiden vorangegangenen Abbildungen unterteilen die fest ausgezogenen roten Linien die Grafiken jeweils in vier Bereiche:

- Bereich I:** Oben rechts befinden sich ressourcenstarke Gemeinden (Indexpunkte über 100) mit einer Zunahme (+) des Ressourcenindex gegenüber dem Einführungsjahr 2008.
- *Gegenüber dem Einführungsjahr 2008 konnten sich fünf ressourcenstarke Gemeinden (25%) bis 2011 verbessern; 2015 waren es sechs Gemeinden (30%).*
- Bereich II:** Unten rechts werden ressourcenstarke Gemeinden (Indexpunkt über 100) abgebildet. Diese haben jedoch seit dem Einführungsjahr 2008 Indexpunkte verloren (-).
- *Gegenüber dem Einführungsjahr 2008 haben sich zwei ressourcenstarke Gemeinden (10%) bis 2011 verschlechtert; 2015 waren es ebenfalls zwei Gemeinden (10%).*
- Bereich III:** Unten links befinden sich ressourcenschwache Gemeinden (Indexpunkte unter 100) mit einer Abnahme (-) des Ressourcenindex gegenüber dem Einführungsjahr 2008.
- *Gegenüber dem Einführungsjahr 2008 haben sich dreizehn ressourcenschwache Gemeinden (65%) bis 2011 verschlechtert; 2015 waren es sieben Gemeinden (35%).*
- Bereich IV:** Oben links befinden sich ressourcenschwache Gemeinden (Indexpunkte unter 100). Diese konnten sich jedoch seit dem Einführungsjahr 2008 verbessern (+).
- *Gegenüber dem Einführungsjahr 2008 konnten sich keine ressourcenschwache Gemeinde (0%) bis 2011 verbessern; 2015 waren es fünf Gemeinden (25%).*

Bei einer allgemein vereinfachten Betrachtung lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Über der horizontalen roten Nulllinie befinden sich Gemeinden, die sich verbessert haben.
- Umgekehrt haben sind Gemeinden, die unter der horizontalen roten Nulllinie befinden, verschlechtert, wobei man berücksichtigen muss, dass sich darunter auch ressourcenstarke Gemeinden befinden.
- Der Bereich III ist somit derjenige Bereich, in dem sich möglichst wenige Gemeinden befinden sollten, «negativ Bereich».
- Im Gegensatz sind die Bereiche I, II und IV positiv oder zumindest neutral zu beurteilen «positive Bereiche».

Abgeleitet von der allgemein vereinfachten Betrachtung lässt sich folgende abstrahierte Aussage machen:

- Seit dem Einführungsjahr 2008 hat sich der Ressourcenindex über die erste Wirkungsperiode 2008 bis 2011 bei rund 1/3 der Gemeinden und über beide Wirkungsperioden 2008 bis 2015 bei 2/3 der Gemeinden grundsätzlich positiv entwickelt.

Die Entwicklung bei den Ressourcenausgleichszahlungen über die beiden Wirkungsperioden werden in der nachfolgenden Tabelle - Pro-Kopf-Betrachtung - dargestellt.

Tabelle 4 Ressourcenausgleichszahlungen pro Kopf in Franken 2008 bis 2015

	Ressourcenausgleich pro Kopf								Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	-93	-104	-105	-104	-114	-132	-141	-128	-11	-14	-35
Andermatt	-39	-74	-104	-69	-77	-90	-122	-122	-30	-45	-83
Attinghausen	224	276	361	374	330	318	308	225	150	-105	1
Bauen	-71	-84	-27	11	-78	-182	-138	-284	82	-206	-213
Bürglen	221	256	283	276	291	284	249	241	55	-50	20
Erstfeld	139	141	105	-39	-41	225	293	258	-178	299	119
Flüelen	-29	-14	31	16	17	-45	-65	-44	45	-61	-15
Göschenen	-322	-320	-311	-368	-345	-188	-156	-166	-46	179	156
Gurtellen	99	114	263	383	290	301	393	403	284	113	304
Hospental	82	94	130	270	263	189	96	106	188	-157	24
Isenthal	705	767	885	891	858	872	898	963	186	105	258
Realp	-72	-19	-2	-35	-94	-128	-103	-113	37	-19	-41
Schattdorf	8	0	-3	-12	-23	-50	-24	-11	-20	12	-19
Seedorf	83	219	156	162	281	163	91	228	79	-53	145
Seelisberg	70	185	196	131	118	110	70	100	61	-18	30
Silenen	-5	-55	-108	14	213	289	300	139	19	-74	144
Sisikon	222	253	328	433	456	372	249	207	211	-249	-15
Spiringen	631	715	862	836	830	836	744	724	205	-106	93
Unterschächen	656	703	775	841	824	757	741	790	185	-34	134
Wassen	-162	-138	-123	-98	-87	-91	-74	-131	64	-44	31
	68	80	89	84	93	104	101	94	16	1	26

Weitere Detailzahlen zum Ressourcenausgleich sind in der Beilage 2 «Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015» zu finden.

2.3 Lastenausgleich

Die 20 Gemeinden im Kanton Uri tragen unterschiedliche Sonderlasten. Diese übermässigen und weitgehend nicht beeinflussbaren Belastungen sollen mit dem Lastenausgleich teilweise angemessen entschädigt werden. Der Lastenausgleich setzt sich zusammen aus dem Bevölkerungs- und Land-

schaftslastenausgleich. Beim Lastenausgleich handelt es sich ausschliesslich um einen vertikalen Ausgleich.

Der Bevölkerungslastenausgleich deckt die Belastungen der Sozial- und Bildungslasten sowie die Lasten der Kleinheit ab. Der Landschaftslastenausgleich deckt die Sonderbelastungen der geo- und topografischen Situation einer Gemeinde ab. Namentlich sind dies die «Höhe», die «Weite» und das «Gebirge» sowie die besondere Lage der Gemeinde Seelisberg.

Der Grundbetrag für die beiden Ausgleichsgefässe betrug bei der Einführung 4,37 Mio. Franken. Im Jahr 2009 wurde der Grundbetrag durch den Regierungsrat (vgl. Art. 13 Abs. 3 FiLaG) dem Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) angepasst und betrug für die Jahre 2009 bis 2012 pro Jahr 4,478 Mio. Franken. Mit dem WB2012 beschloss der Landrat (vgl. Art. 13 Abs. 2 Bst. a und b FiLaG), den Grundbeitrag von 4,478 Mio. Franken für den FiLa 2013 nicht anzupassen und die Verteilung hälftig zu belassen. Im Jahr 2015 wurde der Grundbetrag durch den Regierungsrat wiederum dem LIK angepasst. Er betrug für das Jahr 2015 4,464 Mio. Franken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Jahresdurchschnitte des Landesindex der Konsumentenpreise von 2007 bis 2014 und den jeweilig verwendeten LIK für die Berechnung des Lastenausgleichs.

Tabelle 5 Übersicht der Jahresdurchschnitte des LIK 2007 bis 2014

LIK (Basis 2010 = 100)	Verwendeter LIK für die Berechnung / Entscheidungsträger
2007: 97.2	Basis für FiLa 2008: 97.2 / FiLaG
2008: 99.5	Basis für FiLa 2009: 99.5 / RRB -> Anpassung
2009: 99.0	Basis für FiLa 2010: 99.5 / RRB
2010: 99.7	Basis für FiLa 2011: 99.5 / RRB
2011: 100.0	Basis für FiLa 2012: 99.5 / RRB
2012: 99.3	Basis für FiLa 2013: 99.3 / LRB WB2012 (gleicher Betrag wie FiLa 2012)
2013: 99.1	Basis für FiLa 2014: 99.3 / RRB
2014: 99.0	Basis für FiLa 2015: 99.0 / RRB -> Anpassung

Die absolute Veränderung seit dem Einführungsjahr 2008 von 94'000 Franken im Lastenausgleich ist bedingt durch die Anpassung des Grundbeitrags im Jahr 2009 und 2015 an LIK. Im Landschaftslastenausgleich gab es über die beiden Wirkungsperioden keine Änderungen der Grunddaten und somit nur geringe Veränderungen bei den Gemeindebeiträgen. Allfällige grössere Veränderungen der Gemeindebeiträge sind innerhalb des Bevölkerungslastenausgleichs zu finden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Ausgleichszahlungen beim Landschaftslastenausgleich über die beiden Wirkungsperioden.

Tabelle 6 Übersicht des Lastenausgleichs 2008 bis 2015

	Lastenausgleich (LA)								Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	394189	349213	374467	369393	362386	423657	382789	374223	-24796	11838	-19966
Andermatt	257764	264193	264193	264193	264193	264193	264193	263359	6429	-834	5595
Atinghausen	210978	188639	239679	219995	330721	321185	352121	316170	9017	-14551	105191
Bauen	68800	68739	64972	60363	65654	65461	59070	57390	-8437	-8264	-11410
Bürglen	601230	610173	566861	582556	551591	567180	544251	553130	-18674	1539	-48099
Erstfeld	134159	172164	200649	227555	234873	235800	326401	325755	93396	90882	191596
Flüelen	5450	83122	80514	53612	12894	127949	141481	145898	48162	133004	140448
Göschenen	179719	178817	177306	175504	178220	173994	168841	168555	-4215	-9665	-11164
Gurtneilen	229226	224551	255819	240426	242046	264133	205817	214086	11200	-27960	-15140
Hospental	133560	138977	120679	117158	121818	119124	111952	110407	-16402	-11411	-23153
Isenthal	329911	318854	318308	293672	302249	282239	234505	212006	-36239	-90243	-117904
Realp	148351	151479	141375	133272	134601	132008	124843	122894	-15079	-11707	-25457
Schattdorf	77583	82689	92844	122333	94899	88170	172941	247874	44750	152975	170291
Seedorf	53011	58094	79871	108661	184642	97763	155467	193222	55650	8580	140210
Seelisberg	133920	128007	126100	129935	129132	140808	127248	119940	-3985	-9192	-13981
Silenen	185898	190535	190535	190535	190535	190535	210552	213722	4637	23187	27824
Sisikon	110940	153314	154758	139469	139197	73043	49365	56585	28529	-82612	-54355
Springen	518313	526932	529443	525943	484741	470602	440973	405874	7630	-78867	-112439
Unterschächen	414342	401659	316651	326831	279912	269948	240224	197712	-87511	-82200	-216630
Wassen	182657	187849	182978	196595	173698	170207	164967	165198	13938	-8500	-17460
4'370'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'463'998	108'000	-14'003	93'997

2.3.1 Bevölkerungslastenausgleich

Der Bevölkerungslastenausgleich besteht aus dem Soziallasten- und dem Bildungslastenausgleich sowie der Lasten der Kleinheit. Bei der Berechnung für die Lasten der Kleinheit wird als variables Kriterium die Bevölkerung miteinbezogen. Diese unterliegt kleinen Schwankungen und die Ausgleichszahlungen verändern sich somit nur geringfügig. Im Gegensatz dazu sind Schwankungen innerhalb des Sozial- und Bildungslastenausgleichs systembedingt möglich und erwünscht. Beim Soziallastenausgleich sollen verzögerte Rückzahlungen mitberücksichtigt werden und umgekehrt sollen beim Bildungslastenausgleich steigende bzw. sinkende Schülerzahlen zeitig bzw. rasch wirken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Ausgleichszahlungen beim Bevölkerungslastenausgleich über die beiden Wirkungsperioden.

Tabelle 7 Übersicht Bevölkerungslastenausgleich 2008 bis 2015

	Bevölkerungslastenausgleich (BLA)								Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	347914	301784	327038	321964	314957	376228	335360	326944	-25950	11988	-20970
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Atinghausen	158033	134374	185414	165730	276456	266920	297856	262076	7697	-14380	104042
Bauen	68800	68739	64972	60363	65654	65461	59070	57390	-8437	-8264	-11410
Bürglen	306065	307646	264334	280029	249064	264653	241724	251558	-26036	2494	-54506
Erstfeld	56772	92847	121332	148238	155556	156483	247084	246689	91466	91133	189917
Flüelen	5450	83122	80514	53612	12894	127949	141481	145898	48162	133004	140448
Göschenen	43803	39511	38000	36198	38914	34688	29535	29688	-7605	-9226	-14115
Gurtneilen	48869	39695	70963	55570	57190	79277	20961	29814	6701	-27376	-19055
Hospental	78338	82378	64080	60559	65219	62525	55353	53986	-17779	-11233	-24352
Isenthal	212974	199000	198454	173818	182395	162385	114651	92530	-39156	-89865	-120443
Realp	86183	87760	77656	69553	70882	68289	61124	59376	-16630	-11506	-26807
Schattdorf	58577	63209	73364	102853	75419	68690	153461	228456	44276	153037	169879
Seedorf	53011	58094	79871	108661	184642	97763	155467	193222	55650	8580	140210
Seelisberg	31005	23024	21117	24952	24149	35825	22265	15225	-6053	-8924	-15781
Silenen	0	0	0	0	0	0	0	20017	0	23788	23788
Sisikon	110940	153314	154758	139469	139197	73043	49365	56585	28529	-82612	-54355
Springen	222547	223789	226300	222800	181598	167459	137830	103687	253	-77911	-118860
Unterschächen	243194	226242	141234	151414	104495	94531	64807	22849	-91780	-81646	-220345
Wassen	52525	54471	49600	63217	40320	36829	31589	32241	10692	-8079	-20285
2'185'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'232'000	54'000	-7'000	47'000

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Werte der einzelnen Lasten innerhalb des Bevölkerungslastenausgleichs über die beiden Wirkungsperioden.

Tabelle 8 Durchschnittliche Ausgleichszahlungen einzelner Lasten innerhalb des BLA 2008 bis 2015

	Bevölkerungslastenausgleich (BLA)											
	Soziallastenausgleich (SoA)			Bildungslastenausgleich (BiA)			Lasten der Kleinheit (LdK)			BLA		
	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF
Altdorf	324675	338372	331524	0	0	0	0	0	0	324675	338372	331524
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	0	3319	1659	160888	272509	216698	0	0	0	160888	275827	218357
Bauen	96	0	48	0	0	0	65623	61894	63758	65719	61894	63806
Bürglen	3236	28720	15978	286283	223030	254656	0	0	0	289518	251750	270634
Erstfeld	104797	201453	153125	0	0	0	0	0	0	104797	201453	153125
Flüelen	11864	23443	17654	43810	83612	63711	0	0	0	55675	107055	81365
Göschenen	1467	0	733	0	0	0	37911	33206	35559	39378	33206	36292
Gurtellen	22578	5812	14195	13142	23062	18102	18065	17937	17996	53774	46811	50292
Hospental	0	0	0	6789	0	3395	64549	59271	61910	71339	59271	65305
Isenthal	0	0	0	166372	111634	139003	29689	26356	28022	196061	137990	167026
Realp	11451	410	5931	0	0	0	68837	64507	66672	80288	64917	72603
Schattdorf	74501	131507	103004	0	0	0	0	0	0	74501	131507	103004
Seedorf	0	8031	4015	74909	149742	112326	0	0	0	74909	157773	116341
Seelisberg	8954	12465	10709	0	3006	1503	16071	8895	12483	25024	24366	24695
Silenen	0	10951	5476	0	0	0	0	0	0	0	10951	5476
Sisikon	13003	15218	14110	80903	25111	53007	45714	39218	42466	139620	79547	109584
Spiringen	0	0	0	223859	147643	185751	0	0	0	223859	147643	185751
Unterschächen	0	0	0	181334	63980	63980	9188	7691	8439	190521	71671	131096
Wassen	13589	1838	7713	3881	0	1940	37484	33407	35445	54953	35245	45099
	590'210	781'539	685'874	1'242'170	1'103'329	1'172'749	393'120	352'382	372'751	2'225'500	2'237'250	2'231'375

2.3.2 Landschaftslastenausgleich

Über die beiden Wirkungsperioden gab es beim Landschaftslastenausgleich keine Änderungen der Grunddaten (Flächenbereinigungen). Somit ist die Veränderung der Gemeindebeiträge im Landschaftslastenausgleich, bedingt durch die Anpassung an den LIK (2009 und 2015), gering.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Ausgleichszahlungen beim Landschaftslastenausgleich über die beiden Wirkungsperioden.

Tabelle 9 Übersicht Landschaftslastenausgleich 2008 bis 2015

	Landschaftslastenausgleich (LLA)									Veränderung		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Fanken	Fanken	Fanken	Absolut	Absolut	Absolut	
Altdorf	46275	47429	47429	47429	47429	47429	47429	47279	1154	-150	1004	
Andermatt	257764	264193	264193	264193	264193	264193	264193	263359	6429	-834	5595	
Attinghausen	52945	54265	54265	54265	54265	54265	54265	54094	1320	-171	1149	
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bürglen	295165	302527	302527	302527	302527	302527	302527	301572	7362	-955	6407	
Erstfeld	77387	79317	79317	79317	79317	79317	79317	79066	1930	-251	1679	
Flüelen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Göschenen	135916	139306	139306	139306	139306	139306	139306	138867	3390	-439	2951	
Gurtellen	180357	184856	184856	184856	184856	184856	184856	184272	4499	-584	3915	
Hospental	55222	56599	56599	56599	56599	56599	56599	56421	1377	-178	1199	
Isenthal	116937	119854	119854	119854	119854	119854	119854	119476	2917	-378	2339	
Realp	62168	63719	63719	63719	63719	63719	63719	63518	1551	-201	1350	
Schattdorf	19006	19480	19480	19480	19480	19480	19480	19418	474	-62	412	
Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Seelisberg	102915	104983	104983	104983	104983	104983	104983	104715	2068	-268	1800	
Silenen	185898	190535	190535	190535	190535	190535	190535	189934	4637	-601	4036	
Sisikon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Spiringen	295766	303143	303143	303143	303143	303143	303143	302187	7377	-956	6421	
Unterschächen	171148	175417	175417	175417	175417	175417	175417	174863	4269	-554	3715	
Wassen	130132	133378	133378	133378	133378	133378	133378	132957	3246	-421	2825	
	2'185'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'231'998	54'000	-7'003	46'997	

Weitere Detailzahlen zum Lastenausgleich sind in der Beilage 2 «Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015» zu finden.

2.4 Härteausgleich

Der Kanton und die Gemeinden stellen befristet finanzielle Mittel zur Verfügung, mit denen Härten, die sich aus dem Übergang vom alten Finanzausgleich zum neuen Finanz- und Lastenausgleich ergeben, aufgefangen werden.

Der Härteausgleich ist auf acht Jahre befristet. In den ersten vier Jahren (erste Wirkungsperiode), nach der Einführung der NFAUR blieb der Betrag gleich hoch; danach (zweite Wirkungsperiode) wurde er jährlich um 20 Prozent des Anfangsbetrags gekürzt. Mit dem FiLa 2016 wird erstmals kein Härteausgleich mehr ausbezahlt.

Der Härteausgleich wird zu zwei Dritteln durch den Kanton und zu einem Drittel durch diejenigen Gemeinden finanziert, die nach der Globalbilanz NFAUR eine Nettoentlastung erfahren haben (vgl. Anhang FiLaG).

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Ausgleichszahlungen beim Härteausgleich über die beiden Wirkungsperioden.

Tabelle 10 Übersicht Härteausgleich 2008 bis 2015

	Härteausgleich (HG)								Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Absolut	Prozent
Altdorf	-140066	-140066	-140066	-140066	-112053	-84040	-56026	-28013	0	84040	112053	-80%
Andermatt	187818	187818	187818	187818	150255	112691	75127	37564	0	-112691	-150254	-80%
Attinghausen	-10586	-10586	-10586	-10586	-8469	-6352	-4234	-2117	0	6352	8469	-80%
Bauen	59670	59670	59670	59670	47736	35802	23868	11934	0	-35802	-47736	-80%
Bürglen	-132838	-132838	-132838	-132838	-106270	-79703	-53135	-26568	0	79702	106270	-80%
Erstfeld	-21352	-21352	-21352	-21352	-17082	-12811	-8541	-4270	0	12812	17082	-80%
Flüelen	164296	164296	164296	164296	131436	98577	65718	32859	0	-98577	-131437	-80%
Göschenen	-4630	-4630	-4630	-4630	-3704	-2778	-1852	-926	0	2778	3704	-80%
Gurtellen	-7998	-7998	-7998	-7998	-6398	-4799	-3199	-1600	0	4798	6398	-80%
Hospental	44823	44823	44823	44823	35859	26894	17929	8964	0	-26895	-35859	-80%
Isenthal	18084	18084	18084	18084	14468	10850	7234	3616	0	-10852	-14468	-80%
Realp	-4652	-4652	-4652	-4652	-3722	-2791	-1861	-930	0	2792	3722	-80%
Schattdorf	-52345	-52345	-52345	-52345	41876	-31407	-20938	-10469	0	31407	41876	-80%
Seedorf	91930	91930	91930	91930	73544	55158	36772	18386	0	-55158	-73544	-80%
Seelisberg	-2174	-2174	-2174	-2174	-1739	-1304	-870	-435	0	1304	1739	-80%
Silenen	567000	567000	567000	567000	453600	340200	226800	113400	0	-340200	-453600	-80%
Sisikon	113477	113477	113477	113477	90781	68086	45391	22696	0	-68085	-90781	-80%
Spiringen	-10438	-10438	-10438	-10438	-8350	-6263	-4175	-2088	0	6262	8350	-80%
Unterschächen	-16371	-16371	-16371	-16371	-13097	-9823	-6548	-3274	0	9823	13097	-80%
Wassen	-11833	-11833	-11833	-11833	-9466	-7100	-4733	-2367	0	7099	9466	-80%
	831'815	831'815	831'815	831'815	665'452	499'087	332'727	166'362	0	-499'090	-665'453	-80%

2.5 Zentrumsleistungen

Bei den Zentrumsleistungen handelt es sich um gemeindeübergreifende Leistungen einer Gemeinde, von denen die Bevölkerung anderer Gemeinden profitiert, ohne dafür voll zu bezahlen. Die Gemeinden gelten die gemeindeübergreifenden Leistungen einer anderen Gemeinde mit den Zentrumsleistungen finanziell ab.

Welche Leistungen einer Gemeinde als «gemeindeübergreifende Leistungen», also als Zentrumsleistungen gelten, muss von einer Gemeinde nach einheitlichen Methoden alle vier Jahre gemäss Reglement über die Zentrumsleistungen (ZLR; RB 3.2141) eingereicht werden. Sollten sich daraus Mehrleistungen einer Gemeinde ergeben (Überprüfung der Berechnung erfolgt durch die Finanzkontrolle), werden diese entsprechend dem ZLR ausgeglichen. Unterlässt eine Zentrumsgemeinde eine erneute Einreichung der Zentrumsleistungen, so verfällt ihr Anspruch. Es findet nur ein finanzieller Ausgleich unter den Gemeinden statt. Der Kanton nimmt lediglich eine koordinierende Funktion des finanziellen Ausgleichs wahr.

Nach fristgerechter Einreichung der Geltungsmachung durch die einzelnen Gemeinden und anschliessender bestandener Überprüfung durch die Finanzkontrolle, anerkennt der Regierungsrat alle vier Jahre die eingereichten Objekte, die als gemeindeübergreifende Zentrumsleistungen gelten. Ebenfalls erstellen die Urner Gemeinden alle vier Jahre zuhanden des Regierungsrats einen Wirkungsbericht zum Zentrumsleistungsausgleich. Der zweite Wirkungsbericht des Zentrumsleistungsausgleichs (WB_{ZL}2016) ist diesem Bericht beigelegt (Beilage 1).

Der Landrat bestimmt den Höchstbetrag zur Abgeltung aller Zentrumsleistungen. Auf Antrag des Regierungsrats kann der Landrat diesen alle vier Jahre den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Er kann sich dabei auf den Wirkungsbericht der Urner Gemeinden stützen. Für die erste Wirkungsperiode war der Höchstbetrag der Zentrumsleistungen auf 250'000 Franken festgelegt. Mit dem Wirkungsbericht 2012 hat der Landrat den Höchstbetrag ab dem FiLa 2013 auf 400'000 Franken erhöht.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zahlungsströme der Zentrumsleistungen der beiden Wirkungsperioden festgehalten.

Tabelle 11 Übersicht Zentrumsleistungen 2008 bis 2015

	Zentrumsleistungen (ZL)								Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Franken	2012-15 Franken	2008-15 Absolut
Altdorf	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	400'000	400'000	400'000	0	150'000	150'000
Andermatt	-2'423	-2'423	-2'423	-2'423	-2'423	-4'804	-4'804	-4'804	0	-2'381	-2'381
Attinghausen	-20'473	-20'473	-20'473	-20'473	-20'473	-32'739	-32'739	-32'739	0	-12'266	-12'266
Bauen	-3'872	-3'872	-3'872	-3'872	-3'872	-1'794	-1'794	-1'794	0	2'078	2'078
Bürglen	-37'697	-37'697	-37'697	-37'697	-37'697	-59'092	-59'092	-59'092	0	-21'395	-21'395
Ersfeld	-15'679	-15'679	-15'679	-15'679	-15'679	-41'821	-41'821	-41'821	0	-26'142	-26'142
Flüelen	-29'657	-29'657	-29'657	-29'657	-29'657	-50'979	-50'979	-50'979	0	-21'322	-21'322
Göschenen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-1'608	-1'608	-1'608	0	1'566	1'566
Gurtellen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-2'455	-2'455	-2'455	0	719	719
Hospental	-2'030	-2'030	-2'030	-2'030	-2'030	-658	-658	-658	0	1'372	1'372
Isenthal	-2'324	-2'324	-2'324	-2'324	-2'324	-10'505	-10'505	-10'505	0	-8'181	-8'181
Realp	-1'736	-1'736	-1'736	-1'736	-1'736	-165	-165	-165	0	1'571	1'571
Schattdorf	-81'260	-81'260	-81'260	-81'260	-81'260	-99'388	-99'388	-99'388	0	-18'128	-18'128
Seedorf	-25'418	-25'418	-25'418	-25'418	-25'418	-49'343	-49'343	-49'343	0	-23'925	-23'925
Seelisberg	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-3'117	-3'117	-3'117	0	-1'380	-1'380
Silenen	-5'218	-5'218	-5'218	-5'218	-5'218	-16'697	-16'697	-16'697	0	-11'479	-11'479
Sisikon	-3'272	-3'272	-3'272	-3'272	-3'272	-3'324	-3'324	-3'324	0	-53	-53
Spiringen	-3'907	-3'907	-3'907	-3'907	-3'907	-10'326	-10'326	-10'326	0	-6'419	-6'419
Unterschächen	-3'776	-3'776	-3'776	-3'776	-3'776	-9'024	-9'024	-9'024	0	-5'249	-5'249
Wassen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-2'161	-2'161	-2'161	0	1'013	1'013
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

2.6 Veränderungen der Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte

Über die erste und zweite Wirkungsperiode haben sich beim FiLa auch die verschiedenen Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte unterschiedlich entwickelt.

Daraus lassen sich allgemeine pauschalisierte Aussagen heraus lesen. So sank zum Beispiel die Divergenz vor und nach dem Ressourcenausgleich gegenüber 2008. Das gewogene Mittel des Ressourcenzpotenzials pro Kopf stieg von Jahr zu Jahr.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Kennzahlen, Grenz- und Steuerelemente der beiden Wirkungsperioden festgehalten.

Tabelle 12 Übersicht der Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte 2008 bis 2015

	Finanz- und Lastenausgleich								Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.	3'597'557	4'251'217	4'705'277	4'414'128	4'929'486	5'547'375	5'439'994	5'107'689	816'571	178'203	1'510'132
Ausstattung in Indexpunkten	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0	0
Kürzungsfaktor > 85 in %	15	15	15	15	15	15	15	15	0	0	0
Kürzungsfaktor < 85 in %	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	0	0	0
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.	-1'187'122	-1'392'664	-1'527'680	-1'423'338	-1'599'776	-1'820'893	-1'783'546	-1'690'230	-236'216	-90'454	-503'108
Abschöpfung ab RA-Index in %	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0	0
Abschöpfungssatz in %	29	29	29	29	29	29	29	29	0	0	0
Anteil der Abschöpfung in % (max. 35%)	33.0%	32.8%	32.5%	32.2%	32.5%	32.8%	32.8%	33.1%	-1%	1%	0%
Ressourcenausgleich z.L. Kanton	2'410'435	2'858'553	3'177'597	2'990'790	3'329'710	3'726'482	3'656'348	3'417'459	580'355	87'749	1'007'024
Ø Einkommenssteuerfluss der Gemeinden	112.42	111.70	108.75	106.55	106.63	106.45	105.95	105.90	-6.97	-0.73	-6.52
gew. Mittel (Einkommenssteuerfluss Gde)	110.2182	108.4602	104.2217	101.4662	101.2677	100.9133	100.5368	100.5110	-8.7520	-0.7567	-8.7072
gew. Mittel (RA-Potenzial)	1625	1688	1747	1788	1811	1798	1860	1976	163	165	351
Gde mit grösstem RA-Index vor RA	168.25	165.40	161.36	170.92	165.71	136.04	128.87	149.49	3	-16	-19
Gde mit kleinstem RA-Index vor RA	53.42	51.30	46.91	46.76	49.31	48.16	48.39	47.93	-7	-1	-5
Divergenz vor RA	114.83	114.10	115.45	124.16	116.40	87.88	80.48	101.56	9	-15	-13
Gde mit grösstem RA-Index nach RA	148.43	146.45	143.56	150.34	146.66	125.58	120.54	135.17	2	-11	-13
Gde mit kleinstem RA-Index nach RA	96.80	96.74	96.57	96.64	96.69	96.66	96.67	96.61	-0.16	-0.06	-0.19
Divergenz nach RA	51.63	49.71	46.99	53.70	49.97	28.92	23.87	38.56	2	-11	-13
Bevölkerungszahl gem. FiLa	35368	35534	35687	35712	35689	35807	36072	36261	344	572	893
Lastenausgleich in Fr.	4'370'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'463'998	108'000	-14'003	93'997
Ländersindex der Konsumentenpreise	101.2	103.7	103.7	103.7	103.7	99.3	99.3	99.0			
Bevölkerungslastenausgleich (BLA) in Fr.	2'185'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'232'000	54'000	-7'000	47'000
Bevölkerungslastenausgleich (BLA) in %	50	50	50	50	50	50	50	50	0	0	0
Soziallastenausgleich (SLA) in Fr.	543'653	535'542	600'940	680'705	607'042	680'141	889'914	949'058	137'052	342'016	405'405
SLA: Anteil am BLA in %	25%	24%	27%	30%	27%	30%	40%	43%	5%	16%	18%
Prozentualer Anteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	-6%	-9%	-8%
Median Soziallast	58	57	50	38	37	36	28	36	-20	-1	-22
Bildungslastenausgleich (BILA) in Fr.	1'227'260	1'290'701	1'252'256	1'198'463	1'246'840	1'189'469	1'019'117	957'889	-287'97	-288'951	-269'371
BILA: Anteil am BLA in %	56%	58%	56%	54%	56%	53%	46%	43%	-9	-15	-18
Prozentualer Anteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	-6%	-9%	-8%
Index Kostenentwicklung Volksschulen	100.0	103.3	109.9	113.3	116.5	119.4	119.8	124.5	13	8	25
Bildungslastentarf in Fr.	9'000	9'297	9'891	10'197	10'485	10'746	10'782	11'205	1'197	720	2'205
Ausgleichstarif	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	0	0	0
Grenzwert 60% - 80%	78%	75%	71%	69%	67%	65%	65%	62%	-9%	-5%	-16%
Anz. Schüler der Volksschulstufen	3'993	3'944	3'855	3'811	3'961	3'779	3'743	3'749	-182	-112	-244
kant. gew. Verhältnis	0.11290	0.11099	0.10802	0.10671	0.10818	0.10554	0.10376	0.10339	-0	-0	-0
Lasten der Kleinheit (LdK) in Fr.	414'088	412'757	385'902	359'832	385'118	369'389	329'969	325'053	-54'256	-60'085	-89'035
LdK: Anteil am BLA in %	19%	18%	17%	16%	17%	16%	15%	15%	-3%	-2%	-4%
Prozentualeranteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	-6%	-9%	-8%
Grundkosten zwischen 120 Fr - 180 Fr.	150	150	150	150	150	150	150	150	0	0	0
Median Lasten der Kleinheit	837	828	822	806	788	777	776	778	-31	-10	-59
Landschaftslastenausgleich in Fr.	2'185'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'231'998	54'000	-7'003	46'997
Landschaftslastenausgleich in %	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	0	0	0
Lastenausgleich Höhe	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	18'000	-2'334	15'666
Lastenausgleich Weite	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	18'000	-2'334	15'666
Lastenausgleich Gebirge	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	18'000	-2'334	15'666
Lastenausgleich besondere Lage	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	0	0	0
Vertikaler befristeter Härteausgleich in Fr.	1'247'098	1'247'098	1'247'098	1'247'098	987'679	748'258	498'839	249'419	0	-738'260	-997'679
Horizontaler befristeter Härteausgleich in	-415'283	-415'283	-415'283	-415'283	-322'227	-249'171	-166'112	-83'057	0	239'170	332'226
Härteausgleich z.L. Kanton in Fr.	831'815	831'815	831'815	831'815	665'452	499'087	332'727	166'362	0	-499'090	-665'453
Zentrumsleistung (z.G. Altdorf)	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	400'000	400'000	400'000	0	150'000	150'000
Ausgleichszahlungen total z.L. Kanton in F	7'612'251	8'168'369	8'487'413	8'300'606	8'473'163	8'703'570	8'467'076	8'047'819	688'355	-425'344	435'568

2.7 Zusammenfassung

Nachfolgend sind einige Quintessenzen aus dem Finanz- und Lastenausgleich über die beiden Wirkungsperioden festgehalten.

Ressourcenausgleich:

- Mit dem Ressourcenausgleich findet ein Ausgleich zwischen den ressourcenstarken und den ressourcenschwachen Gemeinden statt.
- Schon vor dem Ressourcenausgleich lagen durchschnittlich zwei Drittel aller Gemeinden über dem gesetzlich zugesicherten Grenzwert von 85 Prozent des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Urner Bevölkerung.
- Über die beiden Wirkungsperioden lag die kleinste Grundausrüstung nach Ausgleich bei 96.69 ± 0.12 Prozent. Die gesetzliche Vorgabe wurde somit immer eingehalten.
- In den Jahren 2008 bis 2015 lag der errechnete prozentuale Anteil der ressourcenstarken Gemeinden am Ressourcenausgleich jeweils zwischen 32.65 ± 0.45 Prozent. Die gesetzlichen Vorgaben wurden somit immer eingehalten.
- Die in den Übergangsbestimmungen festgehaltenen Parameter - Ausstattung vor Kürzung, Ressourcenindex, ab dem die Abschöpfung erfolgt - wurden nicht verändert und lagen bei beiden Wirkungsperioden jeweils bei 100 Indexpunkten.
- Das Wachstum des Ressourcenpotenzials aller Gemeinden pro Kopf stieg innert den Wirkungsperioden um 351 Franken auf 1'976 Franken pro Kopf; ein Plus von rund 22 Prozent.
- Abgeleitet von einer allgemein vereinfachten Betrachtung lässt sich folgende Aussage machen: Seit dem Einführungsjahr 2008 hat sich der Ressourcenindex von 2008 bis 2015 bei zwei Drittel der Gemeinden positiv entwickelt.

Lastenausgleich:

- Der Grundbetrag für den Lastenausgleich wurde in den Jahren 2009 und 2015 durch den Regierungsrat am LIK angepasst.
- Der Ausgleich der Lasten der Kleinheit verhält sich relativ statisch.
- Im Gegensatz dazu wirken Veränderungen innerhalb des Sozial- und Bildungslastenausgleichs - wie erwünscht - dynamisch, zeitig und rasch.
- Im Landschaftslastenausgleich gab es über die beiden Wirkungsperioden keine Flächenbereinigungen und somit nur geringe Veränderungen bei den Gemeindebeiträgen.

Härteausgleich:

- In der ersten Wirkungsperiode hat sich der Betrag des Härteausgleichs nicht verändert.
- Innerhalb der zweiten Wirkungsperiode wurde der Härteausgleich jährlich um 20 Prozent des Anfangsbetrags gekürzt.
- Ab dem FiLa 2016 gibt es keinen Härteausgleich mehr.

Zentrumsleistungen:

- Für die erste Wirkungsperiode betrug der Höchstbetrag der Zentrumsleistungen 250'000 Franken.
- Ab dem FiLa 2013 betrug der Höchstbetrag 400'000 Franken.

Alle Detailzahlen zum Finanz- und Lastenausgleich sind in der Beilage 2 «Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015» zu finden.

3 Gemeindefinanzkennzahlen 2002 bis 2015

3.1 Ausgangslage und Inhalt

Die Finanzkennzahlen der Urner Gemeinden (Beilage 3) werden jedes Jahr von der Finanzkontrolle des Kantons Uri erstellt und im Internet publiziert. Die Gemeindefinanzkennzahlen werden gemäss den Vorgaben und Beurteilungskriterien der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanz (KKAG) erstellt. Sie geben Aufschluss über die Entwicklung der Finanzhaushalte in den Gemeinden.

Für den vorliegenden Wirkungsbericht wurden nur die durchschnittlichen Werte der wichtigsten Kennzahlen aller Urner Gemeinden in den Jahren 2002 (2005) bis 2015 erfasst und grafisch dargestellt.

Die jeweils linke Abbildung bei einer Kennzahl stellt die allgemeine durchschnittliche Entwicklung der Finanzkennzahlen aller Urner Gemeinden dar (blau), verglichen mit dem schweizerischen Durchschnitt (schwarz). Dabei werden bei beiden Kurven auch die jeweiligen Trendlinien (linear) abgebildet.

Die rechte Abbildung bei einer Kennzahl stellt die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden und deren zeitlichen Veränderungen - Durchschnitt über die Jahre 2008 bis 2011 (M: 08-11), 2011 bis 2015 (M: 12-15) und 2008 bis 2015 (M: 08-15) - innerhalb der Beurteilungskriterien dar.

Es werden anschliessend folgende Gemeindefinanzkennzahlen dargestellt:

- Selbstfinanzierungsgrad
- Selbstfinanzierungsanteil
- Zinsbelastungsanteil
- Kapitaldienstanteil
- Nettoschuld pro Einwohner
- Investitionsanteil
- Bruttoverschuldungsanteil
- Bilanzsituation: Bilanzfehlbetrag/Eigenkapital

Weitere Details zu den Kennzahlen der einzelnen Urner Gemeinden auf Basis der Jahresrechnungen sind in der Beilage 3 «Kennzahlen 2015 der Urner Gemeinden» (inkl. Definitionen und Berechnungen gemäss «Harmonisierte Rechnungslegung HRM2») zu finden.

3.2 Selbstfinanzierungsgrad

Definition:

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der unregelmässige Investitionsrhythmus bringt mit sich, dass der jährliche Selbstfinanzierungsgrad - besonders bei kleinen Gemeinden - sehr stark schwankt. Bei dieser Kennzahl ist es deshalb besonders wichtig, die Entwicklung über mehrere Jahre und im Gesamtdurchschnitt zu beurteilen.

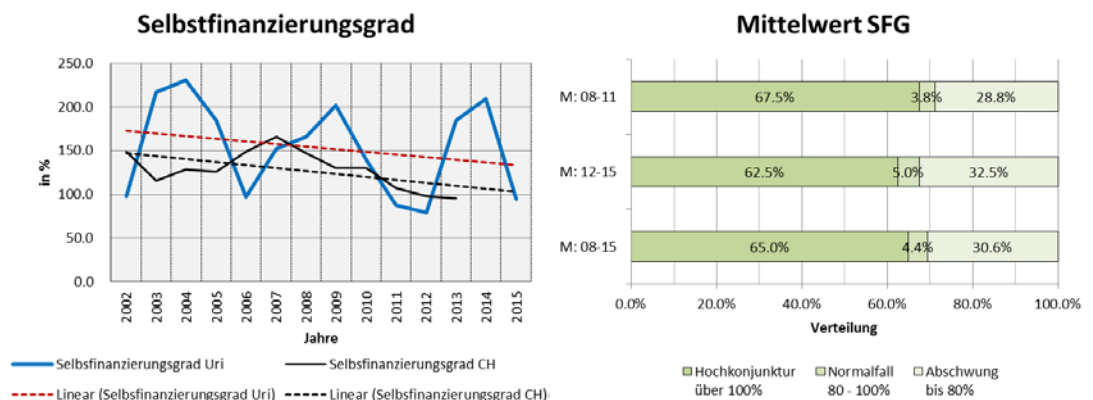
Berechnung:

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads aller Urner Gemeinden/Schweiz (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 5 Selbstfinanzierungsgrad (SFG)



Kurzkommentar:

Obwohl der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt aller Urner Gemeinden über die Zeit kontinuierlich sinkt, liegen die Werte im Allgemeinen immer noch höher als der Durchschnitt bei den Schweizer Gemeinden. Im Jahre 2015 lag der Wert bei den Urnern Gemeinden bei 94.1 Prozent.

Rund zwei Drittel der Urner Gemeinden liegen bei den Bewertungskriterien bei allen Zeitperioden über 100 Prozent und können sich somit über eigene Mittel finanzieren.

3.3 Selbstfinanzierungsanteil

Definition:

Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die finanzielle Leistungsfähigkeit und den Spielraum einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für die Finanzierung der Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Anteil unter 10 Prozent weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20 Prozent sind gut.

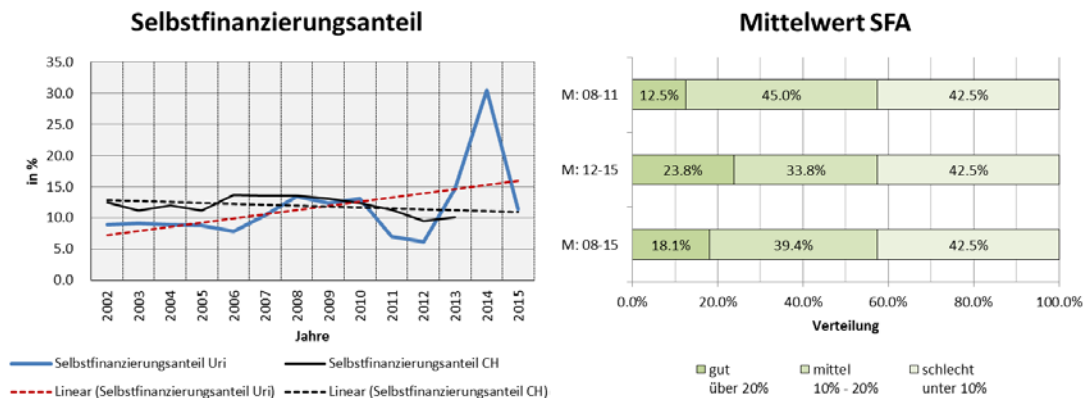
Berechnung:

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils aller Urner Gemeinden/Schweiz (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 6 Selbstfinanzierungsanteil (SFG)



Kurzkomentar:

Im Gegensatz zum Schweizerischen Durchschnitt hat der Selbstfinanzierungsanteil bei den Urner Gemeinden eine steigende Tendenz und liegt im Jahre 2015 bei 11.9 Prozent.

Fast 60 Prozent der Urner Gemeinden liegen bei den Bewertungskriterien über allen Zeitperioden im Bereich von mittel und gut, was auf eine mittlere bis gute Investitionskraft hinweist.

3.4 Zinsbelastungsanteil

Definition:

Der Zinsbelastungsanteil misst die Belastung des Haushalts mit Zinskosten. Ein Zinsbelastungsanteil bis 4 Prozent gilt als gut, zwischen 4 Prozent bis 9 Prozent als genügend und über 9 Prozent als schlecht. Das heisst, je höher die Verschuldung, desto höher ist in der Regel der Zinsbelastungsanteil. Die Belastung wird zusätzlich durch das Zinsniveau beeinflusst. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent und/oder steigende Zinssätze führen zu einem steigenden Zinsbelastungsanteil.

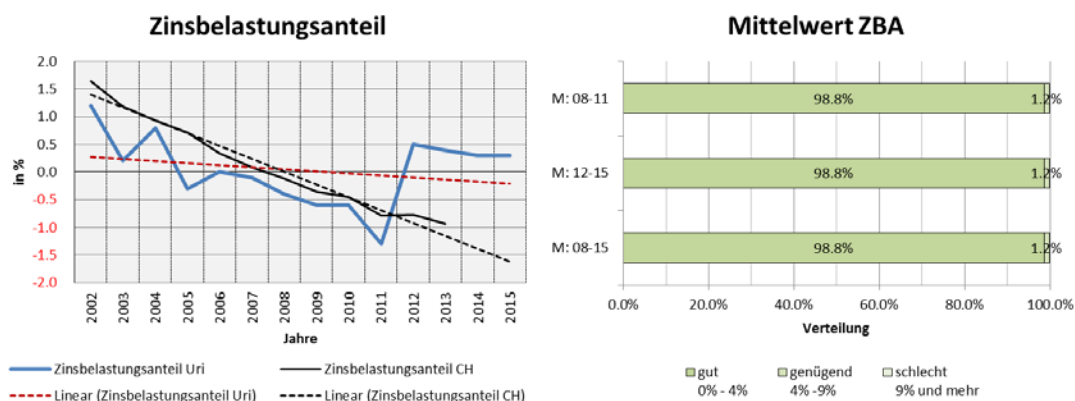
Berechnung:

$$\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

Entwicklung des Zinsbelastungsanteils 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Zinsbelastungsanteils aller Urner Gemeinden/Schweiz (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 7 Zinsbelastungsanteil (ZBA)



Kurzkommentar:

Der Zinsbelastungsanteil aller Urner Gemeinden ist gut, ihre Belastung des Haushalts mit Zinskosten ist äusserst gering. Gegenüber dem Schweizerischen Durchschnitt liegen sie jedoch höher, aber auf einem tiefen Niveau. 2015 lag der durchschnittliche Zinsbelastungsanteil aller Urner Gemeinden bei 0.3 Prozent.

Diese niedrigen Zinsbelastungsanteile widerspiegeln sich auch bei den Bewertungskriterien über alle Zeitperioden. Fast alle der Urner Gemeinden liegen im Bereich von gut, was auf einen hohen Handlungsspielraum der Urner Gemeinden hinweist.

3.5 Kapitaldienstanteil

Definition:

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushalts mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil (15 Prozent und mehr) weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin. Vielfach fallen beide Faktoren zusammen. Der Kapitaldienstanteil kann starken Schwankungen unterliegen, da das Investitionsvolumen einer Gemeinde unterschiedlich anfällt.

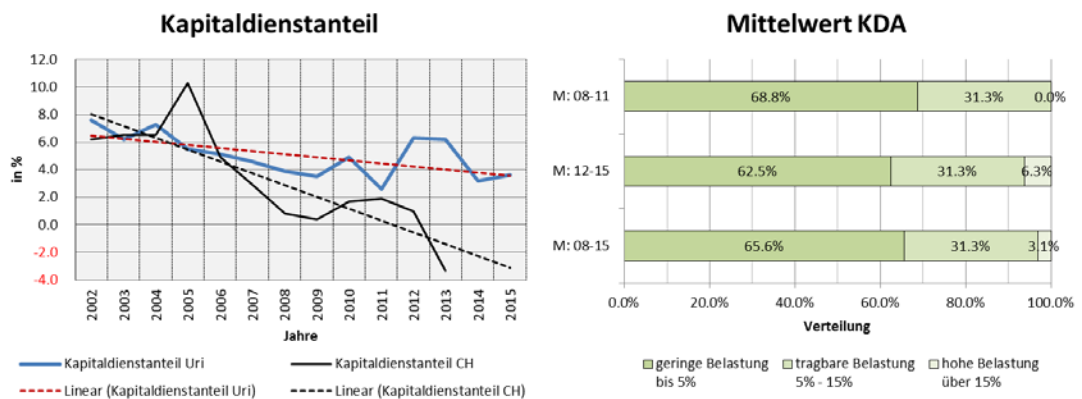
Berechnung:

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

Entwicklung des Kapitaldienstanteils 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Kapitaldienstanteils aller Urner Gemeinden/Schweiz (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 8 Kapitaldienstanteil (KDA)



Kurzkommentar:

Die Belastung der Haushalte der Urner Gemeinden kann als gering betrachtet werden. Gegenüber dem Schweizerischen Durchschnitt liegen sie jedoch höher, aber auf einem tiefen Niveau. 2015 lag der durchschnittliche Kapitaldienstanteil aller Urner Gemeinden bei 3.6 Prozent.

Zwei Drittel der Urner Gemeinden liegen bei den Bewertungskriterien über allen Zeitperioden im Bereich einer geringen Belastung, was auf einen wachsenden finanziellen Spielraum hinweist.

3.6 Nettoschuld II pro Kopf

Definition:

Die Nettoschuld pro Einwohner wird oft auch als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 3'000 Franken pro Kopf gilt diese als gross. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt u. a. mit der Bewertung des Finanzvermögens zusammen.

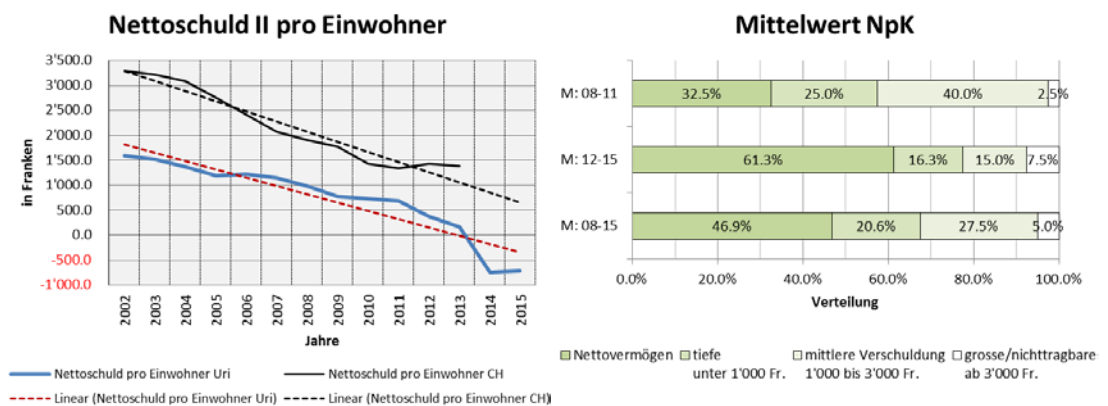
Berechnung:

$$\text{II. } \frac{\text{Nettoschulden II}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}$$

Entwicklung der Nettoschuld II pro Kopf 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung der Nettoschuld pro Kopf aller Urner Gemeinden/Schweiz (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 9 Nettoschuld pro Kopf (NpK)



Kurzkomentar:

Die durchschnittliche Nettoverschuldung der Urner Gemeinden nahm von 2002 bis 2015 kontinuierlich ab, liegt unter dem Schweizerischen Durchschnitt und ab 2014 liegt sogar ein Nettovermögen vor. Im Jahre 2015 lag das Nettovermögen bei den Urnern Gemeinden bei 709 Franken pro Kopf.

Rund 60 Prozent der Urner Gemeinden liegen bei den Bewertungskriterien über allen Zeitperioden im Bereich von einem Nettovermögen oder einer tiefen Nettoverschuldung.

3.7 Investitionsanteil

Definition:

Die Kennzahl zeigt die Aktivitäten im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Eine schwache Investitionstätigkeit liegt bei einem Wert unter 10 Prozent, eine gute bei einem Wert über 20 Prozent. Wenn der Investitionsanteil über längere Zeit 20 Prozent überschreitet, besteht die Gefahr einer Zunahme der Nettoverschuldung. Die Kennzahl «Investitionsanteil» wird erst seit 2005 erhoben.

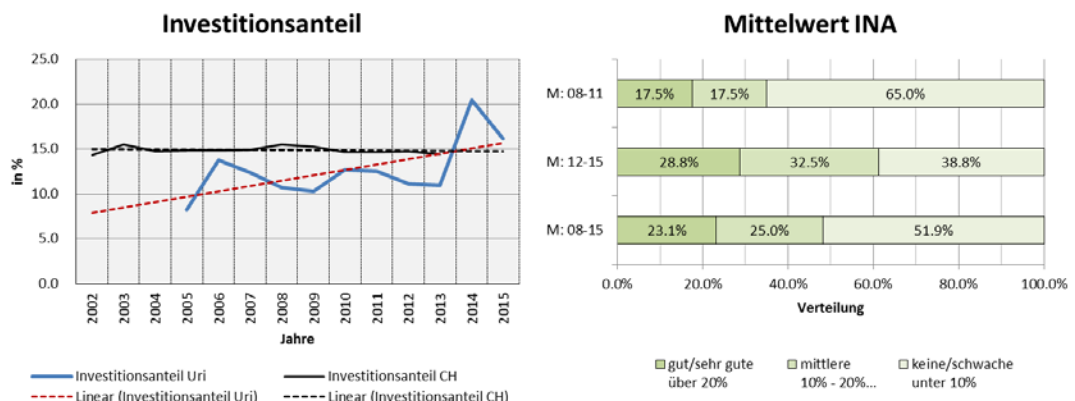
Berechnung:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$$

Entwicklung des Investitionsanteils 2005 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Investitionsanteils aller Urner Gemeinden/Schweiz (2005 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 10 Investitionsanteil (INA)



Kurzkommentar:

Die Investitionstätigkeit der Urner Gemeinden stieg im mittleren Bereich anhaltend leicht an. In den Jahren 2013 bis 2015 zeigte sich eine erhöhte Investitionstätigkeit. Im Jahre 2015 lag der Investitionsanteil bei den Urnern Gemeinden bei 16.2 Prozent.

Bei rund 50 Prozent der Urner Gemeinden lag in der Zeitperiode 2008 bis 2015 die Investitionstätigkeit bei klein bis schwach, was bei diesen Gemeinden auf eine geringe Investitionsaktivität hinweist.

3.8 Bruttoverschuldungsanteil

Definition:

Der Bruttoverschuldungsanteil ist die Messgrösse, die anzeigt wie viele Prozentpunkte vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn der Schwellenwert über 200 Prozent liegt. Werte bei 100 Prozent und tiefer werden als gut eingestuft. Die Kennzahl «Bruttoverschuldungsanteil» wird erst seit 2005 erhoben.

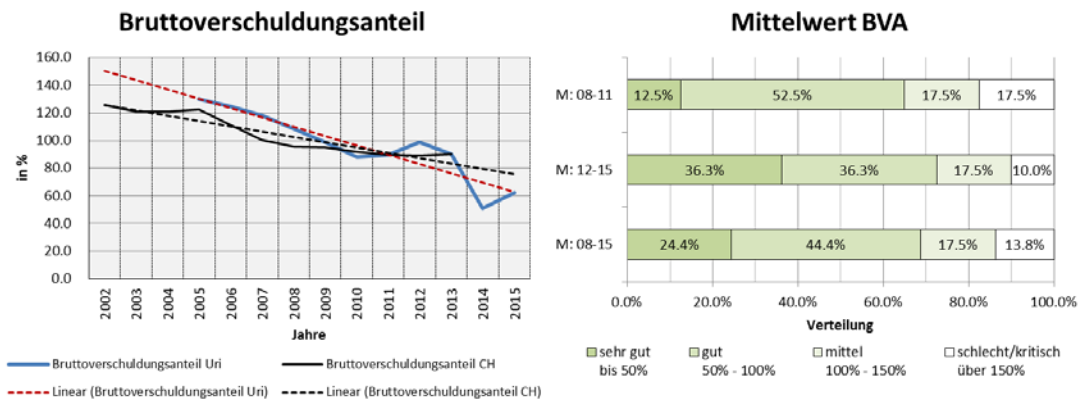
Berechnung:

$$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils 2005 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils aller Urner Gemeinden/Schweiz (2005 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 11 Bruttoverschuldungsanteil (BVA)



Kurzkommentar:

Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil aller Urner Gemeinden sank kontinuierlich von einem mittleren Bruttoverschuldungsanteil auf gut und liegt unter dem Schweizerischen Durchschnitt. Im Jahre 2015 lag der Bruttoverschuldungsanteil der Urner Gemeinden noch bei 62.4 Prozent.

Diese niedrigen Bruttoverschuldungsanteile widerspiegeln sich auch bei den Bewertungskriterien über alle Zeitperioden. Zwei Drittel alle Urner Gemeinden liegen im Bereich von gut bis sehr gut, was auf ein äusserst angemessenes Verhältnis der Verschuldung zu den erwirtschafteten Erträgen schliessen lässt.

3.9 Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital

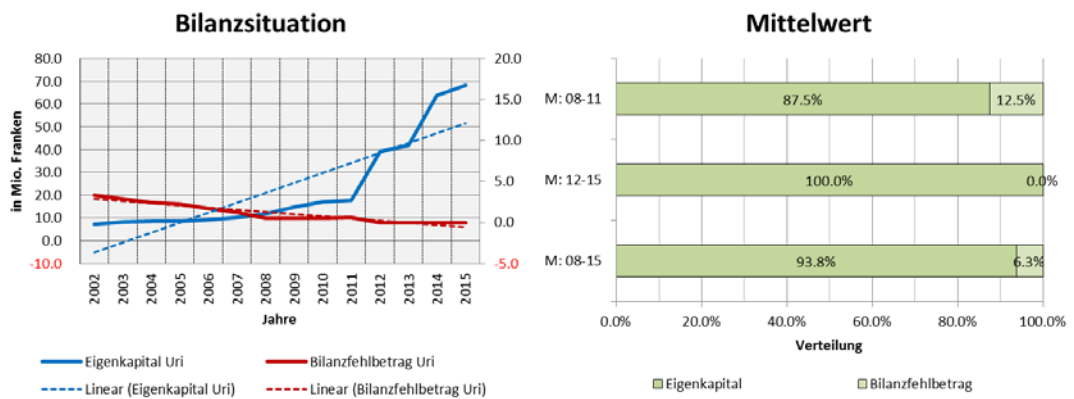
Definition:

Diese Finanzkennzahl zeigt an, wie viele Reserven eine Gemeinde hat.

Entwicklung des Bilanzfehlbetrags bzw. Eigenkapitals 2002 bis 2015:

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die durchschnittliche Entwicklung des Bilanzfehlbetrags bzw. Eigenkapitals aller Urner Gemeinden (2002 bis 2015) und die prozentuale Verteilung der Urner Gemeinden auf die einzelnen Bewertungskriterien (Mittelwerte 2008 bis 2011, 2012 bis 2015 und 2008 bis 2015) auf.

Abbildung 12 Bilanzfehlbetrag/Eigenkapital



Kurzkomentar:

Per 31. Dezember 2015 weist keine Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag vor. Die zwanzig Gemeinden weisen ein Eigenkapital von total 68.2 Mio. Franken aus.

3.10 Zusammenfassung

Die vorangegangenen Ausführungen lassen erkennen, dass die Urner Gemeinden allgemein finanziell sehr gut dastehen. Insbesondere in der zweiten Wirkungsperiode 2012 bis 2015 konnten die Gemeinden ihre Finanzlage nochmals verbessern.

Die gute Situation beim Eigenkapital und das Nettovermögen pro Einwohner fallen besonders auf. Aber auch die Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteile sind kontinuierlich gefallen und weisen einen sehr tiefen Stand auf. Das insgesamt gute Ergebnis ist sicherlich auch auf die zurückhaltenden Investitionstätigkeiten der Gemeinden in der ersten Wirkungsperiode 2008 bis 2011 und den guten Bruttoverschuldungsanteil zurückzuführen.

Der Vergleich der Gemeindekennzahlen mit den Mittelwerten der Schweiz widerspiegelt und bekräftigt die insgesamt gute finanzielle Verfassung der Urner Gemeinden.

4 Umfrage zum Finanz- und Lastenausgleich 2008 bis 2015

4.1 Ausgangslage

Bestimmte Aspekte zum Vollzug sowie zu Zielen und Wirkung des FiLa sind schwer messbar und lassen sich nur durch die «Anwender» einordnen bzw. beurteilen.

Um eine umfassende Sicht über den Vollzug, die Ziele und die Wirkung des FiLa zu erhalten, hat sich die Finanzdirektion wiederum entschieden, die Gemeinden, die Kantonale Verwaltung (Direktionen) und Dritte (Institutionen) miteinzubeziehen. Für jede Zielgruppe (Gemeinden, Kantonale Verwaltung und bedeutende Dritte, die in den FiLa oder in Programmvereinbarungen zwischen 2008 bis 2015 involviert waren) wurde spezifisch ein Fragebogen (siehe Beilage 4, Fragebogen A, B und C) zusammengestellt und zur Beantwortung verschickt (Vergleichbarkeit der Fragen mit dem WB2012 ist gewährleistet)

Die Fragen wurden mittels Ankreuzverfahren (z. B. gut/genügend/ungenügend) ausgefüllt. Zu jedem Hauptthemenbereich (Vollzug, Ziele und Wirkung) konnte eine Gesamtnote über das Themengebiet abgegeben werden. Bei der Wirkung konnten die Befragten im Themenbereich «Aufgabenteilung» zusätzliche Ergänzungen anbringen.

Beim Fragebogen A «Gemeinden» wurde zusätzlich ein viertes und fünftes Kapitel hinzugefügt:

- Von den Gemeinden soll gefühlt werden, welche inhaltlichen konzeptionellen Anpassungen bei den Indikatoren im Landschaftslastenausgleich von den Gemeinden begrüsst würden und im Wirkungsbericht 2016 detaillierter beschrieben bzw. weiter zu verfolgen wären.
- Mögliche Kompensationsbereiche des Finanz- und Lastenausgleichs Bund NFA werden konzeptionell dargelegt. Den Gemeinden soll die Möglichkeit gegeben werden sich einzubringen. Anhand der Rückmeldungen kann der Regierungsrat im Wirkungsbericht 2016 die Schwerpunkte setzen.

Zu den einzelnen Hauptthemenbereichen konnten am Ende des Fragebogens Kurzbemerkungen eingefügt oder ein separates Schreiben zu einzelnen Bemerkungen beigelegt werden.

Trotz der Tatsache, dass die Beantwortung der Fragen auf Freiwilligkeit basierte und die Antworten möglicherweise einen subjektiven Charakter aufweisen könnten, sind Rückschlüsse auf den Vollzug, die Ziele und die Wirkung des FiLaG trotzdem möglich.

Die Umfrage startete am 2. Februar 2016 und endete am 30. Juni 2016. Insgesamt wurden an 50 (2012: 46) der oben genannten Stellen Fragebogen verschickt, davon wurden 31 (2012: 34) verwendbar ausgefüllt und zurückgesendet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 62 Prozent (2012: 74 Prozent).

4.2 Fragebogen A Gemeinden

4.2.1 Allgemeine Erläuterungen

Sinn und Zweck des Fragebogens war es, insbesondere Rückschlüsse über die Zielerfüllung, die Wirkung aber auch über die neuen Abläufe und Prozesse des Vollzugs bei den Gemeinden zu erhalten.

Im Fragebogen für die Gemeinden wurden Fragen:

- zum Ressourcenaufwand und zur Handhabung der diversen Unterlagen,
 - zum Ein- und Auszahlungsmodus des FiLa,
 - zur Ausstattung und zum Ausgleich,
 - zu Aufgabenteilung und zu Handlungsspielräumen,
 - usw.
- gestellt.

Von den zwanzig Gemeinden haben dreizehn Gemeinden davon gebrauch gemacht und den Fragebogen für eine Einzelauswertung verwendbar ausgefüllt.

4.2.2 Auswertung

Vollzug

Handhabung und Ressourcenaufwand werden von den Gemeinden als gut eingestuft. So wurde der Ressourcenaufwand zur Erhebung der Daten für den FiLa von den Gemeinden mit weniger als vier Stunden angegeben. Ebenso erscheint der Zahlungsmodus zufriedenstellend. Die diversen Unterlagen, welche die Gemeinden jedes Jahr erhalten, werden als zweckmässig betrachtet.

Die Gemeinden haben insgesamt den Vollzug des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 wiederum als gut bis sehr gut bewertet. Dies kommt in der Gesamtdurchschnittsnote von 5,0 (2012: 5.1) sehr gut zum Ausdruck.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Bemerkungen (stichwortartig) aufgeführt, welche die Gemeinden als Kurzbemerkung oder mittels separatem Schreiben unter dem Thema Vollzug des FiLaG festgehalten haben.

Tabelle 13 Übersicht Bemerkungen Vollzug von den Gemeinden

Bemerkungen Fragebogen A: Vollzug	Anz. Nennungen	Betroffene Bereiche								
		Handhabung FiLa	Unterlagen	Ressourcen- ausgleich	Bevölkerungs- lastenausgleich	Landschafts- lastenausgleich	Härteaushleich	Zentrums- leistungen	FiLaG	Aufgabenteilung
Definitive Zahlen kommen etwas spät (Budgetprozess)	6	x								
	6									

Ziele

Bei den Zielen zeigt sich eine leichte Verbesserung. Über die Hälfte der Gemeinden sind der Meinung, dass die finanzielle Selbstständigkeit und Selbstverantwortung unverändert blieb. Fast alle sehen die minimalen Ausstattungen mit finanziellen Ressourcen als gewährleistet und rund die Hälfte erachten den Ausgleich im Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleich als angemessen.

Die Gemeinden haben insgesamt die Ziele des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit genügend bewertet. Dies widerspiegelt auch die Gesamtdurchschnittsnote von 4.19 (2012:4,13).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Bemerkungen (stichwortartig) aufgeführt, welche die Gemeinden als Kurzbemerkung oder mittels separatem Schreiben unter den Zielen des FiLaG festgehalten haben.

Tabelle 14 Übersicht Bemerkungen Ziele von den Gemeinden

Bemerkungen Fragebogen A: Ziele	Anz. Nennungen	Betroffene Bereiche								
		Handhabung FiLa	Unterlagen	Ressourcen-ausgleich	Bevölkerungs-lastenausgleich	Landschafts-lastenausgleich	Härteaushleich	Zentrums-leistungen	FiLaG	Aufgabenteilung
Neue Berechnung Gebirge im LLA	5					x			x	
Naherholungsgebiet im LLA nicht berücksichtigt	1					x			x	
Neues Kriterium Gemeindestrassen im LLA	1					x			x	
	7									

Einfachnennungen von Gemeinden - gemeindespezifische Anliegen- werden im vorliegenden Bericht nicht weiter behandelt.

Wirkung

Mehrheitlich schreiben die Gemeinden, dass sich seit der Einführung der NFAUR die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden verschlechtert hat. Jedoch fast die Hälfte der Gemeinden ist der Meinung, dass sich die gewünschte Umwandlung von zweckgebundenen in nicht zweckgebundene Mittel seit der Einführung NFAUR nicht verändert hat. Auch hat sich die Mehrheit der Gemeinden dahingehend geäußert, dass durch die Aufgabenentflechtung ihre Handlungsspielräume gleich geblieben sind.

Bei der Frage, ob es Bereiche gibt, bei denen die gewählte Aufgabenteilung zwischen den Gemeinden und dem Kanton nicht zweckmässig ist, haben alle Gemeinden mindestens eine oder mehrere Aufgabenteilungen angegeben.

Hinweis: Eine Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands hat dazu ein Arbeitspapier mit möglichen Lösungsvorschlägen den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Einige Gemeinden haben diese Liste in ihrer Antwort beigelegt oder darauf hingewiesen.

Die Gemeinden haben insgesamt die Wirkung des FiLa über die beiden Wirkungsperioden mit knapp ungenügend bewertet. Dies widerspiegelt auch die Gesamtdurchschnittsnote von 3.88 (2012:4,3).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Bemerkungen (stichwortartig) aufgeführt, welche die Gemeinden unter der Wirkung «Aufgabenteilung» des FiLaG festgehalten haben.

Tabelle 15 Übersicht Bemerkungen der Gemeinden zu den Aufgabenteilungen

Bemerkungen Fragebogen A : Wirkung	Anz. Nennungen	Betroffene Bereiche								
		Handhabung FiLa	Unterlagen	Ressourcen- ausgleich	Bevölkerungs- lastenausgleich	Landschafts- lastenausgleich	Härteausgleich	Zentrums- leistungen	FiLaG	Aufgabenteilung
Zivilschutz	11									x
Langzeitpflegefinanzierung	11				x					x
Strassengesetz	9									x
Verlustscheine Krankenkassen	9									x
Sonderpädagogisches Angebot	9				x					x
Unterhalt Sirenenanlagen	8									x
Gesundheitsgesetz	8									x
Spezialgesetz Schwimmbad Altdorf	8							x		x
Anmeldung von ausländischen Personen	6									x
Deutschunterricht fremdsprachiger Kinder	2									x
Strassenbeleuchtung Kantonsstrassen	2									x
	83									

Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich

Gefragt wurde nach einer neuen Höhendefinition. Gemeinden, deren durchschnittliche Höhenlage der dauernd bewohnten Gebäude über dem Median aller Urne Gemeinden liegt, erhielten neu nur noch einen Ausgleich. Und Anstelle der heute verwendeten Flächendefinition aus der technischen Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung TVAV (SR 211.432.21 Art. 3) könnten die verschiedenen Flächen aus der Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik BFS zusammengesetzt werden.

Der Regierungsrat wollte spüren, welche inhaltlichen konzeptionellen Anpassungen bei den Indikatoren im Landschaftslastenausgleich von den Gemeinden begrüsst würden und im Wirkungsbericht 2016 detaillierter beschrieben bzw. weiter zu verfolgen wären.

Die Gemeinden haben sich nicht auf eine neue Systematik festlegen wollen, ohne vorher deren genauen finanziellen Auswirkungen zu kennen, und haben die Fragen dazu nicht beantwortet.

Eine Auswertung über die konzeptionellen Anpassungsüberlegungen bei den Indikatoren im Landschaftslastenausgleich ist nicht möglich. Bei den Gemeinden liegt kein eigentliches Bedürfnis einer Anpassung vor, somit werden die konzeptionellen Anpassungen durch den Regierungsrat nicht weiter verfolgt.

Anpassungsüberlegungen FiLa mit «NFA-Anteil» und Ertrags-/Aufgabenverteilung

Mögliche Kompensationsbereiche des Finanz- und Lastenausgleichs Bund NFA werden konzeptionell dargelegt. Den Gemeinden soll die Möglichkeit gegeben werden, sich einzubringen. Anhand der Rückmeldungen sollte der Regierungsrat im Wirkungsbericht 2016 die Schwerpunkte setzen.

Die Gemeinden können nicht nachvollziehen, dass der Kanton - neben eigenen Sparübungen - auch eine Korrektur zu Lasten der Gemeinden vornehmen muss. Alle Gemeinden haben auf die Beantwortung der drei Hypothesen verzichtet.

Eine Auswertung bzw. Schwerpunktsetzung über die Anpassungsüberlegungen FiLa mit «NFA-Anteil» und Ertrags-/Aufgabenverteilung ist somit nicht möglich. Der Regierungsrat wird seine Schwerpunktsetzung selber bestimmen müssen und kann sich somit nicht auf die Meinung der Gemeinden stützen.

4.3 Fragebogen B Kantonale Verwaltung

4.3.1 Allgemeine Erläuterungen

Sinn und Zweck des Fragebogens für die Kantonale Verwaltung war es, Rückschlüsse über den Vollzug, die Ziele und die Wirkung des FiLaG bei der Kantonalen Verwaltung, insbesondere als Leistungsbesteller von Programmvereinbarungen, zu erhalten.

Im Fragebogen für die Kantonale Verwaltung wurden Fragen:

- zum Ressourcenaufwand zur Datenerhebung für den FiLa,
- zum Vollzug bzw. zu Abläufen und Zahlungsströmen bei den der Direktion übertragenen Programmvereinbarungen,
- zur Aufgabenteilung und zu Handlungsspielräumen,
- usw.

gestellt.

Der Fragebogen wurde den Direktionen zugestellt. Einige Direktionen haben mehr als einen Fragebogen ausgefüllt.

4.3.2 Auswertung

Vollzug

Der eigentliche Vollzug der Programmvereinbarungen wird als gut betrachtet. Die Abläufe, die Zusammenarbeit und die Zahlungsströme mit den Programmvereinbarungen empfinden die Direktionen gleich gut oder besser.

Die Kantonale Verwaltung hat insgesamt den Vollzug des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 als gut bewertet. Dies kommt in der Gesamtdurchschnittsnote von 5.17 (2012:5,0) deutlich zum Ausdruck.

Die Direktionen hatten keine Bemerkungen unter dem Vollzug des FiLaG festgehalten.

Ziele und Wirkung

Die Direktionen kommen mehrheitlich zum Schluss, dass die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton als Leistungsbesteller/-erbringer und den Gemeinden bzw. Dritten, seit der Einführung unverändert ist.

Die Frage, inwieweit sich die Aufgabenteilung auf das Kosten-/Nutzenverhältnis auswirkte, haben die Direktionen unterschiedlich beantwortet. In der Rolle als Leistungsbesteller sehen die Direktionen eher ein verbessertes Kosten-/Nutzenverhältnis, aus der Sicht als Leistungserbringer (Programmvereinbarungen mit dem Bund) bleibt dieses jedoch eher unverändert.

Das gleiche Bild zeichnet sich bei der Frage nach den Handlungsspielräumen ab. Als Leistungsbesteller sehen die Direktionen eher Möglichkeiten, ihre Handlungsspielräume zu vergrössern, in der Rolle als Leistungserbringer werden diese eher als unverändert eingestuft.

Bei der Frage, ob es Bereiche gibt, bei denen die gewählte Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden bzw. Dritten nicht zweckmässig sei, sind sich die Direktionen mehrheitlich einig und haben mit «nein» geantwortet.

Die Kantonale Verwaltung hat insgesamt die Ziele und die Wirkung des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit gut bis genügend bewertet. Dies widerspiegelt auch die Gesamtdurchschnittsnote von 4.89 (2012: 4,75).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Bemerkungen (stichwortartig) aufgeführt, welche die Direktionen als Bemerkung unter den Zielen und der Wirkung des FiLaG festgehalten haben.

Tabelle 16 Übersicht Bemerkungen zu den Zielen und der Wirkung in der Kantonalen Verwaltung

Bemerkungen Fragebogen B: Ziele und Wirkung	Anz. Nennungen	Betroffene Bereiche									
		Handhabung FiLa	Unterlagen	Ressourcen-ausgleich	Bevölkerungs-lastenausgleich	Landschafts-lastenausgleich	Härteaushleich	Zentrums-leistungen	Gesetz	Verordnung	Aufgabenteilung
BAKBASEL Analyse	1										x
Berechnung Kostenindex Volksschule	1				x					x	
Sonderpädagogisches Angebot	1				x						x
	3										

4.4 Fragebogen C Dritte (Institutionen)

4.4.1 Allgemeine Erläuterungen

Sinn und Zweck des Fragebogens für Dritte war es, insbesondere Rückschlüsse über den Vollzug, die Ziele und die Wirkung des FiLaG bei Dritten, als Leistungserbringer von Programmvereinbarungen gegenüber dem Kanton, zu erhalten.

Im Fragebogen für Dritte wurden Fragen:

- zum Vollzug bzw. zu Abläufen und Zahlungsströmen bei den von einer Direktion übertragenen Programmvereinbarungen,
- zur Aufgabenteilung und zu Handlungsspielräumen,
- usw.

gestellt.

Der Fragebogen wurde an 20 Dritte (Unternehmungen, Stiftungen, Beratungsstellen usw.) zugestellt. Davon haben neun Institutionen also 45 Prozent (2012: 40 Prozent) den Fragebogen ausgefüllt und zurückgesendet.

4.4.2 Auswertung

Vollzug

Der eigentliche Vollzug der Programmvereinbarungen wird als gut betrachtet. Die Abläufe, die Zusammenarbeit und die Zahlungsströme mit den Programmvereinbarungen seit der Einführung des FiLaG empfinden die Institutionen als besser oder gleich gut.

Die Dritten haben insgesamt den Vollzug des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 als sehr gut bewertet. Dies kommt in der Gesamtdurchschnittsnote von 5.56 (2012: 5,63) sehr gut zum Ausdruck.

Bemerkungen zum Vollzug des FiLaG wurden keine gemacht.

Ziele und Wirkung

Über die Hälfte der Institutionen ist der Meinung, dass die Aufgabenteilung aus der Sicht als Leistungserbringer zwischen dem Kanton und ihnen mit der Einführung des FiLaG besser geregelt ist. Die Anderen erklären die Situation als unverändert.

Bei der Frage, inwieweit sich die Aufgabenteilung auf das Kosten-/Nutzenverhältnis auswirkte, sind sich die Institutionen darüber einig, dass das Kosten-/Nutzenverhältnis eher verbessert oder gleich geblieben ist.

Eine deutliche Mehrheit der Dritten äussert sich zur Frage nach den Handlungsspielräumen positiv bzw. erklärt, dass diese sich nach Einführung des FiLaG vergrössert haben. Auf die Frage, ob es Bereiche gibt, bei denen die gewählte Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Dritten nicht zweckmässig sei, wurde einheitlich mit «nein» geantwortet.

Die Dritten haben insgesamt die Ziele und die Wirkung des FiLa in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit gut bis sehr gut bewertet. Dies widerspiegelt sich in der Gesamtdurchschnittsnote von 5.56 (2012: 5,38) sehr deutlich.

Es wurden keine Bemerkungen zu den Zielen und der Wirkung des FiLaG aufgeführt.

4.5 Zusammenfassung

Fragebogen A Gemeinden:

- Die Gemeinden haben den Vollzug des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 wiederum als gut bis sehr gut bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 5,0 (2012: 5.1).
- Insgesamt haben die Gemeinden die Ziele des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit knapp genügend bewertet, Gesamtdurchschnittsnote von 4.19 (2012:4,13).
- Die Gemeinden haben jedoch die Wirkung des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit knapp ungenügend bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 3.88 (2012:4,3).
- Eine Auswertung über die konzeptionellen Anpassungsüberlegungen bei den Indikatoren im Landschaftslastenausgleich ist nicht möglich.
- Eine Auswertung bzw. Schwerpunktsetzung über die Anpassungsüberlegungen FiLaG mit «NFA-Anteil» und Ertrags-/Aufgabenverteilung ist nicht möglich.

Fragebogen B Kantonale Verwaltung:

- Die Kantonale Verwaltung hat den Vollzug des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 als gut bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 5.17 (2012:5,0).
- Auch hat sie die Ziele und die Wirkung des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit gut bis genügend bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 4.89 (2012: 4,75).

Fragebogen C Dritte:

- Die Dritten haben den Vollzug des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 als sehr gut bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 5.56 (2012: 5,63).
- Auch haben sie die Ziele und die Wirkung des FiLaG in der Wirkungsperiode 2008 bis 2015 mit gut bis sehr gut bewertet, Gesamtdurchschnittsnote 5.56 (2012: 5,38)

Fazit:

- Im Grundtenor wird der Vollzug des FiLaG durch die Gemeinden als effizient und kompetent bewertet. Diese Haltung gilt ebenfalls für die Kantonale Verwaltung und die Dritten. Sie betrachten den Vollzug des FiLaG als gut bis sehr gut.
- Die Gemeinden betrachten das Ziel der finanziellen Selbstständigkeit und Selbstverantwortung sowie der minimalen Ausstattung mit finanziellen Ressourcen als erfüllt. Bei der Wirkung sehen die Gemeinden seit der letzten Umfrage eine Verschlechterung (Aufgabenteilung).
- Die Ziele und die Wirkung des FiLaG bewerten die Kantonale Verwaltung und die Dritten mit gut bis sehr gut.

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich die Durchschnittswerte der Umfrage der beiden Wirkungsperioden übersichtlich dargestellt.

Tabelle 17 Übersicht der Durchschnittswerte der beiden Wirkungsperioden

Umfragegruppe	Vollzug			Noten WB2012			Noten WB2016			Gesamtbewertung				
	WB2012	WB2016	Ø	Ziele	Wirkung	Ø	Ziele	Wirkung	Ø	WB2012	WB2016	Ø	2008 bis 2015	Trend
Gemeinden	5.10	5.00	5.05	4.13	4.30	4.22	4.19	3.88	4.04	4.51	4.36	4.43	genügend-gut	↘
Kantonale Verwaltung	5.00	5.17	5.09	4.75			4.89			4.88	5.03	4.96	gut	↗
Dritte	5.63	5.56	5.60	5.38			5.56			5.52	5.56	5.54	gut - sehr gut	↗
Gesamtdurchschnitt	5.24	5.24	5.24	4.78			4.83			4.97	4.98	4.98	gut	→

Aus der aufgeführten Tabelle ist bei der Gesamtbewertung ersichtlich, dass sich der Trend der Bewertung des FiLaG (Vollzug, Ziele und Wirkung) bei der Kantonen Verwaltung als auch bei den Dritten leicht verbessert hat. Bei den Gemeinden ist der Trend leicht umgekehrt. Dies ist vorallem darauf zurückzuführen, dass die Gemeinden in der aktuellen Umfrage eine Verschlechterung bei der Aufgabenteilung sehen.

5 Vollzug, Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs

Für die Beurteilung des Vollzugs, der Ziele und der Wirksamkeit des FiLa werden die Auswertungen der Grundlagen dieses Berichts (Kapitel 2 bis 4) herangezogen.

5.1 Vollzug

5.1.1 Ausgangslage

Gemäss Artikel 30 Buchstabe a Organisationsreglement (ORR; RB 2.3322) ist das Direktionssekretariat der Finanzdirektion legitimiert und für den materiellen Vollzug des FiLa zuständig.

Im FiLaG sind keine für den Vollzug unmittelbaren Ziele definiert. Ebenso enthält das FiLaG keinerlei Bestimmungen über die Art und Weise des Vollzugs.

Innerhalb des Vollzugs werden in diesem Bericht die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Abläufe und Prozesse,
- Ressourcenaufwand,
- Unterlagen,
- Qualität und
- Fehlerkorrektur

5.1.2 Abläufe und Prozesse

Beschreibung

Die Abläufe und Prozesse werden von der Finanzdirektion koordiniert. Jeweils im Frühling werden die Gemeinden und Direktionen aufgefordert, ihre Daten für das vergangene Jahr mittels Erhebungsf formular der Finanzdirektion zuzustellen. Gleichzeitig werden die Gemeinden über die jeweiligen à-Konto-Zahlungen des laufenden Jahres informiert. Diese werden jeweils per Ende März ausbezahlt und bis Ende Mai einbezahlt.

Sobald die Daten gesammelt bei der Finanzdirektion vorliegen, wird im Sommer die Berechnung des FiLa durchgeführt. Danach werden der Bericht zuhanden des Regierungsrats erstellt, die Statistik nachgeführt und die restlichen Aus-/Einzahlungen berechnet. Jeweils Anfang September werden der Bericht und die Berechnung mit den restlichen Aus-/Einzahlungen vom Regierungsrat beschlossen und zum Vollzug an die Finanzdirektion überwiesen. Die Gemeinden erhalten den Regierungsratsbeschluss zirka Mitte September zur Kenntnis und werden gleichzeitig über die restlichen Aus-/Einzahlungen informiert. Die restlichen Auszahlungen erfolgen dann auf Ende September und die restlichen Einzahlungen auf Ende November.

Die Unterlagen (Regierungsratsbeschluss, Bericht, Berechnung und Statistik) sind jeweils spätestens Ende September auf dem Internet verfügbar.

Beurteilung

Insgesamt haben sich die Abläufe und Prozesse gut eingespielt und bewährt. Insbesondere haben sich die zeitlichen Abläufe zwischen den Datenlieferungen aus den Gemeinden/der Verwaltung und der Verarbeitung (Finanzdirektion) bewährt. Der Informationsgehalt der Unterlagen wird von den Gemeinden als gut befunden. Die Unterlagen sind jederzeit im Internet abrufbar. Auch der Zahlungsmodus und -termin (à-Konto-Zahlungen und restliche Aus-/Einzahlungen) werden von den Gemeinden geschätzt.

Massnahmen

Von den Gemeinden wurde bei der Umfrage (vgl. Kapitel 4, Tabelle Übersicht Bemerkungen Vollzug von den Gemeinden) angeregt, dass die Finanzdirektion die definitiven Zahlen des FiLa relativ spät mitteilt. Mit Blick auf den Budgetprozess in den Gemeinden ist eine frühere Mitteilung wünschenswert.

Für die Berechnung des FiLa sind insbesondere folgende Unterlagen notwendig:

- Erhebungsformulare der Gemeinden
- Jahresrechnungen der Gemeinden
- Daten anderer Direktionen

Innerhalb der zwanzig Gemeinden laufen die Prozesse zur Erstellung der Jahresabschlüsse und Budgetierung zeitlich sehr unterschiedlich. Insbesondere die Abgabe der Jahresrechnung ist für einige Gemeinden erst gegen Mitte Juni möglich. Diese ist jedoch für die Berechnung - zwecks Kontrolle - unverzichtbar.

Jedoch veröffentlicht die Finanzdirektion jeweils ca. Mitte Juni bei der «Gemeindetagung» die provisorischen Zahlen des aktuellen Ressourcenausgleichs (Quelle sind die Erhebungsformulare der Gemeinden). In der Regel sind grössere Schwankungen innerhalb des FiLa einer Gemeinde im Ressourcenausgleich zu finden. Diese provisorischen Angaben sollten für den Budgetierungsprozess der Gemeinden genügen. Sofern die Zahlen des gesamten FiLa schon vorhanden sind, gibt die Finanzdirektion - auf Anfrage - auch die provisorischen Ergebnisse bekannt (gelebte Praxis).

Eine frühere Publikation der definitiven FiLa-Zahlen ist nicht möglich. Im Bereich der Abläufe und Prozesse sind für die dritte Wirkungsperiode keine Massnahmen umzusetzen.

5.1.3 Ressourcenaufwand

Beschreibung

Die Finanzdirektion benötigt für die Berechnung des FiLa jeweils aktualisierte Daten. Teilweise sind diese frei verfügbar (z. B. Landesindex der Konsumentenpreise). Andere müssen aufgearbeitet werden (z. B. Gewinnsteuer der juristischen Personen). Zudem füllen die Gemeinden jedes Jahr ein Erhebungsformular mit Angaben zur Bevölkerung und den Steuererträgen aus.

Beurteilung

Die Gemeinden beurteilten den Ressourcenaufwand für die Datenerhebung als gering und bewerteten diesen bei der Umfrage mehrheitlich mit einem Zeitaufwand von weniger als vier Stunden.

Die Kantonsverwaltung, welche für den FiLa aber auch insbesondere für Programmvereinbarungen Daten erheben, beurteilte den Ressourcenaufwand bei der Umfrage mit einem Zeitaufwand von weniger als acht Stunden.

Massnahmen

Die Abläufe und internen Prozesse für die Datenlieferungen bei den Gemeinden und der Kantonsverwaltung haben sich gut eingespielt und der Ressourcenaufwand ist für sie annehmbar. Direkte Massnahmen für den FiLa sind keine erforderlich.

Im Bereich des Ressourcenaufwandes sind für die dritte Wirkungsperiode keine Massnahmen umzusetzen.

5.1.4 Unterlagen für die Berechnung des FiLa

Beschreibung

Der FiLa muss jährlich neu berechnet werden. Dazu werden die Berechnungsunterlagen von der Finanzdirektion zur Verfügung gestellt. Ebenfalls erstellt die Finanzdirektion jährlich einen Bericht und führt die Statistik «Finanz- und Lastenausgleichsstatistik» (vgl. Beilage 2) nach.

Die Gemeinden werden Mitte September mit dem Regierungsratsbeschluss bedient und erhalten als Beilage den Bericht und die Berechnung zum FiLa. Im Weiteren werden die vorhandenen Unterlagen (Regierungsratsbeschluss, Bericht, Berechnung und die aktualisierte Statistik) im Internet aufgeschaltet.

Beurteilung

Mit den von der Finanzdirektion zur Verfügung gestellten Unterlagen muss jede Gemeinde in der Lage sein, die Berechnungen jederzeit nachvollziehen zu können. Gemäss der Umfrage beurteilen diese die vorhandenen Unterlagen des FiLa als gut.

Massnahmen

Der Informationsgehalt der Unterlagen wird von den Gemeinden als gut befunden. Die Unterlagen sind jederzeit im Internet abrufbar. Direkte Massnahmen für den FiLa sind keine erforderlich.

Im Bereich der Unterlagen zur Berechnung sind für die dritte Wirkungsperiode keine Massnahmen umzusetzen.

5.1.5 Qualität

Beschreibung

Die Berechnung des jährlich zu erstellenden FiLa beruht auf vielen Daten, die von unterschiedlichen Datenträgern stammen und von verschiedenen Datenlieferanten erfasst werden. Fehlende oder nicht korrekte Daten haben direkten Einfluss auf das Ergebnis. Aus diesen Gründen ist sicherzustellen, dass die Daten korrekt sind und bei der Berechnung die gesetzlichen Bestimmungen des FiLaG eingehalten werden.

Beurteilung

Zwecks Prüfung der Qualität und Einhaltung des Gesetzes führte die Finanzkontrolle des Kantons Uri für jeden FiLa in der zweiten Wirkungsperiode eine Revision durch. Dabei stellte sie keine Mängel fest. Nachfolgend der Auszug aus dem letzten Revisionsbericht 2015:

«Wir haben festgestellt, dass die Ausgleichszahlungen in Übereinstimmung mit dem FiLaG berechnet wurden und korrekt in der Kantonsrechnung 2015 erfasst sind»

Massnahmen

Die Qualität ist gut, das FiLaG wurde eingehalten und von der Finanzkontrolle gab es keine Beanstandungen. Direkte Massnahmen für den FiLa sind keine erforderlich.

Im Bereich der Qualität und Einhaltung des Gesetzes sind für die dritte Wirkungsperiode keine Massnahmen umzusetzen.

5.1.6 Fehlerkorrektur

Beschreibung

Sollte die Finanzkontrolle eine allfällige Ungereimtheit feststellen so ist diese zu Bereinigen.

Beurteilung

Eine Fehlerkorrektur während der zweiten Wirkungsperiode war nicht notwendig, da weder von der Finanzkontrolle, noch von den Gemeinden eine Korrektur verlangt wurde.

Massnahmen

Direkte Massnahmen für den FiLa sind keine erforderlich.

Im Bereich Fehlerkorrektur sind für die dritte Wirkungsperiode keine Massnahmen umzusetzen.

5.2 Ziele und Wirkung

5.2.1 Ausgangslage

In Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe a bis e FiLaG sind die allgemeinen Ziele wie folgt definiert:

Der Finanz- und Lastenausgleich bezweckt:

- a) die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu verringern,
- b) die finanzielle Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Gemeinden zu stärken,
- c) den Gemeinden eine minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen zu gewährleisten,
- d) übermässige finanzielle Lasten der Gemeinden aufgrund ihrer bevölkerungs- und landschaftsbedingten Faktoren angemessen auszugleichen,
- e) Zentrumsleistungen der Gemeinden angemessen abzugelten.

Innerhalb der Ziele und Wirkung werden in diesem Bericht die folgenden Themenbereiche:

- Verringerung der Unterschiede finanzieller Leistungsfähigkeit,
- Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung,
- minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen,
- angemessener Ausgleich der Lasten und
- angemessene abzugeltende Zentrumsleistungen

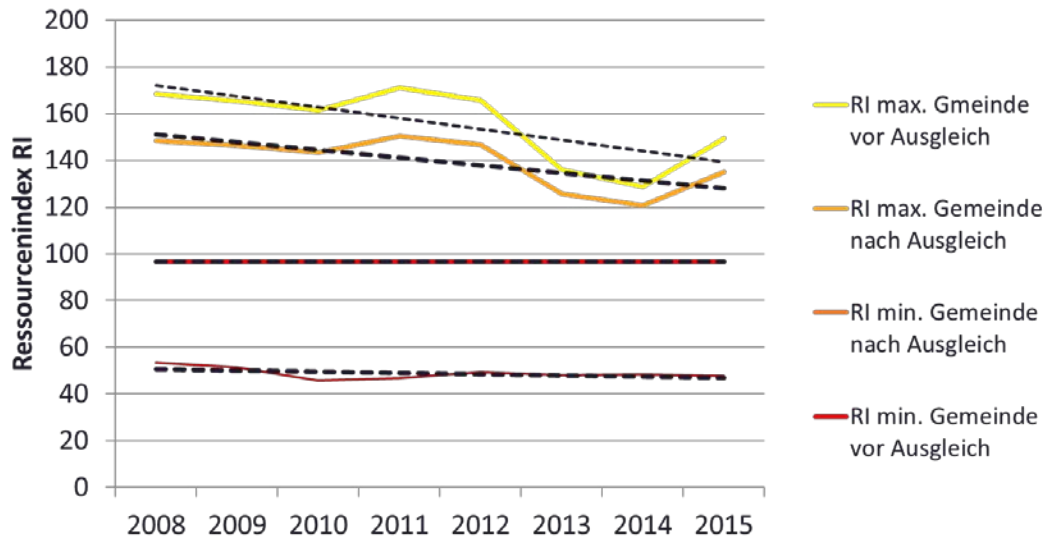
behandelt.

5.2.2 Verringerung der Unterschiede finanzieller Leistungsfähigkeit

Innerhalb des Ressourcenausgleichs lässt sich ein allgemeiner Trend ausmachen, inwieweit sich die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden verringert haben (vgl. nachfolgende Abbildung). Denn die Divergenz - Messgrösse der Unterschiede - vor dem Ressourcenausgleich wie auch nach dem Ressourcenausgleich hat sich in den Jahren 2008 bis 2015 kontinuierlich verringert, was auf eine Verkleinerung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit hinweist.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Divergenz bzw. der Ressourcenindex der ressourcenstärksten und ressourcenschwächsten Gemeinde des Kantons abgebildet, jeweils vor und nach dem Ausgleich inklusiv der Trendlinie.

Abbildung 13 Veränderung der Divergenz max./min. 2008 bis 2015



Aber auch der Ressourcenindex deutet auf eine Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden hin. Denn gegenüber dem Einführungsjahr 2008 konnten sich über beide Wirkungsperioden rund zwei Drittel der Gemeinden grundsätzlich positiv entwickeln (vgl. 2.2 Ressourcenausgleich).

Die Gemeindekennzahlen geben allein keinen fassbaren Hinweis auf eine Verringerung der Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Jedoch zeigen sie, dass sich die Urner Gemeinden insgesamt finanziell in einer guten Ausgangslage befinden und in der zweiten Wirkungsperiode diese nochmals verbessern konnten.

Ebenfalls beurteilen die Gemeinden bei der Umfrage die Zielerfüllung als genügend.

Der allgemeine Trend weist auf eine Verringerung der Unterschiede finanzieller Leistungsfähigkeit hin. Das Ziel und die Wirkung einer Verringerung der Unterschiede der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden sind erfüllt. Dies lässt den Spielraum offen für eine allfällige FiLaG-Anpassung der Finanzierungsänderung des Ressourcenausgleichs zwischen dem Kanton und den ressourcenstarken Gemeinden.

5.2.3 Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung

Nur aus den Gemeindekennzahlen eine Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung zu schliessen, wäre gewagt. Dennoch wirken die äusserst positiven Kennzahlen unterstützend. Aber auch hier deutet die grundsätzlich positive Entwicklung des Ressourcenindex von zwei Drittel der Gemeinden über die beiden Wirkungsperioden darauf hin, dass eine Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung erfüllt ist.

Als weiteres Indiz, dass eine Stärkung vorliegt, ergibt sich aus der Umfrage. Die Gemeinden beurteilten diesen Punkt mit gleichbleibend bis gestärkt und bei der Wirkung auf die Handlungsspielräume einer Gemeinde mit gleich bleibend bis vergrössert.

Auch hier weist der allgemeine Trend auf eine Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung hin. Das Ziel und die Wirkung einer Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung der Gemeinden sind erfüllt. Der Spielraum ist auch hier gegeben für eine allfällige FiLaG-Anpassung, wie das Streichen des Fehlanreizes «Lasten der Kleinheit».

5.2.4 Minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen

Den ressourcenschwachen Gemeinden wird eine Grundausrüstung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln von 85 Prozent (vgl. Art. 6 FiLaG) des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Urner Bevölkerung gewährt. In den Jahren 2008 bis 2015 lag die kleinste Grundausrüstung nach Ausgleich bei 96.69 ± 0.12 Prozent, rund 12 Prozent über dem gesetzlichen Minimum. Die gesetzlichen Vorgaben wurden somit immer eingehalten. Dabei lagen schon vor dem Ressourcenausgleich durchschnittlich zwei Drittel aller Urner Gemeinden über dem gesetzlich zugesicherten Grenzwert von 85 Prozent.

Ein weiterer Hinweis auf das Vorhandensein minimaler Ausstattung mit finanziellen Ressourcen der Gemeinden lässt sich aus den Gemeindekennzahlen ablesen. Sie zeigen auf, dass in den Jahren 2008 bis 2015 Schulden abgebaut und Eigenkapital aufgebaut werden konnten.

Auch die Umfrage bestätigt, dass die minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen gegeben ist. Fast alle Gemeinden sind der Meinung, dass bei ihrer Gemeinde die minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen durch den FiLa gewährleistet ist.

Das Ziel und die Wirkung einer minimalen Ausstattung mit finanziellen Ressourcen sind gewährleistet und gegeben. Dies lässt den Spielraum offen für eine allfällige Anpassung der Ausstattung/Abschöpfung, wie im FiLaG vorgesehen.

5.2.5 Angemessener Ausgleich der Lasten

In der Periode 2008 bis 2015 wurden mit dem FiLa die übermässigen finanziellen Lasten der Gemeinden aufgrund ihrer bevölkerungs- und landschaftsbedingten Faktoren - gemäss FiLaG - ausgeglichen. Der Gesamtbetrag im Jahr 2015 betrug 4,464 Mio. Franken.

Die beiden Wirkungsperioden zeigen auf, dass sich der Bevölkerungs- und Landschaftlastenausgleich so verhält bzw. wirkt wie angedacht (vgl. 2.3 Lastenausgleich). Bei Veränderungen innerhalb des Bevölkerunglastenausgleichs - insbesondere beim Sozial- und Bildunglastenausgleich - wirkt dieser dynamisch, zeitig und rasch. So erhält zum Beispiel Seelisberg neu einen Bildunglastenausgleich (Schülerzahlen 2008 bis 2015 +23 Prozent) und Sisikon erhält keinen Ausgleich mehr (Schülerzahlen 2008 bis 2015 -34 Prozent). Im Gegensatz dazu wirkt der Landschaftlastenausgleich - wie erwünscht - statisch.

In der Umfrage bestätigen über die Hälfte der Gemeinden, dass nach ihrer Meinung der Ausgleich der übermässigen finanziellen Lasten im Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleich angemessen ist.

Die gemäss FiLaG bestimmten übermässigen finanziellen Lasten der Gemeinden aufgrund ihrer bevölkerungs- und landschaftsbedingten Faktoren und der dazu bestimmte Betrag wurden über die beiden Wirkungsperioden ausgerichtet. Die gewünschten Wirkungen des Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleichs - dynamisch/statisch - wurden erfüllt und der Ausgleich gilt als angemessen.

5.2.6 Angemessene abzugeltende Zentrumsleistungen

Die Gemeinden erstellen - gemäss Artikel 37 Absatz 3 FiLaG - zuhanden des Regierungsrats den Wirkungsbericht zum Zentrumsleistungsausgleich. Für die zweite Wirkungsperiode liegt dieser vor und ist diesem Bericht beigelegt (Beilage 1).

Aus den Zahlen des FiLa 2008 bis 2015 lassen sich keine zusätzlichen Aussagen über die Zentrumsleistungen herauslesen, dasselbe trifft auch auf die Gemeindekennzahlen zu.

Der Bericht der Gemeinden kommt zur Erkenntnis:

«So gesehen ist das Ziel des Zentrumslastenausgleichs, wonach die Gemeinden die gesetzlich anerkannten gemeindeübergreifenden Leistungen einer anderen Gemeinde entgelten, in den Jahren 2012 bis 2015 erreicht worden»³.

5.3 Zusammenfassung

Vollzug:

- Der Vollzug des FiLaG hat sich bewährt.
- Abläufe und Prozesse sind gut eingespielt.
- Zeitliche Abläufe zwischen den Datenlieferungen aus den Gemeinden/der Verwaltung und der Verarbeitung (Finanzdirektion) haben sich eingespielt.
- Informationsgehalte der Unterlagen werden als gut befunden.
- Die Qualität wurde eingehalten (Revisionsberichte).

Ziele und Wirkung:

- Verringerung der Unterschiede der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden ist erfüllt.
- Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung der Gemeinden ist erfüllt.
- Eine minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen ist gewährleistet und gegeben.
- Die gewünschten Wirkungen des Bevölkerungs- und Landschaftslasten - dynamisch/statisch – werden erfüllt und angemessen ausgeglichen.
- Ziel des Zentrumslastenausgleichs in den Jahren 2012 bis 2015 wurde erreicht.

³ Wirkungsbericht Zentrumsleistungsausgleich, Urner Gemeindeverband, 29. Juni 2016

In der nachfolgenden Tabelle sind zu den einzelnen Zielen und zur Wirkung die jeweiligen Gesamteinschätzungen aus den Wirkungsberichten 2012 und 2016 gegenüber gestellt.

Tabelle 18 Übersicht Gesamteinschätzung der Ziele und Wirkung WB2012 und WB2016

Ziele und Wirkung	WB2012	WB2016
- Verringerung der Unterschiede finanzieller Leistungsfähigkeit	blieb stabil 😊	ist erfüllt 😊
- Stärkung der Selbstständigkeit/Selbstverantwortung	ist erfüllt 😊	ist erfüllt 😊
- minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen	ist eingehalten 😊	ist eingehalten 😊
- angemessener Ausgleich der Lasten	neutral 😐	ist erfüllt 😊
- angemessene abzugeltende Zentrumsleistungen	nicht erfüllt 😞	ist erfüllt 😊

6 Umsetzungen und Pendenzen aus dem Wirkungsbericht 2012

Nachfolgend werden die durch den Landrat beschlossenen Umsetzungen bzw. Pendenzen aus dem letzten Wirkungsbericht 2012 (Seite 67 / Tabelle 23) kurz erörtert (vgl. 1.3 Umsetzungen und Pendenzen aus dem Wirkungsbericht 2012). Dabei werden die Steuerelemente, die der Landrat direkt beschlossen hat (Massnahmen 6 bis 11) und mit dem FiLa 2013 umgesetzt wurden, nicht mehr aufgeführt.

6.1 Massnahme 1, 5.1.2 Abläufe und Prozesse (Vollzug)

Massnahme:

Gemeinden die gemäss FiLa-Berechnungen einzahlen müssen, haben bezüglich Einzahlungsterminen angeregt, diesen von Ende März bzw. Ende September auf Ende Mai bzw. Ende November zu verlegen.

Auftrag/Pendenz:

Die Verlängerung bzw. Verlegung der Einzahlungstermine für die Gemeinden auf Ende Mai bzw. auf Ende November soll für die zweite Wirkungsperiode umgesetzt werden.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Die Finanzdirektion hat ab FiLa 2013 die beiden allgemeinen Schreiben, die jeweils im Februar und im September an die Gemeinden versendet werden, angepasst. In diesen Schreiben werden neu die jeweiligen Auszahlungs- und Einzahlungstermine einzeln festgehalten.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Dem Wunsch der einzahlenden Gemeinden konnte schon ab dem FiLa 2013 entsprochen werden. Die Massnahme ist umgesetzt.

Weiteres Vorgehen:

Es sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

6.2 Massnahme 2, 5.1.3 Ressourcenaufwand (Vollzug)

Massnahme:

Direkte Massnahmen für den FiLa sind keine erforderlich. Die Bildungs- und Kulturdirektion macht jedoch für die Berechnung des Kostenindex für die Volksschule gemäss Artikel 3 Absatz 4 der schulischen Beitragsverordnung (VBV; RB 10.1222) mit der zurzeit angewendeten Berechnungsmethode

einen relativ hohen Zeitaufwand geltend. Die Vereinfachung der jährlichen Berechnung des Indexes für die Kostenentwicklung an den Volksschulen liegt in der Kompetenz des Regierungsrats.

Auftrag/Pendenz:

Die Berechnungsmethode soll während der zweiten Wirkungsperiode durch die zuständige Direktion vereinfacht werden.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Es wurde geprüft, ob auf eine Vereinfachung hin gearbeitet werden soll.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Die Erhebung aufgrund der Rechnungsabschlüsse der Gemeinden ist zwar zeitaufwändig, aber die damit gewonnenen Erkenntnisse sind sehr wertvoll. Insbesondere kann dadurch die Kostenentwicklung nach Stufen analysiert werden. Die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) hat sich deshalb entschieden, die Entwicklung der Kosten im Bereich der Volksschule weiter zu beobachten und vorderhand auf eine Vereinfachung der Berechnung zu verzichten.

Weiteres Vorgehen:

Die Erhebung der Kosten soll wie bis anhin weitergeführt werden. Jedoch soll - zur allgemeinen Vereinfachung der Schülerpauschalen - diese nur noch der allgemeinen Teuerung angepasst werden.

Antrag der Bildungs- und Kulturdirektion BKD:

Wie vom Regierungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 19. Januar 2016 beschlossen, soll die heutige Regelung, die Schülerpauschale aufgrund der Kostenentwicklung jährlich anzupassen, abgelöst werden durch ein System, in dem die Pauschale nur noch der allgemeinen Teuerung nach Artikel 43 Personalverordnung (PV; RB 2.4211) angepasst wird. Bei massgebenden Änderungen von Rechtserlassen, die mit erheblichen Kostensteigerungen verbunden sind, ist die Pauschale aufgrund der geschätzten Kosten jeweils anzupassen.

Massnahme für die dritte Wirkungsperiode:

Der Regierungsrat beauftragt die zuständige Direktion zur Ausarbeitung einer Vorlage mit den notwendigen Anpassungen der Rechtsgrundlagen und gleichzeitiger Überprüfung bzw. Neufestlegung der Schülerpauschalen.

6.3 Massnahme 2, 5.1.5 Qualität (Vollzug)

Massnahme:

Der festgestellte Widerspruch im FiLaG bei der Berechnungsgrundlage des Bildungslastenausgleichs BLA - Artikel 14 versus Anhang FiLaG (Bildungslastenausgleich) - ist zu bereinigen.

Auftrag/Pendenz:

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Gesetzesänderung vorzubereiten und dem Landrat bzw. dem Volk zum Beschluss vorzulegen.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Am 8. April 2014 wurde der Bericht und Antrag an den Landrat zur Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG, RB 3.2131) vorgelegt, die Volksabstimmung fand am 28. September 2014 statt und das geänderte Gesetz trat am 1. Januar 2015 in Kraft.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Die Massnahme ist seit 1. Januar 2015 umgesetzt.

Weiteres Vorgehen:

Es sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

6.4 Massnahme 4, 6.3.1 Kinder- und Jugendförderung (Aufgabenteilung)

Massnahme:

Die Aufgabenteilung der Kinder- und Jugendförderung zwischen dem Kanton und den Gemeinden ist nicht geregelt.

Auftrag/Pendenz:

Die zuständige Direktion wird beauftragt, einen Vorschlag für die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden auszuarbeiten, der anschliessend bei den politischen Parteien und den Gemeinden in eine Vernehmlassung gegeben werden kann.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Im Rahmen des Projektes «Weiterentwicklung der Kinder und Jugendförderung», welches mit Mitteln des Bundes unterstützt wurde, wurde ein Leitbild Kinder- und Jugendförderung sowie ein Kantonales Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KKJFG RB 10.4211) erarbeitet. Dieses wurde vom Landrat mit Beschluss vom 27. Januar 2016 zuhanden der Volksabstimmung beschlossen. Das KKJFG regelt die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden im Bereich der Kinder- und Jugendförderung.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Das KKJFG gelangt am 25. September 2016 zur Abstimmung.

Weiteres Vorgehen:

Es sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

6.5 Massnahme 5, 6.3.2 Sportanlagen (Aufgabenteilung)

Massnahme:

Zur Mitfinanzierung von Sportanlagebauten von kantonaler Bedeutung besteht zurzeit keine Rechtsgrundlage. Jedes Einzelgesuch muss separat beurteilt und mit separater Kreditvorlage beschlossen werden (z. B. Schwimmbad Moosbad).

Der Regierungsrat hat am 28. Februar 2012 ein kantonales Sportanlagenkonzept zur Kenntnis genommen. Darin werden Kriterien für kantonale Anlagen definiert.

Auftrag/Pendenz:

Die zuständige Direktion wird beauftragt, eine Rechtsgrundlage auszuarbeiten, die es in Zukunft ermöglicht, Sportanlagen von kantonaler Bedeutung finanziell zu unterstützen.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Im Sportanlagenkonzept werden als kantonale Anlagen das Schwimmbad Moosbad und die Sportanlage Feldli aufgeführt. Aus Gründen der Priorität wurde durch die Volkswirtschaftsdirektion (VD) eine Lösung für die Finanzierung des Schwimmbades Moosbad erarbeitet.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Am 27. Januar 2016 überwies der Landrat eine Motion von Céline Huber, Altdorf «zu Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen». Der Regierungsrat hat den Projektauftrag genehmigt und die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) mit der Umsetzung des Projektes zur Erarbeitung einer Rechtsgrundlage beauftragt. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden vorangetrieben.

Weiteres Vorgehen:

Eine Projektgruppe erarbeitet bis Ende 2016 ein Grundkonzept, das in der ersten Hälfte 2017 in eine Vernehmlassung gegeben werden kann.

6.6 Massnahme 13, 7.2.2.1 Leistungsvereinbarung und bauliche Investitionen (Andere Massnahmen)

Massnahme:

Die Motion vom 25. Januar 2012 von Landrat Othmar Zraggen, Attinghausen, zu Leistungsvereinbarungen und baulichen Investitionen von externen/privaten Leistungserbringenden wurde am 13. März 2012 als erheblich erklärt.

Die Motion verlangt, dass der Regierungsrat Leistungsvereinbarungen oder Programmvereinbarungen so ausgestaltet, dass für künftige Investitionen der Leistungserbringenden auch die verfassungsmässigen Finanzkompetenzen des Kantons zur Anwendung kommen.

Der Regierungsrat anerkennt das Anliegen, dass für grössere bauliche Investitionen von Leistungserbringenden die verfassungsmässigen Finanzkompetenzen des Kantons zur Anwendung kommen sollen. Dies bedingt eine Anpassung des FiLaG sowie allfällig weiterer Erlasse. Zudem soll die Änderung mit einer Übergangsbestimmung ergänzt werden, denn die bestehenden Programmvereinbarungen sind Verträge, die einzuhalten sind. Deshalb sollen die laufenden Programmvereinbarungen bis zu ihrem Ablauf weiterbestehen.

Auftrag/Pendenz:

Der Regierungsrat leitet die notwendigen Rechtsänderungen ein. Diese werden mit den anderen anstehenden Änderungen innerhalb des FiLaG dem Landrat zum Beschluss vorgelegt.

Aktivitäten/Tätigkeiten in der zweiten Wirkungsperiode:

Am 8. April 2014 wurde der Bericht und Antrag an den Landrat zur Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG, RB 3.2131) vorgelegt. Die Volksabstimmung fand am 28. September 2014 statt und das geänderte Gesetz trat am 1. Januar 2015 in Kraft.

Stand/Fazit Sommer 2016:

Die Massnahme ist seit 1. Januar 2015 umgesetzt.

Weiteres Vorgehen:

Es sind keine weiteren Aktivitäten geplant.

6.7 Zusammenfassung

In der nachfolgenden Tabelle sind die durch den Landrat beschlossenen Umsetzungen bzw. Pendenzen - inklusiv deren Umsetzungsterminen - aus dem letzten Wirkungsbericht 2012 dargestellt.

Tabelle 19 Übersicht Umsetzungen und Pendenzen Wirkungsbericht 2012, aktueller Stand

Steuerelemente Massnahme	Kapitel	Bezeichnung	Bereich	Massnahme	Kompetenz	Anpassung FiLaG	Umsetzung Periode 2013-2016
1	5.1.2	Abläufe und Prozesse	Vollzug	Verlängerung der gewünschten Einzahlungsterminen	Regierungsrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
2	5.1.3	Ressourcenaufwand	Vollzug	Berechnungsmethode des Kostenindex Volksschule ist zu vereinfachen	Regierungsrat		Teilweise erledigt <input checked="" type="checkbox"/> Neue Massnahme
3	5.1.5	Qualität	Vollzug	Aktuelle Schülerzahl bei der Berechnung des Bildungslasten- ausgleichs, der Gesetzeswiderspruch ist anzupassen	Volk	x	2015 <input checked="" type="checkbox"/>
4	6.3.1	Kinder- und Jugendförderung	Aufgabenteilung	Ausarbeiten eines Konzeptes zur Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden	Regierungsrat		2016 <input checked="" type="checkbox"/>
5	6.3.2	Sportanlagebau	Aufgabenteilung	Ausarbeiten eines Konzeptes zur Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden	Regierungsrat		Pendent, in Bearbeitung (2017)
6	7.1.1.1	Ausstattung	Steuerelemente	Ausstattung 100 Indexpunkte	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
7	7.1.1.2	Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung	Steuerelemente	Abschöpfung bei einem Ressourcenindex von 100	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
8	7.1.2.1	Beitrag Landschaftslasten	Steuerelemente	4'478'000 Franken	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
9	7.4.2.2	Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs	Steuerelemente	je hälftig verteilt (50/50)	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
10	7.1.3.1	Höchstbetrag der Zentrumsleistungen	Steuerelemente	540'000 Franken	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
11	7.1.4.1	Aufhebung/Reduktion befristeter Härteausgleich	Steuerelemente	keine zusätzliche Reduktion	Landrat		2013 <input checked="" type="checkbox"/>
12	7.2.1.1	Bevölkerungslastenaus- gleich: Lasten der Kleinheit	Andere Massnahmen	Aufhebung des Kriteriums Lasten der Kleinheit bei Annahme Kantonverfassungsänderung und Ablehnung des Gemeindefusionsgesetzes GVG	Volk	x	LRB 12.12.2012 Umsetzung abgelehnt
13	7.2.2.1	Leistungsvereinbarung und bauliche Investitionen	Andere Massnahmen	Rechtsänderung einleiten und dem Landrat vorlegen	Volk	x	2015 <input checked="" type="checkbox"/>

7 Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Umfrage 2016

7.1 Ausgangslage

Bei den in der Umfrage von den Gemeinden und der Kantonsverwaltung aufgeworfenen Fragen handelt es sich hauptsächlich um Fragestellungen zur Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

- Fragestellungen, bei denen im Jahre 2016 eine Volksabstimmung stattgefunden hat (Schwimmbadgesetz/Gesundheitsgesetz), werden nicht weiter verfolgt.
- Die Fragestellung der Berechnung Kostenindex Volksschule wurde im Kapitel sechs (6.2 Massnahme 2, 5.1.3 Ressourcenaufwand (Vollzug)) erörtert.
- Fragestellungen zu Aufgabenteilung betreffend BAKBASEL (Langzeitpflegefinanzierung) werden im folgenden Kapitel «Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Überprüfung BAKBASEL» erörtert.

Nachfolgend die bereinigte Übersicht der aufgeworfenen Fragestellungen zur Aufgabenteilung

Tabelle 20 Bereinigte Übersicht der Fragestellungen Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden

Bemerkungen Fragebogen A und B : Aufgabenteilung	Anz. Nennungen Fragebogen A	Anz. Nennungen Fragebogen B	Handhabung FilA	Unterlagen	Ressourcen- ausgleich	Bevölkerungs- lastenausgleich	Landschafts- lastenausgleich	Härteausgleich	Zentrums- leistungen	FilaG	Aufgabenteilung
Anmeldung von ausländischen Peronen	6										x
Deutschunterricht fremdsprachiger Kinder	2										x
Sonderpädagogisches Angebot	9	1				x					x
Strassenbeleuchtung Kantonsstrassen	2										x
Strassengesetz	9										x
Unterhalt Sirenenanlagen	8										x
Verlustscheine Krankenkassen	9										x
Zivilschutz	11										x
	56	1									

7.2 Fragestellungen zur Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden

7.2.1 Aufgabenteilung «Beitrag Anmeldung von ausländischen Personen»

Problemstellung der Gemeinden:

Die Gemeinden müssen hier eine Aufgabe des Kantons erledigen, ohne eine Abgeltung zu erhalten.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Entweder muss die Abgeltung wieder eingeführt werden, oder die Anmeldung erfolgt neu beim zuständigen kantonalen Amt.

Rechtsgrundlagen:

- Art. 12 bis 15 Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG; SR 142.20)
- Art. 8 Gebührenverordnung AuG (GebV-AuG; SR 142.209)
- Art. 4 Reglement zum AuG und AsylG (RB 1.4221)

Bemerkungen zur Ausgangslage:

Mit der Einführung der Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU/EFTA wurde das Meldewesen von Ausländerinnen und Ausländern (An- und Abmeldung, Mutationswesen), das bis dahin durch die damalige Fremdenpolizei wahrgenommen wurde, an die 20 Gemeinden delegiert. Dies aus zwei Gründen:

1. Gleichstellung des Anmeldeverfahrens von EU-Bürgerinnen und Bürgern mit Schweizerinnen und Schweizern, welche den Wohnsitz in eine neue Gemeinde verlegen (keine Diskriminierung).
2. Das Anmelden, Registrieren und Mutieren der Wohnbevölkerung auf dem Gemeindegebiet gehört zu den allgemeinen Aufgaben der Einwohnerkontrolle einer Gemeinde unabhängig davon, welchen Aufenthaltsstatus sie haben.

Für diesen zusätzlichen Aufwand wurde den Gemeinden ein Anteil der Gebühren, welche die Kantone (Migrationsbehörden) für ihre Tätigkeit erheben können, den Gemeinden überlassen. Die Entschädigung pro Jahr variierte je nach Anteil an Ausländerinnen und Ausländern und Grösse der Gemeinde zwischen rund 50 Franken für die kleinste Gemeinde und 3'300 Franken für die grösste Gemeinde.

Per 1. Januar 2014 wurde der Anteil der Gebühren, der bis dahin den Gemeinden gezahlt wurde, gestrichen. Der Grund dafür war einerseits, dass für die Weitergabe der kantonalen Gebühren keine Rechtsgrundlage bestand und andererseits die Gebühren (Art. 8 GebV-AuG) nur für die Aufgaben der Kantone (Migrationsbehörden) vorgesehen sind. Zudem war der Aufwand der jährlichen Abrechnung der Gebühren an die einzelnen Gemeinden gegenüber dem effektiven Betrag, der gezahlt wurde, unverhältnismässig. Vor der Aufhebung der Beitragszahlung wurden die Gemeinden im Jahre 2013 angehört. Rund 50 Prozent der Gemeinden waren mit der Streichung einverstanden.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Die Auslagerung des Meldewesens an die Gemeinden hat sich in der Vergangenheit bewährt. Alle Ausländerinnen und Ausländer, die Wohnsitz in einer Gemeinde im Kanton Uri nehmen, werden grundsätzlich gleich behandelt wie die Schweizerinnen und Schweizer. Sie werden dadurch nicht diskriminiert. Eine Wiedereinführung einer Abgeltung an die Gemeinden ist aus den oben erwähnten Gründen abzulehnen (keine Rechtsgrundlage, sind kantonale Gebühren, Aufwand Abrechnung).

Auch eine Zentralisierung des Meldewesens ist abzulehnen und wäre ein Rückschritt. So würden Personen, welche ihren Wohnsitz aus einem EU/EFTA Staat in den Kanton Uri verlegen ungleich der Schweizerinnen und Schweizer behandelt und somit diskriminiert. In den meisten Kantonen in der Schweiz nehmen das Meldewesen die Gemeinden wahr.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung fest. Für die Aufgabenteilung «Beitrag Anmeldung von ausländischen Personen» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.2 Aufgabenteilung «Deutschunterricht fremdsprachiger Kinder»

Problemstellung der Gemeinden:

Die Zuweisung von Asylfremdsprachigen bzw. der Zuzug von fremdsprachigen Personen ist von der Gemeinde nicht beeinflussbar. Die Gemeinden müssen bereits die Folgekosten für die Asylanten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe tragen.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Die Mehrkosten des Deutschunterrichts der Gemeinden sollen durch den Kanton getragen werden.

Rechtsgrundlagen:

- Schulgesetz (RB 10.1111) Artikel 4 Absatz 1: Die Einwohnergemeinden sind Trägerinnen der Volksschule;
- Schulische Beitragsverordnung (VBV RB 10.1115): regelt, welche Beiträge der Kanton an die Kosten der Volksschule leistet (Pauschalbeitrag);
- Richtlinien zu den Förderungsmassnahmen an der Volksschule (auf www.ur.ch): Artikel 19 bis 23;
- Leitfaden Einschulung von neuzugezogenen fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen

Bemerkungen zur Ausgangslage:

Die Aussage der Gemeinden «Die Gemeinden müssen bereits die Folgekosten für die Asylanten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe tragen» stimmt so nicht. Während den ersten 10 Jahren trägt der Kanton Uri die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe, dies im Gegensatz zur Situation in vielen anderen Kantonen.

Zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ):

Die Gemeinden sind Trägerinnen der Volksschule. Sie haben die entsprechenden Kosten zu tragen.

Mit Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 wurde im Bereich der Volksschule auch ein total neuer Finanzierungsmechanismus im Bereich der Volksschule eingeführt. Vor dem Jahr 2008 unterstützte der Kanton die Gemeinden mit folgenden Beiträgen:

- Beiträge an die besonderen Förderungsmassnahmen,
- Beiträge an den Transportdienst,
- Beiträge an den Verpflegungs- und Unterkunftsdienst,
- Beiträge an die Schulversicherung,
- Beiträge an Schulbibliotheken,

- Beiträge an die Schulleitung,
- Beiträge an die Besoldung der Lehrpersonen,
- Beiträge an die Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen,
- Beiträge an Schulversuche,
- Beiträge an die Beratung von Lehrpersonen,
- Beiträge an den schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienst.

All diese Beitragsgewährungen waren an Auflagen und Bedingungen geknüpft, welche die Gemeinden einzuhalten hatten, damit sie Beiträge erhalten konnten. Die Beiträge an Besoldungen (Lehrpersonen, Schulleitungen, besondere Förderungsmassnahmen) waren zudem nach Finanzkraft der Gemeinden abgestuft.

Mit NFA wurde diese differenzierte Subventionierung abgelöst. Der Kanton beteiligt sich an den Kosten durch einen pauschalen Beitrag pro Schülerin und Schüler (Artikel 3 VBV). Die Kosten für den Deutschunterricht (Deutsch als Zweitsprache, DaZ) sind deshalb von den Gemeinden zu tragen. Es würde dem NFA total widersprechen, wenn jetzt wieder eine Massnahme durch den Kanton finanziert würde.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Einleitend ist festzuhalten, dass die Asylsuchenden nur einen Teil (ca. 20 Prozent) der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler ausmachen, die den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) besuchen. Der überwiegende Teil ist auf die Zuwanderung aus dem europäischen Raum (bspw. Portugal) zurückzuführen.

Erstes Ziel muss sein, dass die fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler möglichst schnell in den normalen Unterricht vor Ort integriert werden können. Bei sehr tiefen oder keinen Kenntnissen der deutschen Sprache ist es notwendig, einen speziellen Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) anzubieten. Dieser findet idealerweise vor Ort in der Wohnortgemeinde und der entsprechenden Schule statt, damit die Integration in die Regelschule möglichst schnell und reibungslos realisiert werden kann. Dies ist auch aus organisatorischen Gründen (die Schülerinnen und Schüler besuchen meist parallel zum DaZ bereits Lektionen in der Regelschule) absolut notwendig.

Der DaZ Unterricht ist deshalb von den Gemeinden zu organisieren. Der Lösungsvorschlag der Gemeinden mit der Finanzierung über den Kanton hätte einen erheblichen Verwaltungsaufwand zur Folge. Wenn der Kanton die Kosten des DaZ übernehmen würde, müsste er im Einzelfall festlegen, wie viele Lektionen zur Verfügung stehen und welcher Lohn zu bezahlen ist. Denn es würde dem Grundsatz der fiskalischen Äquivalenz total widersprechen, wenn die Gemeinde über den Einsatz von DaZ entscheidet und der Kanton die Kosten zu tragen hätte.

Für den DaZ Unterricht wurde in den vergangenen vier Schuljahren im Kanton Uri zwischen 200 und 260 Lektionen pro Jahr eingesetzt. Dies entspricht 690 bis 897 Stellenprozenten oder Kosten von 800'000 bis 1'040'000 Franken. Diese nicht unerheblichen Kosten sind aber in Relation zu setzen mit den Gesamtausgaben der Gemeinden für die Bildung von rund 54 Mio. Franken im Jahr 2014.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung fest. Für die Aufgabenteilung «Deutschunterricht fremdsprachiger Kinder» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.3 Aufgabenteilung «Sonderpädagogisches Angebot»

Problemstellung der Gemeinden:

Verletzung der fiskalischen Äquivalenz, da eine kantonale Instanz entscheidet und die Gemeinden zahlen müssen.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Kosten werden zu 100 Prozent durch den Kanton übernommen. Oder die Gemeinden beteiligen sich, bei gleichzeitiger Integration des Bereiches neu in den Bevölkerungslastenausgleich.

Rechtsgrundlagen:

- Verordnung über das sonderpädagogische Angebot im Kanton Uri, RB 10.1611

Bemerkungen und Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Mit Beschluss vom 16. März 2016 hat der Landrat eine Änderung der Verordnung über das sonderpädagogische Angebot (RB 10.1611) verabschiedet, die die Finanzierung innerhalb des komplexen Umfeldes der sonderpädagogischen Angebote neu regelt. Neu trägt grundsätzlich der Kanton die Kosten für eine Unterbringung in einem Heim im Rahmen der Sonderpädagogik. Die Verfügung wird im Normalfall durch die Gemeinde erstellt. Die Abklärungen dazu erfolgen gemeinsam zwischen Gemeinde und Kanton (Verbundaufgabe). Wenn die Eltern mit der Einweisung in ein Heim nicht einverstanden sind, erfolgt die Verfügung durch die KESB. Die Gemeinden beteiligen sich unabhängig davon, wer die Verfügung trifft, mit einem Fixkostenbeitrag von maximal 25'000 bzw. 35'000 Franken pro Fall und Jahr an einer Einweisung in eine Sonderschule oder ein Heim, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen «Invaliditätsfall» oder einen «Nicht-Invaliditätsfall» handelt. Das ausgearbeitete Gesamtlösungspaket wurde von der Mehrheit der Gemeinde innerhalb der Vernehmlassung gutgeheissen und verletzt - durch die neuen Finanzierungsregelungen - die fiskalische Äquivalenz nicht. Die Neuregelung tritt auf den 1. Januar 2017 in Kraft.

Die nachfolgende Tabelle soll einen Überblick über die Entwicklung der Kosten im Bereich des sonderpädagogischen Angebots geben.

Datenbasis für diese Zusammenstellung sind die Resultate der Kantonsrechnungen. Die Jahre 2008 und 2009 enthalten auch Rechnungen von ausserkantonalen Heimen für frühere Jahre und zeigen somit ein verzerrtes Bild.

Tabelle 21 Entwicklung der Gesamtkosten (in Franken) im Bereich Sonderpädagogik

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Stiftung papilio (früher HPZ)	5'175'494	4'931'077	4'327'024	3'718'551	3'821'324	3'779'156	4'000'400
Ausserkantonale Schulen und Heime	2'040'612	2'186'514	1'879'387	1'769'521	1'944'305	1'935'338	2'109'927
Integrative Förderung (IS)	273'278	533'769	596'346	714'710	1'004'858	1'169'745	1'230'813
Total	7'489'384	7'651'360	6'802'757	6'202'782	6'770'487	6'884'239	7'341'140
davon Anteil Gemeinden	1'887'587	844'594	837'454	1'003'993	1'085'378	1'528'610	1'485'553

Die nachfolgende Tabelle hält die durchschnittlichen Kosten der Sonderpädagogik pro Schülerin und Schüler für die einzelnen Gemeinden vor und nach der Neuregelung für die beiden Jahre 2013 und 2014 fest (ohne Integrative Förderung).

Tabelle 22 Kosten (ohne Integrative Förderung) vor/nach Neuordnung der Finanzierung

Gemeinde	Kosten/Schüler/in 2013		Kosten/Schüler/in 2014	
	bisher	neu	bisher	neu
Aldorf	438 Fr.	224 Fr.	814 Fr.	306 Fr.
Andermatt	0 Fr.	0 Fr.	1'287 Fr.	606 Fr.
Attinghausen	137 Fr.	216 Fr.	148 Fr.	217 Fr.
Bauen	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Bürglen	156 Fr.	274 Fr.	177 Fr.	282 Fr.
Erstfeld	1'225 Fr.	688 Fr.	295 Fr.	527 Fr.
Flüelen	1'273 Fr.	916 Fr.	786 Fr.	770 Fr.
Göschenen	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Gurtellen	0 Fr.	0 Fr.	233 Fr.	349 Fr.
Hospental	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Isenthal	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Realp	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Schattdorf	859 Fr.	399 Fr.	1'404 Fr.	563 Fr.
Seedorf	868 Fr.	302 Fr.	685 Fr.	377 Fr.
Seelisberg	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Silenen	541 Fr.	366 Fr.	556 Fr.	368 Fr.
Sisikon	2'303 Fr.	1'723 Fr.	2'072 Fr.	1'219 Fr.
Spiringen	134 Fr.	207 Fr.	100 Fr.	129 Fr.
Wassen	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Unterschächen	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.	0 Fr.
Total	554 Fr.	339 Fr.	630 Fr.	380 Fr.
Standardabweichung	605 Fr.	416 Fr.	571 Fr.	320 Fr.

Generell lässt sich feststellen, dass die Unterschiede durch die Neuregelung kleiner werden. Die Standardabweichung sinkt von 605 auf 416 Franken (2013) bzw. von 571 auf 320 Franken. Unter diesem Gesichtspunkt drängt sich aufgrund der Neuregelung der Finanzierung des sonderpädagogischen Angebots nicht auf, die Unterschiede neu im Bildungslastenausgleich zu berücksichtigen.

Nicht in der Tabelle enthalten sind die Kosten der Integrativen Sonderschulung (IS), welche neu von den Gemeinden zu tragen sind. Aus folgenden zwei Gründen würden durch die Berücksichtigung falsche Anreize gesetzt:

1. Die einzelne Schule kann Einfluss nehmen auf die Anzahl der Lektionen, welche für IS zur Verfügung gestellt werden.
2. Die Gemeinden tragen - wie bereits vor der Neuregelung - die Kosten der Integrativen Förderung (IF). Es gibt Grenzfälle und Schnittstellen zwischen den beiden Förderungsformen. IS würde gegenüber IF finanziell attraktiver.

Durch die Neuregelung der Finanzierung des sonderpädagogischen Angebots auf den 1. Januar 2017 kommt es zwar - wie in der Tabelle ersichtlich - zu Verschiebungen in der Belastung von einzelnen Gemeinden. Die Unterschiede zwischen den Gemeinden werden aber gegenüber der bestehenden Situation wesentlich minimiert. Aufgrund der Neuregelung der Finanzierung des sonderpädagogischen Angebots drängt es sich auch nicht auf, die Unterschiede neu im Bildungslastenausgleich zu berücksichtigen.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der vorgesehenen Regelung die auf den 1 Januar 2017 in Kraft tritt fest. Für die Aufgabenteilung «Sonderpädagogisches Angebot» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.4 Aufgabenteilung «Strassenbeleuchtung Kantonsstrassen»

Problemstellung der Gemeinden:

Die Strassenbeleuchtung gehört zur Strasse (StrG, Art. 4 Abs. 2) und somit sind deren Kosten auch durch den Eigentümer zu tragen.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Übernahme der Kosten durch den Kanton.

Rechtsgrundlagen:

Artikel 4 Strassengesetz vom 22. September 2013 (StrG; RB 50.111), Begriff der Strasse

¹ Zur öffentlichen Strasse gehören alle Bauten und Anlagen, die zu ihrer Funktion aus technischen, betrieblichen oder gestalterischen Gründen notwendig sind.

² Dazu gehören namentlich die Verkehrsflächen, Signale und Markierungen, Entwässerungsanlagen, Gehwege und Trottoirs, die Beleuchtung, Anlagen für den Immissionsschutz, Ausweichts- und Haltebuchten sowie Personenunterstände für den öffentlichen Verkehr, Busspuren, Radwege, Neben- und Unterhaltungsanlagen, trennende Grünstreifen und Bepflanzungen.

Bemerkungen und Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Seit 2014 ist der Kanton zuständig für den Betrieb und Unterhalt der Strassenbeleuchtung entlang der Kantonsstrassen. Er trägt vollumfänglich die Kosten.

- Die Elektrizitätswerke stellen Rechnung für den Stromverbrauch der Strassenbeleuchtung.
- Die Quecksilberdampflampen werden nicht mehr produziert. In diesem Zusammenhang werden sukzessive alle Strassenlampen entlang der Kantonsstrasse auf LED umgerüstet.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf, da die Kosten der Strassenbeleuchtung entlang der Kantonsstrasse bereits durch den Kanton getragen werden. Für die Aufgabenteilung «Strassenbeleuchtung Kantonsstrassen» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.5 Aufgabenteilung «Strassengesetz»

Problemstellung der Gemeinden:

Kanton erhält vom Bund Geld (via Mineralölsteuer), und zwar auch für Strassen, die (im Fall der Gemeindestrassen) von den Gemeinden gebaut und unterhalten werden.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Der Kanton könnte einen Teil des Ertrags aus der Mineralölsteuer an die Gemeinden abführen.

Rechtsgrundlagen:

- Bundesgesetz über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und der Nationalstrassenabgabe (MinVG; SR 725.116.2)
- Verordnung über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuern im Strassenverkehr (MinVV; SR 725.116.21)
- Kantonales Strassengesetz (StrG; RB 50.1111)

Bemerkungen zur Ausgangslage:

Die Berechnung der nichtwerkgebundenen Beiträge ergibt sich aus den Artikel 3 Buchstabe d, Artikel 4 Absatz 5 des Bundesgesetzes über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und der Nationalstrassenabgabe (SR 725.116.2) und aus Artikel 34 MinVG. Die Bemessung erfolgt nach der Länge der den Motorfahrzeugverkehr geöffneten Strassen ohne Nationalstrassen und den Strassenlasten der Kantone.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Mit der Umsetzung der NFA mussten zahlreiche Regelungen zwischen dem Bund und den Kantonen angepasst werden. Bis zur NFA war der Gemeindestrassenbau Aufgabe der Gemeinde. Er wurde jedoch durch den Kanton subventioniert. Mit der Umsetzung der NFA im Kanton Uri (NFAUR) bleibt der Gemeindestrassenbau bei den Gemeinden. Es werden jedoch keine Kantonsbeiträge mehr entrichtet.

Mit dieser Lösung werden die Zuständigkeiten klar geregelt. Das administrativ aufwändige Subventionsverfahren zur Auslösung eines eher bescheidenen Beitrages wurde abgeschafft. Die Unterstützung der Gemeinden erfolgt seither indirekt über den Finanz- und Lastenausgleich (Landschafts-lastenausgleich).

Der Urner Gemeindeverband hat im Zusammenhang mit den Beratungen des neuen Strassengesetzes angeregt, den Mineralölsteuerbeitrag, den der Kanton erhält, teilweise an die Gemeinden weiterzuleiten. Diskutiert wurde damals konkret die Idee, einen kantonalen Strassenfonds zu bilden. Geöffnet werden sollte der Fonds unter anderem mit den Mineralölsteuerbeiträgen des Bundes. Aus diesem Fonds wären der Strassenunterhalt der Gemeinden und des Kantons, aber auch kommunale und kantonale Strassenbauvorhaben finanziert worden. Der Regierungsrat hat dieses Ansinnen abgelehnt. Denn damals wie heute fliesst der Mineralölsteuerbeitrag des Bundes an den Kanton Uri in die allgemeine Staatskasse und wird nicht zweckgebunden verwendet (vgl. Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat zum neuen Strassengesetz vom 15. Januar 2013). Eine Änderung dieser Praxis hätte für den gesamten Staatshaushalt weitreichende Folgen.

Das Strassennetz aus Gemeinde- und Kantonsstrassen dient einzig als Berechnungsgrundlage für die Bemessung der Erträge aus der Mineralölsteuer. Die Erträge selber werden im Kanton Uri jedoch nicht zweckgebunden verwendet, sondern fliessen in die allgemeine Staatskasse.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung fest. Für die Aufgabenteilung «Strassengesetz» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.6 Aufgabenteilung «Unterhalt Sirenenanlagen»

Problemstellung der Gemeinden:

Verletzung der fiskalischen Äquivalenz. Es ist eine alleinige Kantonsaufgabe.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Kostenübernahme durch den Kanton.

Rechtsgrundlagen:

- Verordnung über die Wahrung und Alarmierung (Alarmierungsverordnung) 520.12 (6. Abschnitt: Weitere Zuständigkeiten Art. 17 und Art. 18 / 7. Abschnitt: Kostentragung Art. 21)

Bemerkungen zur Ausgangslage:

In den Jahren 2010 bis 2013 erfolgte die Erneuerung einerseits der Sirenenfernsteuerung vom SFI-457 auf das System POLYALERT und andererseits wurden die Motorsirenen mit neuen elektronischen Sirenen ausgetauscht. Um das Projekt einfach und effizient umsetzen zu können, erfolgte die Projektleitung durch das ABM in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz, den Betreibern von Stauanlagen, dem Sirenenlieferant und der Gemeinden.

Nach Abschluss des Projektes wurden die jährlich anfallenden Kosten gemäss der Verordnung über die Warnung und Alarmierung, 7. Abschnitt: Kostentragung, Artikel 2 wie folgt aufgeschlüsselt:

	Aufwand	Ertrag
BABS: Betriebskosten Systemkomponenten	30'637.45	
Kockum Sonics AG: Wartungsvertrag	7'420.30	
Anteil Kanton Uri		14'084.50
Anteil Gemeinden		9'389.70
Anteil Kraftwerk Göschenen AG		7'918.22
Anteil Kraftwerk Lucendro SA		6'665.40
Summe	38'057.75	38'057.82
Rundungsdifferenz	0.05	
Total	38'057.80	38'057.82

Der Anteil der Kraftwerke wird durch das ABM jährlich, jeweils im Juni, in Rechnung gestellt. Die Begleichung der Aufwendungen an das BABS und der Kockum Sonics AG erfolgt durch das ABM.

Nach der Einführung der elektronischen Sirenen wurden die anfallenden Reparaturen, welche alle kleiner als 500 Franken waren, durch den Kanton bzw. das ABM übernommen. Den Gemeinden wurden bis dato keine wiederkehrenden Kosten im Unterhalt noch anfallende Reparaturkosten in Rechnung gestellt.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Die Aussage «*Verletzung der fiskalischen Äquivalenz. Es ist eine alleinige Kantonsaufgabe*», ist so nicht korrekt. Die Alarmierungsverordnung legt die Kostenverteilung (7. Abschnitt: Kostentragung Art. 21 Abs. 2) wie folgt fest:

- Die Kantone und die Gemeinden tragen die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt der dezentralen Komponenten der technischen Systeme zur Alarmierung der Bevölkerung sowie der Sirenen. Sie können die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt der Kombisirenen und der entsprechenden dezentralen Komponenten anteilmässig den Betreibern von Stauanlagen auferlegen.

Im Sinne der Einfachheit wurden die Systemkosten nicht weiter auf die Sirenen bzw. auf die Gemeinden aufgeschlüsselt. Die Unterhaltskosten wurden den Gemeinden nicht in Rechnung gestellt. Das gleiche gilt für kleinere Reparaturen bis 500 Franken, welche vom Kanton bzw. dem ABM übernommen wurden. Die Praxis, dass die jährlichen Unterhaltskosten und die Reparaturkosten kleiner als 500 Franken durch den Kanton getragen werden, sollte beibehalten werden.

Anfallende Kosten von grösseren Instandstellungen (grösser 500 Franken) und ein allfälliger Sirenenersatz werden mit den Gemeinden, bei Kombisirenen unter Einbezug der Kraftwerke, besprochen.

Somit wird der Lösungsvorschlag der Gemeinden, hinsichtlich des ordentlichen Unterhalts, bereits angewendet.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung, Praxis und Kostenteiler mit den Gemeinden fest. Für die Aufgabenteilung «Unterhalt Sirenenanlagen» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.7 Aufgabenteilung «Verlustscheine Krankenkassen»

Problemstellung der Gemeinden:

Der Kanton ist zuständig für die Prämienverbilligungen und somit für die Krankenkassenprämien. Die Gemeinden haben hier keine Aufgabe. Auch der Hinweis der Sozialhilfe greift nicht, da hier Verlustscheine übernommen werden.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Übernahme der Verlustscheine durch den Kanton. Falls die Kosten bei den Gemeinden blieben, wäre eine Integration in den Soziallastenausgleich zu prüfen.

Rechtsgrundlagen:

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10)
- Verordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (VO KVG; RB 20.2202)
- Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz; RB 20.3421)

Bemerkungen zur Ausgangslage:

Am 1. Januar 2012 trat der Artikel 64a Absatz 4 KVG in Kraft. Dieser sieht vor, dass die Kantone 85 Prozent der Forderungen aus nicht bezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernehmen, die zur Ausstellung eines Verlustscheinnes geführt haben.

Am 29. Februar 2012 hat der Landrat eine Änderung der VO KVG im Zusammenhang mit der Nichtbezahlung von Prämien und Kostenbeteiligungen beschlossen. Diese sieht vor, dass die Einwohnergemeinden die Forderungen aus nicht bezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen übernehmen (Art. 9d Abs. 2). Diese kantonale Regelung wurde in der Überzeugung gewählt, dass nicht der Kanton, sondern die Einwohnergemeinden über die notwendigen Kenntnisse der persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Verhältnisse Ihrer Einwohnerinnen und Einwohner verfügen, um - so weit wie überhaupt möglich - Verlustscheine zu vermeiden. Denn wenn die Sozialhilfebehörden eine Bedürftigkeit einer versicherten Person feststellen, so besteht ein Anspruch auf entsprechende Unterstützung im Rahmen der persönlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe. Die Sozialdienste haben dann die Möglichkeit, die volle Richtprämie für Sozialhilfebezüger zu beantragen, so dass Verlustscheine weitgehend ausgeschlossen sind.

Seit dem 1. Januar 2014 sind die Kantone verpflichtet, die individuelle Prämienverbilligung direkt an die Krankenkassen auszuzahlen (Art. 65 Abs. 1 KVG). Damit soll eine zweckfremde Verwendung von Prämienverbilligungen ausgeschlossen und damit die ausstehenden Forderungen, Betreibungen und Verlustscheine vermindert werden.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Der Vorschlag der Gemeinden ist abzulehnen, wonach die Verlustscheine künftig durch den Kanton, statt durch die Einwohnergemeinden getragen werden sollen. Denn die präventiven Einflussmöglichkeiten des Kantons zur Reduktion von Verlustscheinen in der Krankenversicherung sind mit der direkten Auszahlung der Prämienverbilligung an die Krankenkassen erschöpft.

Durch einen Ausbau des Meldeverfahrens werden künftig die Einflussmöglichkeiten der Gemeinden weiter verbessert. Analog zur Meldung der Prämienverbilligung werden künftig auch die Meldungen betreffend Forderungen aus nicht bezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen elektronisch erfolgen. Dabei erhalten die Gemeinden neu die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie bereits die Betreibungen oder erst die Verlustscheine ihrer Einwohnerinnen und Einwohner übernehmen. Aufgrund der Kenntnisse der persönlichen, familiären und wirtschaftlichen Verhältnisse kann die Einwohnergemeinde zudem beurteilen, welche Forderungen aus der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sie im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe übernimmt. Dies falls bezahlt der Kanton im Rahmen der Prämienverbilligung die volle Richtprämie an die Krankenkasse aus, so dass weitere Ausstände weitgehend vermieden werden können.

Dieses nationale Informatikprojekt ist weit fortgeschritten, wird durch den Kanton finanziert und sollte Ende 2017 abgeschlossen sein. Bestandteil dieses Projekts ist auch eine innerkantonale Informatiklösung, welche die Meldungen zwischen der Durchführungsstelle des Kantons und den Gemeinden möglich macht. Diese Meldungen sollen ab 1. Januar 2018 elektronisch übermittelt werden. An einer Informationsveranstaltung vom 17. September 2015 in Altdorf wurde den Gemeinden dieses nationale Projekt detailliert vorgestellt.

Integration in den Soziallastenausgleich

Die Urner Gemeinden mussten in den Jahren 2014 und 2015 Verlustscheine in der Höhe von insgesamt rund 250'000 Franken pro Jahr übernehmen. Angesichts dieser relativ kleinen Summe ist eine Integration in den Soziallastenausgleich nicht zielführend.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung fest. Für die Aufgabenteilung «Verlustscheine Krankenkassen» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.2.8 Aufgabenteilung «Zivilschutz»

Problemstellung der Gemeinden:

Der Kanton entscheidet alleine über den Einsatz des Zivilschutzes, aber die Gemeinden müssen einen Kostenanteil tragen. Damit wird die fiskalische Äquivalenz verletzt.

Lösungsvorschlag der Gemeinden:

Der Kanton übernimmt die Kosten des Zivilschutzes.

Rechtsgrundlagen:

- Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Kanton Uri (Bevölkerungsschutzgesetz [BSG], 3.6201) vom 25. September 2005, Stand 1. Januar 2007
- Reglement über den Zivilschutz im Kanton Uri (Zivilschutzreglement, ZSR, 3.6205) vom 4. Juli 2006, Stand 1. Januar 2007

Bemerkungen zur Ausgangslage:

Im Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Kanton Uri ist unter Artikel 21 der Kostenschlüssel zwischen dem Kanton (60%) und den Einwohnergemeinden (40%) geregelt.

Im Reglement über den Zivilschutz im Kanton Uri ist unter Artikel 34 aufgelistet, welche Kosten der Kanton und die Einwohnergemeinden zu tragen haben.

Erörterung des Lösungsvorschlags der Gemeinden durch die zuständige Direktion:

Gemäss Aussagen der Gemeinden entscheidet der Kanton selbstständig über die Einsätze der Zivilschutzorganisation Uri (ZSO Uri). Diese Aussage stimmt so nicht. Die Einwohnergemeinden können jährliche Arbeiten eingeben, welche die ZSO Uri dann in Absprache mit den Einwohnergemeinden ausführt. In den vergangenen Jahren waren dies jeweils Arbeiten im Umfang von gut 1200 bis 1400 Mann-Tage pro Jahr, welche die ZSO Uri zu Gunsten der Gemeinden erbracht hatte. Die Gemeinden haben somit direkten Einfluss auf Leistungen der ZSO Uri. Am Kostenschlüssel gemäss BSG, Artikel 21 ist weiterhin festzuhalten.

Fazit:

Seit der Kantonalisierung im Jahre 2006 hat die ZSO Uri einen starken Wandel durchgemacht. Organisatorisch wie auch materiell verfügt der Kanton Uri über eine sehr gut ausgebildete und ausgerüstete Zivilschutzorganisation und die Gemeinden können davon jederzeit profitieren. Die Einwohnergemeinden können auf die ganzen Mittel des Zivilschutzes im Ereignisfall aber auch in der normalen Lage zurückgreifen. Sie müssen lediglich ein Gesuch an die ZSO Uri stellen und in Absprache mit der jeweiligen Einwohnergemeinde und dem Kommando der ZSO Uri werden die Einsätze besprochen und ausgeführt. Bei den Einsätzen welche die Gemeinden beantragen, werden im Rahmen der Möglichkeiten sämtliche Mittel so zusammengestellt (Personal und Material), dass die Gemeinden den grösstmöglichen Nutzen und somit eine optimale Leistung bekommen. Somit ist am Kostenschlüssel gemäss BSG, Artikel 21 weiterhin festzuhalten.

Gemäss der Begründung der Direktion sieht der Regierungsrat keinen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hält an der bestehenden Regelung fest. Für die Aufgabenteilung «Zivilschutz» sieht der Regierungsrat keine Massnahmen vor.

7.3 Zusammenfassung

Bei den in der Umfrage aufgeworfenen acht Fragestellungen zur Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden kommt der Regierungsrat zum Ergebnis, dass - aus dargelegten begründeten Sachverhalten der Direktionen - kein Handlungsbedarf angezeigt ist und ein Festhalten an den bestehenden Regelung sinnvoll erscheint. Deshalb sieht der Regierungsrat bei allen acht Fragestellung zur Aufgabenteilung keine Massnahmen vor.

8 Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Überprüfung BAKBASEL

Am 19. Februar 2014 reichte die landrätliche Finanzkommission ein Postulat zu Überprüfung der Staatsaufgaben des Kantons Uri ein, mit dem Ziel, den Stellenplan innerhalb von vier Jahren auf maximal 44'000 Stellenprozente zu reduzieren

Um eine neutrale und objektive Faktenbasis zu erhalten, gab der Regierungsrat eine Benchmarking Studie bei BAK Basel Economics AG (BAKBASEL) in Auftrag, die einen Vergleich der Versorgungsleistungen und Bereitstellungskosten sämtlicher kantonaler Aufgabengebiete möglich macht

8.1 Ausgangslage Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden

Der BAKBASEL Bericht hält fest⁴, dass bei der interkantonalen Aufgabenteilung ein starkes finanzielles Engagement des Kantons gegenüber Urner Gemeinden vorliegt:

«Im interkantonalen Benchmarking werden die konsolidierten Nettoausgaben des Kantons Uri und seiner Gemeinden in Höhe von 244.9 Mio. CHF verglichen. Der Anteil des Kantons Uri an diesen Kosten beträgt 76 Prozent. Er ist damit um rund 13 Prozentpunkte höher als im Durchschnitt der Finanzhaushalte der Peer Group. Ähnlich verhält es sich zum Durchschnitt der Schweiz».

Aus dem BAKBASEL Bericht sieht der Regierungsrat bei den Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden ein Handlungsbedarf, den es zu klären gilt.

Gemäss dem Beschluss des Regierungsrats vom 29. September 2015 sind allfällige Ergebnisse bzw. Massnahmen - Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden - aus der Überprüfung des BAKBASEL Berichtes dem Landrat im Rahmen dieses Wirkungsberichts vorzulegen.

Bei den acht festgehaltenen Massnahmen der Kantonsverwaltung handelt es sich um mögliche angeordnete Änderungen der Aufgabenteilungen die von der jeweiligen Direktion unterstützt wurden. Dabei wurde eine Senkung der heutigen Kantonskosten von rund 17.9 Mio. Franken verifiziert. Diese Massnahmen würden zulasten der Gemeinden, Dritter und/oder der Allgemeinheit gehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzelnen Massnahmen mit ihrem Potenzial aufgelistet.

⁴ BAKBASEL Bericht Seite 4

Tabelle 23 Ausgangslage der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden nach Überprüfung BAKBASEL (Stand: Aug. 2016)

M-Nr.	Bezeichnung/Titel	Finanzielle Wirkung Kt. Betrag (CHF) Basis R2014
M09.05	Betriebsmittel	25'000
M25.01	Betriebsbeiträge Behinderteninstitutionen	6'031'185
M26.01	EL-Beiträge Pflegeheimbewohner/-in	1'650'000
M26.03	Baukosten Pflegeheimplätze	0
M26.04	Spitex Aufgabe Gemeinden	2'456'000
M26.05	Stationäre Pflegerestkosten (Anteil Kanton)	2'580'000
M26.07	Teilung EL-Kosten	5'063'000
M36.02	Direktionssekretariat 1	75'000
8	-	17'880'185

8.2 Bereinigung der Ergebnisse aus der Überprüfung BAKBASEL

Für den Regierungsrat machen einige Massnahmen der Ergebnisse aus der Überprüfung ...

- aus der Sicht der fiskalischen Äquivalenz,
- da keine direkte Aufgabenverschiebung vorliegt oder
- die Aufgabenteilung wurden erst mit der Einführung des FiLaG (2008) geändert,

... keinen Sinn bei den Überlegungen der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden weiter zu verfolgen.

8.2.1 Massnahme Betriebsmittel (M09.05)

Dabei handelt es sich um Einsparungspotenzial bei der Kommunikation und Geräten innerhalb des Amtes für Umweltschutz. Der Regierungsrat ist der Meinung, da die Umsetzung in der Kompetenz der Direktion liegt, diese innerhalb des Budgets und Finanzplans umzusetzen.

8.2.2 Massnahme Betriebsbeiträge Behinderteninstitutionen (M25.01)

Diese Massnahme hätte eine reine Umverteilung der Kosten auf Kanton und Gemeinden vorgesehen. Bei dieser Massnahme liegt keine direkte Aufgabenverschiebung vor und deren Umsetzung wäre mit vielen rechtlichen (Gesetz/Verordnung) und vertraglichen (Leistungs-/Programmvereinbarungen) Anpassungen äusserst komplex. Der Regierungsrat ist der Meinung, dass allfällige Kostenreduktionen - wo möglich - über Leistungsverbesserungen bzw. über neue Programmvereinbarungen erwirkt werden sollen.

8.2.3 Massnahme Teilung EL-Kosten (M26.07)

Auch bei dieser Massnahme wäre eine reine Umverteilung der Kosten auf Kanton und Gemeinden vorgesehen. Bei dieser Massnahme liegt ebenfalls keine direkte Aufgabenverschiebung vor. Zudem wäre dies wiederum eine Rückkehr zu einer Lösung vor Einführung des FiLaG. Der Regierungsrat sieht von einer Weiterbehandlung dieser Massnahme ab.

8.2.4 Massnahme Direktionssekretariat, Aufhebung Projektmitarbeiter BSV (M36.02)

Es ist vorgesehen, die befristete Teilzeitstelle im Bereich Aushilfspersonal - Projektmitarbeiter für das Projekt Weiterentwicklung Kinder- und Jugendpolitik - nicht zu verlängern bzw. aufzuheben. Ferner handelt es sich bei dieser Massnahme um eine indirekte Aufgabenverschiebung. Der Regierungsrat ist der Meinung, da die Umsetzung in der Kompetenz der Direktion liegt, diese innerhalb des Budgets und Finanzplans umzusetzen.

8.3 Weiterbearbeitung der Ergebnisse aus der Überprüfung BAKBASEL

8.3.1 Bereinigte Liste der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden aus der Überprüfung BAKBASEL

Für die unter «8.2 Bereinigung der Ergebnisse aus der Überprüfung BAKBASEL» festgehaltenen und beschriebenen vier Massnahmen sieht der Regierungsrat keine direkten Massnahmen vor und sie werden innerhalb dieses Wirkungsbereichs bei den Überlegungen der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden nicht weiter verfolgt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die zu bearbeitenden Aufgabenteilungen, als Ergebnis aus der Überprüfung BAKBASEL aufgelistet.

Tabelle 24 Bereinigte Liste der zu bearbeitenden Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden

M-Nr.	Bezeichnung/Titel	Finanzielle Wirkung Kt.		
		Betrag (CHF) Basis R2014	Betrag (CHF) Basis P2019	Betrag (CHF) Basis P2020
M26.01	EL-Beiträge Pflegeheimbewohner/-in	1'650'000	1'965'000	2'025'000
M26.03	Baukosten Pflegeheimplätze	0	0	0
M26.04	Spitex Aufgabe Gemeinden	2'456'000	3'492'000	3'545'000
M26.05	Stationäre Pflegerestkosten (Anteil Kanton)	2'580'000	2'870'000	2'950'000
4	-	6'686'000	8'327'000	8'520'000

8.3.2 Zu bearbeitende Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden

Bei den in der bereinigten Liste aufgeführten Aufgabenteilungen handelt es sich um Massnahmen im gleichen Themenbereich «Alter», bzw. ambulante und stationäre Langzeitpflege «Pflegekosten».

Der Bereich «Gesetz über die Langzeitpflege wurde auch von den Gemeinden bei ihren Bemerkungen zu den Aufgabenteilungen festgehalten:

- Problem: «*Verletzung der fiskalischen Äquivalenz, da die Gemeinden zuständig sind für die Langzeitpflege und der Kanton einen Pauschalbeitrag leistet*».
- Lösungsvorschlag: «*Hier wurde versucht, ein Lastenausgleich einzuführen. Ein solcher Lastenausgleich sollte neu im Bevölkerungslastenausgleich aufgenommen werden*».

Der Regierungsrat stellt fest:

- Bei den vier verbleibenden Massnahmen - Aufgabenteilungen - aus der Überprüfung des BAK-BASEL Berichtes handelt es sich um den gleichen Themenbereich «Pflegekosten».
- Der Kanton, als auch die Gemeinden sind sich darin einig, dass im Rahmen der «stationären Langzeitpflege» eine «fortdauernde» Verletzung der fiskalischen Äquivalenz vorliegt und ein zwingender Handlungsbedarf besteht.
- Dass sich zusätzlich zum Bereich «stationäre Langzeitpflege» auch im Rahmen der «Pflegekosten» - EL-Beiträge Pflegeheimbewohner/-in, Baukosten Pflegeheimplätze und Spitex - eine Anpassung der Aufgabenteilung aufdrängt.

Der Regierungsrat sieht die Zuständigkeit über den gesamten Rahmen der ambulanten und stationären Langzeitpflege in Zukunft bei den Gemeinden. Die Gemeinden können die Leistungen/Angebot optimal koordinieren und anbieten. Der Regierungsrat beabsichtigt, alle vier Aufgabenteilungen der «Pflegekosten» - gemäss oben festgehaltener bereinigter Liste - in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Gemeinden zu verschieben. Dies bedeutet auch in den alleinigen finanziellen Verantwortungsbereich der Gemeinden.

Zwecks Weiterbearbeitung, Lösungsfindung sowie der Ausarbeitung der Vorlagen regt der Regierungsrat die Bildung einer paritätischen Arbeitsgruppe (Kanton/Gemeinden/Dritte) an.

Dazu empfiehlt der Regierungsrat dem Landrat folgendes weiteres Vorgehen:

- Bildung einer paritätischen Arbeitsgruppe (Kanton/Gemeinden/Dritte),
- zwecks Ausarbeitung der Lösungsansätze für die Aufgabenverschiebung vom Kanton zu den Gemeinden über den gesamten Rahmen der «stationären Pflegekosten» (gemäss bereinigter Liste, Tabelle 24),
- inklusiv den dazugehörigen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Anpassungen,
- einschliesslich der Gewährleistung, dass eine einzige Spitex-Organisation die vereinbarten Leistungen⁵ für alle Gemeinden und zu gleichen Tarifen erbringt,
- mit dem Ziel einer allgemeinen Senkung der heute anfallenden Kantonskosten um rund 7.0 Mio. Franken und
- einer Umsetzung bis Ende 2018 (in Kraft treten ab 2019).

Hinweis: Die 7.0 Mio. Franken entsprechen rund 50 Prozent der erwarteten Mindererträge aus Steuern und Ressourcenausgleich NFA beim Kanton bis 2020 (Beilage 5)

Der Regierungsrat sieht dringenden Handlungsbedarf bei den Aufgabenteilungen «Pflegekosten» bzw. der ambulanten und stationären Langzeitpflege und beantragt beim Landrat - gemäss oben festgehaltenem Vorgehen - die notwendigen Arbeiten auszulösen und dem Landrat zum Beschluss vorzulegen.

⁵ Die Urner Gemeinden - als einheitliche Trägerschaft - treten als ein Leistungsbesteller auf und schliessen eine Programmvereinbarung mit der für die Versorgung beauftragte Spitex-Organisation ab.

Für das Anliegen der Gemeinden, einen gewissen Ausgleich für überdurchschnittlich belastete Gemeinden im Bereich «Langzeitpflege» zu schaffen, steht der Regierungsrat positiv gegenüber. Dazu wird auf das Kapitel «Andere Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020», verwiesen.

8.4 Zusammenfassung

Als Ergebnis der Überprüfung BAKBASEL nach Aufgabenteilungen Kanton/Gemeinden wurden acht Massnahmen (Kostensenkung rund 17.9 Mio. Franken, Basis R2014) definiert, wobei es sich um mögliche angedachte Änderungen der Aufgabenteilungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden handelt.

Für den Regierungsrat machen vier dieser Massnahmen (Kostensenkung rund 11.2 Mio. Franken, Basis R2014) keinen Sinn, bei den Überlegungen der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden weiter zu verfolgen.

Bei den restlichen vier Massnahmen (Kostensenkung rund 6.9 Mio. Franken, Basis R2014) sieht der Regierungsrat einen zwingenden Handlungsbedarf. Die Verantwortlichkeit und Zuständigkeit soll zu den Gemeinden verschoben werden. Der Regierungsrat beantragt beim Landrat - gemäss definierter Vorgaben und Ziele - die notwendigen Schritte auszulösen und den Regierungsrat mit der Bildung einer paritätischen Arbeitsgruppe (Kanton/Gemeinden/Dritte) zu beauftragen.

9 Steuerelemente Landrat für die dritte Wirkungsperiode gemäss FiLaG

9.1 Übersicht der Steuerelemente

Der Landrat kann für die zweite Periode 2017 bis 2020 in den Bereichen Ressourcenausgleich, Lastenausgleich, Zentrumsleistungen und Härteausgleich folgende Steuerelemente anwenden:

Bereich	Art des Steuerelements	RB 3.2131
Ressourcenausgleich:	- Ausstattung in Indexpunkten	Artikel 7 Absatz 2
	- Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung	Artikel 11 Absatz 1
Lastenausgleich:	- Festlegung Betrag des Lastenausgleichs	Artikel 13 Absatz 2 Bst. a
	- Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs	Artikel 13 Absatz 2 Bst. b
Zentrumsleistungen:	- Betrag der abzugeltenden Zentrumsleistungen	Artikel 26 Absatz 2
Härteausgleich:	- Aufhebung/Reduktion des Härteausgleichs	Artikel 29 Absatz 3

9.2 Ressourcenausgleich

9.2.1 Ausstattung

Der Landrat legt auf Antrag des Regierungsrats die Ausstattung in Indexpunkten alle vier Jahre fest. Mit dem Wirkungsbericht 2012 hat er die Ausstattung für die zweite Wirkungsperiode nicht verändert. Zurzeit liegt die Ausstattung auf 100 Indexpunkten, d. h. einer ressourcenschwachen Gemeinde wird die daraus resultierende Differenz bis zur Ausstattung von 100 Indexpunkten ausgeglichen.

Finanz- und Lastenausgleich 2008 bis 2015 (vgl. 2.2 Ressourcenausgleich):

Schon vor dem Ausgleich liegen zwei Drittel aller Gemeinden über dem gesetzlich zugesicherten Grenzwert von 85 Prozent des Ressourcenpotenzials pro Kopf der Urner Bevölkerung. Über die beiden Wirkungsperioden lag die kleinste Grundaussstattung nach Ausgleich bei 96.69 ± 0.12 Prozent.

Vollzug, Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs (vgl. 5.2.4 Minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen):

Das Ziel und die Wirkung einer minimalen Ausstattung mit finanziellen Ressourcen sind gewährleistet und gegeben. Dies lässt den Raum offen für eine allfällige Anpassung der Ausstattung/Abschöpfung wie im FiLaG vorgesehen.

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass anhand der Auswertungen, Ziele und Wirkung des FiLaG ersichtlich ist, dass eine Anpassung der Ausstattung möglich ist. Diese wird im nachfolgenden Abschnitt weiterbehandelt.

9.2.2 Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung

Der Landrat legt auf Antrag des Regierungsrats die Abschöpfung - Ressourcenindex, ab dem die Abschöpfung erfolgt - im Verhältnis der Ausstattung alle vier Jahre fest. Der Regierungsrat sieht die Bewegungsfreiheit für eine Anpassung der Ausstattung/Abschöpfung - wie im FiLaG vorgesehen - als gegeben.

Berechnungen mit Anpassung der Ausstattung/Abschöpfung:

Mit einer Anpassung der Indexpunkte - Ausstattung/Abschöpfung - wird eine «neutrale Zone» geschaffen und gleichzeitig werden weniger finanzielle Mittel in das System eingebracht (siehe auch Beilage 6).

Ebenfalls in der Beilage 6 (Zusammenfassung) wird die «neutrale Zone» sichtbar, durch Gemeinden die einen Wert «Null» aufweisen. Als Beispiel käme die Gemeinde Schattdorf bei einer Abschöpfung von 102 Indexpunkten und einer Ausstattung von 98 Indexpunkten - auf der Basis des FiLa 2015 - in die «neutrale Zone». Bei einer Abschöpfung von 110 Indexpunkten und einer Ausstattung von 90 Indexpunkten kämen die Gemeinden Flüelen, Hospental, Schattdorf, Seelisberg und Silenen in die «neutrale Zone», wobei es sich um ressourcenstarke als auch um ressourcenschwache Gemeinden handelt.

Beim FiLa 2015 (100/100) werden 5.1 Mio. Franken den ressourcenschwachen Gemeinden ausgeschüttet, bei einer Abschöpfung 110 und Ausstattung 90 würden 2.5 Mio. Franken ausgeschüttet, 2.6 Mio. Franken weniger. Was bedeuten würde, dass zum Beispiel Isenthal bei einer Ausstattung von 90 Indexpunkten rund 15 Prozent weniger Ressourcenausgleich ausgeschüttet würde.

Mit dem FiLa 2008 wurde den ressourcenschwachen Gemeinden ein Ressourcenausgleich von 3.6 Mio. Franken (Isenthal: 705 Franken pro Kopf) ausgeschüttet. Bei einer Anpassung der Ausstattung auf 95 Indexpunkten und Abschöpfung auf 105 Indexpunkten würden - Basis FiLa 2015 - 3.8 Mio. Franken (Isenthal: 896 Franken pro Kopf) ausgeschüttet. Somit würde der gesamte Ressourcenausgleich annähernd wieder auf das Niveau des FiLa 2008 angeglichen. Die kleinste Ausstattung nach Ausgleich würde immer noch 93.22 Prozent betragen, 8.22 Prozent über dem garantierten Ansatz von 85 Prozenten.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis des FiLa 2015 mit einer Abschöpfung von 105 Indexpunkten und einer Ausstattung von 95 Indexpunkten festgehalten.

Tabelle 25 Berechnung Ressourcenausgleich Abschöpfung 105/Ausstattung 95, Basis FiLa 2015

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. Basis FiLa 2015 5 = [RA FiLa 15 - 4]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 6 = [5 - 4]
Aldorf	-967'649	0	0	-967'649	-1'163'799	-196'150
Andermatt	-151'545	0	0	-151'545	-184'671	-33'126
Attinghausen	0	83'559	155'182	238'741	359'949	121'208
Bauen	-467'34	0	0	-467'34	-48'499	-17'65
Bürglen	0	228'942	425'178	654'120	950'172	296'052
Ertfeld	0	247'318	459'304	706'622	991'442	284'820
Füelen	-32'859	0	0	-32'859	-87'896	-55'037
Göschenen	-68'383	0	0	-68'383	-77'103	-8'720
Gurtellen	0	67'489	125'336	192'825	235'305	42'480
Hospental	0	1'695	3'149	4'844	21'994	17'150
Isenthal	0	162'379	301'562	463'941	498'632	34'691
Realp	-135'72	0	0	-135'72	-16'965	-3'393
Schättdorf	0	0	0	0	-54'015	-54'015
Seedorf	0	97'473	181'022	278'495	417'102	138'607
Seelisberg	0	4'226	7'847	12'073	70'812	58'739
Silenen	0	44'755	83'117	127'872	307'581	179'709
Sisikon	0	18'087	33'591	51'678	82'130	30'452
Spingen	0	193'815	359'943	553'758	612'496	58'738
Unterschächen	0	178'966	332'365	511'331	560'074	48'743
Wassen	-47'963	0	0	-47'963	-57'252	-9'319
	-1'328'705	1'328'705	2'467'595	2'467'595	3'417'459	949'864
	Einzahlung RA an Gemeinden	Auszahlung RA von Gemeinden	Auszahlung RA des Kantons			

Berechnungsgrundlagen:	
Vertikaler Ressourcenausgleich:	
(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	95
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	10%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2,0%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	3'796'300
Horizontaler Ressourcenausgleich:	
(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	103 bis 107
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in f 30%:	-1'138'890 bis 35% -1'328'705
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	105
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	34%
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'452'971
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'328'705 35,0%
Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:	2'467'595
Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47,93 / 149,49
Divergenz:	101,56
nach RA:	93,22 / 135,68
nach RA:	42,46

In Anbetracht der insgesamt wesentlich besseren finanziellen Situation der Urner Gemeinden seit 2008 und den Auswertungen aus dem Vollzug, Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs, sieht der Regierungsrat es als angebracht, die Umverteilung der finanziellen Mittel im Ressourcenausgleich reduzieren zu können. Der Kanton wäre damit auf der Basis FiLa 2015 um 949'864 Franken und die ressourcenstarken Gemeinden um 361'525 Franken entlastet worden.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat für die dritte Wirkungsperiode die Abschöpfung auf 105 Indexpunkte und die Ausstattung auf 95 Indexpunkte festzusetzen.

9.3 Lastenausgleich

9.3.1 Betrag des Lastenausgleichs

Der Kanton gewährt den Gemeinden, die durch besondere Verhältnisse übermässig und weitgehend unbeeinflussbar belastet sind, einen finanziellen Ausgleich. Auf Antrag des Regierungsrats bestimmt der Landrat alle vier Jahre den Betrag für den Lastenausgleich.

Der Betrag für den Lastenausgleich insgesamt liegt im Jahr 2015 bei 4'464'000 Franken. Der Betrag wurde im Jahr 2009 und 2015 dem LIK angepasst. Für den FiLa 2016 wurde der Betrag nochmals dem LIK angepasst und liegt neu bei 4'415'000 Franken.

Ein allgemeiner Trend spricht für eine Stärkung der Selbständigkeit/Selbstverantwortung (vgl. 5.2.3 Stärkung der Selbständigkeit/Selbstverantwortung) bei den Gemeinden, gleichzeitig erfüllt der Lastenausgleich seine gewünschte Wirkung (vgl. 5.2.5 Angemessener Ausgleich der Lasten).

Der Regierungsrat sieht zurzeit keinen Handlungsbedarf den Beitrag des Lastenausgleichs zu verändern.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat für den Beginn der dritten Wirkungsperiode den Beitrag von 4'415'000 Franken – für den Lastenausgleich 2017 – wieder zur Verfügung zu stellen.

9.3.2 Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs

Auf Antrag des Regierungsrats bestimmt der Landrat alle vier Jahre die Aufteilung des Betrags für den Lastenausgleich auf den Bevölkerungs- und den Landschaftslastenausgleich. Dabei darf er höchstens 5 Prozentpunkte von der hälftigen Verteilung abweichen.

Der Regierungsrat sieht zurzeit keinen Handlungsbedarf die prozentuale Aufteilung anzupassen, da innerhalb des Lastenausgleichs die Indikatoren und Lasten sich nicht wesentlich verändert haben.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat den Beitrag des Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleichs für die dritte Wirkungsperiode weiterhin je hälftig zu verteilen, damit bleiben beide Lastenarten gleichbehandelt.

9.4 Zentrumsleistungen

Der Regierungsrat kann die Schwellenwerte für die dritte Wirkungsperiode dem Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) anpassen (Art. 25 Abs. 2 FiLaG [RB 3.2131]) und bestimmt⁶ die Objekte, die als gemeindeübergreifende Zentrumsleistungen gelten (Art. 23 Abs. 3 FiLaG).

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 30. August 2016 für die dritte Wirkungsperiode folgende Beschlüsse gefasst:

- *Die Schwellenwerte der Zentrumsleistungen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020 werden dem Jahresdurchschnitt des Landesindex der Konsumentenpreise 2015 (97.9) nicht angepasst und auf der Basis des LIK 2007 (97.2) belassen. Damit bleiben für die dritte Wirkungsperiode die Schwellenwerte (3 Franken bzw. 30 Franken) für die Berechnung der Zentrumsleistungen gleich hoch wie in den beiden Vorperioden.*
- *Alle von der Gemeinde Altdorf geltend gemachten sechs Objekte wurden durch die Finanzkontrolle geprüft und als richtig befunden. Somit werden sie durch den Regierungsrat anerkannt und gelten als Basis für die Berechnung der Zentrumsleistungen der dritten Wirkungsperiode 2017 bis 2020.*

9.4.1 Höchstbetrag der Zentrumsleistungen

Der Landrat kann auf Antrag des Regierungsrats alle vier Jahre den Höchstbetrag der Zentrumsleistungen den Gegebenheiten anpassen (Art. 26 Abs. 2 FiLaG). Der Landrat stützt sich dabei auf den Wirkungsbericht Zentrumsleistungen, den die Gemeinden dazu erstellen. Dieser wird dem Landrat zeitgleich mit dem Wirkungsbericht des FiLa Ende Jahr 2016 vorgelegt.

⁶ Alle Objekte die gemäss Reglement über die Zentrumsleistungen (ZLR, RB 3.2141) korrekt von den Gemeinden eingegeben und bei der Prüfung der Finanzkontrolle als gut befunden werden, gelten als Objekte gemeindeübergreifende Zentrumsleistungen gemäss Artikel 23 Absatz 3 FiLaG.

Der Urner Gemeindeverband hat den Wirkungsbericht Zentrumsleistungen 2015 erstellt und zuhanden der Finanzdirektion zugestellt. Er liegt diesem Bericht als Beilage 1 bei.

Die Urner Gemeinden kommen zum Ergebnis, dass das Ziel des Zentrumslastenausgleichs, wonach die Gemeinden die gesetzlich anerkannten gemeindeübergreifenden Leistungen einer anderen Gemeinde entgelten, in den Jahren 2012 bis 2015 erreicht wurde. Die Plafonierung durch den Landrat soll in Höhe der aktuellen ausgewiesenen Zentrumsleistungen von rund 400'000 Franken erfolgen.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Übersicht der Zentrumsleistungen der beiden Wirkungsperioden inklusiv der vorgesehenen dritten Wirkungsperiode dargestellt.

Tabelle 26 Übersicht der Zentrumsleistungen über zwei (drei) Wirkungsperioden 2008 bis 2015 (2020)

	Periode 2008 bis 2012		Periode 2013 bis 2016		Prov. Periode 2017 bis 2020	
	Abzugeltdende Zentrums- leistungen Altdorf Periode 08-12 Fr.	Zentrums- leistungen Periode 08-12 Absolut Fr.	Abzugeltdende Zentrums- leistungen Altdorf Periode 13-16 Fr.	Zentrums- leistungen Periode 13-16 Absolut Fr.	Abzugeltdende Zentrums- leistungen Altdorf Periode 2017 - 2020 Fr.	Zentrums- leistungen prov. Periode 2017 - 2020 Absolut Fr.
	2a	2b	3a	3b	4a	4b
Altdorf	446'359	250'000	538'853	400'000	420'038	400'000
Andermatt	-4'326	-2'423	-6'471	-4'804	-7'551	-7'191
Attinghausen	-36'554	-20'473	-44'104	-32'739	-37'285	-35'506
Bauen	-6'913	-3'872	-2'417	-1'794	-2'001	-1'906
Bürglen	-67'305	-37'697	-79'605	-59'092	-65'961	-62'814
Erstfeld	-27'994	-15'679	-56'338	-41'821	-41'447	-39'470
Flüelen	-52'951	-29'657	-68'675	-50'979	-44'135	-42'030
Göschenen	-5'666	-3'174	-2'166	-1'608	-1'540	-1'467
Gurtellen	-5'666	-3'174	-3'307	-2'455	-5'527	-5'263
Hospental	-3'625	-2'030	-886	-658	-1'582	-1'507
Isenthal	-4'150	-2'324	-14'152	-10'505	-10'069	-9'589
Realp	-3'100	-1'736	-223	-165	-334	-318
Schattdorf	-145'084	-81'260	-133'889	-99'388	-105'130	-100'115
Seedorf	-45'382	-25'418	-66'472	-49'343	-46'424	-44'209
Seelisberg	-3'102	-1'737	-4'199	-3'117	-2'972	-2'830
Silenen	-9'317	-5'218	22'493	-16'697	-20'707	-19'719
Sisikon	-5'841	-3'272	-4'478	-3'324	-6'249	-5'951
Spiringen	-6'976	-3'907	-13'910	-10'326	-9'945	-9'471
Unterschächen	-6'741	-3'776	-12'157	-9'024	-7'887	-7'511
Wassen	-5'666	-3'174	-2'911	-2'161	-3'292	-3'135
	0	0	0	0	0	0

Die weiteren Massnahmen in Bezug auf die Zentrumsleistungen welche die Urner Gemeinden zur Vertiefung und Prüfung festgehalten haben, werden unter dem Kapitel «Andere Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020» behandelt.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat - basierend auf den von der Einwohnergemeinde Altdorf berechneten und von der Finanzkontrolle geprüften Zentrumsleistungen 2012 bis 2015 - einen Höchstbetrag für die Zentrumsleistungen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020 von 400'000 Franken pro Jahr zur Verfügung zu stellen.

9.5 Härteausgleich

9.5.1 Aufhebung/Reduktion des Härteausgleichs

Der Härteausgleich ist auf acht Jahre befristet. In den ersten vier Jahren (erste Wirkungsperiode) nach der Einführung des FiLaG blieb der Betrag gleich hoch, danach (zweite Wirkungsperiode) wurde er jährlich um 20 Prozent des Anfangsbetrags gekürzt. Mit dem FiLa 2016 wird erstmals kein Härteausgleich mehr ausbezahlt. Somit entfallen auch die Steuerungsmöglichkeiten des Landrats gemäss Artikel 28 Absatz 3 FiLaG.

10 Andere Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020

10.1 Ressourcenausgleich

10.1.1 Finanzierungsverhältnis Artikel 11 Absatz 2 und 3

Mit einer Veränderung der Abschöpfung werden die ressourcenstarken Gemeinden je nach Indexpunkt der Angesetzt wird - systembedingt -kontinuierlich entlastet (Beilage 5). Ein Lösungsansatz diesem Systemmangel entgegen zu wirken wäre, die Finanzierungsverteilung des Ressourcenausgleichs anzupassen. Dies wäre auch im Sinne einer effizienteren Umverteilung von ressourcenstarken Gemeinden zu ressourcenschwachen Gemeinden.

Im Sinne einer solidarischen Verteilung zwischen ressourcenstarken Gemeinden und dem Kanton bietet sich eine 50:50-Lösung an. Mit diesem Lösungsansatz würden sich die ressourcenstarken Gemeinden mit 50 Prozent (horizontal) und der Kanton mit 50 Prozent (vertikal) am Ausgleichsbeitrag des Ressourcenausgleichs beteiligen.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Ergebnis des Ressourcenausgleiches - Basis FiLa 2015 - mit einer Abschöpfung von 105 Indexpunkten, einer Ausstattung von 95 Indexpunkten und einer hälftigen Finanzierungsverteilung des Ressourcenausgleichs festgehalten.

Tabelle 27 Berechnung Ressourcenausgleich Kanton 50%/Gemeinden 50%, Abschöpfung 105/Ausstattung 95, FiLa 2015

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr.	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr.	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr.	RA, Verteilung: Kt. 50% / Gde 50%	Δ FiLa 2015, Verteilung aktuell
	Einzahlung	Auszahlung	Auszahlung	Ausstattung 95 Abschöpfung 105 Fr.	Ausstattung 95 Abschöpfung 105 Fr.
	1	2	3	4 = [1 + 2 + 3]	
Altdorf	-1382356	0	0	-1382356	-414707
Andermatt	-216493	0	0	-216493	-64948
Attinghausen	0	119371	119371	238741	0
Bauren	-66763	0	0	-66763	-20029
Bürglen	0	327060	327060	654120	0
Erstfeld	0	353311	353311	706622	0
Flüelen	-46941	0	0	-46941	-14082
Göschenen	-97689	0	0	-97689	-29306
Gurtellen	0	96413	96413	192825	0
Hospental	0	2422	2422	4844	0
Isenthal	0	231971	231971	463941	0
Realp	-19388	0	0	-19388	-5916
Schattdorf	0	0	0	0	0
Seedorf	0	139248	139248	278495	0
Seelisberg	0	6037	6037	12073	0
Silenen	0	63936	63936	127872	0
Sisikon	0	25839	25839	51678	0
Spiringen	0	276879	276879	553758	0
Unterschächen	0	255666	255666	511331	0
Wassen	-68519	0	0	-68519	-20556
	-1898149	1898150	1898150	1'898'151	-569'444
	RA an Gemeinden	RA von Gemeinden	RA des Kantons		

Berechnungsgrundlagen:	
Vertikaler Ressourcenausgleich:	Aufteilung -> Kanton : Gemeinden 50% : 50%
(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	95
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	10%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.0%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	3'796'300
Horizontaler Ressourcenausgleich:	
(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	103 bis 107
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in l 30% bis 35%:	-1'138'890 bis -1'328'705
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	105
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	34%
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'452'971
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'898'150 50.0%
Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:	1'898'151
Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49 nach RA 93.22 / 129.76
Divergenz:	101.56 nach RA 36.54

In Anbetracht, dass die ressourcenstarken Gemeinden bei einer Anpassung der Abschöpfung auf 105 Indexpunkte entlastet werden und eine effizientere Umverteilung von den ressourcenstarken Gemeinden zu ressourcenschwachen Gemeinden durchaus erwünscht ist, sieht der Regierungsrat die gesetzliche Anpassung von Artikel 11 Absatz 2 und 3 des FiLaG als angebracht.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat das FiLaG (Art.11 Abs. 2 und 3) dahingehend zu ändern, dass die finanziellen Mittel des Ressourcenausgleichs je hälftig von den ressourcenstarken Gemeinden und dem Kanton getragen werden.

Der Regierungsrat leitet nach dem Beschluss des Landrats die notwendige Rechtsänderung ein, damit diese gleichzeitig mit anderen Änderungen im FiLaG dem Landrat bzw. dem Volk vorgelegt werden kann.

10.2 Lastenausgleich

10.2.1 Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Kleinheit

Ursache und Ausgangspunkt einer Gemeindefusion ist vielfach die Kleinheit einer Gemeinde, die dafür verantwortlich ist, dass die Gemeinde ihre Aufgaben nicht oder nicht mehr befriedigend erfüllen kann. Artikel 14 und 17 des FiLaG begünstigen demgegenüber die Kleinheit der Gemeinden. Sie laufen der Zielsetzung einer möglichen Gemeindefusion entgegen. Um diesen Widerspruch zu beheben, ist es nötig, die entsprechenden Bestimmungen des FiLaG aufzuheben bzw. anzupassen.

Auch die Avenir Suisse hält in ihrem Kantonsmonitoring 5 «Irrgarten Finanzausgleich» unter dem Titel «Acht Kantone mit expliziter Heiratsstrafe»⁷ fest:

«Nach den jüngsten Finanzausgleichsrevisionen in den Kantonen ZH (2012) und LU (2013) haben noch immer acht Kantone (AG, AR, GR, NW, SZ, UR, VS, ZG) einen Finanzausgleich, der kleine Gemeinden explizit bevorzugt. Der Lastenausgleich des ansonsten modernen Finanzausgleichssystems des Kantons UR berücksichtigt explizit «Lasten der Kleinheit».

Der Regierungsrat möchte diesen Widerspruch oder wie es die Avenir Suisse nennt «explizite Heiratsstrafe» bereinigen und die «Lasten der Kleinheit» aus dem Bevölkerungslastenausgleich streichen. Ferner verliert der Ausgleich, durch den sinkenden Median und den leicht steigenden Bevölkerungszahlen, an Bedeutung. Wurden bei Einführung FiLa 2008 noch 414'088 Franken ausgeglichen, so waren es beim FiLa 2015 noch 325'053 Franken (-21%). Im Gegenzug drängt sich ein neuer Lastenausgleich innerhalb des Bevölkerungslastenausgleichs - Demographie «Alter» - immer mehr auf.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat im FiLaG den Artikel 17 zu streichen und den Artikel 14 anzupassen.

Der Regierungsrat leitet nach dem Beschluss des Landrats die notwendigen Rechtsänderungen ein, damit diese gleichzeitig mit anderen Änderungen im FiLaG dem Landrat bzw. dem Volk vorgelegt werden können.

⁷ Avenir Suisse, Kantonsmonitoring 5, Irrgarten Finanzausgleich, Seite 124

10.2.2 Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Demographie «Alter»

Wie im vorangehenden Themenbereich erwähnt drängt sich ein neuer Lastenausgleich innerhalb des Bevölkerungslastenausgleichs - Demographie «Alter» - immer mehr auf. Beim Wegfall der Lasten der Kleinheit könnte sie deren Platz einnehmen. Diesen Themenbereich haben auch die Urner Gemeinden bei der Umfrage innerhalb des Gebiets Aufgabenteilungen beim Bereich «Langzeitpflege» aufgenommen.

Jedoch sieht der Regierungsrat nicht nur den Bereich «Langzeitpflege» darin, sondern allgemein ganzheitlich den Bereich «Alter». Die Lasten der Demographie «Alter» hätte die gleiche Funktion wie der Bildungslastenausgleich. Er soll Gemeinden - die eine überdurchschnittliche Altersstruktur aufweisen – für die damit verbundenen überdurchschnittlichen Leistungen (Unterstützungen, Angebote, Einrichtungen etc.) einen Ausgleich gewähren.

Die Bevölkerung wächst und altert. Das durchschnittliche Alter beim Eintritt in ein Alters- oder Pflegeheim ist steigend und liegt knapp bei über 80 Jahren. Aus diesem Grund wäre es auch zielführend und zweckmässig als Indikator die Altersstruktur der Bevölkerung grösser 79 auszuwählen. Dieser Lastenausgleich soll dynamisch, zeitig und rasch wirken, deshalb wird jeweils die aktuelle Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung als Indikator herangezogen.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Berechnungsmodell eines neuen Lastenausgleichs - Lasten der Demographie «Alter» - auf der Basis FiLa 2015 und der Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung per 31.12.2014 festgehalten.

Tabelle 28 Berechnungsmodell Lasten der Demographie «Alter» auf der Basis FiLa 2015

	Durchschnittliche Bevölkerungszahl pro Gemeinde 2013/2014	Bevölkerung älter 79 Jahre (80+) per 31.12.2014	Bevölkerung gewichtet mit kant. gew. Verhältnis	Bevölkerung (80+) über gewichtetem kant. Mittel	Ausgleichende Demographie "Alter" Fr.	Lastenausgleich Demographie "Alter" Fr.
	1	2	3=(1*K.gew.Verhältnis)	4 [2 - 3]	5=(4 * Ausgleichstarif)	6 = [(Betrag / Σ5) * 5]
Altdorf	9100	578	496.14	81.9	573300	286477
Andermatt	1509	75	82.27	0.0	0	0
Atinghausen	1598	69	87.13	0.0	0	0
Bauen	171	9	9.32	0.0	0	0
Bürglen	3950	221	215.36	5.6	39200	19588
Erstfeld	3837	285	209.20	75.8	530600	265140
Flüelen	1994	99	108.72	0.0	0	0
Göschenen	464	37	25.30	11.7	81900	40925
Gurtellen	584	47	31.84	15.2	106400	53168
Hospental	207	12	11.29	0.7	4900	2449
Isenthal	518	27	28.24	0.0	0	0
Realp	150	12	8.18	3.8	26600	13292
Schattdorf	5034	209	274.46	0.0	0	0
Seedorf	1831	42	99.83	0.0	0	0
Seelisberg	706	34	38.49	0.0	0	0
Silenen	2220	119	121.04	0.0	0	0
Sisikon	396	21	21.59	0.0	0	0
Spiringen	846	27	46.13	0.0	0	0
Unterschächen	709	19	38.66	0.0	0	0
Wassen	437	35	23.83	11.2	78400	39176
Summe	36261	1977	1977.0		1'441'300	720'216
		0.05452			7'000	
		kant. gew. Verhältnis			Ausgleichstarif	Anteil BLA %
		[Σ2 / Σ1]				32%
						Betrag Fr.
						720'216

1: Quelle Gemeinde
2: Quelle BFS (ständige Wohnbevölkerung per 31.12.2014)

Berechnungsgrundlagen:

(Art. 14) Bevölkerungslastenausgleich in Fr.:	2'232'000
Auszugl. max. Bevölkerungslasten in Fr.:	4466890
Prozentualeranteil des Ausgleiches in %:	50%

Soziallastenausgleich:

Anteil am BLA in %:	34%
Anteil am BLA in Fr.:	752392
Auszugl. max. Soziallast in Fr.:	1'505'690
Prozentualeranteil des Ausgleiches in %:	50%

Bildungslastenausgleich:

Anteil am BLA in %:	34%
Anteil am BLA in Fr.:	759392
Auszugl. max. Bildungslast in Fr.:	1'519'700
Prozentualeranteil des Ausgleiches in %:	50%

Lastenausgleich der Demographie Alter:

Anteil am BLA in %:	32%
Anteil am BLA in Fr.:	720216
Auszugl. max. Last der Demographie in Fr.:	1'441'300
Prozentualeranteil des Ausgleiches in %:	50%

Bei der Ansetzung des «Ausgleichstarifs» ist es nicht möglich, über verschiedene Arten von Daten und Kosten einen praktischen und schlüssigen Tarif - analog Schülerpauschalen - heranzuziehen. Jedoch eine grundsätzliche Gleichbehandlung der beiden Lasten (Bildungslastenausgleich versus Lasten der Demographie «Alter») macht durchaus Sinn. Deshalb wurde für das vorliegende Berechnungsmodell ein «Ausgleichstarif» von 7'000 Franken - wie beim Bildungslastenausgleich - festgelegt. Die Berechnung selbst entspricht auch jener für den Bildungslastenausgleich.

Nach dem vorliegenden Berechnungsmodell auf der Basis FiLa 2015 hätten die Gemeinden Altdorf, Bürglen, Erstfeld, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Realp und Wassen einen Ausgleich zu gute.

Anstelle der Lasten der Kleinheit kann sich der Regierungsrat gut vorstellen, einen Ausgleich Lasten der Demographie «Alter» einzuführen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, anstelle der Lasten der Kleinheit, ein neuer Lastenausgleich Lasten der Demographie «Alter» einzuführen.

Der Regierungsrat leitet nach dem Beschluss des Landrats die notwendige Rechtsänderung ein, damit diese gleichzeitig mit anderen Änderungen im FiLaG dem Landrat bzw. dem Volk vorgelegt werden kann.

10.2.3 Landschaftslastenausgleich: Aktualisierung der Flächen

Bis zum Wirkungsbericht 2012 haben sich die verwendeten Flächen im Landschaftslastenausgleich nicht verändert. Im September 2015 hat die Firma Lisag AG⁸ die Daten neu veröffentlicht. Dabei gab es kleinere Verschiebungen unter den einzelnen Flächen. Als Beispiel werden Flächen die vorher zu den intensiv genutzten Land- und Forstwirtschaftszonen zählten, neu bei den überbauten Gebieten und Bauzonen angerechnet.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit den aktualisierten Flächen auf der Basis FiLa 2015 festgehalten. Detailberechnungen sind in der Beilage 7 dargestellt.

⁸ Die Lisag AG ist vom Kanton Uri beauftragt das Geografische Informationssystem des Kantons Uri (GIS-UR) aufzubauen, zu unterhalten und nachzuführen

Tabelle 29 Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit den aktualisierten Flächen auf der Basis FiLa 2015

	Lastenausgleich Höhe [T2->2015]	Lastenausgleich Weite [T2/T3->2015]	Lastenausgleich Gebirge [T3/T4->2015]	Lastenausgleich Distanz Gemeinde Seelisberg Fr.	Landschaftslastenausgleich (LLA) [T2/T3/T4->2015] Fr. 5 = [1+2+3+4]	Differenz Landschaftslastenausgleich (LLA) Neu zu ALT
	1	2	3	4		
Altdorf	0	46'540	0	0	46'540	-239
Andermatt	234'504	0	0	0	234'504	-28'855
Attinghausen	0	0	55'799	0	55'799	1'705
Bauen	0	0	0	0	0	0
Bürglen	0	236'978	62'713	0	299'691	-1'881
Erstfeld	0	28'269	54'939	0	83'208	4'142
Flüelen	0	0	0	0	0	0
Göschenen	85'208	0	47'199	0	132'408	-6'459
Gurtellen	74'717	53'668	89'171	0	217'556	33'284
Hospental	44'342	12'194	0	0	56'536	115
Isenthal	21'961	0	84'917	0	106'879	-12'597
Realp	51'031	0	0	0	51'031	-12'487
Schattdorf	0	37'378	0	0	37'378	17'960
Seedorf	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	80'825	0	0	20'000	100'825	-3'890
Silenen	0	72'247	113'427	0	185'674	-4'260
Sisikon	0	0	0	0	0	0
Spiringen	65'595	178'958	76'725	0	321'278	19'091
Unterschächen	35'474	65'578	76'421	0	177'473	2'610
Wassen	43'676	5'523	76'021	0	125'221	-7'736
	737'333	737'333	737'333	20'000	2'232'001	0

Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %
33.3%	33.3%	33.3%		100%
Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.
737'333	737'333	737'333	20'000	2'232'000

Die finanziellen Auswirkungen über den ganzen Landschaftslastenausgleich sind klein. Die grössten Verschiebungen gibt es bei der Gemeinde Andermatt (-28'855 Franken) und bei der Gemeinde Gurtellen (+ 33'284 Franken).

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass für die Berechnungen des Landschaftslastenausgleichs der dritten Wirkungsperiode die aktualisierten Flächen der LISAG verwendet werden müssen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, ab der dritten Wirkungsperiode die aktualisierten Flächen gemäss LISAG für die Berechnung des Landschaftslastenausgleichs zu verwenden.

10.2.4 Landschaftslastenausgleich: Berechnung des Landschaftslastenausgleichs Gebirge (Art. 21)

Mit Schreiben vom 22. April 2016 (Beilage 8) haben fünf Gemeinden (Gurtellen, Isenthal, Silenen, Spiringen, Wassen) eine Anpassung des Artikels 21 des FiLaG beantragt.

«Beim Beantworten des Fragebogens zum Wirkungsberichts des Finanz- und Lastenausgleichs wurde festgestellt, dass beim Artikel 21 «Berechnung des Lastenausgleichs Gebirge» eine gegensätzliche Berechnungsweise im Vergleich zu Artikel 20 «Berechnung des Lastenausgleichs Weite» angewendet wird. Daraus resultiert ein unbegründeter Verlust für Gemeinden mit einem hohen Gebirgsanteil».

«Wir bitten Sie, die Berechnungsweise beim Artikel 21 des Finanz- und Lastenausgleichs entsprechend anzupassen, so dass bei allen Artikeln die gleiche Berechnungsgrundlage verwendet wird und somit keine Gemeinden überproportional von Geldern profitieren respektive Einbussen hinnehmen müssen».

In der nachfolgenden Tabelle ist die Berechnung des Landschaftslastenausgleichs auf der Basis FiLa 2015 mit geänderten Berechnungen (Artikel 21), gemäss den Angaben der fünf Gemeinden, dargestellt.

Tabelle 30 Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit geändertem Artikel 21

	Lastenausgleich Höhe	Lastenausgleich Weite	Lastenausgleich Gebirge [mit neuer Berechnung]	Lastenausgleich Distanz Gemeinde Seelisberg Fr.	Landschaftslastenausgleich (LLA) [mit neuer Berechnung] Fr.	Differenz Landschaftslastenausgleich (LLA) Neu zu ALT
	1	2	3	4	5 = [1 + 2 + 3 + 4]	
Aldorf	0	47'279	0	0	47'279	0
Andermatt	263'359	0	0	0	263'359	0
Attinghausen	0	0	29'874	0	29'874	-24'220
Bauen	0	0	0	0	0	0
Bürglen	0	240'900	44'566	0	285'466	-16'106
Erstfeld	0	21'951	36'622	0	58'573	-20'493
Flüelen	0	0	0	0	0	0
Göschenen	91'644	0	14'529	0	106'173	-32'693
Gurtellen	37'303	57'129	109'702	0	204'135	19'863
Hospental	42'912	13'508	0	0	56'421	0
Isenthal	34'729	0	98'329	0	133'058	13'582
Realp	63'518	0	0	0	63'518	0
Schattdorf	0	19'418	0	0	19'418	0
Seedorf	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	84'715	0	0	20'000	104'715	0
Silenen	0	75'703	164'172	0	239'875	49'941
Sisikon	0	0	0	0	0	0
Spiringen	38'812	186'303	81'188	0	306'303	4'116
Unterschächen	29'757	68'668	79'773	0	178'199	3'336
Wassen	50'582	6'473	78'576	0	135'631	2'674
	737'333	737'333	737'333	20'000	2'231'997	0

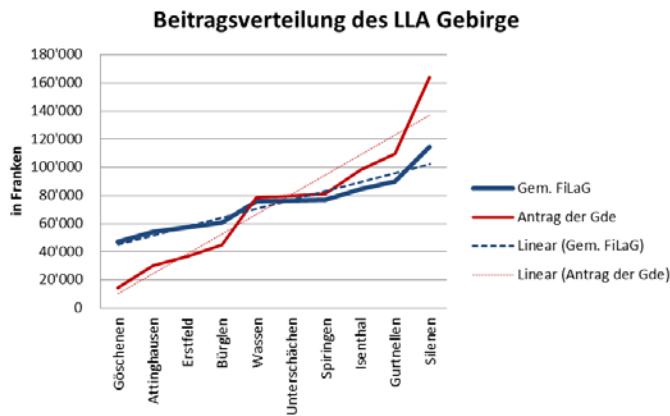
Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %
33.3%	33.3%	33.3%	100%
Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.
737'333	737'333	737'333	2'232'000

Die Berechnungsart - einer flacheren Beitragsverteilung -> gleichmässigerer Verteilung - wurde bei der Einführung des FiLaG innerhalb des Lastenausgleichs Gebirge bewusst gewählt, weil ...

- eine Kumulierung mit der gleichen Fläche der Weite vorliegt (intensiv genutzte Land- und Forstwirtschaftszone),
- bei den Lasten der Weite mehr Lastenkriterien zugeordnet werden können (steilere Beitragsverteilung -> verstärkte Verteilung) und somit
- die Gleichbehandlung der Lasten Höhe, Weite und Gebirge - je zu einem Drittel – stimmig ist.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Beitragsverteilung der Lasten des Gebirges auf der Basis FiLa 2015 gemäss aktueller Berechnung FiLaG (blau) und von den fünf Gemeinden gewünschten Beitragsverteilung (rot) dargestellt.

Abbildung 14 Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit geändertem Artikel 21



Der Regierungsrat stellt fest,

- dass die unterschiedliche Berechnungsart der beiden Lasten weder bei der Einführung noch beim Wirkungsbericht 2012 hinterfragt wurde,
- dass das Schreiben von denjenigen Gemeinden unterzeichnet wurde, die von einer Änderung profitieren würden (mit Ausnahmen der Gemeinde Unterschächen) und
- bei der aktuellen Umfrage keine andere Gemeinde dazu eine Bemerkung hatte.

Bei der Mehrheit der Gemeinden war die Berechnungsart kein Thema (keine Bemerkungen im Umfragebogen). Für eine allgemeine konzeptionelle Anpassung (vgl. 4.2.2 Auswertung) innerhalb des Landschaftslastenausgleichs liegt auch kein eigentliches Bedürfnis vor. Der Regierungsrat sieht keinen Handlungsbedarf die Gewichtung bzw. die Systematik der Berechnungsart innerhalb des Landschaftslastenausgleichs anzupassen.

Es liegt keine Mehrheit der Gemeinden vor, die eine Anpassung des Artikels 21 wünschen. Der Regierungsrat verzichtet auf eine Weiterbearbeitung dieses Antrags.

10.3 Zentrumsleistungen

10.3.1 Massnahmen aus dem Wirkungsbericht Zentrumsleistungen der Urner Gemeinden

Aus dem Wirkungsbericht Zentrumsleistungen der Urner Gemeinden sind zwei Massnahmenansätze herauszulesen (vgl. Beilage 1, Seite 3):

- Ansatz über das Reglement über die Zentrumsleistungen ZLR RB 3.2141
- Ansatz Kantonalisierung von Objekten

Lösungsansatz der Urner Gemeinden in Bezug auf das Reglement über die Zentrumsleistungen ZLR RB 3.2141:

Die abgeltungsberechtigten Objekte werden auf die politisch akzeptierten kantonsweit relevanten reduziert; das wären zurzeit das Theater(uri), das Schwimmbad Altdorf und die Kantonsbibliothek Uri. Im Gegenzug zu dieser Reduktion werden der Schwellenwert 2 und die Möglichkeit einer Plafonierung durch den Landrat gestrichen.

Der Regierungsrat hält fest, dass das Reglement über die Zentrumsleistungen lediglich ein technisches Hilfsmittel zur Bestimmung der Zentrumsleistungen für die Gemeinden ist. Die politische Auseinandersetzung und Steuerung findet im Landrat in Bezug der Festlegung des Höchstbetrages statt.

Im Weiteren weist der Regierungsrat darauf hin, dass mit dem aktuellen ZLR alle Urner Gemeinden gleichbehandelt werden. Das heisst, dass jede Urner Gemeinde nach der gleichen Systematik die Möglichkeit hat, Zentrumsleistungen zu beanspruchen. Dass damit ein gewisser Aufwand verbunden ist, ist nicht unerwünscht. Bis heute ging beim Kanton - ausser von der Gemeinde Altdorf - kein anderes Gesuch einer Gemeinde auf Anspruch einer Zentrumsleistung ein.

Der Regierungsrat gibt im Weiteren zu bedenken, dass die Zentrumsleistungen eine Sache der Gemeinden ist. Wird der Regierungsrat von den Gemeinden aufgefordert eine Änderung des ZLR durchzuführen, so sind die Gemeinden aufgefordert, ihm alle dazu notwendigen und gewünschten Rechtsänderungen - abgestimmt mit allen Urnern Gemeinden - zu unterbreiten. Die gewünschten Anpassungen der Gemeinden werden dann geprüft und die dafür notwendigen Rechtsänderungen in die Wege geleitet. Sollten zusätzliche Gesetze betroffen sein, so ist dem zeitlichen Aspekt - Volksabstimmung - Rechnung zu tragen.

Der Regierungsrat ist zurzeit nicht in der Lage, mit den vorliegenden Unterlagen der Gemeinden, in Bezug auf die effektiv durchzuführenden Rechtsänderungen, eine ZLR-Änderung anzustossen.

Lösungsansatz der Urner Gemeinden in Bezug «Kantonalisierung» von Objekten:

Falls sich die drei Objekte Theater(uri), Schwimmbad Altdorf und Kantonsbibliothek Uri kantonalisieren liessen, könnte beziehungsweise müsste Altdorf – wegen der Schwellenwerte – überhaupt keine Zentrumsleistungen mehr geltend machen. Eine Kantonalisierung der drei Objekte, beziehungsweise ein Systemwechsel, ist somit vertieft zu prüfen.

Der Regierungsrat versteht unter dem Begriff «Kantonalisierung», dass eine kantonale Rechtsgrundlage zur Finanzierung eines Objektes besteht bzw. zu schaffen ist. Jedoch schliesst dies nicht aus, dass Gemeinden trotzdem Anspruch auf Zentrumsleistungen für ein kantonalisiertes Objekt haben können, wie das aktuelle Beispiel des Gesetzes über die finanzielle Unterstützung des Schwimmbads Altdorf anschaulich verdeutlicht. Massgebend dafür ist die Ausgestaltung der Rechtsgrundlage. Darin sind Besitzverhältnisse und Finanzierungsart - durch Kanton, Gemeinden und/oder Dritten - eines Objektes festgehalten.

Der Regierungsrat sieht nicht die alleinige Lösung darin, alle von den Urnern Gemeinden genannten Objekte zu kantonalisieren. Jedoch ist er der Meinung, dass es durchaus sinnvoll sein könnte, insbesondere bei speziellen Objekten, eine kantonale Rechtsgrundlage zur langfristigen Sicherung der Finanzierung eines Objektes zu prüfen.

Die damit verbundenen Fragen sollen im Rahmen der Beantwortung der Motion Céline Huber, Altdorf, «Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen» beantwortet werden.

10.4 Massnahmen in Abhängigkeit der Umsetzungen anderer Massnahmen

10.4.1 Massnahmen im Lastenausgleich

Werden die Massnahmen der Überprüfung aus dem BAKBASEL Bericht (vgl. 8 Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden Ergebnis aus der Überprüfung BAKBASEL) umgesetzt, führt dies zu finanziell stärkeren Belastungen bei den Gemeinden. Dem entgegen zu wirken beabsichtigt der Regierungsrat - bei einer Umsetzung der Massnahmen BAKBASEL, der Streichung der Lasten der Kleinheit und mit der Einführung der Lasten der Demographie «Alter» - innerhalb des Lastenausgleichs zwei gezielt wirkende Anpassungen auszulösen.

- Allgemeine Beitragserhöhung des Lastenausgleichs auf 5.0 Mio. Franken (FiLa 2015: 4.4 Mio. Franken) mit
- gleichzeitiger Verschiebung der Beitragsverhältnisse Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleichs (55:45) um die Mehrbelastungen der Gemeinden beim Bevölkerungslastenausgleich abzufedern.

Diese gezielt wirkenden Anpassungen im Lastenausgleich hätte zur Folge, dass der ausgeschüttete Beitrag beim Landschaftslastenausgleich gleichbliebe und beim Bevölkerungslastenausgleich ein erhöhter Betrag zur Verfügung stehen würde.

In der nachfolgenden Tabelle ist das Berechnungsmodell des Lastenausgleichs auf der Basis FiLa 2015,

- mit einer Erhöhung des Lastenbeitrages auf 5.0 Mio. Franken,
- der Streichung Lasten der Kleinheit,
- mit der Einführung Lasten der Demographie «Alter» und
- der Verschiebung des Verhältnisses Bevölkerungs- und Landschaftslastenausgleich auf 55:45 festgehalten.

Tabelle 31 Berechnungsmodell mit den Anpassungen im Lastenausgleich nach der Umsetzung BAKBASEL

	Bevölkerungs- lastenausgleich (BLA) [-LdK / +LdD] Fr.	Landschafts- lastenausgleich (LLA) [T2/T3/T4->2015] Fr.	Lasten- ausgleich (LA) [-LdK/+LdD] Fr.	Lasten- ausgleich (LA) FiLa 2015 Fr.	Differenz zur Basis FiLa 2015 Fr.
	1	2	3 = [1 + 2]		4 = [3 - LA FiLa15]
Altdorf	672'310	46'918	719'228	374'223	345'005
Andermatt	0	236'412	236'412	263'359	-26'947
Attinghausen	255'986	56'253	312'240	316'170	-3'930
Bauen	0	0	0	57'390	-57'390
Bürglen	269'847	302'130	571'977	553'130	18'847
Erstfeld	567'630	83'885	651'515	325'755	325'761
Flüelen	142'508	0	142'508	145'898	-3'390
Göschenen	50'423	133'485	183'908	168'555	15'353
Gurtellen	76'712	219'327	296'039	214'086	81'953
Hospental	3'017	56'996	60'013	110'407	-50'395
Isenthal	66'369	107'748	174'117	212'006	-37'889
Realp	16'377	51'446	67'823	122'894	-55'071
Schattdorf	223'148	37'683	260'831	247'874	12'957
Seedorf	188'732	0	188'732	193'222	-4'490
Seelisberg	8'222	101'482	109'704	119'940	-10'236
Silenen	23'235	187'185	210'420	213'722	-3'302
Sisikon	19'992	0	19'992	56'585	-36'593
Spiringen	101'277	323'892	425'169	405'874	19'296
Unterschächen	15'946	178'917	194'863	197'712	-2'849
Wassen	48'268	126'240	174'508	165'198	9'311
	2'750'000	2'250'000	5'000'000	4'464'000	536'000

Anteil BLA	Anteil LLA	Lastenausgleich
55%	45%	100%
Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.
2'750'000	2'250'000	5'000'000

Der Regierungsrat empfiehlt, die oben aufgeführten gezielten Anpassungen im FiLaG mit der Umsetzung der Massnahmen BAKBASEL und den anderen Anpassungen im FiLaG umzusetzen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat - bei einer gleichzeitigen Umsetzung der Massnahmen BAKBASEL und den anderen Massnahmen im FiLaG - den Beitrag des Lastenausgleichs auf 5.0 Mio. Franken zu erhöhen und das Verhältnis des Bevölkerungslastenausgleichs auf 55 Prozent zu erhöhen.

Der Regierungsrat leitet nach dem Beschluss des Landrats die notwendige Rechtsänderung ein, damit diese gleichzeitig mit den anderen Änderungen dem Landrat bzw. dem Volk vorgelegt werden kann.

11 Übersicht aller Steuerelemente und Massnahmen

Nachfolgende Übersichtstabelle zeigt alle Steuerelemente und Massnahmen aus den Kapitel 6 bis 10 auf.

Tabelle 32 Übersicht über alle Steuerelemente und Massnahmen für die dritte Wirkungsperiode 2017 bis 2020

M-Nr.:	Kapitel	Bezeichnung	Bereich	Massnahme	Kompetenz	Anpassung FiLaG	Umsetzung 2017-2020 Wirkung: 2017 2019
1	6.2	Systemänderung der Anpassung Schülerpauschalen	Pendenzen WB 2012 Vollzug	Systemänderung: Anpassung der Schülerpauschalen nur noch an die allgemeine Teuerung	Regierungsrat		x
2	6.5	Sportanlagebau	Pendenzen WB 2012 Aufgabenteilung	Ausarbeiten eines Konzeptes zur Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden	Regierungsrat		x
3	8.3.2	BAKBASEL: Massnahmen im Themenbereich «Pflegekosten»	Aufgabenteilung	Aufgabenverschiebung der «Pflegekosten» zu den Gemeinden	Volk		x
4	9.2.2	Verhältnis Ausstattung/Abschöpfung	Steuerelemente	Abschöpfung auf 105 Indexpunkte Ausstattung auf 95 Indexpunkte	Landrat		x
5	9.3.1	Beitrag Lastenausgleich	Steuerelemente	Beitrag Lastenausgleich für FiLa 2017: 4'415'000 Franken	Landrat		x
6	9.3.2	Prozentuale Aufteilung des Lastenausgleichs	Steuerelemente	Bevölkerungslastenausgleich: 50% Landschaftslastenausgleich: 50%	Landrat		x
7	9.4.1	Höchstbetrag der Zentrumsleistungen	Steuerelemente	400'000 Franken	Landrat		x
8	9.5.1	Aufhebung/Reduktion befristeter Härtausgleich	Steuerelemente	Steuerelement entfällt!	Landrat		x
9	10.1.1	Finanzierungsverhältnis Ressourcenausgleich	Andere Massnahmen	Finanzierung Ressourcenausgleich: Kanton 50% ressourcenstarke Gemeinden 50%	Volk	x	x
10	10.2.1	Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Kleinheit	Andere Massnahmen	Streichung des Lastenausgleichs Lasten der Kleinheit	Volk	x	x
11	10.2.2	Bevölkerungslastenausgleich: Lasten der Demographie «Alter»	Andere Massnahmen	Neuer Lastenausgleich Lasten der Demographie «Alter» nach der Streichung der Lasten der Kleinheit	Volk	x	x
12	10.2.3	Landschaftslastenausgleich: Aktualisierung der Flächen auf den Datensatz 2015	Andere Massnahmen	Aktualisierung der Flächen ab FiLa 2017 gemäss LISAG (Datensatz 2015)	Landrat		x
13	10.3.1	Massnahmen Wirkungsbericht Zentrumsleistungen	Andere Massnahmen	«Kantonalisierung der Objekte» Beantwortung im Rahmen Motion Céline Huber	Regierungsrat		x
14	10.4.1	Massnahme in Abhängigkeit anderer Umsetzungen	Andere Massnahmen	Umsetzung erfolgt zeitgleich mit den Massnahmen 3, 10 und 11 Erhöhung des Lastenausgleichsbeitrags auf 5.0 Mio. Franken Verhältnis des Bevölkerungslastenausgleichs auf 55% erhöhen	Volk	x	x

Die Massnahmen 1, 2 und 13 werden/sind durch den Regierungsrat in die Wege geleitet, gehen bei den Gemeinden und Interessensgruppen noch in die Vernehmlassung und werden dann dem Landrat zum Bericht und Antrag vorgelegt.

Die Massnahmen 4 bis 7 und 12 werden nach dem Beschluss des Landrats mit dem FiLa 2017 umgesetzt.

Massnahme 3, 9, 10, 11 und 14 werden nach dem Beschluss durch den Landrat vom Regierungsrat vorbereitet, gehen bei den Gemeinden und Interessensgruppen noch in die Vernehmlassung und werden als zwei Vorlagen - Gesetzesänderung FiLaG und Gesetzesänderung «Pflegekosten» - gemeinsam koordiniert und dem Landrat zum Bericht und Antrag bzw. dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Der Regierungsrat sieht vor, die Koordination über alle diese Massnahmen und Arbeitsgruppen der Finanzdirektion zu übertragen. Für die Organisation, Prozesse sowie deren Zeitermine, hat die Finanzdirektion einen Regierungsantrag zu erstellen.

12 Antrag

Gestützt auf den Wirkungsbericht 2016 beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Landrat nimmt den Wirkungsbericht 2016 zur Kenntnis.
2. Er stimmt den Steuerungselementen und Massnahmen gemäss Tabelle 32 zu.

BEILAGENVERZEICHNIS

Beilage 1: Wirkungsbericht Zentrumsleistungen 2016 ohne Anhänge (Urner Gemeindeverband)

Beilage 2: Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015

Beilage 3: Kennzahlen 2015 der Urner Gemeinden (Finanzkontrolle)

Beilage 4: Fragebogen zum FiLaG (Fragebogen A, B und C)

Beilage 5: Grafik: Erträge aus Steuern und Ressourcenausgleiche

Beilage 6: Zusammenstellung Ressourcenausgleich bei einer Ausstattung 100 bis 95 Indexpunkte

Beilage 7: Berechnung des Landschaftslastenausgleichs mit den aktualisierten Flächen

Beilage 8: Antrag Anpassung des Artikels 21 FiLaG von fünf Gemeinden



Wirkungsbericht Zentrumslastenausgleich

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Erkenntnisse
3. Massnahmen

Anhang

- A. Zentrumsleistungen der Gemeinde Altdorf: Berechnungen 2012 – 2015
- B. Mitberichte von Einwohnergemeinden
 - Altdorf
 - Attinghausen
 - Erstfeld
 - Flüelen
 - Isenthal
 - Seedorf
 - Silenen
 - Sisikon



1. Ausgangslage

Seit 1. Januar 2008 ist im Kanton Uri das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG) in Kraft. Es regelt den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie die Programmvereinbarungen. Der Finanz- und Lastenausgleich bezweckt, die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu verringern, die finanzielle Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Gemeinden zu stärken, den Gemeinden eine minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen zu gewährleisten, übermässige finanzielle Lasten der Gemeinden aufgrund ihrer bevölkerungs- oder landschaftsbedingten Faktoren angemessen auszugleichen sowie Zentrumsleistungen der Gemeinden angemessen abzugelten.

Zentrumsleistungen sind Kosten, für welche die Bevölkerung eines Gemeinwesens aufkommen muss, die (teilweisen) Nutzer jedoch Einwohnerinnen und Einwohner eines anderen Gemeinwesens sind. Die Finanzierenden einer Leistung stimmen somit nicht vollständig mit dem Kreis der Nutzenden überein. Wie solche Zentrumsleistungen im Kanton Uri auszugleichen sind, regelt das FiLaG im 4. Abschnitt (Artikel 23 bis 26). Gestützt darauf hat der Regierungsrat zudem das Reglement über die Zentrumsleistungen (ZLR) beschlossen. Es ist seit dem 1. Januar 2008 in Kraft und regelt die detaillierte Berechnung, nach der die Gemeinden Zentrumsleistungen geltend machen können. Dem Landrat des Kantons Uri steht dabei das Recht zu, den Höchstbetrag für Zentrumsleistungen zu bestimmen. Auf Antrag des Regierungsrats kann er diesen alle vier Jahre den Gegebenheiten anpassen. Er stützt sich dabei auf den Wirkungsbericht zum Zentrumslastenausgleich, den die Gemeinden alle vier Jahre zu erstellen haben.

Erstmals vorzulegen war dieser Wirkungsbericht Mitte 2012. Die erste Wirkungsberichtsperiode erstreckte sich somit über die vier Jahre von 2008 bis 2011. Der Wirkungsbericht, erstellt von einer Arbeitsgruppe des Urner Gemeindeverbands, hielt gemäss den geltenden Vorgaben fest, ob und inwiefern die Ziele des Zentrumslastenausgleichs erreicht worden waren. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass die Zentrumsleistungen im Kanton Uri in der Periode der Jahre 2012 bis 2015 angemessen entschädigt werden sollen; dem Landrat des Kantons Uri wurde empfohlen, die Plafonierung von CHF 250'000 in der ersten Wirkungsberichtsperiode deutlich zu erhöhen. Der Landrat kam dieser Empfehlung nach und erhöhte die Plafonierung auf CHF 400'000. Der vorliegende Bericht erstreckt sich nun über die zweite Wirkungsberichtsperiode von 2012 bis 2015. Er erörtert mögliche Massnahmen für die kommende Periode.

2. Erkenntnisse

Zentrumsleistungen existieren und sie sind angemessen abzugelten. Die Berechnungen in der Periode 2012 bis 2015 zeigen, dass – basierend auf der geltenden Rechtslage und den vorgesehenen Berechnungen – einzig die Gemeinde Altdorf Zentrumsleistungen geltend macht. Diese belaufen sich auf CHF 866'873. Nach Abzug des gemäss ZLR vorgesehenen Standortvorteils sowie der Anteile von ausserkantonalen Nutzerinnen und Nutzer resultieren netto CHF 420'038 an abzugeltenden Zentrumsleistungen. Da der Landrat die maximale Abgeltung von Zentrumsleistungen bei CHF 400'000 plafoniert hat, sind die berechneten Zentrumsleistungen nur geringfügig höher als die Entgelte, welche die nutzenden Gemeinden dafür bezahlen. Die Differenz beträgt CHF 20'038 (vgl. dazu: Anhang A, Zentrumsleistungen der Gemeinde Altdorf: Berechnungen 2012 – 2015, von der Finanzkontrolle des Kantons Uri geprüft und für korrekt befunden). So gesehen ist das Ziel des Zentrumslastenausgleichs, wonach die Gemeinden die gesetzlich anerkannten gemeindeübergreifende Leistungen einer anderen Gemeinde entgelten, in den Jahren 2012 bis 2015 erreicht worden.



URNER GEMEINDEVERBAND

Zu bedenken bleibt zum einen, dass die effektiv von der Gemeinde Altdorf erbrachten Zentrumsleistungen mit CHF 866'873 weit höher sind, als die letzten Endes anrechen- und abgeltbaren (zurzeit plafoniert bei CHF 400'000). Zum zweiten ist das geltende Berechnungssystem sehr aufwändig und führt im Einzelfall zu störenden Resultaten (etwa wenn ein Objekt – zum Beispiel im Bereich Jugend – wegen allgemein tiefer Nutzerzahl zu unverhältnismässig hohen Zahlungen einer einzelnen Gemeinde führt). Zum dritten gibt es einen Konflikt zwischen «technischer Berechnung» und «politischer Plafonierung». Zum vierten schliesslich stösst die Abgeltung von unterschiedlichen Objekten weiterhin auf eine unterschiedliche Akzeptanz bei der Bevölkerung in Uri. So dürfte die Bevölkerung möglicherweise eher bereit sein, Abgeltungen zu leisten für Institutionen wie die Kantonsbibliothek Uri, das Theater(uri) oder das Schwimmbad Altdorf als an Fussballplätze, andere Sportanlagen oder an Verkehrsinfrastrukturen.

3. Massnahmen

Zentrumsleistungen sollen künftig grundsätzlich nach einem fairen, schlüssigen und breit akzeptierten System abgegolten werden. Der Berechnungsaufwand sollte nicht allzu gross sein; der Konflikt zwischen «technischer Berechnung» und «politischer Plafonierung» ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Auf lange Sicht drängt sich somit ein Systemwechsel auf, und zwar wie folgt: Die abgeltungsberechtigten Objekte werden auf die politisch akzeptierten kantonsweit relevanten reduziert; das wären zurzeit das Theater(uri), das Schwimmbad Altdorf und die Kantonsbibliothek Uri. Im Gegenzug zu dieser Reduktion werden der Schwellenwert 2 und die Möglichkeit einer Plafonierung durch den Landrat gestrichen. Wie eine überschlagsmässige Berechnung ergibt, würde sich am abzugeltenden Betrag am Ende nicht viel ändern. Die Gemeinde Altdorf sowie alle beteiligten Institutionen und Personen hätten aber bedeutend weniger Erhebungsaufwand zu leisten. Falls sich die drei Objekte Theater(uri), Schwimmbad Altdorf und Kantonsbibliothek Uri kantonalisieren liessen, könnte beziehungsweise müsste Altdorf – wegen der Schwellenwerte – überhaupt keine Zentrumsleistungen mehr geltend machen. Eine Kantonalisierung der drei Objekte beziehungsweise ein Systemwechsel ist somit vertieft zu prüfen.

Aufgrund der erforderlichen gesetzlichen Anpassungen lässt jedoch weder eine Kantonalisierung noch eine Reduktion der Zahl der Objekte (bei gleichzeitiger Aufhebung der Schwellenwerte und der Plafonierung) bereits für die kommende Wirkungsperiode verwirklichen. Bis zu einem möglichen Systemwechsel soll daher das bisherige System beibehalten werden. Die Plafonierung durch den Landrat soll in Höhe der aktuell ausgewiesenen Zentrumsleistungen von rund CHF 400'000 erfolgen.

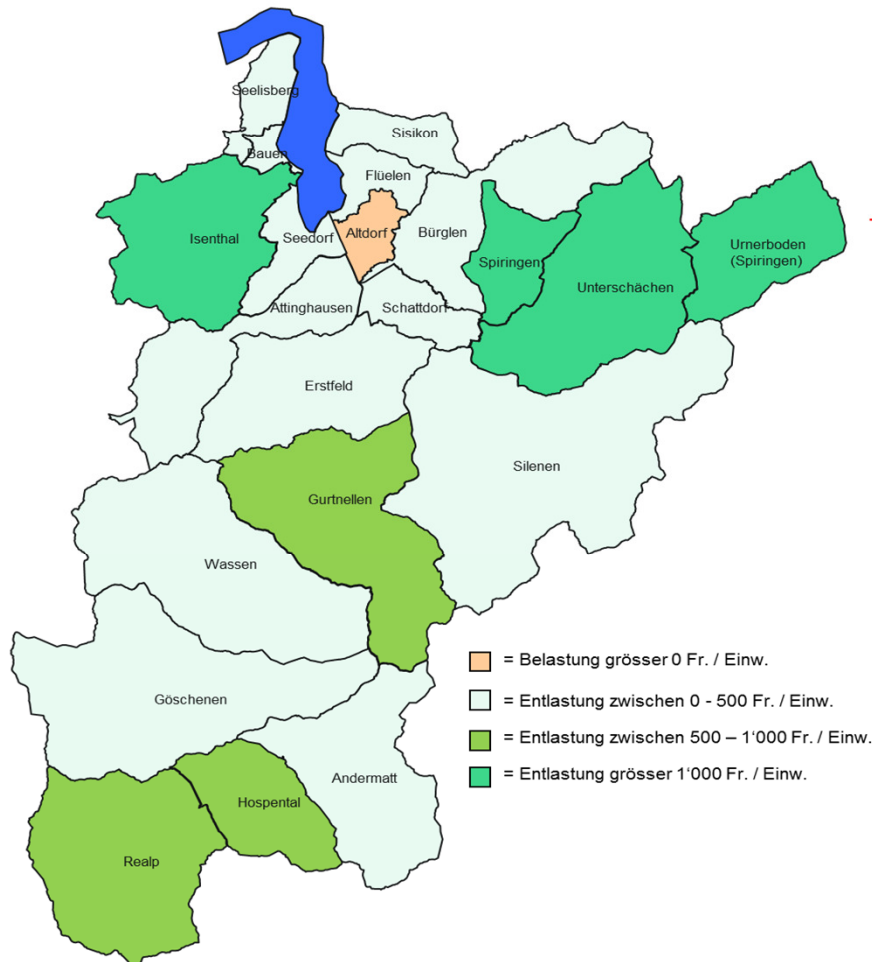
Arbeitsgruppe Wirkungsbericht Zentrumslastenausgleich der Urner Gemeinden

Karl Huser, Präsident Urner Gemeindeverband
Pirmin Bissig, Gemeindepräsident Isenthal
Max Aschwanden, Gemeindepräsident Seedorf
Ueli Gisler, Gemeindevizepräsident Bürglen
Alois Arnold, Gemeindeverwalter Unterschächen
Anton Arnold, Gemeindeverwalter Spiringen
Kathrin Truttman, Gemeindegemeinschafterin Seelisberg
Markus Christen, Leiter Finanzabteilung Altdorf
Erich Arnold, Gemeindekassier Bürglen
Stefan Arnold, Leiter Finanzen Schattdorf

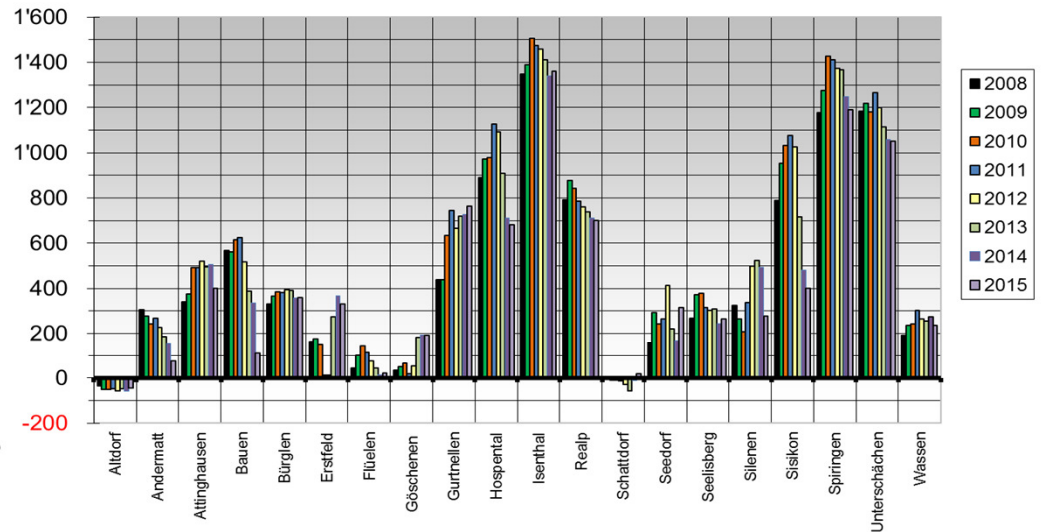


FINANZDIREKTION

Ausgleichszahlungen Finanz- und Lastenausgleich 2015
(pro Gemeinde und Einwohner/-innen)



Aus- bzw. Einzahlung pro Einwohner/-innen in Franken



Finanz- und Lastenausgleichsstatistik 2008 bis 2015

August 2015

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ausgleichszahlungen total FiLa

Ausgleichszahlungen total FiLa

	Ausgleichszahlungen total FiLa											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-14	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Aldorf	-307'909	-450'386	-434'699	-433'290	-508'009	-438'477	-545'080	-417'589	-406'571	-477'289	-441'930	-125'381	90'420	-109'680	35.62%
Andermatt	392'518	355'009	315'413	357'377	307'732	250'414	220'139	111'448	355'079	222'433	288'756	-35'141	-196'284	-281'070	-71.61%
Attinghausen	527'844	593'913	783'983	784'025	825'050	786'077	805'113	641'263	672'441	764'376	718'409	256'181	-183'787	113'419	21.49%
Bauen	110'687	108'250	115'754	118'249	95'218	67'699	57'401	19'031	113'235	59'837	86'536	7'562	-76'187	-91'656	-82.81%
Bürglen	1'307'101	1'453'846	1'515'524	1'508'656	1'565'409	1'547'487	1'409'520	1'417'642	1'446'282	1'485'014	1'465'648	201'555	-147'767	110'541	8.46%
Erstfeld	624'618	669'055	564'243	42'223	47'028	1'034'190	1'399'212	1'271'106	475'035	937'884	706'459	-582'395	1'224'078	646'488	103.50%
Flüelen	84'786	191'454	275'007	219'920	148'282	85'332	24'676	39'882	192'792	74'543	133'667	135'134	-108'400	-44'904	-52.96%
Göschenen	16'577	22'780	29'917	7'375	22'949	83'541	91'565	88'918	19'162	71'743	45'453	-9'202	65'969	72'341	436.39%
Gurtellen	281'552	288'440	417'991	473'225	412'213	441'865	435'762	445'336	365'302	433'794	399'548	191'673	33'123	163'784	58.17%
Hospental	194'327	201'300	188'572	210'350	205'131	183'477	149'393	140'707	198'637	169'677	184'157	16'023	-64'424	-53'620	-27.59%
Isenthal	725'671	748'015	812'081	783'592	763'891	740'194	700'741	703'749	767'340	727'144	747'242	57'921	-60'142	-21'922	-3.02%
Realp	130'120	141'990	134'616	121'490	114'911	109'910	107'315	104'834	132'054	109'242	120'648	-8'630	-10'077	-25'286	-19.43%
Schattdorf	-15'026	-52'326	-56'424	-71'295	-143'216	-294'269	-66'475	84'002	-48'768	-104'989	-76'879	-56'269	227'218	99'028	-659.05%
Seedorf	256'302	490'438	410'196	455'389	724'783	395'053	308'607	579'367	403'081	501'952	452'517	199'087	-145'416	323'065	126.05%
Seelisberg	175'453	247'135	255'313	215'429	205'880	211'717	172'260	187'200	223'333	194'264	208'798	39'976	-18'680	11'747	6.70%
Silenen	736'440	623'020	494'872	783'937	1'118'528	1'145'648	1'078'994	618'006	659'567	990'294	824'931	47'497	-500'522	-118'434	-16.08%
Sisikon	307'927	358'647	388'782	418'283	408'291	286'268	189'704	158'087	368'410	260'587	314'498	110'356	-250'204	-149'840	-48.66%
Spiringen	1'088'542	1'167'161	1'300'317	1'257'301	1'195'144	1'166'907	1'056'285	1'005'956	1'203'330	1'106'073	1'154'702	168'759	-189'188	-82'586	-7.59%
Unterschächen	883'885	901'703	864'308	911'248	843'045	781'884	747'502	745'488	890'286	779'480	834'883	27'363	-97'557	-138'397	-15.66%
Wassen	90'836	108'927	111'647	137'121	120'905	118'651	124'442	103'388	112'133	116'846	114'489	46'285	-17'517	12'552	13.82%
	7'612'251	8'168'369	8'487'413	8'300'606	8'473'165	8'703'570	8'467'076	8'047'819	8'142'160	8'422'908	8'282'534	688'355	-425'346	435'568	5.72%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ausgleichszahlungen total FiLa
Ausgleichszahlungen pro Kopf

	Ausgleichszahlungen pro Kopf											Veränderung			
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut Prozent	
Aldorf	-35	-52	-50	-49	-57	-49	-60	-46	-47	-53	-50	-14	11	-11	31.43%
Andermatt	306	276	243	267	228	186	154	74	273	161	217	-39	-154	-232	-75.82%
Attinghausen	340	376	492	493	521	496	506	401	425	481	453	153	-120	61	17.94%
Bauen	568	561	616	626	517	387	334	111	593	337	465	58	-406	-457	-80.46%
Bürglen	330	367	383	380	394	392	359	359	365	376	371	50	-35	29	8.79%
Erstfeld	165	177	148	11	12	273	366	331	125	246	185	-154	319	166	100.61%
Flüelen	44	99	141	112	75	43	12	20	99	38	68	68	-55	-24	-54.55%
Göschenen	34	49	67	17	53	182	193	192	42	155	98	-17	139	158	464.71%
Gurtellen	437	438	635	743	666	720	727	763	563	719	641	306	97	326	74.60%
Hospental	891	972	977	1'125	1'091	908	711	680	991	848	919	234	-411	-211	-23.68%
Isenthal	1'346	1'388	1'504	1'473	1'458	1'410	1'340	1'359	1'428	1'392	1'410	127	-99	13	0.97%
Realp	793	876	841	784	761	738	711	699	824	727	775	-9	-62	-94	-11.85%
Schattdorf	-3	-11	-11	-14	-29	-59	-13	17	-10	-21	-15	-11	46	20	-666.67%
Seedorf	156	293	242	264	413	221	169	316	239	280	259	108	-97	160	102.56%
Seelisberg	269	372	377	315	303	308	245	265	333	280	307	46	-38	-4	-1.49%
Silenen	323	264	208	337	498	524	492	278	283	448	366	14	-220	-45	-13.93%
Sisikon	788	954	1'031	1'075	1'026	717	480	399	962	656	809	287	-627	-389	-49.37%
Spiringen	1'176	1'274	1'427	1'410	1'372	1'368	1'249	1'189	1'322	1'295	1'308	234	-183	13	1.11%
Unterschächen	1'183	1'219	1'179	1'267	1'198	1'115	1'059	1'051	1'212	1'106	1'159	84	-147	-132	-11.16%
Wassen	192	235	244	301	263	256	275	237	243	258	250	109	-26	45	23.44%
	215	230	238	232	237	243	235	222	229	234	232	17	-15	7	3.26%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcen- und Lastenausgleich

Ressourcen- und Lastenausgleich

	Ressourcen- und Lastenausgleich											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Aldorf	-417'843	-560'320	-544'633	-543'224	-645'956	-754'437	-889'054	-789'576	-516'505	-769'756	-643'130	-125'381	-143'620	-371'733	88.96%
Andermatt	207'123	169'614	130'018	171'982	159'900	142'527	149'816	78'688	169'684	132'733	151'209	-35'141	-81'212	-128'435	-62.01%
Attinghausen	558'903	624'972	815'043	815'084	853'993	825'168	842'086	676'119	703'501	799'342	751'421	256'181	-177'874	117'216	20.97%
Bauen	54'889	52'452	59'956	62'451	51'354	33'691	35'327	8'891	57'437	32'316	44'876	7'562	-42'463	-45'998	-83.80%
Bürglen	1'477'636	1'624'380	1'686'059	1'679'190	1'709'376	1'686'282	1'521'747	1'503'302	1'616'816	1'605'177	1'610'996	201'554	-206'074	25'666	1.74%
Erstfeld	661'649	706'086	601'274	79'255	79'789	1'088'822	1'449'574	1'317'197	512'066	983'845	747'956	-582'394	1'237'408	655'548	99.08%
Flüelen	-49'853	56'816	140'368	85'282	46'503	37'734	9'937	58'002	58'153	38'044	48'099	135'135	11'499	107'855	-216.35%
Göschenen	24'381	30'583	37'721	15'178	29'827	87'927	95'025	91'452	26'966	76'058	51'512	-9'203	61'625	67'071	275.09%
Gurtellen	292'724	299'611	429'163	484'397	421'785	449'119	441'416	449'391	376'474	440'428	408'451	191'673	27'606	156'667	53.52%
Hospental	151'534	158'507	145'779	167'557	171'302	157'241	132'122	132'401	155'844	148'267	152'056	16'023	-38'901	-19'133	-12.63%
Isenthal	709'912	732'256	796'321	767'833	751'747	739'849	704'012	710'638	751'581	726'562	739'071	57'921	-41'109	726	0.10%
Realp	136'509	148'378	141'004	127'878	120'369	112'866	109'341	105'929	138'442	112'126	125'284	-8'631	-14'440	-30'580	-22.40%
Schattdorf	118'578	81'278	77'181	62'310	-20'080	-163'474	53'851	193'859	84'837	16'039	50'438	-56'268	213'939	75'281	63.49%
Seedorf	189'790	423'926	343'684	388'877	676'657	389'238	321'178	610'324	336'569	499'349	417'959	199'087	-66'333	420'534	221.58%
Seelisberg	179'364	251'046	259'225	219'340	209'356	216'138	176'247	190'752	227'244	198'123	212'683	39'976	-18'604	11'388	6.35%
Silenen	174'658	61'238	-66'910	222'155	670'146	822'145	868'891	521'303	97'785	720'621	409'203	47'497	-148'843	346'645	198.47%
Sisikon	197'722	248'442	278'576	308'077	320'781	221'506	147'637	138'715	258'204	207'160	232'682	110'355	-182'066	-59'007	-29.84%
Spiringen	1'102'887	1'181'506	1'314'662	1'271'646	1'207'401	1'183'496	1'070'786	1'018'370	1'217'675	1'120'013	1'168'844	168'759	-189'031	-84'517	-7.66%
Unterschächen	904'031	921'849	884'455	931'395	859'917	800'731	763'074	757'786	910'433	795'377	852'905	27'364	-102'131	-146'245	-16.18%
Wassen	105'842	123'934	126'653	152'128	133'545	127'912	131'336	107'916	127'139	125'177	126'158	46'286	-25'629	2'074	1.96%
	6'780'436	7'336'554	7'655'598	7'468'791	7'807'712	8'204'483	8'134'349	7'881'457	7'310'345	8'007'001	7'658'673	688'355	73'745	1'101'021	16.24%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcen- und Lastenausgleich

Ressourcen- und Lastenausgleich pro Kopf

	Ressourcen- u. Lastenausgleich pro Kopf											Veränderung			
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Franken	2012-15 Franken	2008-15 Franken Prozent	
Aldorf	-48	-64	-62	-62	-73	-84	-99	-87	-59	-86	-72	-14	-14	-39	81.25%
Andermatt	161	132	100	129	118	106	105	52	131	95	113	-32	-66	-109	-67.70%
Attinghausen	360	396	512	513	539	520	529	423	445	503	474	153	-116	63	17.50%
Bauen	281	272	319	330	279	193	205	52	301	182	241	49	-227	-229	-81.49%
Bürglen	373	410	426	423	430	428	387	381	408	407	407	50	-49	8	2.14%
Erstfeld	175	187	158	21	21	288	379	343	135	258	197	-154	322	168	96.00%
Flüelen	-26	29	72	43	24	19	5	29	30	19	24	69	5	55	-211.54%
Göschenen	50	66	84	35	69	192	200	197	59	165	112	-15	128	147	294.00%
Gurtellen	455	455	652	760	681	731	737	770	581	730	655	305	89	315	69.23%
Hospental	695	766	755	896	911	778	629	640	778	740	759	201	-271	-55	-7.91%
Isenthal	1'317	1'359	1'475	1'443	1'435	1'409	1'346	1'372	1'399	1'391	1'395	126	-63	55	4.18%
Realp	832	916	881	825	797	757	724	706	864	746	805	-7	-91	-126	-15.14%
Schattdorf	25	17	16	13	-4	-33	11	39	18	3	11	-12	43	14	56.00%
Seedorf	116	254	203	225	386	218	176	333	200	278	239	109	-53	217	187.07%
Seelisberg	275	378	382	321	308	315	251	270	339	286	313	46	-38	-5	-1.82%
Silenen	77	26	-28	96	298	376	396	235	43	326	185	19	-63	158	205.19%
Sisikon	506	661	739	792	806	555	374	350	675	521	598	286	-456	-156	-30.83%
Spiringen	1'191	1'290	1'443	1'426	1'386	1'387	1'266	1'204	1'338	1'311	1'324	235	-182	13	1.09%
Unterschächen	1'210	1'246	1'207	1'295	1'221	1'142	1'081	1'069	1'240	1'128	1'184	85	-152	-141	-11.65%
Wassen	224	267	277	334	290	276	290	247	276	276	276	110	-43	23	10.27%
	192	206	215	209	219	229	226	217	206	223	214	17	-2	25	13.02%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Übersicht Ressourcenausgleich (RA)

	Ressourcenausgleich (RA)											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Aldorf	-812'032	-909'533	-919'100	-912'617	-1'008'342	-1'178'094	-1'271'843	-1'163'799	-888'321	-1'155'520	-1'021'920	-100'585	-155'457	-351'767	43.32%
Andermatt	-50'641	-94'579	-134'175	-92'211	-104'293	-121'666	-114'377	-184'671	-92'902	-131'252	-112'077	-41'570	-80'378	-134'030	264.67%
Attinghausen	347'925	436'333	575'364	595'089	523'272	503'983	489'965	359'949	488'678	469'292	478'985	247'164	-163'323	12'024	3.46%
Bauen	-13'911	-16'287	-5'016	2'088	-14'300	-31'770	-23'743	-48'499	-8'282	-29'578	-18'930	15'999	-34'199	-34'588	248.64%
Bürglen	876'406	1'014'207	1'119'198	1'096'634	1'157'785	1'119'102	977'496	950'172	1'026'611	1'051'139	1'038'875	220'228	-207'613	73'766	8.42%
Erstfeld	527'490	533'922	400'625	-148'300	-155'084	853'022	1'123'173	991'442	328'434	703'138	515'786	-675'790	1'146'526	463'952	87.95%
Flüelen	-55'303	-26'306	59'854	31'670	33'609	-90'215	-131'544	-87'896	2'479	-69'012	-33'266	86'973	-121'505	-32'593	58.94%
Göschenen	-155'338	-148'234	-139'585	-160'326	-148'393	-86'067	-73'816	-77'103	-150'871	-96'345	-123'608	-4'988	71'290	78'235	-50.36%
Gurtellen	63'498	75'060	173'344	243'971	179'739	184'986	235'599	235'305	138'968	208'907	173'938	180'473	55'566	171'807	270.57%
Hospental	17'974	19'530	25'100	50'399	49'484	38'117	20'170	21'994	28'251	32'441	30'346	32'425	-27'490	4'020	22.37%
Isenthal	380'001	413'402	478'013	474'161	449'498	457'610	469'507	498'632	436'394	468'812	452'603	94'160	49'134	118'631	31.22%
Realp	-11'842	-3'101	-371	-5'394	-14'232	-19'142	-15'502	-16'965	-5'177	-16'460	-10'819	6'448	-2'733	-5'123	43.26%
Schattdorf	40'995	-1'411	-15'663	-60'023	-114'979	-251'644	-119'090	-54'015	-9'026	-134'932	-71'979	-101'018	60'964	-95'010	-231.76%
Seedorf	136'779	365'832	263'813	280'216	492'015	291'475	165'711	417'102	261'660	341'576	301'618	143'437	-74'913	280'323	204.95%
Seelisberg	45'444	123'039	133'125	89'405	80'224	75'330	48'999	70'812	97'753	68'841	83'297	43'961	-9'412	25'368	55.82%
Silenen	-11'240	-129'297	-257'445	31'620	479'611	631'610	658'339	307'581	-91'591	519'285	213'847	42'860	-172'030	318'821	-2836.49%
Sisikon	86'782	95'128	123'818	168'608	181'584	148'463	98'272	82'130	118'584	127'612	123'098	81'826	-99'454	-4'652	-5.36%
Spiringen	584'574	654'574	785'219	745'703	722'660	712'894	629'813	612'496	692'518	669'466	680'992	161'129	-110'164	27'922	4.78%
Unterschächen	489'689	520'190	567'804	604'564	580'005	530'783	522'850	560'074	545'562	548'428	546'995	114'875	-19'931	70'385	14.37%
Wassen	-76'815	-63'916	-56'325	-44'467	-40'153	-42'295	-33'631	-57'282	-60'381	-43'340	-51'861	32'348	-17'129	19'533	-25.43%
	2'410'435	2'858'553	3'177'597	2'990'790	3'329'710	3'726'482	3'656'348	3'417'459	2'859'341	3'532'498	3'195'920	580'355	87'749	1'007'024	41.78%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Ressourcenausgleich pro Kopf

	Ressourcenausgleich pro Kopf											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	-93	-104	-105	-104	-114	-132	-141	-128	-102	-129	-115	-11	-14	-35
Andermatt	-39	-74	-104	-69	-77	-90	-80	-122	-72	-92	-82	-30	-45	-83
Attinghausen	224	276	361	374	330	318	308	225	309	295	302	150	-105	1
Bauen	-71	-84	-27	11	-78	-182	-138	-284	-43	-170	-107	82	-206	-213
Bürglen	221	256	283	276	291	284	249	241	259	266	263	55	-50	20
Erstfeld	139	141	105	-39	-41	225	293	258	87	184	135	-178	299	119
Flüelen	-29	-14	31	16	17	-45	-65	-44	1	-34	-17	45	-61	-15
Göschenen	-322	-320	-311	-368	-345	-188	-156	-166	-330	-214	-272	-46	179	156
Gurtellen	99	114	263	383	290	301	393	403	215	347	281	284	113	304
Hospental	82	94	130	270	263	189	96	106	144	163	154	188	-157	24
Isenthal	705	767	885	891	858	872	898	963	812	897	855	186	105	258
Realp	-72	-19	-2	-35	-94	-128	-103	-113	-32	-110	-71	37	-19	-41
Schattdorf	8	0	-3	-12	-23	-50	-24	-11	-2	-27	-14	-20	12	-19
Seedorf	83	219	156	162	281	163	91	228	155	191	173	79	-53	145
Seelisberg	70	185	196	131	118	110	70	100	146	99	122	61	-18	30
Silenen	-5	-55	-108	14	213	289	300	139	-39	235	98	19	-74	144
Sisikon	222	253	328	433	456	372	249	207	309	321	315	211	-249	-15
Spiringen	631	715	862	836	830	836	744	724	761	784	772	205	-106	93
Unterschächen	656	703	775	841	824	757	741	790	744	778	761	185	-34	134
Wassen	-162	-138	-123	-98	-87	-91	-74	-131	-130	-96	-113	64	-44	31
	68	80	89	84	93	104	101	94	80	98	89	16	1	26

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Horizontaler Ressourcenausgleich (HRA)

	Horizontaler Ressourcenausgleich (HRA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Aldorf	-812'032	-909'533	-919'100	-912'617	-1'008'342	-1'178'094	-1'271'843	-1'163'799	-888'321	-1'155'520	-1'021'920	-100'585	-155'457	-351'767
Andermatt	-50'641	-94'579	-134'175	-92'211	-104'293	-121'666	-114'377	-184'671	-92'902	-131'252	-112'077	-41'570	-80'378	-134'030
Attinghausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauen	-13'911	-16'287	-5'016	0	-14'300	-31'770	-23'743	-48'499	-8'803	-29'578	-19'191	13'911	-34'199	-34'588
Bürglen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erstfeld	0	0	0	-148'300	-155'084	0	0	0	-37'075	-38'771	-37'923	-148'300	155'084	0
Flüelen	-55'303	-26'306	0	0	0	-90'215	-131'544	-87'896	-20'402	-77'414	-48'908	55'303	-87'896	-32'593
Göschenen	-155'338	-148'234	-139'585	-160'326	-148'393	-86'067	-73'816	-77'103	-150'871	-96'345	-123'608	-4'988	71'290	78'235
Gurtellen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hospental	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Isenthal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Realp	-11'842	-3'101	-371	-5'394	-14'232	-19'142	-15'502	-16'965	-5'177	-16'460	-10'819	6'448	-2'733	-5'123
Schattdorf	0	-1'411	-15'663	-60'023	-114'979	-251'644	-119'090	-54'015	-19'274	-134'932	-77'103	-60'023	60'964	-54'015
Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Silenen	-11'240	-129'297	-257'445	0	0	0	0	0	-99'495	0	-49'748	11'240	0	11'240
Sisikon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spiringen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterschächen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wassen	-76'815	-63'916	-56'325	-44'467	-40'153	-42'295	-33'631	-57'282	-60'381	-43'340	-51'861	32'348	-17'129	19'533
	-1'187'122	-1'392'664	-1'527'680	-1'423'338	-1'599'776	-1'820'893	-1'783'546	-1'690'230	-1'382'701	-1'723'611	-1'553'156	-236'216	-90'454	-503'108

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Vertikaler Ressourcenausgleich (VRA)

	Vertikaler Ressourcenausgleich (VRA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014	2015	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	347'925	436'333	575'364	595'089	523'272	503'983	489'965	359'949	488'678	469'292	478'985	247'164	-163'323	12'024
Bauen	0	0	0	2'088	0	0	0	0	522	0	261	2'088	0	0
Bürglen	876'406	1'014'207	1'119'198	1'096'634	1'157'785	1'119'102	977'496	950'172	1'026'611	1'051'139	1'038'875	220'228	-207'613	73'766
Erstfeld	527'490	533'922	400'625	0	0	853'022	1'123'173	991'442	365'509	741'909	553'709	-527'490	991'442	463'952
Flüelen	0	0	59'854	31'670	33'609	0	0	0	22'881	8'402	15'642	31'670	-33'609	0
Göschenen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gurtellen	63'498	75'060	173'344	243'971	179'739	184'986	235'599	235'305	138'968	208'907	173'938	180'473	55'566	171'807
Hospental	17'974	19'530	25'100	50'399	49'484	38'117	20'170	21'994	28'251	32'441	30'346	32'425	-27'490	4'020
Isenthal	380'001	413'402	478'013	474'161	449'498	457'610	469'507	498'632	436'394	468'812	452'603	94'160	49'134	118'631
Realp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schattdorf	40'995	0	0	0	0	0	0	0	10'249	0	5'124	-40'995	0	-40'995
Seedorf	136'779	365'832	263'813	280'216	492'015	291'475	165'711	417'102	261'660	341'576	301'618	143'437	-74'913	280'323
Seelisberg	45'444	123'039	133'125	89'405	80'224	75'330	48'999	70'812	97'753	68'841	83'297	43'961	-9'412	25'368
Silenen	0	0	0	31'620	479'611	631'610	658'339	307'581	7'905	519'285	263'595	31'620	-172'030	307'581
Sisikon	86'782	95'128	123'818	168'608	181'584	148'463	98'272	82'130	118'584	127'612	123'098	81'826	-99'454	-4'652
Spiringen	584'574	654'574	785'219	745'703	722'660	712'894	629'813	612'496	692'518	669'466	680'992	161'129	-110'164	27'922
Unterschächen	489'689	520'190	567'804	604'564	580'005	530'783	522'850	560'074	545'562	548'428	546'995	114'875	-19'931	70'385
Wassen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3'597'557	4'251'217	4'705'277	4'414'128	4'929'486	5'547'375	5'439'894	5'107'689	4'242'045	5'256'111	4'749'078	816'571	178'203	1'510'132

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Ressourcenpotenzial (RP) pro Kopf

	Ressourcenpotenzial (RP) pro Kopf											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Aldorf	1'947	2'048	2'109	2'145	2'203	2'252	2'346	2'417	2'062	2'305	2'183	198	214	470	24.14%
Andermatt	1'761	1'942	2'104	2'026	2'077	2'109	2'136	2'398	1'958	2'180	2'069	265	321	637	36.17%
Attinghausen	1'364	1'372	1'342	1'369	1'437	1'437	1'508	1'711	1'362	1'523	1'443	5	274	347	25.44%
Bauen	1'871	1'979	1'839	1'775	2'079	2'424	2'336	2'954	1'866	2'448	2'157	-96	875	1'083	57.88%
Bürglen	1'367	1'393	1'423	1'470	1'477	1'472	1'569	1'693	1'413	1'553	1'483	103	216	326	23.85%
Erstfeld	1'461	1'522	1'623	1'923	1'953	1'533	1'523	1'673	1'632	1'671	1'651	462	-280	212	14.51%
Flüelen	1'725	1'735	1'711	1'769	1'791	1'953	2'085	2'128	1'735	1'989	1'862	44	337	403	23.36%
Göschenen	2'734	2'792	2'819	3'056	3'001	2'446	2'397	2'549	2'850	2'598	2'724	322	-452	-185	-6.77%
Gurtellen	1'509	1'554	1'443	1'360	1'478	1'454	1'420	1'524	1'467	1'469	1'468	-149	46	15	0.99%
Hospental	1'528	1'577	1'594	1'477	1'506	1'576	1'747	1'851	1'544	1'670	1'607	-51	345	323	21.14%
Isenthal	868	866	802	836	893	866	900	947	843	902	872	-32	54	79	9.10%
Realp	1'874	1'754	1'755	1'908	2'136	2'241	2'214	2'366	1'823	2'239	2'031	34	230	492	26.25%
Schattdorf	1'615	1'689	1'758	1'830	1'891	1'972	1'942	2'013	1'723	1'955	1'839	215	122	398	24.64%
Seedorf	1'527	1'431	1'564	1'597	1'488	1'606	1'753	1'708	1'530	1'639	1'584	70	220	181	11.85%
Seelisberg	1'543	1'470	1'516	1'634	1'672	1'669	1'778	1'858	1'541	1'744	1'643	91	186	315	20.41%
Silenen	1'642	1'877	2'120	1'772	1'560	1'467	1'516	1'813	1'853	1'589	1'721	130	253	171	10.41%
Sisikon	1'366	1'435	1'376	1'308	1'307	1'381	1'569	1'732	1'371	1'497	1'434	-58	425	366	26.79%
Spiringen	944	920	826	893	922	903	1'058	1'193	896	1'019	957	-51	271	249	26.38%
Unterschächen	919	932	916	888	928	984	1'062	1'125	914	1'025	969	-31	197	206	22.42%
Wassen	2'185	2'163	2'172	2'125	2'112	2'113	2'116	2'428	2'161	2'192	2'177	-60	316	243	11.12%
	1'625	1'688	1'747	1'788	1'811	1'798	1'860	1'976	1'712	1'861	1'787	163	165	351	21.60%
	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel	gew. Mittel				

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Ressourcenindex (RI)

	Ressourcenindex (RI)								Veränderung		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15
	Index	Index	Index	Index	Index	Index			Absolut	Absolut	Absolut
Altdorf	119.82	121.33	120.72	119.97	121.65	125.25	126.13	122.32	0.15	0.67	2.50
Andermatt	108.37	115.05	120.44	113.31	114.69	117.30	114.84	121.36	4.94	6.67	12.99
Attinghausen	83.94	81.28	76.82	76.57	79.35	79.92	81.08	86.59	-7.37	7.24	2.65
Bauen	115.14	117.24	105.27	99.27	114.80	134.82	125.59	149.49	-15.87	34.69	34.35
Bürglen	84.12	82.52	81.45	82.21	81.56	81.87	84.35	85.68	-1.91	4.12	1.56
Erstfeld	89.91	90.17	92.90	107.55	107.84	85.26	81.88	84.67	17.64	-23.17	-5.24
Flüelen	106.15	102.78	97.94	98.94	98.90	108.62	112.10	107.69	-7.21	8.79	1.54
Göschenen	168.25	165.40	161.36	170.92	165.71	136.04	128.87	129.00	2.67	-36.71	-39.25
Gurtellen	92.86	92.06	82.60	76.06	81.61	80.87	76.34	77.13	-16.80	-4.48	-15.73
Hospental	94.03	93.42	91.24	82.61	83.16	87.65	93.92	93.67	-11.42	10.51	-0.36
Isenthal	53.42	51.30	45.91	46.76	49.31	48.16	48.39	47.93	-6.66	-1.38	-5.49
Realp	115.32	103.91	100.46	106.71	117.95	124.64	119.03	119.74	-8.61	1.79	4.42
Schattdorf	99.38	100.06	100.63	102.35	104.42	109.68	104.41	101.87	2.97	-2.55	2.49
Seedorf	93.97	84.77	89.52	89.32	82.16	89.32	94.25	86.44	-4.65	4.28	-7.53
Seelisberg	94.95	87.09	86.78	91.39	92.32	92.83	95.59	94.03	-3.56	1.71	-0.92
Silenen	101.05	111.20	121.35	99.11	86.14	81.59	81.51	91.75	-1.94	5.61	-9.30
Sisikon	84.06	85.01	78.76	73.15	72.17	76.81	84.35	87.65	-10.91	15.48	3.59
Spiringen	58.09	54.50	47.28	49.94	50.91	50.22	56.88	60.37	-8.15	9.46	2.28
Unterschächen	56.55	55.21	52.43	49.66	51.24	54.73	57.10	56.93	-6.89	5.69	0.38
Wassen	134.46	128.14	124.33	118.85	116.62	117.52	113.76	122.87	-15.61	6.25	-11.59
	100	100	100	100	100	100	100	100	0.00	0.00	0.00

94.49 92.74 92.07 95.17 89.23 88.49 94.09 92.71

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenpotenzial vor und nach dem Ausgleich

Ressourcenpotenzial

	2008			2009			2010			2011		
	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial
Altdorf	1'947	1'853	-94	2'048	1'938	-110	2'109	2'004	-105	2'145	2'042	-103
Andermatt	1'761	1'722	-39	1'942	1'867	-75	2'104	2'000	-104	2'026	1'957	-69
Attinghausen	1'364	1'588	224	1'372	1'650	278	1'342	1'703	361	1'369	1'743	374
Bauen	1'871	1'800	-71	1'979	1'882	-97	1'839	1'813	-26	1'775	1'787	12
Bürglen	1'367	1'588	221	1'393	1'650	257	1'423	1'706	283	1'470	1'746	276
Erstfeld	1'461	1'600	139	1'522	1'668	146	1'623	1'729	106	1'923	1'884	-39
Flüelen	1'725	1'696	-29	1'735	1'714	-21	1'711	1'742	31	1'769	1'785	16
Göschenen	2'734	2'412	-322	2'792	2'510	-282	2'819	2'508	-311	3'056	2'688	-368
Gurtellen	1'509	1'608	99	1'554	1'657	103	1'443	1'706	263	1'360	1'743	383
Hospental	1'528	1'610	82	1'577	1'674	97	1'594	1'724	130	1'477	1'746	269
Isenthal	868	1'573	705	866	1'635	769	802	1'687	885	836	1'728	892
Realp	1'874	1'802	-72	1'754	1'740	-14	1'755	1'753	-2	1'908	1'873	-35
Schattdorf	1'615	1'623	8	1'689	1'689	0	1'758	1'755	-3	1'830	1'818	-12
Seedorf	1'527	1'610	83	1'431	1'660	229	1'564	1'719	155	1'597	1'759	162
Seelisberg	1'543	1'613	70	1'470	1'655	185	1'516	1'712	196	1'634	1'764	130
Silenen	1'642	1'637	-5	1'877	1'854	-23	2'120	2'011	-109	1'772	1'786	14
Sisikon	1'366	1'588	222	1'435	1'651	216	1'376	1'704	328	1'308	1'741	433
Spiringen	944	1'576	632	920	1'637	717	826	1'688	862	893	1'729	836
Unterschächen	919	1'574	655	932	1'637	705	916	1'691	775	888	1'729	841
Wassen	2'185	2'023	-162	2'163	2'027	-136	2'172	2'049	-123	2'125	2'027	-98
Maximum:	2'734	2'412	-322	2'792	2'510	-282	2'819	2'508	-311	3'056	2'688	-368
Minimum:	868	1'573	705	866	1'635	769	802	1'687	885	836	1'728	892
Differenz/Verhältnis:	1'866	839	<u>2.19</u>	1'926	875	<u>2.73</u>	2'017	821	<u>2.85</u>	2'220	960	<u>2.42</u>

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenpotenzial vor und nach dem Ausgleich

Ressourcenpotenzial

	2012			2013			2014			2015		
	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial	Ressourcenpotenzial (RP)	Ressourcenpotenzial nach Ausg.	Differenz Ressourcenpotenzial
Altdorf	2'203	2'089	-114	2'252	2'120	-132	2'346	2'205	-141	2'417	2'289	-128
Andermatt	2'077	2'000	-77	2'109	2'019	-90	2'136	2'056	-80	2'398	2'276	-122
Attinghausen	1'437	1'768	331	1'437	1'754	317	1'508	1'816	308	1'711	1'936	225
Bauen	2'079	2'001	-78	2'424	2'242	-182	2'336	2'198	-138	2'954	2'671	-283
Bürglen	1'477	1'768	291	1'472	1'756	284	1'569	1'817	248	1'693	1'933	240
Erstfeld	1'953	1'912	-41	1'533	1'758	225	1'523	1'816	293	1'673	1'931	258
Flüelen	1'791	1'808	17	1'953	1'908	-45	2'085	2'020	-65	2'128	2'084	-44
Göschenen	3'001	2'656	-345	2'446	2'258	-188	2'397	2'242	-155	2'549	2'383	-166
Gurtellen	1'478	1'768	290	1'454	1'756	302	1'420	1'814	394	1'524	1'927	403
Hospental	1'506	1'769	263	1'576	1'765	189	1'747	1'843	96	1'851	1'957	106
Isenthal	893	1'751	858	866	1'738	872	900	1'798	898	947	1'909	962
Realp	2'136	2'042	-94	2'241	2'113	-128	2'214	2'111	-103	2'366	2'253	-113
Schattdorf	1'891	1'868	-23	1'972	1'922	-50	1'942	1'918	-24	2'013	2'002	-11
Seedorf	1'488	1'769	281	1'606	1'770	164	1'753	1'844	91	1'708	1'935	227
Seelisberg	1'672	1'790	118	1'669	1'779	110	1'778	1'848	70	1'858	1'959	101
Silenen	1'560	1'774	214	1'467	1'756	289	1'516	1'816	300	1'813	1'951	138
Sisikon	1'307	1'763	456	1'381	1'753	372	1'569	1'818	249	1'732	1'939	207
Spiringen	922	1'752	830	903	1'739	836	1'058	1'802	744	1'193	1'917	724
Unterschächen	928	1'752	824	984	1'741	757	1'062	1'803	741	1'125	1'915	790
Wassen	2'112	2'024	-88	2'113	2'022	-91	2'116	2'042	-74	2'428	2'297	-131
Maximum:	3'001	2'656	-345	2'446	2'258	-188	2'397	2'242	-155	2'954	2'671	-283
Minimum:	893	1'751	858	866	1'738	872	900	1'798	898	947	1'909	962
Differenz/ <u>Verhältnis</u> :	2'108	905	<u>2.49</u>	1'580	520	<u>4.64</u>	1'497	444	<u>5.79</u>	2'007	762	<u>3.40</u>

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenindex vor und nach dem Ausgleich

Ressourcenindex

	2008			2009			2010			2011		
	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex
Altdorf	119.82	114.03	-5.79	121.33	115.17	-6.16	120.72	114.71	-6.01	119.97	114.21	-5.76
Andermatt	108.37	105.97	-2.40	115.05	110.66	-4.39	120.44	114.48	-5.96	113.31	109.45	-3.86
Attinghausen	83.94	97.72	13.78	81.28	97.63	16.35	76.82	97.48	20.66	76.57	97.48	20.91
Bauen	115.14	110.77	-4.37	117.24	112.20	-5.04	105.27	103.78	-1.49	99.27	99.94	0.67
Bürglen	84.12	97.72	13.60	82.52	97.69	15.17	81.45	97.65	16.20	82.21	97.65	15.44
Erstfeld	89.91	98.46	8.55	90.17	98.52	8.35	92.90	98.97	6.07	107.55	105.37	-2.18
Flüelen	106.15	104.37	-1.78	102.78	101.95	-0.83	97.94	99.71	1.77	98.94	99.83	0.89
Göschenen	168.25	148.43	-19.82	165.40	146.45	-18.95	161.36	143.56	-17.80	170.92	150.34	-20.58
Gurtellen	92.86	98.95	6.09	92.06	98.82	6.76	82.60	97.65	15.05	76.06	97.48	21.42
Hospental	94.03	99.08	5.05	93.42	98.99	5.57	91.24	98.68	7.44	82.61	97.65	15.04
Isenthal	53.42	96.80	43.38	51.30	96.74	45.44	45.91	96.57	50.66	46.76	96.64	49.88
Realp	115.32	110.89	-4.43	103.91	102.78	-1.13	100.46	100.34	-0.12	106.71	104.75	-1.96
Schattdorf	99.38	99.88	0.50	100.06	100.00	-0.06	100.63	100.46	-0.17	102.35	101.68	-0.67
Seedorf	93.97	99.08	5.11	84.77	97.75	12.98	89.52	98.40	8.88	89.32	98.38	9.06
Seelisberg	94.95	99.26	4.31	87.09	98.05	10.96	86.78	98.00	11.22	91.39	98.66	7.27
Silenen	101.05	100.74	-0.31	111.20	107.94	-3.26	121.35	115.11	-6.24	99.11	99.89	0.78
Sisikon	84.06	97.72	13.66	85.01	97.75	12.74	78.76	97.54	18.78	73.15	97.37	24.22
Spiringen	58.09	96.98	38.89	54.50	96.86	42.36	47.28	96.62	49.34	49.94	96.70	46.76
Unterschächen	56.55	96.86	40.31	55.21	96.86	41.65	52.43	96.79	44.36	49.66	96.70	47.04
Wassen	134.46	124.49	-9.97	128.14	119.96	-8.18	124.33	117.29	-7.04	118.85	113.37	-5.48
Maximum:	168.25	148.43	-19.82	165.40	146.45	-18.95	161.36	143.56	-17.80	170.92	150.34	-20.58
Minimum:	53.42	96.80	43.38	51.30	96.74	45.44	45.91	96.57	50.66	46.76	96.64	49.88
Differenz/ <i>Verhältnis</i> :	114.83	51.63	2.19	114.10	49.71	2.40	115.45	46.99	2.85	124.16	53.70	2.42

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Ressourcenindex vor und nach dem Ausgleich

Ressourcenindex

	2012			2013			2014			2015		
	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex	Ressourcenindex (RI)	Ressourcenindex nach Ausgleich	Differenz Ressourcenindex
Altdorf	121.65	115.35	-6.30	125.25	117.91	-7.34	126.13	118.55	-7.58	122.32	115.84	-6.48
Andermatt	114.69	110.44	-4.25	117.30	112.29	-5.01	114.84	110.54	-4.30	121.36	115.18	-6.18
Attinghausen	79.35	97.63	18.28	79.92	97.55	17.63	81.08	97.63	16.55	86.59	97.98	11.39
Bauen	114.80	110.49	-4.31	134.82	124.69	-10.13	125.59	118.17	-7.42	149.49	135.17	-14.32
Bürglen	81.56	97.63	16.07	81.87	97.66	15.79	84.35	97.69	13.34	85.68	97.82	12.14
Erstfeld	107.84	105.58	-2.26	85.26	97.78	12.52	81.88	97.63	15.75	84.67	97.72	13.05
Flüelen	98.90	99.83	0.93	108.62	106.12	-2.50	112.10	108.60	-3.50	107.69	105.47	-2.22
Göschenen	165.71	146.66	-19.05	136.04	125.58	-10.46	128.87	120.54	-8.33	129.00	120.60	-8.40
Gurtellen	81.61	97.63	16.02	80.87	97.66	16.79	76.34	97.53	21.19	77.13	97.52	20.39
Hospental	83.16	97.68	14.52	87.65	98.16	10.51	93.92	99.09	5.17	93.67	99.04	5.37
Isenthal	49.31	96.69	47.38	48.16	96.66	48.50	48.39	96.67	48.28	47.93	96.61	48.68
Realp	117.95	112.76	-5.19	124.64	117.52	-7.12	119.03	113.49	-5.54	119.74	114.02	-5.72
Schattdorf	104.42	103.15	-1.27	109.68	106.90	-2.78	104.41	103.12	-1.29	101.87	101.32	-0.55
Seedorf	82.16	97.68	15.52	89.32	98.44	9.12	94.25	99.14	4.89	86.44	97.93	11.49
Seelisberg	92.32	98.84	6.52	92.83	98.94	6.11	95.59	99.35	3.76	94.03	99.14	5.11
Silenen	86.14	97.96	11.82	81.59	97.66	16.07	81.51	97.63	16.12	91.75	98.73	6.98
Sisikon	72.17	97.35	25.18	76.81	97.50	20.69	84.35	97.74	13.39	87.65	98.13	10.48
Spiringen	50.91	96.74	45.83	50.22	96.72	46.50	56.88	96.88	40.00	60.37	97.01	36.64
Unterschächen	51.24	96.74	45.50	54.73	96.83	42.10	57.10	96.94	39.84	56.93	96.91	39.98
Wassen	116.62	111.76	-4.86	117.52	112.46	-5.06	113.76	109.78	-3.98	122.87	116.24	-6.63
Maximum:	165.71	146.66	-19.05	136.04	125.58	-10.46	128.87	120.54	-8.33	149.49	135.17	-14.32
Minimum:	49.31	96.69	47.38	48.16	96.66	48.50	48.39	96.67	48.28	47.93	96.61	48.68
Differenz/ <i>Verhältnis</i> :	116.40	49.97	2.49	87.88	28.92	4.64	80.48	23.87	5.80	101.56	38.56	3.40

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Lastenausgleich (LA)

Übersicht Lastenausgleich (LA)

	Lastenausgleich (LA)											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Aldorf	394'189	349'213	374'467	369'393	362'386	423'657	382'789	374'223	371'815	385'764	378'790	-24'796	11'838	-19'966	-5.06%
Andermatt	257'764	264'193	264'193	264'193	264'193	264'193	264'193	263'359	262'586	263'984	263'285	6'429	-834	5'595	2.17%
Attinghausen	210'978	188'639	239'679	219'995	330'721	321'185	352'121	316'170	214'823	330'049	272'436	9'017	-14'551	105'191	49.86%
Bauen	68'800	68'739	64'972	60'363	65'654	65'461	59'070	57'390	65'719	61'894	63'806	-8'437	-8'264	-11'410	-16.58%
Bürglen	601'230	610'173	566'861	582'556	551'591	567'180	544'251	553'130	590'205	554'038	572'121	-18'674	1'539	-48'099	-8.00%
Erstfeld	134'159	172'164	200'649	227'555	234'873	235'800	326'401	325'755	183'632	280'707	232'169	93'396	90'882	191'596	142.81%
Flüelen	5'450	83'122	80'514	53'612	12'894	127'949	141'481	145'898	55'675	107'055	81'365	48'162	133'004	140'448	2577.16%
Göschenen	179'719	178'817	177'306	175'504	178'220	173'994	168'841	168'555	177'836	172'402	175'119	-4'215	-9'665	-11'164	-6.21%
Gurtellen	229'226	224'551	255'819	240'426	242'046	264'133	205'817	214'086	237'505	231'521	234'513	11'200	-27'960	-15'140	-6.60%
Hospental	133'560	138'977	120'679	117'158	121'818	119'124	111'952	110'407	127'593	115'826	121'710	-16'402	-11'411	-23'153	-17.33%
Isenthal	329'911	318'854	318'308	293'672	302'249	282'239	234'505	212'006	315'186	257'750	286'468	-36'239	-90'243	-117'904	-35.74%
Realp	148'351	151'479	141'375	133'272	134'601	132'008	124'843	122'894	143'619	128'586	136'103	-15'079	-11'707	-25'457	-17.16%
Schattdorf	77'583	82'689	92'844	122'333	94'899	88'170	172'941	247'874	93'862	150'971	122'417	44'750	152'975	170'291	219.49%
Seedorf	53'011	58'094	79'871	108'661	184'642	97'763	155'467	193'222	74'909	157'773	116'341	55'650	8'580	140'210	264.49%
Seelisberg	133'920	128'007	126'100	129'935	129'132	140'808	127'248	119'940	129'490	129'282	129'386	-3'985	-9'192	-13'981	-10.44%
Silenen	185'898	190'535	190'535	190'535	190'535	190'535	210'552	213'722	189'376	201'336	195'356	4'637	23'187	27'824	14.97%
Sisikon	110'940	153'314	154'758	139'469	139'197	73'043	49'365	56'585	139'620	79'547	109'584	28'529	-82'612	-54'355	-49.00%
Spiringen	518'313	526'932	529'443	525'943	484'741	470'602	440'973	405'874	525'158	450'547	487'853	7'630	-78'867	-112'439	-21.69%
Unterschächen	414'342	401'659	316'651	326'831	279'912	269'948	240'224	197'712	364'871	246'949	305'910	-87'511	-82'200	-216'630	-52.28%
Wassen	182'657	187'849	182'978	196'595	173'698	170'207	164'967	165'198	187'520	168'517	178'019	13'938	-8'500	-17'460	-9.56%
	4'370'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'463'998	4'451'001	4'474'500	4'462'751	108'000	-14'003	93'997	2.15%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Lastenausgleich (LA)

Lastenausgleich pro Kopf

	Lastenausgleich pro Kopf											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Altdorf	45	40	43	42	41	47	42	41	43	43	43	-3	0	-4	-8.61%
Andermatt	201	206	204	198	195	196	185	175	202	188	195	-3	-20	-26	-13.17%
Attinghausen	136	119	151	138	209	203	221	198	136	208	172	2	-11	62	45.48%
Bauen	353	356	346	319	357	374	343	336	344	353	348	-34	-21	-17	-4.92%
Bürglen	152	154	143	147	139	144	139	140	149	140	145	-5	1	-12	-7.87%
Erstfeld	35	45	53	60	62	62	85	85	48	74	61	25	23	50	142.57%
Flüelen	3	43	41	27	7	64	70	73	29	54	41	24	66	70	2338.94%
Göschenen	372	386	395	403	414	380	356	363	389	378	384	31	-51	-9	-2.35%
Gurtellen	356	341	389	377	391	430	344	367	366	383	374	21	-24	11	2.97%
Hospental	613	671	625	627	648	590	533	533	634	576	605	14	-115	-80	-12.99%
Isenthal	612	592	589	552	577	538	448	409	586	493	540	-60	-168	-203	-33.12%
Realp	905	935	884	860	891	886	827	819	896	856	876	-45	-72	-86	-9.47%
Schattdorf	16	17	19	25	19	18	35	49	19	30	25	9	30	33	207.75%
Seedorf	32	35	47	63	105	55	85	106	44	88	66	31	1	74	229.77%
Seelisberg	205	193	186	190	190	205	181	170	194	186	190	-15	-20	-35	-17.13%
Silenen	82	81	80	82	85	87	96	96	81	91	86	0	11	14	17.40%
Sisikon	284	408	410	359	350	183	125	143	365	200	283	75	-207	-141	-49.69%
Spiringen	560	575	581	590	557	552	521	480	577	527	552	30	-77	-80	-14.33%
Unterschächen	555	543	432	455	398	385	340	279	496	351	423	-100	-119	-276	-49.75%
Wassen	386	405	400	432	378	368	364	378	406	372	389	46	0	-8	-2.07%
	124	126	125	125	125	125	124	123	125	124	125	1	-2	-1	-0.72%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Lastenausgleich (LA)

Bevölkerungslastenausgleich (BLA)

	Bevölkerungslastenausgleich (BLA)											Veränderung		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut
Aldorf	347'914	301'784	327'038	321'964	314'957	376'228	335'360	326'944	324'675	338'372	331'524	-25'950	11'988	-20'970
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	158'033	134'374	185'414	165'730	276'456	266'920	297'856	262'076	160'888	275'827	218'357	7'697	-14'380	104'042
Bauen	68'800	68'739	64'972	60'363	65'654	65'461	59'070	57'390	65'719	61'894	63'806	-8'437	-8'264	-11'410
Bürglen	306'065	307'646	264'334	280'029	249'064	264'653	241'724	251'558	289'518	251'750	270'634	-26'036	2'494	-54'506
Erstfeld	56'772	92'847	121'332	148'238	155'556	156'483	247'084	246'689	104'797	201'453	153'125	91'466	91'133	189'917
Flüelen	5'450	83'122	80'514	53'612	12'894	127'949	141'481	145'898	55'675	107'055	81'365	48'162	133'004	140'448
Göschenen	43'803	39'511	38'000	36'198	38'914	34'688	29'535	29'688	39'378	33'206	36'292	-7'605	-9'226	-14'115
Gurtellen	48'869	39'695	70'963	55'570	57'190	79'277	20'961	29'814	53'774	46'811	50'292	6'701	-27'376	-19'055
Hospental	78'338	82'378	64'080	60'559	65'219	62'525	55'353	53'986	71'339	59'271	65'305	-17'779	-11'233	-24'352
Isenthal	212'974	199'000	198'454	173'818	182'395	162'385	114'651	92'530	196'061	137'990	167'026	-39'156	-89'865	-120'443
Realp	86'183	87'760	77'656	69'553	70'882	68'289	61'124	59'376	80'288	64'917	72'603	-16'630	-11'506	-26'807
Schattdorf	58'577	63'209	73'364	102'853	75'419	68'690	153'461	228'456	74'501	131'507	103'004	44'276	153'037	169'879
Seedorf	53'011	58'094	79'871	108'661	184'642	97'763	155'467	193'222	74'909	157'773	116'341	55'650	8'580	140'210
Seelisberg	31'005	23'024	21'117	24'952	24'149	35'825	22'265	15'225	25'024	24'366	24'695	-6'053	-8'924	-15'781
Silenen	0	0	0	0	0	0	20'017	23'788	0	10'951	5'476	0	23'788	23'788
Sisikon	110'940	153'314	154'758	139'469	139'197	73'043	49'365	56'585	139'620	79'547	109'584	28'529	-82'612	-54'355
Spiringen	222'547	223'789	226'300	222'800	181'598	167'459	137'830	103'687	223'859	147'643	185'751	253	-77'911	-118'860
Unterschächen	243'194	226'242	141'234	151'414	104'495	94'531	64'807	22'849	190'521	71'671	131'096	-91'780	-81'646	-220'345
Wassen	52'525	54'471	49'600	63'217	40'320	36'829	31'589	32'241	54'953	35'245	45'099	10'692	-8'079	-20'285
	2'185'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'232'000	2'225'500	2'237'250	2'231'375	54'000	-7'000	47'000

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Lastenausgleich (LA)

Bevölkerungslastenausgleich pro Kopf (BLA)

	Bevölkerungslastenausgleich (BLA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	40	35	37	37	36	42	37	36	37	38	38	-3	72	-4
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	102	85	116	104	174	168	187	164	102	173	138	2	-10	62
Bauen	353	356	346	319	357	374	343	336	344	353	348	-34	-21	-17
Bürglen	77	78	67	71	63	67	62	64	73	64	69	-6	1	-13
Erstfeld	15	25	32	39	41	41	65	64	28	53	40	24	23	49
Flüelen	3	43	41	27	7	64	70	73	29	54	41	24	66	70
Göschenen	91	85	85	83	90	76	62	64	86	73	80	-8	-26	-27
Gurtellen	76	60	108	87	92	129	35	51	83	77	80	11	-41	-25
Hospental	359	398	332	324	347	310	264	261	353	295	324	-35	-86	-98
Isenthal	395	369	368	327	348	309	219	179	365	264	314	-68	-169	-216
Realp	526	542	485	449	469	458	405	396	501	432	466	-77	-73	-130
Schattdorf	12	13	15	21	15	14	31	45	15	26	21	9	30	33
Seedorf	32	35	47	63	105	55	85	106	44	88	66	31	1	74
Seelisberg	48	35	31	37	36	52	32	22	38	35	37	-11	-14	-26
Silenen	0	0	0	0	0	0	9	11	0	5	2	0	11	11
Sisikon	284	408	410	359	350	183	125	143	365	200	283	75	-207	-141
Spiringen	240	244	248	250	208	196	163	123	246	172	209	10	-85	-117
Unterschächen	326	306	193	211	148	135	92	32	259	102	180	-115	-116	-294
Wassen	111	117	109	139	88	80	70	74	119	78	98	28	-14	-37
	62	63	63	63	63	63	62	62	63	62	63	1	-1	0

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Bevölkerungslastenausgleich (BLA)
Soziallastenausgleich (SoA)

	Soziallastenausgleich (SoA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Aldorf	347'914	301'784	327'038	321'964	314'957	376'228	335'360	326'944	324'675	338'372	331'524	-25'950	11'987	-20'970
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Attinghausen	0	0	0	0	0	0	6'224	7'051	0	3'319	1'659	0	7'051	7'051
Bauen	0	0	383	0	0	0	0	0	96	0	48	-0	0	-0
Bürglen	0	0	0	12'943	0	11'434	48'671	54'774	3'236	28'720	15'978	12'943	54'774	54'774
Erstfeld	56'772	92'847	121'332	148'238	155'556	156'483	247'084	246'689	104'797	201'453	153'125	91'466	91'133	189'917
Flüelen	5'450	8'357	10'628	23'022	12'894	20'369	32'860	27'651	11'864	23'443	17'654	17'572	14'757	22'201
Göschenen	5'866	0	0	0	0	0	0	0	1'467	0	733	-5'866	-0	-5'866
Gurtellen	26'686	21'401	21'451	20'773	13'457	9'792	0	0	22'578	5'812	14'195	-5'913	-13'457	-26'686
Hospental	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	0	-0
Isenthal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	0	-0
Realp	14'060	15'666	10'215	5'863	1'641	0	0	0	11'451	410	5'931	-8'197	-1'641	-14'060
Schattdorf	58'577	63'209	73'364	102'853	75'419	68'690	153'461	228'456	74'501	131'507	103'004	44'276	153'037	169'879
Seedorf	0	0	0	0	0	3'884	19'007	9'233	0	8'031	4'015	-0	9'233	9'233
Seelisberg	11'180	5'271	6'447	12'919	12'301	18'427	15'125	4'005	8'954	12'465	10'709	1'739	-8'296	-7'174
Silenen	0	0	0	0	0	0	20'017	23'788	0	10'951	5'476	-0	23'788	23'788
Sisikon	3'631	11'939	17'667	18'775	16'151	12'148	12'104	20'468	13'003	15'218	14'110	15'144	4'317	16'836
Spiringen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Unterschächen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Wassen	13'517	15'068	12'415	13'354	4'667	2'685	0	0	13'589	1'838	7'713	-163	-4'667	-13'517
	543'653	535'542	600'940	680'705	607'044	680'141	889'914	949'058	590'210	781'539	685'874	137'052	342'015	405'405

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Bevölkerungslastenausgleich (BLA)

Bildungslastenausgleich (BiA)

	Bildungslastenausgleich (BiA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	158'033	134'374	185'414	165'730	276'456	266'920	291'633	255'025	160'888	272'509	216'698	7'697	-21'431	96'992
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürglen	306'065	307'646	264'334	267'086	249'064	253'219	193'053	196'784	286'283	223'030	254'656	-38'979	-52'280	-109'281
Erstfeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flüelen	0	74'765	69'887	30'589	0	107'580	108'621	118'247	43'810	83'612	63'711	30'589	118'247	118'247
Göschenen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gurtellen	1'500	0	32'804	18'262	25'363	51'760	3'651	11'472	13'142	23'062	18'102	16'762	-13'891	9'971
Hospental	12'003	15'155	0	0	0	0	0	0	6'789	0	3'395	-12'003	0	-12'003
Isenthal	181'038	167'715	169'725	147'011	153'699	134'982	89'909	67'948	166'372	111'634	139'003	-34'027	-85'751	-113'090
Realp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schattdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seedorf	53'011	58'094	79'871	108'661	184'642	93'879	136'460	183'989	74'909	149'742	112'326	55'650	-653	130'978
Seelisberg	0	0	0	0	0	7'612	0	4'412	0	3'006	1'503	0	4'412	4'412
Silenen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sisikon	59'513	92'445	91'756	79'898	80'654	19'791	0	0	80'903	25'111	53'007	20'385	-80'654	-59'513
Spiringen	222'547	223'789	226'300	222'800	181'598	167'459	137'830	103'687	223'859	147'643	185'751	253	-77'911	-118'860
Unterschächen	233'549	216'716	132'167	142'902	95'365	86'267	57'961	16'325	181'334	63'980	122'657	-90'647	-79'040	-217'224
Wassen	0	0	0	15'523	0	0	0	0	3'881	0	1'940	15'523	0	0
	1'227'260	1'290'701	1'252'257	1'198'463	1'246'841	1'189'469	1'019'117	957'889	1'242'170	1'103'329	1'172'749	-28'797	-288'952	-269'371

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Bevölkerungslastenausgleich (BLA)

Lasten der Kleinheit (LdK)

	Lasten der Kleinheit (LdK)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø	2012-15 Ø	2008-15 Ø	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-14 Absolut
Altdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Attinghausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Bauen	68'800	68'739	64'589	60'363	65'654	65'461	59'070	57'390	65'623	61'894	63'758	-8'437	-8'264	-11'410
Bürglen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erstfeld	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flüelen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göschenen	37'937	39'511	38'000	36'198	38'914	34'688	29'535	29'688	37'911	33'206	35'559	-1'739	-9'226	-8'249
Gurtellen	20'683	18'294	16'708	16'534	18'370	17'725	17'310	18'342	18'055	17'937	17'996	-4'149	-28	-2'341
Hospental	66'335	67'223	64'080	60'559	65'219	62'525	55'353	53'986	64'549	59'271	61'910	-5'776	-11'233	-12'349
Isenthal	31'935	31'284	28'729	26'806	28'696	27'402	24'743	24'582	29'689	26'356	28'022	-5'129	-4'114	-7'353
Realp	72'122	72'094	67'442	63'690	69'241	68'289	61'124	59'376	68'837	64'507	66'672	-8'432	-9'865	-12'747
Schattdorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	19'826	17'753	14'670	12'034	11'848	9'787	7'139	6'807	16'071	8'895	12'483	-7'792	-5'041	-13'018
Silenen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sisikon	47'796	48'929	45'335	40'797	42'392	41'104	37'261	36'117	45'714	39'218	42'466	-6'999	-6'275	-11'679
Spiringen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unterschächen	9'645	9'526	9'067	8'512	9'131	8'264	6'846	6'524	9'188	7'691	8'439	-1'133	-2'607	-3'121
Wassen	39'008	39'403	37'185	34'340	35'653	34'144	31'589	32'241	37'484	33'407	35'445	-4'668	-3'412	-6'768
	414'088	412'757	385'803	359'833	385'117	369'389	329'969	325'053	393'120	352'382	372'751	-54'255	-60'064	-89'034

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Bevölkerungslastenausgleich (BLA)

Durchschnittsvergleich SoA, BiA und LdK

	Bevölkerungslastenausgleich (BLA)											
	Soziallastenausgleich (SoA)			Bildungslastenausgleich (BiA)			Lasten der Kleinheit (LdK)			BLA		
	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF
Aldorf	324'675	338'372	331'524	0	0	0	0	0	0	324'675	338'372	331'524
Andermatt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Attinghausen	0	3'319	1'659	160'888	272'509	216'698	0	0	0	160'888	275'827	218'357
Bauen	96	0	48	0	0	0	65'623	61'894	63'758	65'719	61'894	63'806
Bürglen	3'236	28'720	15'978	286'283	223'030	254'656	0	0	0	289'518	251'750	270'634
Erstfeld	104'797	201'453	153'125	0	0	0	0	0	0	104'797	201'453	153'125
Flüelen	11'864	23'443	17'654	43'810	83'612	63'711	0	0	0	55'675	107'055	81'365
Göschenen	1'467	0	733	0	0	0	37'911	33'206	35'559	39'378	33'206	36'292
Gurtellen	22'578	5'812	14'195	13'142	23'062	18'102	18'055	17'937	17'996	53'774	46'811	50'292
Hospental	0	0	0	6'789	0	3'395	64'549	59'271	61'910	71'339	59'271	65'305
Isenthal	0	0	0	166'372	111'634	139'003	29'689	26'356	28'022	196'061	137'990	167'026
Realp	11'451	410	5'931	0	0	0	68'837	64'507	66'672	80'288	64'917	72'603
Schattdorf	74'501	131'507	103'004	0	0	0	0	0	0	74'501	131'507	103'004
Seedorf	0	8'031	4'015	74'909	149'742	112'326	0	0	0	74'909	157'773	116'341
Seelisberg	8'954	12'465	10'709	0	3'006	1'503	16'071	8'895	12'483	25'024	24'366	24'695
Silenen	0	10'951	5'476	0	0	0	0	0	0	0	10'951	5'476
Sisikon	13'003	15'218	14'110	80'903	25'111	53'007	45'714	39'218	42'466	139'620	79'547	109'584
Spiringen	0	0	0	223'859	147'643	185'751	0	0	0	223'859	147'643	185'751
Unterschächen	0	0	0	181'334	63'980	122'657	9'188	7'691	8'439	190'521	71'671	131'096
Wassen	13'589	1'838	7'713	3'881	0	1'940	37'484	33'407	35'445	54'953	35'245	45'099
	590'210	781'539	685'874	1'242'170	1'103'329	1'172'749	393'120	352'382	372'751	2'225'500	2'237'250	2'231'375

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Übersicht Landschaftslastenausgleich (LLA)

	Landschaftslastenausgleich (LLA)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Aldorf	46'275	47'429	47'429	47'429	47'429	47'429	47'429	47'279	47'141	47'392	47'266	1'154	-150	1'004
Andermatt	257'764	264'193	264'193	264'193	264'193	264'193	264'193	263'359	262'586	263'985	263'285	6'429	-834	5'595
Attinghausen	52'945	54'265	54'265	54'265	54'265	54'265	54'265	54'094	53'935	54'222	54'079	1'320	-171	1'149
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürglen	295'165	302'527	302'527	302'527	302'527	302'527	302'527	301'572	300'687	302'288	301'487	7'362	-955	6'407
Erstfeld	77'387	79'317	79'317	79'317	79'317	79'317	79'317	79'066	78'835	79'254	79'044	1'930	-251	1'679
Flüelen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göschenen	135'916	139'306	139'306	139'306	139'306	139'306	139'306	138'867	138'459	139'196	138'827	3'390	-439	2'951
Gurtellen	180'357	184'856	184'856	184'856	184'856	184'856	184'856	184'272	183'731	184'710	184'221	4'499	-584	3'915
Hospental	55'222	56'599	56'599	56'599	56'599	56'599	56'599	56'421	56'255	56'555	56'405	1'377	-178	1'199
Isenthal	116'937	119'854	119'854	119'854	119'854	119'854	119'854	119'476	119'125	119'760	119'442	2'917	-378	2'539
Realp	62'168	63'719	63'719	63'719	63'719	63'719	63'719	63'518	63'331	63'669	63'500	1'551	-201	1'350
Schattdorf	19'006	19'480	19'480	19'480	19'480	19'480	19'480	19'418	19'362	19'465	19'413	474	-62	412
Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	102'915	104'983	104'983	104'983	104'983	104'983	104'983	104'715	104'466	104'916	104'691	2'068	-268	1'800
Silenen	185'898	190'535	190'535	190'535	190'535	190'535	190'535	189'934	189'376	190'385	189'880	4'637	-601	4'036
Sisikon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spiringen	295'766	303'143	303'143	303'143	303'143	303'143	303'143	302'187	301'299	302'904	302'101	7'377	-956	6'421
Unterschächen	171'148	175'417	175'417	175'417	175'417	175'417	175'417	174'863	174'350	175'279	174'814	4'269	-554	3'715
Wassen	130'132	133'378	133'378	133'378	133'378	133'378	133'378	132'957	132'567	133'273	132'920	3'246	-421	2'825
	2'185'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'231'998	2'225'501	2'237'250	2'231'376	54'000	-7'003	46'997

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Landschaftslastenausgleich pro Kopf

	Landschaftslastenausgleich (LLA) pro Kopf											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Absolut	2012-15 Absolut	2008-15 Absolut
Altdorf	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	0	-0	-0
Andermatt	201	206	204	198	195	196	185	175	202	188	195	-3	-21	-26
Attinghausen	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	0	-0	-0
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürglen	74	76	76	76	76	77	77	76	76	77	76	2	0	2
Erstfeld	20	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	0	-0	0
Flüelen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göschenen	281	301	310	320	324	304	294	299	303	305	304	38	-25	18
Gurtellen	280	281	281	290	299	301	309	316	283	306	294	10	17	35
Hospental	253	273	293	303	301	280	270	273	281	281	281	49	-28	19
Isenthal	217	222	222	225	229	228	229	231	222	229	225	8	2	14
Realp	379	393	398	411	422	428	422	423	395	424	410	32	1	44
Schattdorf	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	0	-0	-0
Seedorf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	158	158	155	154	155	153	149	148	156	151	154	-4	-6	-10
Silenen	82	81	80	82	85	87	87	86	81	86	84	0	1	4
Sisikon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spiringen	319	331	333	340	348	355	358	357	331	355	343	20	9	38
Unterschächen	229	237	239	244	249	250	248	247	237	249	243	15	-3	18
Wassen	275	287	292	293	290	288	294	304	287	294	291	18	14	29
	62	63	63	63	63	63	62	62	63	62	62	1	-1	-0

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Härteausgleich (HG)

Übersicht Härteausgleich (HG)

	Härteausgleich (HG)											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken	Ø in CHF	Ø in CHF	Ø in CHF	Franken	Franken	Absolut	Prozent
Altdorf	-140'066	-140'066	-140'066	-140'066	-112'053	-84'040	-56'026	-28'013	-140'066	-70'033	-105'050	0	84'040	112'053	-80%
Andermatt	187'818	187'818	187'818	187'818	150'255	112'691	75'127	37'564	187'818	93'909	140'864	0	-112'691	-150'254	-80%
Attinghausen	-10'586	-10'586	-10'586	-10'586	-8'469	-6'352	-4'234	-2'117	-10'586	-5'293	-7'940	0	6'352	8'469	-80%
Bauen	59'670	59'670	59'670	59'670	47'736	35'802	23'868	11'934	59'670	29'835	44'753	0	-35'802	-47'736	-80%
Bürglen	-132'838	-132'838	-132'838	-132'838	-106'270	-79'703	-53'135	-26'568	-132'838	-66'419	-99'629	0	79'702	106'270	-80%
Erstfeld	-21'352	-21'352	-21'352	-21'352	-17'082	-12'811	-8'541	-4'270	-21'352	-10'676	-16'014	0	12'812	17'082	-80%
Flüelen	164'296	164'296	164'296	164'296	131'436	98'577	65'718	32'859	164'296	82'148	123'222	0	-98'577	-131'437	-80%
Göschenen	-4'630	-4'630	-4'630	-4'630	-3'704	-2'778	-1'852	-926	-4'630	-2'315	-3'473	0	2'778	3'704	-80%
Gurtellen	-7'998	-7'998	-7'998	-7'998	-6'398	-4'799	-3'199	-1'600	-7'998	-3'999	-5'999	0	4'798	6'398	-80%
Hospental	44'823	44'823	44'823	44'823	35'859	26'894	17'929	8'964	44'823	22'412	33'617	0	-26'895	-35'859	-80%
Isenthal	18'084	18'084	18'084	18'084	14'468	10'850	7'234	3'616	18'084	9'042	13'563	0	-10'852	-14'468	-80%
Realp	-4'652	-4'652	-4'652	-4'652	-3'722	-2'791	-1'861	-930	-4'652	-2'326	-3'489	0	2'792	3'722	-80%
Schattdorf	-52'345	-52'345	-52'345	-52'345	-41'876	-31'407	-20'938	-10'469	-52'345	-26'173	-39'259	0	31'407	41'876	-80%
Seedorf	91'930	91'930	91'930	91'930	73'544	55'158	36'772	18'386	91'930	45'965	68'948	0	-55'158	-73'544	-80%
Seelisberg	-2'174	-2'174	-2'174	-2'174	-1'739	-1'304	-870	-435	-2'174	-1'087	-1'631	0	1'304	1'739	-80%
Silenen	567'000	567'000	567'000	567'000	453'600	340'200	226'800	113'400	567'000	283'500	425'250	0	-340'200	-453'600	-80%
Sisikon	113'477	113'477	113'477	113'477	90'781	68'086	45'391	22'696	113'477	56'739	85'108	0	-68'085	-90'781	-80%
Spiringen	-10'438	-10'438	-10'438	-10'438	-8'350	-6'263	-4'175	-2'088	-10'438	-5'219	-7'829	0	6'262	8'350	-80%
Unterschächen	-16'371	-16'371	-16'371	-16'371	-13'097	-9'823	-6'548	-3'274	-16'371	-8'186	-12'278	0	9'823	13'097	-80%
Wassen	-11'833	-11'833	-11'833	-11'833	-9'466	-7'100	-4'733	-2'367	-11'833	-5'917	-8'875	0	7'099	9'466	-80%
	831'815	831'815	831'815	831'815	665'452	499'087	332'727	166'362	831'815	415'907	623'861	0	-499'090	-665'453	-80%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Zentrumsleistungen (ZL)

Übersicht Zentrumsleistungen (ZL)

	Zentrumsleistungen (ZL)											Veränderung		
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11 Franken	2012-15 Franken	2008-15 Absolut
Altdorf	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	400'000	400'000	400'000	250'000	362'500	306'250	0	150'000	150'000
Andermatt	-2'423	-2'423	-2'423	-2'423	-2'423	-4'804	-4'804	-4'804	-2'423	-4'209	-3'316	0	-2'381	-2'381
Attinghausen	-20'473	-20'473	-20'473	-20'473	-20'473	-32'739	-32'739	-32'739	-20'473	-29'673	-25'073	0	-12'266	-12'266
Bauen	-3'872	-3'872	-3'872	-3'872	-3'872	-1'794	-1'794	-1'794	-3'872	-2'313	-3'093	0	2'078	2'078
Bürglen	-37'697	-37'697	-37'697	-37'697	-37'697	-59'092	-59'092	-59'092	-37'697	-53'743	-45'720	0	-21'395	-21'395
Erstfeld	-15'679	-15'679	-15'679	-15'679	-15'679	-41'821	-41'821	-41'821	-15'679	-35'286	-25'482	0	-26'142	-26'142
Flüelen	-29'657	-29'657	-29'657	-29'657	-29'657	-50'979	-50'979	-50'979	-29'657	-45'649	-37'653	0	-21'322	-21'322
Göschenen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-1'608	-1'608	-1'608	-3'174	-1'999	-2'586	0	1'566	1'566
Gurtellen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-2'455	-2'455	-2'455	-3'174	-2'635	-2'904	0	719	719
Hospental	-2'030	-2'030	-2'030	-2'030	-2'030	-658	-658	-658	-2'030	-1'001	-1'516	0	1'372	1'372
Isenthal	-2'324	-2'324	-2'324	-2'324	-2'324	-10'505	-10'505	-10'505	-2'324	-8'460	-5'392	0	-8'181	-8'181
Realp	-1'736	-1'736	-1'736	-1'736	-1'736	-165	-165	-165	-1'736	-558	-1'147	0	1'571	1'571
Schattdorf	-81'260	-81'260	-81'260	-81'260	-81'260	-99'388	-99'388	-99'388	-81'260	-94'856	-88'058	0	-18'128	-18'128
Seedorf	-25'418	-25'418	-25'418	-25'418	-25'418	-49'343	-49'343	-49'343	-25'418	-43'362	-34'390	0	-23'925	-23'925
Seelisberg	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-1'737	-3'117	-3'117	-3'117	-1'737	-2'772	-2'255	0	-1'380	-1'380
Silenen	-5'218	-5'218	-5'218	-5'218	-5'218	-16'697	-16'697	-16'697	-5'218	-13'827	-9'523	0	-11'479	-11'479
Sisikon	-3'272	-3'272	-3'272	-3'272	-3'272	-3'324	-3'324	-3'324	-3'272	-3'311	-3'291	0	-53	-53
Spiringen	-3'907	-3'907	-3'907	-3'907	-3'907	-10'326	-10'326	-10'326	-3'907	-8'721	-6'314	0	-6'419	-6'419
Unterschächen	-3'776	-3'776	-3'776	-3'776	-3'776	-9'024	-9'024	-9'024	-3'776	-7'712	-5'744	0	-5'249	-5'249
Wassen	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-3'174	-2'161	-2'161	-2'161	-3'174	-2'414	-2'794	0	1'013	1'013
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte
 Übersicht der Kennzahlen, Grenz- und Steuerwerte

	Finanz- und Lastenausgleich											Veränderung			
	2008 Franken	2009 Franken	2010 Franken	2011 Franken	2012 Franken	2013 Franken	2014 Franken	2015 Franken	2008-11 Ø in CHF	2012-15 Ø in CHF	2008-15 Ø in CHF	2008-11	2012-15	2008-15 Absolut Prozent	
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.	3'597'557	4'251'217	4'705'277	4'414'128	4'929'486	5'547'375	5'439'894	5'107'689	4'242'045	5'256'111	4'749'078	816'571	178'203	1'510'132	41.98%
Ausstattung in Indexpunkte	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0	0	0.00%
Kürzungsfaktor > 85 in %	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	0	0	0	0.00%
Kürzungsfaktor < 85 in %	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	0	0	0	0.00%
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.	-1'187'122	-1'392'664	-1'527'680	-1'423'338	-1'599'776	-1'820'893	-1'783'546	-1'690'230	-1'382'701	-1'723'611	-1'553'166	-236'216	-90'454	-503'108	42.38%
Abschöpfung ab RA-Index in %	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0	0	0	0.00%
Abschöpfungssatz in %	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	0	0	0	0.00%
Anteil der Abschöpfung in % (max. 35%)	33.0%	32.8%	32.5%	32.2%	32.5%	32.8%	32.8%	33.1%	32.6%	32.8%	32.7%	-1%	1%	0%	0.30%
Ressourcenausgleich z.L. Kanton	2'410'435	2'858'553	3'177'597	2'990'790	3'329'710	3'726'482	3'656'348	3'417'459	2'859'344	3'532'500	3'195'922	580'355	87'749	1'007'024	41.78%
Ø Einkommenssteuerfuss der Gemeinden	112.42	111.70	108.75	106.55	106.63	106.45	105.95	105.90	109.86	106.23	108.04	-5.87	-0.73	-6.52	-5.80%
gew. Mittel (Einkommenssteuerfuss Gde)	110.2182	108.4602	104.2217	101.4662	101.2677	100.9133	100.5368	100.5110	106.0916	100.8072	103.4494	-8.7520	-0.7567	-9.7072	-8.81%
gew. Mittel (RA-Potenzial)	1'625	1'688	1'747	1'788	1'811	1'798	1'860	1'976	1'712	1'861	1'787	163	165	351	21.60%
Gde mit grösstem RA-Index vor RA	168.25	165.40	161.36	170.92	165.71	136.04	128.87	149.49	166.00	145.00	156.00	3	-16	-19	-11.15%
Gde mit kleinstem RA-Index vor RA	53.42	51.30	45.91	46.76	49.31	48.16	48.39	47.93	49.00	48.00	49.00	-7	-1	-5	-10.28%
Divergenz vor RA	114.83	114.10	115.45	124.16	116.40	87.88	80.48	101.56	117.00	97.00	107.00	9	-15	-13	-11.56%
Gde mit grösstem RA-Index nach RA	148.43	146.45	143.56	150.34	146.66	125.58	120.54	135.17	147.00	132.00	140.00	2	-11	-13	-8.93%
Gde mit kleinstem RA-Index nach RA	96.80	96.74	96.57	96.64	96.69	96.66	96.67	96.61	97.00	97.00	97.00	-0.16	-0.08	-0.19	-0.20%
Divergenz nach RA	51.63	49.71	46.99	53.70	49.97	28.92	23.87	38.56	51.00	35.00	43.00	2	-11	-13	-25.31%
Bevölkerungszahl gem. FiLa	35'368	35'534	35'687	35'712	35'689	35'807	36'072	36'261	35'575	35'957	35'766	344	572	893	2.52%
Lastenausgleich in Fr.	4'370'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'478'001	4'463'998	4'451'001	4'474'500	4'462'751	108'000	-14'003	93'997	2.15%
Landesindex der Konsumentenpreise	101.2	103.7	103.7	103.7	103.7	99.3	99.3	99.0							
Bevölkerungslastenausgleich (BLA) in Fr.	2'185'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'239'000	2'232'000	2'225'500	2'237'250	2'231'375	54'000	-7'000	47'000	2.15%
Bevölkerungslastenausgleich (BLA) in %	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	0	0	0	0.00%
Soziallastenausgleich (SLA) in Fr.	543'653	535'542	600'940	680'705	607'042	680'141	889'914	949'058	590'210	781'539	685'874	137'052	342'016	405'405	74.57%
SLA: Anteil am BLA in %	25%	24%	27%	30%	27%	30%	40%	43%	27%	35%	31%	5%	16%	18%	72.00%
Prozentualeranteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	69%	68%	69%	-6%	-9%	-8%	-11.27%
Median Soziallast	58	57	50	38	37	36	28	36	51	34	43	-20	-1	-22	-37.93%
Bildungslastenausgleich (BiLA) in Fr.	1'227'260	1'290'701	1'252'256	1'198'463	1'246'840	1'189'469	1'019'117	957'889	1'242'170	1'103'329	1'172'749	-28'797	-288'951	-269'371	-21.95%
BiLA: Anteil am BLA in %	56%	58%	56%	54%	56%	53%	46%	43%	56%	50%	53%	-0	-0	-0	-23.21%
Prozentualeranteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	69%	68%	69%	-0	-0	-0	-11.27%
Index Kostenentwicklung Volksschulen	100.0	103.3	109.9	113.3	116.5	119.4	119.8	124.5	107.0	120.0	113.0	13	8	25	24.50%
Bildungslastentarif in Fr.	9'000	9'297	9'891	10'197	10'485	10'746	10'782	11'205	9'596	10'805	10'200	1'197	720	2'205	24.50%
Ausgleichstarif	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	7'000	0	0	0	0.00%
Grenzwert 60% - 80%	78%	75%	71%	69%	67%	65%	65%	62%	73%	65%	69%	-9%	-5%	-16%	-20.29%
Anz. Schüler der Volksschulstufen	3'993	3'944	3'855	3'811	3'861	3'779	3'743	3'749	3'901	3'783	3'842	-182	-112	-244	-6.11%
kant. gew. Verhältnis	0.11290	0.11099	0.10802	0.10671	0.10818	0.10554	0.10376	0.10339	0.10966	0.10522	0.10744	-0	-0	-0	-8.42%
Lasten der Kleinheit (LdK) in Fr.	414'088	412'757	385'802	359'832	385'118	369'389	329'969	325'053	393'120	352'382	372'751	-54'256	-60'065	-89'035	-21.50%
LdK: Anteil am BLA in %	19%	18%	17%	16%	17%	16%	15%	15%	18%	16%	17%	-3%	-2%	-4%	-21.05%
Prozentualeranteil der effektiven Lasten	71%	72%	68%	65%	72%	72%	65%	63%	69%	68%	69%	-6%	-9%	-8%	-11.27%
Grundkosten zwischen 120 Fr - 180 Fr.	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	0	0	0	0.00%
Median Lasten der Kleinheit	837	828	822	806	788	777	776	778	823	780	802	-31	-10	-59	-7.05%
Landchaftslastenausgleich in Fr.	2'185'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'239'001	2'231'998	2'225'501	2'237'250	2'231'376	54'000	-7'003	46'997	2.15%
Landchaftslastenausgleich in %	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	50%	0	0	0	0.00%
Lastenausgleich Höhe	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	735'167	739'083	737'125	18'000	-2'334	15'666	2.17%
Lastenausgleich Weite	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	735'167	739'083	737'125	18'000	-2'334	15'666	2.17%
Lastenausgleich Gebirge	721'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	739'667	737'333	735'167	739'083	737'125	18'000	-2'334	15'666	2.17%
Lastenausgleich besondere Lage	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	0	0	0	0.00%
Vertikaler befristeter Härteausgleich in Fr.	1'247'098	1'247'098	1'247'098	1'247'098	987'679	748'258	498'839	249'419	1'247'098	621'049	934'073	0	-738'260	-997'679	-80.00%
Horizontaler befristeter Härteausgleich in Fr.	-415'283	-415'283	-415'283	-415'283	-322'227	-249'171	-166'112	-83'057	-415'283	-205'142	-310'212	0	239'170	332'226	-80.00%
Härteausgleich z.L. Kanton in Fr.	831'815	831'815	831'815	831'815	665'452	499'087	332'727	166'362	831'815	415'907	623'861	0	-499'090	-665'453	-80.00%
Zentrumsleistung (z.G. Altdorf)	250'000	250'000	250'000	250'000	250'000	400'000	400'000	400'000	250'000	362'500	306'250	0	150'000	150'000	60.00%
Ausgleichszahlungen total z.L. Kanton in Fr.	7'612'251	8'168'369	8'487'413	8'300'606	8'473'163	8'703'570	8'467'076	8'047'819	8'142'160	8'422'907	8'282'533	688'355	-425'344	435'568	5.72%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Bevölkerungszahlen gem. FiLaG

Bevölkerungszahlen gem. FiLaG

	Bevölkerungszahlen gem. FiLaG											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Altdorf	8'696	8'712	8'755	8'815	8'870	8'948	9'024	9'100	8'745	8'986	8'865	119	230	404	4.65%
Andermatt	1'284	1'284	1'296	1'336	1'352	1'349	1'429	1'509	1'300	1'410	1'355	52	157	225	17.52%
Attinghausen	1'554	1'580	1'592	1'590	1'585	1'586	1'591	1'598	1'579	1'590	1'585	36	13	44	2.83%
Bauen	195	193	188	189	184	175	172	171	191	176	183	-6	-13	-24	-12.31%
Bürglen	3'966	3'965	3'957	3'969	3'974	3'943	3'929	3'950	3'964	3'949	3'957	3	-24	-16	-0.40%
Erstfeld	3'784	3'784	3'801	3'788	3'766	3'787	3'828	3'837	3'789	3'805	3'797	4	71	53	1.40%
Flüelen	1'907	1'930	1'956	1'961	1'977	2'007	2'016	1'994	1'939	1'999	1'969	54	17	87	4.56%
Göschenen	483	463	449	436	430	458	474	464	458	457	457	-47	34	-19	-3.93%
Gurtellen	644	659	658	637	619	614	599	584	650	604	627	-7	-35	-60	-9.32%
Hospental	218	207	193	187	188	202	210	207	201	202	202	-31	19	-11	-5.05%
Isenthal	539	539	540	532	524	525	523	518	538	523	530	-7	-6	-21	-3.90%
Realp	164	162	160	155	151	149	151	150	160	150	155	-9	-1	-14	-8.54%
Schattdorf	4'823	4'866	4'910	4'928	4'956	4'987	5'008	5'034	4'882	4'996	4'939	105	78	211	4.37%
Seedorf	1'642	1'671	1'696	1'726	1'753	1'786	1'822	1'831	1'684	1'798	1'741	84	78	189	11.51%
Seelisberg	652	664	678	683	679	687	703	706	669	694	682	31	27	54	8.28%
Silenen	2'280	2'359	2'380	2'325	2'248	2'188	2'193	2'220	2'336	2'212	2'274	45	-28	-60	-2.63%
Sisikon	391	376	377	389	398	399	395	396	383	397	390	-2	-2	5	1.28%
Spiringen	926	916	911	892	871	853	846	846	911	854	883	-34	-25	-80	-8.64%
Unterschächen	747	740	733	719	704	701	706	709	735	705	720	-28	5	-38	-5.09%
Wassen	473	464	457	455	460	463	453	437	462	453	458	-18	-23	-36	-7.61%
	35'368	35'534	35'687	35'712	35'689	35'807	36'072	36'261	35'575	35'957	35'766	344	572	893	2.52%

FiLa-Vergleich 2008 bis 2015: Schülerzahlen gem. FiLaG

Schülerzahlen gem. FiLaG

	Schülerzahlen gem. FiLaG											Veränderung			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2008-11	2012-15	2008-15	2008-11	2012-15	2008-15	
	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Anz. Schüler	Ø	Ø	Ø	Absolut	Absolut	Absolut	Prozent
Altdorf	839	826	820	791	846	839	845	855	819	846	833	-48	9	16	1.91%
Andermatt	135	134	128	120	124	114	113	110	129	115	122	-15	-14	-25	-18.52%
Attinghausen	207	202	211	206	226	220	229	223	207	225	216	-1	-3	16	7.73%
Bauen	22	17	15	16	10	8	7	8	18	8	13	-6	-2	-14	-63.64%
Bürglen	509	501	483	482	479	466	450	453	494	462	478	-27	-26	-56	-11.00%
Erstfeld	384	374	358	371	376	371	373	382	372	376	374	-13	6	-2	-0.52%
Flüelen	207	229	226	216	213	233	233	233	220	228	224	9	20	26	12.56%
Göschenen	46	48	48	38	38	38	40	38	45	39	42	-8	0	-8	-17.39%
Gurtellen	73	73	78	72	72	75	63	63	74	68	71	-1	-9	-10	-13.70%
Hospental	27	26	20	20	16	12	11	9	23	12	18	-7	-7	-18	-66.67%
Isenthal	97	93	94	89	87	82	74	69	93	78	86	-8	-18	-28	-28.87%
Realp	8	6	6	4	4	2	0	1	6	2	4	-4	-3	-7	-87.50%
Schattdorf	542	528	506	508	523	516	509	515	521	516	518	-34	-8	-27	-4.98%
Seedorf	196	197	200	208	226	207	219	231	200	221	211	12	5	35	17.86%
Seelisberg	60	61	62	68	71	74	71	74	63	73	68	8	3	14	23.33%
Silenen	253	256	242	239	222	214	216	223	248	219	233	-14	1	-30	-11.86%
Sisikon	56	60	60	59	59	46	40	38	59	46	52	3	-21	-18	-32.14%
Spiringen	149	146	146	144	130	123	118	111	146	121	133	-5	-19	-38	-25.50%
Unterschächen	131	125	107	108	95	91	86	77	118	87	103	-23	-18	-54	-41.22%
Wassen	52	42	45	52	44	48	46	36	48	44	46	0	-8	-16	-30.77%
	3'993	3'944	3'855	3'811	3'861	3'779	3'743	3'749	3'901	3'783	3'842	-182	-112	-244	-6.11%

An die Empfängerinnen und Empfänger der
Kennzahlen der Urner Gemeinden

Altdorf, 20. Juni 2016 / wü

Kennzahlen 2015 der Urner Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzkontrolle hat die Kennzahlen der Urner Gemeinden auf Basis der Jahresrechnungen 2015 erarbeitet. Wir freuen uns, Ihnen die Dokumentation zusammen mit ergänzenden Bemerkungen zu überreichen.

Für die wichtigsten Kennzahlen wurde wie gewohnt ein Mehrjahresvergleich erstellt, welcher einen Überblick über die finanzielle Entwicklung der Gemeinden ermöglicht. Bei der Beurteilung ist jedoch zu berücksichtigen, dass im 2012 die Umstellung auf HRM2 erfolgt ist. Ferner kam für die Berechnung der Kennzahlen ab dem Jahr 2014 die überarbeitete Fachempfehlung Nr. 18 zur Anwendung.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Finanzkontrolle



Patrik Würsch, Vorsteher

Beilagen erwähnt

Kennzahlen 2015 der Einwohnergemeinden des Kantons Uri**Bemerkungen zu einzelnen Zahlenreihen und Kennzahlen****Rechnungslegungsmodell**

Die Jahresrechnungen der Urner Gemeinden wurden in Übereinstimmung mit dem Reglement über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden und den entsprechenden Weisungen der Finanzdirektion nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2) erstellt. Die Umstellung auf HRM2 erfolgte auf den 1. Januar 2012. Dies gilt es beim Mehrjahresvergleich der Kennzahlen zu berücksichtigen.

Für die Jahre 2014 und 2015 wurden die Kennzahlen gemäss der überarbeiteten Fachempfehlung Nr. 18 berechnet, welche am 25. Januar 2013 von der Plenarversammlung der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren genehmigt wurde. Die Vorjahreswerte in den Zahlenreihen wurden nicht angepasst. Da nicht alle Gemeinden die überarbeitete Fachempfehlung angewendet haben, weichen die vorliegenden Kennzahlen teilweise von den in den Gemeinderechnungen ausgewiesenen Werten ab.

1. Erfolgsrechnung

Der laufende Aufwand (ohne Abschreibungen, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen und Einlagen in Eigenkapital) ist gegenüber dem Vorjahr um 1.4 Mio. Franken höher ausgefallen und beläuft sich auf 116.2 Mio. Franken. Die ordentlichen Abschreibungen betragen TCHF 4'229 (Vorjahr TCHF 4'551).

Der laufende Ertrag beträgt 131.7 Mio. Franken und hat gegenüber dem Vorjahr (165.5 Mio. Franken) um 33.8 Mio. Franken oder 20.4 % abgenommen. Im 2014 waren ausserordentliche Erträge von 36.9 Mio. Franken enthalten, die im Wesentlichen auf die Überführung der öffentlichen Abwasseranlagen an die Abwasser Uri AG zurück zu führen waren.

Nebst zusätzlichen Abschreibungen von TCHF 6'099 haben verschiedene Gemeinden Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (TCHF 243) und Einlagen in Eigenkapital (TCHF 825) vorgenommen.

Insgesamt 18 Gemeinden konnten ihre Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von total TCHF 4'076 abschliessen. Eine Gemeinde weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus und lediglich eine Gemeinde musste einen Aufwandüberschuss (CHF 363) verbuchen.

Das Gesamtergebnis aller Gemeinden beläuft sich auf einen Ertragsüberschuss von TCHF 4'075 (Vorjahr TCHF 14'476).

2. Steuererträge und Anteile an Kantonseinnahmen

Gesamthaft konnten die Gemeinden Steuern und Anteile an Kantonseinnahmen von 76.9 Mio. Franken (Vorjahr 74.9 Mio. Franken) als Ertrag verbuchen. Der durchschnittliche pro Kopf-Anteil beträgt CHF 2'114 und ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 2'063) um CHF 51 angestiegen. Die pro Kopf-Anteile liegen zwischen CHF 1'272 und CHF 3'505.

3. Kennzahlen

Die Definitionen zu den Kennzahlen finden Sie auf den Seiten 9 - 11 der beiliegenden Auswertung. Auf den Seiten 12 - 20 ist die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen über mehrere Jahre aufgezeigt.

Als Anhang zu den Kennzahlen finden Sie die Zusammenfassung der Bilanzen der Urner Gemeinden.

4. Investitionen

Im vergangenen Jahr ist die Investitionstätigkeit (Bruttoinvestitionen) in den Urner Gemeinden gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Bruttoinvestitionen betragen 21.5 Mio. Franken (Vorjahr 28.4 Mio. Franken). Nach Abzug der Einnahmen von Bund, Kanton und Dritten verbleiben den Gemeinden Nettoinvestitionen von 15.3 Mio. Franken (Vorjahr 23.4 Mio. Franken), welche mit Ausnahme der Beteiligungen und Darlehen in den kommenden Jahren abzuschreiben sind. Hauptursache für die hohen Investitionen im 2014 war die Restliberierung des Aktienkapitals der Abwasser Uri AG im Umfang von rund 10 Mio. Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen beträgt 94.1 % (Vorjahr 208.9 %).

5. Nettolast (Nettoschuld II)

Die Nettolast, Verwaltungsvermögen abzüglich Darlehen, Beteiligungen und Eigenkapital beträgt gesamthaft -25.8 Mio. Franken. Das durchschnittliche Nettoguthaben pro Kopf beträgt CHF 709 (Vorjahr Nettoguthaben CHF 751).

14 Gemeinden können ein Nettoguthaben je Einwohner ausweisen. Bei den übrigen Gemeinden schwankt die Nettolast zwischen 60 und 3'101 Franken pro Kopf.

6. Bildungskosten je Schülerin und Schüler

Die Gesamtkosten (Nettoaufwand) des Bereichs Bildung betragen im Jahr 2015 41.6 Mio. Franken (Vorjahr 49.4 Mio. Franken). Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahr um 6.4 Mio. Franken höhere zusätzliche Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die Kosten je Schülerin und Schüler liegen zwischen CHF 7'744 und CHF 24'450. Der Durchschnitt je Schülerin oder Schüler beträgt CHF 10'697 (Vorjahr CHF 12'557). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Schülerzahl von 3'935 auf 3'888 verringert.

Diese Kennzahl wird stark beeinflusst von der Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde, der Klassengrösse, der Altersstruktur der Lehrpersonen, vom Aufwand für den Unterhalt der Schulliegenschaften usw.

7. Restkosten Pflegefinanzierung

Der Gesamtaufwand der Restkosten Pflegefinanzierung zulasten der Gemeinden beträgt 8.3 Mio. Franken. Nach Abzug der Kantonsbeiträge und weiterer Erträge von 2.6 Mio. Franken verbleiben den Gemeinden Nettoaufwendungen von 5.7 Mio. Franken bzw. CHF 156 pro Kopf. Die Werte der einzelnen Gemeinden liegen zwischen CHF 37 und CHF 359 pro Kopf.

8. Bilanzen

Mit dem Inkrafttreten des Reglements über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden und mit der Einführung von HRM2 per 1. Januar 2012 wurde eine Neubewertung des Finanzvermögens, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten usw. vorgenommen.

Die Positionen Spezialfinanzierungen und Fonds wurden den Bereichen Fremdkapital und Eigenkapital zugewiesen.

Aufwertungsgewinne wurden in der Neubewertungsreserve des Eigenkapitals passiviert. Per 31.12.2012 wurde die Neubewertungsreserve auf das Konto kumulierte Ergebnisse der Vorjahre (Bilanzüberschuss) umgebucht.

Die detaillierten Angaben über Erhöhungen, Reduktionen und Bestände der Eigenkapitalkonten sind im Eigenkapitalnachweis in den Jahresrechnungen der Gemeinden ausführlich dargestellt.

Altdorf, 20. Juni 2016

Finanzkontrolle Uri

Anmerkung

Die beiliegenden Auswertungen (Kennzahlen, Entwicklungen und Bilanzen) basieren grundsätzlich auf den Rechnungen der Einwohnergemeinden. Sofern bei der summarischen Durchsicht wesentliche Falschdarstellungen festgestellt wurden, sind die bereinigten Werte in die Auswertungen eingeflossen. Die Finanzkontrolle Uri hat jedoch keine Prüfungshandlungen durchgeführt. Die Verantwortung für die Prüfung der Gemeinderechnungen obliegt den zuständigen kommunalen Instanzen.

Inhaltsverzeichnis

2	Gesamtübersicht Erfolgsrechnung
3	Stand der Bevölkerung am Jahresende Steuern und Anteile an Kantonseinnahmen (absolut und pro Kopf) Selbstfinanzierungsanteil (absolut und in % des Ertrages) Kapitaldienstanteil (absolut und in % des Ertrages) Zinsbelastungsanteil (absolut und in % des Ertrages)
4	Nettoschuld II (Nettolast) am Jahresende (absolut und pro Kopf) Bruttoinvestitionen / Nettoinvestitionen (absolut und pro Kopf) Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen
5	Steuerertrag Gemeindesteuern Steuerforderungen Ende Jahr / Ausstand in % Nettoverschuldungsquotient / Faktor steuerkraftbezogenen Steuer Guthaben Steuerpflichtige Ende Jahr
6	Gesamtübersicht ER, IR, Finanzierung
7	Gesamtkosten Schulbereich / Anzahl Schüler / Kosten je Schüler Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe (absolut und pro Kopf) Kranken- und Pflegeheime, Restkosten Pflegefinanzierung
8	Entwicklung Bilanzfehlbeträge
9 - 11	Erklärungen zu einzelnen Kennzahlen
12 - 20	Entwicklung Kennzahlen

Finanzkontrolle Uri

**Patrik Würsch
Bahnhofstrasse 9, 6460 Altdorf**

Tel. 041 875 21 47

K E N N Z A H L E N 2 0 1 5

Gemeinden des Kantons Uri

Finanzkontrolle Uri									
Verwaltungsrechnung 2015 der Gemeinden									
Gemeinde	Bevölkerung 31.12.2015	Steuern und Anteile an Kantons- einnahmen (40, 460)		Selbstfinanzierungsanteil		Kapitaldienstanteil		Zinsbelastungsanteil	
		absolut	pro Kopf	absolut	% des Ertrages	absolut	% des Ertrages	absolut	% des Ertrages
Altdorf	9'325	21'614'212	2'318	3'168'620	9.2	1'104'027	3.2	202'807	0.6
Andermatt	1'541	5'401'770	3'505	1'206'246	15.2	563'836	7.1	61'536	0.8
Attinghausen	1'619	2'647'373	1'635	471'668	10.1	82'589	1.8	7'139	0.2
Bauen	161	453'226	2'815	148'400	19.7	10'741	1.4	241	0.0
Bürglen	3'991	7'171'845	1'797	1'449'515	11.8	405'672	3.3	17'735	0.1
Erstfeld	3'790	7'872'006	2'077	2'227'448	17.1	304'459	2.3	35'810	0.3
Flüelen	1'977	4'352'282	2'201	766'815	10.9	51'548	0.7	-74'387	-1.1
Göschenen	457	1'317'153	2'882	211'663	10.8	129'602	6.6	49'202	2.5
Gurtellen	576	1'215'790	2'111	287'283	13.2	208'639	9.6	42'023	1.9
Hospental	212	387'328	1'827	-2'007	-0.3	9'336	1.3	-364	-0.1
Isenthal	513	652'475	1'272	238'884	13.4	11'071	0.6	5'672	0.3
Realp	149	384'558	2'581	99'596	16.8	47'678	8.0	-2'222	-0.4
Schattdorf	5'046	10'694'132	2'119	2'144'960	14.0	928'529	6.1	10'212	0.1
Seedorf	1'816	2'835'049	1'561	240'593	5.0	200'169	4.1	169	0.0
Seelisberg	704	1'549'147	2'200	372'850	13.3	122'926	4.4	6'610	0.2
Silenen	2'118	3'995'290	1'886	355'770	5.2	126'370	1.8	-20'991	-0.3
Sisikon	392	924'665	2'359	67'238	4.2	54'269	3.4	9'842	0.6
Spiringen	847	1'321'982	1'561	499'217	14.6	34'532	1.0	576	0.0
Unterschächen	697	997'072	1'431	279'468	12.2	85'987	3.8	7'573	0.3
Wassen	439	1'111'938	2'533	142'001	8.3	107'051	6.3	1'026	0.1
Total	36'370	76'899'294	2'114	14'376'228	11.4	4'589'030	3.6	360'206	0.3

Finanzkontrolle Uri								
Erfolgsrechnung 2015 der Gemeinden								
Gemeinde	laufender Aufwand	Abschreibungen VV		Einlagen	Einlagen	Total	Total	Aufwand- /
	ohne Abschreibungen,	ordentliche	zusätzliche	Fonds,	Eigenkapital	laufender	laufender	Ertrags-
	Einlagen Fonds,			SpFinanz.		Aufwand	Ertrag	überschuss
	SpFinanz., Eigenkapital							
	33,366,383,351,389	33, 366	383, 387	351	389			
Altdorf	33'231'759	901'220	2'267'400	0	0	36'400'379	36'400'379	0
Andermatt	6'919'143	502'300	0	0	0	7'421'443	8'321'047	899'603
Attinghausen	4'240'717	75'450	257'597	0	0	4'573'764	4'722'345	148'581
Bauen	623'250	10'500	51'923	0	50'000	735'673	771'649	35'976
Bürglen	11'080'131	387'937	750'000	11'090	0	12'229'158	12'613'674	384'516
Erstfeld	11'037'001	268'649	553'995	0	0	11'859'645	13'281'802	1'422'157
Flüelen	6'422'551	125'935	666'249	5'000	400'000	7'619'734	7'636'021	16'287
Göschenen	1'787'409	80'400	0	33'000	0	1'900'809	1'999'072	98'263
Gurtellen	2'010'088	166'616	37'095	29'017	0	2'242'816	2'340'917	98'101
Hospental	719'050	9'700	0	0	0	728'750	730'958	2'208
Isenthal	1'621'165	5'400	34'379	9'097	0	1'670'040	1'863'542	193'502
Realp	500'309	49'900	0	0	0	550'209	599'905	49'696
Schattdorf	13'868'002	918'317	900'000	0	0	15'686'319	16'012'962	326'643
Seedorf	4'649'621	200'000	26'158	0	100'000	4'975'779	5'009'170	33'391
Seelisberg	2'478'276	116'316	36'420	85'766	115'000	2'831'779	2'871'126	39'347
Silenen	6'693'073	147'362	280'000	0	0	7'120'435	7'144'425	23'990
Sisikon	1'678'972	44'428	0	14'026	0	1'737'426	1'737'063	-363
Spiringen	2'983'844	33'956	139'096	50'667	0	3'207'563	3'483'062	275'499
Unterschächen	2'069'092	78'414	65'399	5'000	160'000	2'377'905	2'398'847	20'942
Wassen	1'598'472	106'025	33'199	0	0	1'737'696	1'744'573	6'876
Total	116'211'926	4'228'824	6'098'910	242'663	825'000	127'607'323	131'682'538	4'075'215

Finanzkontrolle Uri							
Verwaltungsrechnung 2015 der Gemeinden							
Gemeinde	Fiskalertrag	Steuerforderungen	Ausstand	Nettoschuld I	Faktor		Steuer Guthaben
	Artenglied. 40	Bruttoforderungen	in %		steuerkraftbez.		Steuerpflichtige
	Gemeinde	1012 Gde-Steuern		absolut			2002 Gde-Steuern
Altdorf	20'832'288	1'710'459	8.2	3'268'216	15.69		1'241'871
Andermatt	4'955'365	579'563	11.7	3'946'964	79.65		309'221
Attinghausen	2'590'054	262'725	10.1	-1'000'104	-38.61		150'938
Bauen	424'895	7'414	1.7	-608'753	-143.27		13'612
Bürglen	6'671'634	532'001	8.0	-723'649	-10.85		365'612
Erstfeld	7'598'757	715'502	9.4	-2'757'867	-36.29		271'432
Flüelen	4'109'582	424'334	10.3	-6'072'403	-147.76		99'214
Göschenen	1'236'386	104'185	8.4	1'763'581	142.64		37'792
Gurtellen	1'137'716	248'990	21.9	1'770'303	155.60		33'378
Hospental	375'734	78'137	20.8	-956'651	-254.61		20'243
Isenthal	636'865	24'170	3.8	-189'642	-29.78		11'148
Realp	365'384	170'305	46.6	-1'489'039	-407.53		70'513
Schattdorf	10'008'220	740'860	7.4	-1'121'279	-11.20		542'203
Seedorf	2'686'255	109'389	4.1	-57'286	-2.13		101'075
Seelisberg	1'479'856	220'193	14.9	-984'482	-66.53		91'710
Silenen	3'672'541	259'560	7.1	-5'565'621	-151.55		70'885
Sisikon	861'996	173'857	20.2	495'749	57.51		50'652
Spiringen	1'299'040	138'716	10.7	-1'841'915	-141.79		68'596
Unterschächen	975'667	43'315	4.4	-909'999	-93.27		1'163
Wassen	1'072'592	101'963	9.5	982'307	91.58		56'144
Total	72'990'829	6'645'638	9.1	-12'051'570	-16.51		3'607'403

Finanzkontrolle Uri						
Verwaltungsrechnung 2015 der Gemeinden						
Gemeinde	Nettoschuld II (Nettolast)		Investitionen	Investitionen	Nettoinvestition	Selbstfinanzierungsgrad
	absolut	pro Kopf	brutto	netto	pro Kopf	in % der Nettoinvestition
Altdorf	561'137	60	7'278'202	6'228'879	668	50.9
Andermatt	3'140'858	2'038	3'710'994	1'413'665	917	85.3
Attinghausen	-1'704'830	-1'053	133'682	-1'810	-1	100.0
Bauen	-883'757	-5'489	137'073	120'073	746	123.6
Bürglen	-1'930'639	-484	273'838	273'838	69	529.3
Erstfeld	-3'912'367	-1'032	780'158	754'646	199	295.2
Flüelen	-6'807'604	-3'443	987'481	985'231	498	77.8
Göschenen	1'417'081	3'101	855'785	8'314	18	2'545.8
Gurtellen	1'390'303	2'414	121'449	103'288	179	278.1
Hospental	-1'239'653	-5'847	0	0	0	-1.0
Isenthal	-664'842	-1'296	77'155	39'779	78	600.5
Realp	-1'759'039	-11'806	99'792	94'792	636	105.1
Schattdorf	-2'551'580	-506	2'309'076	2'300'870	456	93.2
Seedorf	-675'986	-372	1'489'951	1'327'151	731	18.1
Seelisberg	-1'523'482	-2'164	1'274'501	660'888	939	56.4
Silenen	-5'571'473	-2'631	1'508'352	908'167	429	39.2
Sisikon	177'749	453	0	0	0	100.0
Spiringen	-2'470'416	-2'917	265'935	22'096	26	2'259.3
Unterschächen	-1'428'305	-2'049	199'106	36'554	52	764.5
Wassen	639'307	1'456	8'000	8'000	18	1'775.0
Total	-25'797'538	-709	21'510'531	15'284'422	420	94.1

Finanzkontrolle Uri									
Verwaltungsrechnung 2015 der Gemeinden									
Gemeinde	Gesamtkosten	Anzahl	Kosten	Gesetzl. Wirtschaftl. Hilfe (572)		Kranken- und Pflegeheime (412)			
	Schule *	Schüler	je Schüler	absolut, netto	pro Kopf	brutto	Kantonsbeitrag,	netto, pro Kopf	
	gem. Gde-Rechnung					Gemeindeanteil	übriger Ertrag		
Altdorf	9'865'408	929	10'619	648'608	70	2'636'663	753'761		202
Andermatt	1'695'544	109	15'555	23'036	15	360'403	107'502		164
Attinghausen	2'287'882	244	9'377	6'822	4	196'741	68'823		79
Bauen	149'707	9	16'634	0	0	63'097	18'849		275
Bürglen	4'544'458	467	9'731	549'919	138	775'051	310'392		116
Erstfeld	4'115'455	390	10'552	471'538	124	954'013	281'596		177
Flüelen	2'177'190	232	9'384	126'321	64	319'533	97'825		112
Göschenen	566'959	37	15'323	839	2	227'444	77'064		329
Gurtellen	823'200	67	12'287	27'549	48	121'010	39'715		141
Hospental	220'048	9	24'450	0	0	106'402	30'354		359
Isenthal	696'425	64	10'882	9'170	18	81'935	25'810		109
Realp	7'744	1	7'744	0	0	9'144	3'685		37
Schattdorf	5'320'635	530	10'039	899'441	178	1'102'248	342'008		151
Seedorf	2'320'768	269	8'627	65'244	36	124'076	31'988		51
Seelisberg	860'555	71	12'120	31'906	45	134'294	41'059		132
Silenen	2'409'254	206	11'695	42'931	20	511'630	171'243		161
Sisikon	624'845	37	16'888	129'808	331	84'094	26'584		147
Spiringen	1'260'456	101	12'480	55'371	65	194'849	82'713		132
Unterschächen	1'033'462	76	13'598	-313	0	141'925	57'154		122
Wassen	609'373	40	15'234	-2'300	-5	119'765	37'627		187
Total	41'589'367	3'888	10'697	3'085'890	85	8'264'316	2'605'750		156
* Nettoaufwand Bereich 2 Bildung der Erfolgsrechnung									
			Schülerzahlen gem. Schulstatistik						

Finanzkontrolle Uri						
Gesamtübersicht ER, IR, Finanzierung 2015						
Gemeinde	ER	a. o. Aufwand /	ER	IR		
	Operatives Ergebnis	Ertrag	Gesamtergebnis	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung	Selbstfinanzierungs-
		- = a. o. Aufwand				grad
Altdorf	2'267'400	-2'267'400	0	6'228'879	3'168'620	50.9
Andermatt	823'712	75'892	899'603	1'413'665	1'206'246	85.3
Attinghausen	406'178	-257'597	148'581	-1'810	471'668	100.0
Bauen	137'900	-101'923	35'976	120'073	148'400	123.6
Bürglen	1'134'516	-750'000	384'516	273'838	1'449'515	529.3
Erstfeld	1'957'226	-535'068	1'422'157	754'646	2'227'448	295.2
Flüelen	627'935	-611'649	16'287	985'231	766'815	77.8
Göschenen	98'263	0	98'263	8'314	211'663	2'545.8
Gurtellen	135'196	-37'095	98'101	103'288	287'283	278.1
Hospental	2'208	0	2'208	0	-2'007	-1.0
Isenthal	198'112	-4'610	193'502	39'779	238'884	600.5
Realp	99'741	-50'045	49'696	94'792	99'596	105.1
Schattdorf	1'223'958	-897'315	326'643	2'300'870	2'144'960	93.2
Seedorf	60'484	-27'093	33'391	1'327'151	240'593	18.1
Seelisberg	168'767	-129'420	39'347	660'888	372'850	56.4
Silenen	278'742	-254'752	23'990	908'167	355'770	39.2
Sisikon	-363	0	-363	0	67'238	100.0
Spiringen	429'149	-153'650	275'499	22'096	499'217	2'259.3
Unterschächen	206'341	-185'399	20'942	36'554	279'468	764.5
Wassen	48'042	-41'166	6'876	8'000	142'001	1'775.0
Total	10'303'505	-6'228'291	4'075'215	15'284'422	14'376'228	94.1

Kennzahlen (Berechnung, Richtwerte und Aussage)

1. Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in % des Laufenden Ertrags)

Berechnung Selbstfinanzierung:

Zum Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung werden folgende Positionen auf- bzw. abgerechnet: ordentliche und zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens, Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen, Einlagen und Entnahmen Eigenkapital.

Berechnung Laufender Ertrag:

Fiskalertrag (40), Regalien und Konzessionen (41), Entgelte (42), Verschiedene Erträge (43), Finanzertrag (44), Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen (45), Transferertrag (46), Ausserordentlicher Ertrag (48) abzüglich Zusätzliche Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (487), Entnahmen aus dem Eigenkapital (489 [ohne 4895])

Richtwerte:

über 20 %	gut
10 % - 20 %	mittel
unter 10 %	schlecht

Aussage:

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.

2. Kapitaldienstanteil (Kapitaldienst in % des Laufenden Ertrags)

Berechnung Kapitaldienst:

Nettozinsaufwand (Zinsaufwand ./ Zinsertrag) + ordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens und Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen im Verwaltungsvermögen

Richtwerte:

bis 5 %	geringe Belastung
5 bis 15 %	tragbare Belastung
über 15 %	hohe Belastung

Aussage:

Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Finanzkontrolle Uri														
Bilanzfehlbetrag der Gemeinden														
Gemeinde	2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf
Altdorf														
Andermatt							35'360	25	51'144	33				
Attinghausen														
Bauen														
Bürglen														
Erstfeld														
Flüelen														
Göschenen														
Gurtellen	417'884	650	504'573	805	556'600	917			139'679	243				
Hospental														
Isenthal					13'455	26								
Realp														
Schattdorf														
Seedorf														
Seelisberg														
Silenen														
Sisikon														
Spiringen					2'058	2	22'892	27						
Unterschächen														
Wassen	35'034	78			12'914	28	8'418	18	31'042	71				
Total	452'918		504'573		585'027		66'670		221'866		0		0	

Anmerkung:

Resultieren negative Nettoinvestitionen, wird der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv ist, ansonsten auf -1 %. Werden Nettoinvestitionen von Null ausgewiesen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. Auch in solchen Fällen wird der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv ist, ansonsten auf -1 %.

6. Nettoverschuldungsquotient (Nettoschulden I in % des Fiskalertrags)

Berechnung:

Fremdkapital abzüglich passivierte Investitionsbeiträge und Finanzvermögen im Verhältnis zum Fiskalertrag.

Richtwerte:

bis 100 %	gut
100 - 150 %	genügend
über 150 %	schlecht

Aussage:

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestnahmen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.

7. Bruttoverschuldungsanteil (Bruttoschulden in % des Laufenden Ertrags)

Berechnung Bruttoschulden

Laufende Verbindlichkeiten (200), kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (201), langfristige Finanzverbindlichkeiten (206) abzüglich derivative Finanzinstrumente (2016) und passivierte Investitionsbeiträge (2068)

Richtwerte:

bis 50 %	sehr gut
50 - 100 %	gut
100 - 150 %	mittel
150 bis 200 %	schlecht
über 200 %	kritisch

Aussage:

Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

3. Zinsbelastungsanteil (Nettozinsaufwand in % des Laufenden Ertrags)

Berechnung Nettozinsaufwand: Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag

Richtwerte:

0 - 4 %	gut
4 - 9 %	genügend
9 % und mehr	schlecht

Aussage:

Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

4. Nettoschulden II

Berechnung Nettoschuld II: Verwaltungsvermögen, abzüglich Darlehen, Beteiligungen, passivierte Investitionsbeiträge und Eigenkapital

Richtwerte:

keine (nur als relative Grösse sinnvoll)

Aussage:

Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens eines Gemeinwesens, wobei die Höhe der Verschuldung um die Darlehen und Beteiligungen, die passivierten Investitionsbeiträge sowie das Eigenkapital reduziert wird.

5. Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen)

Richtwerte:

Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je nach Konjunkturlage sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen:

Hochkonjunktur	über 100 %
Normalfall	80 - 100 %
Abschwung	50 - 80 %

Aussage:

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine Gemeinde aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Selbstfinanzierungsanteil												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des
	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages
Altdorf	4'329'632	14.2	1'764'962	5.6	2'224'913	7.1	4'904'499	14.3	13'846'965	30.7	3'168'620	9.2
Andermatt	312'990	5.6	226'026	4.0	132'619	2.3	423'959	7.0	3'199'575	33.6	1'206'246	15.2
Attinghausen	512'675	12.3	295'226	6.8	111'590	2.6	151'525	3.3	1'594'622	25.0	471'668	10.1
Bauen	161'795	22.0	182'283	23.8	244'830	35.5	-38'538	-6.6	819'690	59.5	148'400	19.7
Bürglen	1'336'021	12.4	700'641	6.3	787'013	7.2	7'210'397	62.0	1'440'626	12.4	1'449'515	11.8
Erstfeld	3'505'649	26.1	490'437	4.2	-506'489	-5.0	1'726'712	14.4	4'460'771	28.7	2'227'448	17.1
Flüelen	964'859	16.1	800'160	13.2	1'211'595	19.0	888'691	13.6	4'009'824	40.2	766'815	10.9
Göschenen	535'983	25.0	42'802	2.5	84'950	4.9	100'295	5.9	234'231	12.1	211'663	10.8
Gurtellen	4'661	0.3	57'072	2.7	-255'541	-14.4	-217'282	-12.5	820'482	29.8	287'283	13.2
Hospental	-171'071	-29.2	-52'198	-7.2	-17'984	-2.7	37'455	4.6	414'275	35.1	-2'007	-0.3
Isenthal	90'909	5.0	-105	0.0	9'708	0.6	-18'379	-1.1	380'492	17.7	238'884	13.4
Realp	189'083	36.9	307'843	43.1	229'846	45.2	181'771	37.1	189'318	32.6	99'596	16.8
Schattdorf	1'355'179	10.8	1'966'214	14.0	1'168'223	8.9	-374'034	-3.0	7'895'476	37.6	2'144'960	14.0
Seedorf	275'130	6.7	108'514	2.5	604'097	12.7	302'552	6.7	2'144'934	32.8	240'593	5.0
Seelisberg	267'664	12.1	1'864	0.1	231'738	9.9	477'474	17.5	959'544	29.1	372'850	13.3
Silenen	52'356	0.8	276'877	4.1	-37'021	-0.6	751'654	10.8	3'279'046	32.9	355'770	5.2
Sisikon	268'009	16.6	304'915	18.0	180'518	11.6	5'245	0.3	297'954	14.9	67'238	4.2
Spiringen	402'379	12.5	69'105	2.2	128'963	4.0	283'093	8.6	1'823'741	36.2	499'217	14.6
Unterschächen	53'959	2.5	385'487	15.2	139'906	6.6	188'603	8.6	777'916	27.9	279'468	12.2
Wassen	223'901	14.1	67'539	4.1	135'791	8.5	136'821	8.9	374'145	18.6	142'001	8.3
Total	14'671'763	13.1	7'995'664	7.0	6'809'264	6.2	17'122'514	14.6	48'963'625	30.5	14'376'228	11.4

Finanzkontrolle Uri

Entwicklung der Kennzahlen

Rechnungen der Gemeinden des Kantons Uri

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Zinsbelastungsanteil												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des
	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages
Altdorf	-96'288	-0.3	-154'163	-0.5	243'476	0.8	186'137	0.5	258'966	0.6	202'807	0.6
Andermatt	8'567	0.2	14'543	0.3	61'793	1.1	55'918	0.9	87'646	0.9	61'536	0.8
Attinghausen	-103'896	-2.5	-111'044	-2.6	6'490	0.2	7'281	0.2	-20'727	-0.3	7'139	0.2
Bauen	-37'038	-5.0	-48'971	-6.4	143	0.0	897	0.2	-31'564	-2.3	241	0.0
Bürglen	-70'213	-0.7	-48'695	-0.4	35'980	0.3	37'168	0.3	35'334	0.3	17'735	0.1
Erstfeld	148'668	1.1	78'440	0.7	112'636	1.1	119'170	1.0	73'208	0.5	35'810	0.3
Flüelen	-157'901	-2.6	-220'860	-3.6	-54'536	-0.9	-60'455	-0.9	-58'416	-0.6	-74'387	-1.1
Göschenen	25'983	1.2	-345	0.0	74'857	4.3	58'894	3.5	56'458	2.9	49'202	2.5
Gurtellen	27'608	1.6	19'956	0.9	64'950	3.6	62'476	3.6	55'422	2.0	42'023	1.9
Hospental	-16'842	-2.9	1'315	0.2	-555	-0.1	-579	-0.1	322	0.0	-364	-0.1
Isenthal	-19'463	-1.1	-21'963	-1.2	6'550	0.4	12'200	0.7	9'079	0.4	5'672	0.3
Realp	-15'780	-3.1	-14'495	-2.0	-2'574	-0.5	-3'180	-0.6	-1'194	-0.2	-2'222	-0.4
Schattdorf	-70'175	-0.6	-644'783	-4.6	20'301	0.2	31'208	0.2	40'828	0.2	10'212	0.1
Seedorf	-27'316	-0.7	-57'688	-1.4	-17'923	-0.4	-4'944	-0.1	-654	0.0	169	0.0
Seelisberg	-85'691	-3.9	-87'651	-4.0	-3'832	-0.2	-2'118	-0.1	-1'601	0.0	6'610	0.2
Silenen	-86'757	-1.3	-117'083	-1.7	-21'320	-0.4	-6'042	-0.1	-11'246	-0.1	-20'991	-0.3
Sisikon	-7'400	-0.5	-14'934	-0.9	9'322	0.6	2'665	0.2	7'194	0.4	9'842	0.6
Spiringen	-46'836	-1.5	-58'075	-1.9	-1'342	0.0	7'882	0.2	7'141	0.1	576	0.0
Unterschächen	-12'053	-0.6	-16'451	-0.7	12'120	0.6	13'606	0.6	11'035	0.4	7'573	0.3
Wassen	-45'465	-2.9	-32'052	-1.9	1'675	0.1	79	0.0	8'118	0.4	1'026	0.1
Total	-688'288	-0.6	-1'534'999	-1.3	548'210	0.5	518'263	0.4	525'349	0.3	360'206	0.3

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Kapitaldienstanteil												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des	absolut	in % des
	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages	in Fr.	Ertrages
Altdorf	3'270'480	10.7	2'066'815	6.5	2'339'359	7.4	2'320'619	6.8	1'116'828	2.5	1'104'027	3.2
Andermatt	278'167	5.0	302'843	5.3	742'893	12.9	663'290	11.0	690'790	7.3	563'836	7.1
Attinghausen	-83'930	-2.0	-111'044	-2.6	265'393	6.2	198'161	4.4	132'831	2.1	82'589	1.8
Bauen	3'963	0.5	-8'971	-1.2	25'643	3.7	18'897	3.3	-31'564	-2.3	10'741	1.4
Bürglen	279'895	2.6	339'239	3.0	941'712	8.6	1'050'175	9.0	360'773	3.1	405'672	3.3
Erstfeld	673'968	5.0	349'115	3.0	608'908	6.1	815'825	6.8	548'153	3.5	304'459	2.3
Flüelen	85'199	1.4	-95'760	-1.6	67'374	1.1	63'218	1.0	25'911	0.3	51'548	0.7
Göschenen	157'783	7.3	105'455	6.1	190'057	11.0	153'994	9.1	176'826	9.2	129'602	6.6
Gurtellen	202'535	11.3	229'971	10.8	299'086	16.8	277'361	16.0	481'766	17.5	208'639	9.6
Hospental	-16'842	-2.9	1'315	0.2	-555	-0.1	32'121	4.0	17'022	1.4	9'336	1.3
Isenthal	54'937	3.0	33'237	1.9	73'650	4.4	70'500	4.2	54'989	2.6	11'071	0.6
Realp	-6'880	-1.3	766	0.1	125'126	24.6	84'409	17.2	8'874	1.5	47'678	8.0
Schattdorf	440'625	3.5	-156'843	-1.1	634'601	4.8	643'557	5.1	920'566	4.4	928'529	6.1
Seedorf	-37'729	-0.9	-52'020	-1.2	-6'423	-0.1	106'556	2.3	39'346	0.6	200'169	4.1
Seelisberg	-36'681	-1.7	-21'051	-1.0	206'963	8.9	258'419	9.5	127'568	3.9	122'926	4.4
Silenen	-83'159	-1.3	-114'698	-1.7	114'630	1.9	134'333	1.9	97'098	1.0	126'370	1.8
Sisikon	104'700	6.5	72'566	4.3	71'832	4.6	52'774	3.4	69'250	3.5	54'269	3.4
Spiringen	23'053	0.7	-30'505	-1.0	67'965	2.1	79'110	2.4	42'647	0.8	34'532	1.0
Unterschächen	41'647	1.9	34'749	1.4	65'156	3.1	72'651	3.3	50'735	1.8	85'987	3.8
Wassen	90'672	5.7	59'165	3.6	136'957	8.6	135'062	8.7	145'885	7.2	107'051	6.3
Total	5'442'403	4.9	3'004'344	2.6	6'970'327	6.3	7'231'031	6.2	5'076'294	3.2	4'589'030	3.6

Finanzkontrolle Uri											
Entwicklung Kennzahl: Selbstfinanzierungsgrad (in % der Nettoinvestitionen)											
Gemeinde	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Altdorf	289.6	512.8	109.5	40.3	113.9	89.5	250.7	192.9	234.0	261.3	50.9
Andermatt	201.5	174.0	137.6	100.1	117.5	34.7	21.3	13.6	34.2	161.9	85.3
Attinghausen	113.7	42.3	184.0	322.2	2'166.9	109.2	17.7	51.5	59.1	347.3	100.0
Bauen	147.5	-16.2	1'125.7	0.0	0.0	5'836.0	-742.1	4'049.5	-208.9	150.2	123.6
Bürglen	85.3	15.3	26.1	217.3	108.8	122.5	24.3	49.7	366.5	110.1	529.3
Erstfeld	9'680.2	115.3	21.7	591.3	4'908.2	793.5	33.2	-77.9	273.3	259.2	295.2
Flüelen	44.6	924.7	269.8	53.2	2'846.4	397.6	167.0	955.8	343.4	370.1	77.8
Göschenen	112.1	563.1	211.9	359.6	39.3	502.8	13.5	32.5	38.5	41.3	2'545.8
Gurtellen	188.9	~	5'374.0	510.0	8.7	0.9	-53.9	-36.8	-93.0	215.1	278.1
Hospental		~	~	~	~	~	~	-27.5	86.9	151.7	-1.0
Isenthal	104.2	5.4	~	37.7	~	486.7	-0.2	16.7	-1.0	149.2	600.5
Realp	2'127.2	~	~	~	284.4	~	161.3	481.7	100.0	105.2	105.1
Schattdorf	120.5	130.0	128.0	335.5	149.2	116.1	430.4	172.2	-25.4	204.5	93.2
Seedorf	355.4	412.9	94.1	~	108.7	223.7	79.8	267.3	120.9	104.6	18.1
Seelisberg	915.3	850.5	7'858.0	89.2	410.1	162.0	7.3	103.6	99.9	190.0	56.4
Silenen	310.4	20.9	~	1'120.5	241.6	17.3	-164.2	-3.1	1'374.7	245.1	39.2
Sisikon	106.1	0.3	~	~	~	~	~	~	9.8	102.7	100.0
Spiringen	-429.2	57.4	~	~	658.7	948.1	99.6	673.8	411.3	443.6	2'259.3
Unterschächen	96.0	116.4	328.1	~	780.6	496.7	-407.0	50.7	100.0	191.2	764.5
Wassen	-377.7	170.9	378.3	413.0	~	269.2	-301.6	121.9	604.5	71.3	1'775.0
Total	184.9	97.3	152.4	166.0	201.2	139.6	87.9	79.3	184.3	208.9	94.1

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Nettoinvestitionen												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf	absolut	pro Kopf
	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.
Altdorf	4'839'579	545	703'881	79	1'153'426	128	2'095'589	232	5'299'025	576	6'228'879	668
Andermatt	901'443	662	1'060'900	788	974'090	700	1'240'425	803	1'976'091	1'297	1'413'665	917
Attinghausen	469'408	297	1'668'599	1'057	216'601	136	256'562	161	459'154	286	-1'810	-1
Bauen	2'772	15	-24'564	-137	6'046	35	18'451	109	545'562	3'209	120'073	746
Bürglen	1'090'777	274	2'887'017	729	1'582'516	404	1'967'606	498	1'308'767	329	273'838	69
Erstfeld	441'815	118	1'476'016	391	649'981	170	631'893	165	1'720'944	453	754'646	199
Flüelen	242'681	124	479'109	240	126'765	64	258'824	129	1'083'315	543	985'231	498
Göschenen	106'606	256	316'802	723	261'180	539	260'553	559	566'525	1'234	8'314	18
Gurtellen	503'686	803	-105'931	-175	694'059	1'142	233'526	406	381'525	661	103'288	179
Hospental	0	0	0	0	65'364	297	43'079	210	273'000	1'325	0	0
Isenthal	18'681	36	44'014	84	57'960	110	-25'311	-49	255'076	496	39'779	78
Realp	0	0	190'840	1'298	47'718	338	0	0	180'000	1'200	94'792	636
Schattdorf	1'167'605	236	456'859	92	678'229	135	1'470'826	295	3'860'263	763	2'300'870	456
Seedorf	122'972	71	135'989	77	226'000	125	250'174	136	2'050'251	1'123	1'327'151	731
Seelisberg	165'237	242	25'403	37	223'779	320	478'075	684	505'031	731	660'888	939
Silenen	303'042	133	-168'668	-78	1'213'686	555	54'679	25	1'337'981	611	908'167	429
Sisikon	0	0	0	0	0	0	53'765	136	290'048	732	0	0
Spiringen	42'440	48	69'389	81	19'140	23	68'832	82	411'099	484	22'096	26
Unterschächen	10'864	15	-94'700	-136	275'775	393	-88'640	-126	406'782	577	36'554	52
Wassen	83'187	186	-22'391	-48	111'383	243	22'633	52	524'416	1'186	8'000	18
Total	10'512'795	295	9'098'564	255	8'583'699	239	9'291'542	257	23'434'856	645	15'284'422	420

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Bruttoverschuldungsanteil												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
	in Fr.	des Ertrages	in Fr.	des Ertrages	in Fr.	des Ertrages	in Fr.	des Ertrages	in Fr.	des Ertrages	in Fr.	des Ertrages
Altdorf	33'713'692	110.4	34'608'152	109.4	35'529'516	112.7	36'299'730	106.0	24'661'491	54.7	23'277'561	67.4
Andermatt	5'818'158	104.3	7'469'993	131.0	7'932'713	138.2	8'049'640	133.7	8'304'571	87.3	9'003'883	113.6
Attinghausen	2'970'181	71.1	4'072'280	93.7	3'942'985	91.9	5'057'168	111.7	3'980'985	62.4	3'386'807	72.5
Bauen	387'150	52.6	257'789	33.6	216'973	31.5	267'753	46.1	276'192	20.0	117'113	15.5
Bürglen	7'354'568	68.1	8'470'986	75.8	9'660'990	88.4	5'020'787	43.2	5'092'437	43.7	4'463'656	36.3
Erstfeld	9'377'257	69.7	8'481'457	73.1	9'975'984	99.3	9'152'787	76.5	7'174'482	46.2	7'716'210	59.3
Flüelen	5'205'699	87.1	5'162'656	85.1	4'732'640	74.3	4'547'964	69.6	2'264'091	22.7	1'750'989	25.0
Göschenen	4'549'758	211.8	4'464'404	259.3	4'132'740	238.9	4'241'874	249.8	4'968'299	257.2	4'388'933	224.8
Gurtellen	3'221'635	180.4	3'332'655	157.0	4'987'734	280.2	4'841'133	279.0	4'407'465	160.3	4'328'570	199.4
Hospental	173'276	29.6	140'175	19.4	329'078	49.8	268'685	33.1	255'409	21.6	179'138	25.2
Isenthal	1'447'617	79.5	1'459'048	81.3	1'378'209	82.2	1'353'930	80.7	1'233'121	57.4	1'166'893	65.6
Realp	330'248	64.4	357'074	50.0	366'500	72.1	334'804	68.4	281'199	48.4	331'435	55.9
Schattdorf	8'894'473	71.1	9'682'544	68.9	11'610'165	88.6	12'188'245	97.1	7'311'997	34.8	6'557'844	42.9
Seedorf	3'001'807	72.7	2'558'385	59.9	2'596'516	54.6	3'054'396	67.3	1'491'763	22.8	2'090'233	43.3
Seelisberg	1'510'794	68.4	1'278'694	58.0	1'076'884	46.2	1'505'652	55.2	1'542'077	46.7	1'840'446	65.7
Silenen	3'878'151	58.6	3'747'126	55.9	3'103'385	52.5	2'611'622	37.6	1'582'168	15.9	1'466'602	21.2
Sisikon	2'649'829	164.3	2'554'559	150.9	2'036'822	131.2	2'285'750	148.7	2'292'383	114.8	2'201'409	138.8
Spiringen	1'609'215	50.0	1'938'990	62.0	2'232'443	69.9	1'919'281	58.5	2'028'019	40.3	1'728'314	50.5
Unterschächen	842'806	39.2	806'437	31.7	1'018'912	48.0	1'066'674	48.8	888'883	31.9	941'999	41.1
Wassen	2'098'486	132.4	2'222'334	134.1	2'256'416	141.5	1'948'532	126.1	2'121'408	105.4	1'847'561	108.4
Total	99'034'800	88.3	103'065'738	89.9	109'117'604	98.8	106'016'406	90.4	82'158'439	51.1	78'785'595	62.4

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Nettoschuld II												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.	absolut in Fr.	pro Kopf in Fr.
Altdorf	14'863'088	1'673	14'042'199	1'571	10'654'483	1'184	7'845'273	868	-2'509'575	-273	561'137	60
Andermatt	2'662'947	1'957	3'370'589	2'504	3'304'469	2'376	4'125'155	2'670	2'849'077	1'869	3'140'858	2'038
Attinghausen	-747'675	-474	620'797	393	334'238	210	439'275	276	-1'121'393	-699	-1'704'830	-1'053
Bauen	173'973	935	56'864	318	-556'795	-3'200	-499'906	-2'941	-855'431	-5'032	-883'757	-5'489
Bürglen	2'882'990	724	5'002'421	1'263	5'433'937	1'388	191'004	48	-760'682	-191	-1'930'639	-484
Erstfeld	2'020'866	537	2'990'049	792	2'197'615	574	1'102'795	287	-2'434'575	-641	-3'912'367	-1'032
Flüelen	1'099'788	562	-500'117	-251	-3'107'334	-1'572	-3'686'099	-1'837	-7'073'869	-3'548	-6'807'604	-3'443
Göschenen	789'177	1'893	794'440	1'814	1'458'044	3'006	1'627'242	3'492	1'624'912	3'540	1'417'081	3'101
Gurtellen	2'016'488	3'216	1'958'967	3'227	1'935'192	3'183	2'279'851	3'965	1'575'913	2'731	1'390'303	2'414
Hospental	-568'706	-3'041	-516'511	-2'718	-867'883	-3'945	-862'258	-4'206	-1'241'660	-6'027	-1'239'653	-5'847
Isenthal	651'103	1'243	679'816	1'300	-292'797	-553	-299'729	-579	-465'736	-906	-664'842	-1'296
Realp	-1'248'932	-8'382	-1'365'935	-9'292	-1'383'260	-9'810	-1'564'917	-10'433	-1'754'234	-11'695	-1'759'039	-11'806
Schattdorf	3'079'753	624	1'607'097	323	449'518	90	2'280'341	457	-2'699'677	-534	-2'551'580	-506
Seedorf	438'092	252	-393'872	-222	-1'155'533	-638	-1'207'912	-656	-1'743'589	-955	-675'986	-372
Seelisberg	-1'081'942	-1'584	-989'844	-1'456	-1'197'181	-1'713	-1'200'844	-1'718	-1'886'221	-2'730	-1'523'482	-2'164
Silenen	-3'346'423	-1'464	-3'549'845	-1'637	-4'820'845	-2'205	-5'518'040	-2'489	-6'088'329	-2'779	-5'571'473	-2'631
Sisikon	791'387	2'024	484'472	1'227	253'416	635	244'514	619	228'567	577	177'749	453
Spiringen	-662'628	-752	-516'102	-604	-41'748	-49	-255'609	-304	-1'993'595	-2'345	-2'470'416	-2'917
Unterschächen	36'867	53	-441'078	-634	-244'338	-348	-524'681	-744	-1'180'891	-1'675	-1'428'305	-2'049
Wassen	996'992	2'230	904'946	1'942	1'328'933	2'902	1'218'226	2'801	773'318	1'750	639'307	1'456
Total	24'847'205	734	24'239'353	679	13'682'131	380	5'733'682	159	-26'757'669	-737	-25'797'538	-709

Finanzkontrolle Uri

Bilanzen Urner Gemeinden

2009 - 2015

Finanzkontrolle Uri												
Entwicklung Kennzahl: Investitionsanteil												
Gemeinde	2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	Bruttoinvest.	in % des	Bruttoinvest.	in % des	Bruttoinvest.	in % des	Bruttoinvest.	in % des	Bruttoinvest.	in % des	Bruttoinvest.	in % des
	in Fr.	Aufwandes	in Fr.	Aufwandes	in Fr.	Aufwandes	in Fr.	Aufwandes	in Fr.	Aufwandes	in Fr.	Aufwandes
Altdorf	5'139'044	20.9	1'472'869	4.8	1'213'228	3.8	2'248'112	6.9	5'311'246	14.6	7'278'202	18.8
Andermatt	1'102'971	20.7	1'690'480	30.9	2'940'052	34.2	2'917'481	34.1	4'154'299	40.6	3'710'994	36.3
Attinghausen	469'408	12.8	2'090'419	51.5	216'601	4.7	272'285	5.6	1'047'154	17.7	133'682	3.1
Bauen	5'003	0.9	5'436	0.9	6'046	1.1	18'451	2.5	588'562	51.4	137'073	18.5
Bürglen	1'211'277	12.8	3'022'017	28.8	1'662'716	13.9	2'066'034	16.5	1'388'767	12.0	273'838	2.5
Erstfeld	571'868	5.8	1'561'863	14.1	672'708	5.7	731'893	6.4	1'738'413	14.1	780'158	6.8
Flüelen	504'707	9.8	564'109	9.9	182'743	3.2	264'331	4.2	1'088'215	15.5	987'481	13.7
Göschenen	146'430	9.1	316'802	18.8	283'300	13.8	412'356	19.5	733'249	30.2	855'785	33.0
Gurtellen	757'640	42.3	467'197	22.6	1'033'394	32.8	513'026	20.0	426'325	18.8	121'449	6.2
Hospental	0	0.0	0	0.0	65'364	8.3	62'979	7.3	273'000	26.6	0	0.0
Isenthal	61'448	3.6	61'006	3.4	673'343	28.0	59'858	3.3	279'937	13.8	77'155	4.8
Realp	0	0.0	190'840	46.9	47'718	13.2	0	0.0	180'000	34.5	99'792	18.4
Schattdorf	1'242'605	9.1	460'464	3.8	747'395	5.9	1'475'226	10.1	4'101'763	24.0	2'309'076	14.9
Seedorf	122'972	3.2	135'989	3.2	226'000	4.9	262'169	5.6	2'050'251	32.0	1'489'951	24.6
Seelisberg	165'237	7.8	204'783	9.1	319'583	12.6	624'635	20.1	1'037'018	30.9	1'274'501	34.4
Silenen	806'304	12.3	1'069'495	16.6	1'862'251	23.0	576'907	8.3	1'637'319	20.4	1'508'352	18.8
Sisikon	0	0.0	0	0.0	0	0.0	53'765	3.3	332'148	16.4	0	0.0
Spiringen	42'440	1.5	78'976	2.5	542'628	14.6	265'573	7.9	411'099	11.5	265'935	8.3
Unterschächen	35'543	1.7	15'000	0.7	575'674	21.7	436'460	17.5	1'092'522	35.3	199'106	9.2
Wassen	152'043	11.2	73'413	4.6	234'449	13.3	249'334	14.1	539'416	24.3	8'000	0.5
Total	12'536'940	12.7	13'481'158	12.5	13'505'194	11.1	13'510'875	11.0	28'410'704	20.5	21'510'531	16.2

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Attinghausen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	3'828'364.82	3'680'719.90	3'409'445.83	3'640'013.20	4'571'888.91	4'629'003.77	4'498'064.97
14 Verwaltungsvermögen	262'607.60	289'245.00	1'689'238.00	1'646'436.00	1'712'117.70	1'465'415.55	1'130'558.95
Total Aktiven	4'090'972.42	3'969'964.90	5'098'683.83	5'286'449.20	6'284'006.61	6'094'419.32	5'628'623.92
Passiven							
20 Fremdkapital	3'195'126.45	2'970'180.61	4'072'279.96	4'164'976.71	5'201'889.53	4'112'337.22	3'497'961.02
22 Spezialfinanzierungen	162'178.75	152'090.75	147'188.75	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	733'667.22	847'693.54	879'215.12	1'121'472.49	1'082'117.08	1'982'082.10	2'130'662.90
Total Passiven	4'090'972.42	3'969'964.90	5'098'683.83	5'286'449.20	6'284'006.61	6'094'419.32	5'628'623.92
Bauen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	238'704.87	323'462.90	401'302.75	735'179.45	688'482.30	861'435.30	731'883.40
14 Verwaltungsvermögen	589'454.10	446'114.00	285'550.25	135'496.35	137'947.55	276'870.90	334'520.45
Total Aktiven	828'158.97	769'576.90	686'853.00	870'675.80	826'429.85	1'138'306.20	1'066'403.85
Passiven							
20 Fremdkapital	461'818.25	387'149.80	257'789.30	262'388.40	274'580.00	281'008.65	123'130.15
22 Spezialfinanzierungen	256'597.11	260'392.34	284'481.24	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	109'743.61	122'034.76	144'582.46	608'287.40	551'849.85	857'297.55	943'273.70
Total Passiven	828'158.97	769'576.90	686'853.00	870'675.80	826'429.85	1'138'306.20	1'066'403.85

Finanzkontrolle Uri							
Bilanzen Urner Gemeinden							
	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Altdorf							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	22'754'074.64	17'765'461.13	19'487'517.47	24'695'425.42	28'380'196.26	25'277'517.28	21'046'015.20
14 Verwaltungsvermögen	20'656'584.13	22'053'689.25	20'763'371.77	19'773'556.95	19'724'664.00	14'034'591.85	17'094'851.03
Total Aktiven	43'410'658.77	39'819'150.38	40'250'889.24	44'468'982.37	48'104'860.26	39'312'109.13	38'140'866.23
Passiven							
20 Fremdkapital	38'335'882.92	33'713'691.57	34'608'152.47	36'455'988.00	37'321'549.01	25'475'022.00	24'314'231.10
22 Spezialfinanzierungen	988'794.40	2'019'477.36	1'992'638.36	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	4'085'981.45	4'085'981.45	3'650'098.41	8'012'994.37	10'783'311.25	13'837'087.13	13'826'635.13
Total Passiven	43'410'658.77	39'819'150.38	40'250'889.24	44'468'982.37	48'104'860.26	39'312'109.13	38'140'866.23
Andermatt							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	2'969'767.73	2'133'878.25	2'268'387.99	3'778'505.25	3'141'360.26	5'170'433.93	6'025'560.05
14 Verwaltungsvermögen	3'336'174.42	4'994'564.57	6'438'253.12	7'251'092.79	7'860'217.31	8'299'889.60	9'763'145.97
Total Aktiven	6'305'942.15	7'128'442.82	8'706'641.11	11'029'598.04	11'001'577.57	13'470'323.53	15'788'706.02
Passiven							
20 Fremdkapital	4'967'335.16	5'818'157.67	7'469'992.56	8'236'710.37	8'390'251.23	8'938'146.77	9'972'524.30
22 Spezialfinanzierungen	1'054'116.99	982'404.81	860'125.61	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	284'490.00	327'880.34	376'522.94	2'792'887.67	2'611'326.34	4'532'176.76	5'816'181.72
Total Passiven	6'305'942.15	7'128'442.82	8'706'641.11	11'029'598.04	11'001'577.57	13'470'323.53	15'788'706.02

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Flüelen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	4'088'115.87	3'796'938.72	5'239'551.07	8'366'950.56	8'558'470.94	9'220'633.58	8'477'700.76
14 Verwaltungsvermögen	3'224'808.59	2'590'109.59	1'269'054.00	458'367.00	314'789.00	735'219.00	968'267.10
Total Aktiven	7'312'924.46	6'387'048.31	6'508'605.07	8'825'317.56	8'873'259.94	9'955'852.58	9'445'967.86
Passiven							
20 Fremdkapital	6'256'656.00	5'205'699.00	5'162'655.88	5'496'817.70	5'139'572.59	2'881'965.80	2'405'297.80
22 Spezialfinanzierungen	478'925.55	558'166.80	702'957.20	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	577'342.91	623'182.51	642'991.99	3'328'499.86	3'733'687.35	7'073'886.78	7'040'670.06
Total Passiven	7'312'924.46	6'387'048.31	6'508'605.07	8'825'317.56	8'873'259.94	9'955'852.58	9'445'967.86
Göschenen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	3'095'721.55	3'523'326.15	3'171'734.15	3'038'595.90	3'009'300.00	3'413'597.15	3'235'961.10
14 Verwaltungsvermögen	1'626'656.20	1'282'333.00	1'493'672.05	1'639'896.10	1'817'849.05	2'268'006.05	2'107'849.80
Total Aktiven	4'722'377.75	4'805'659.15	4'665'406.20	4'678'492.00	4'827'149.05	5'681'603.20	5'343'810.90
Passiven							
20 Fremdkapital	4'547'201.45	4'549'758.15	4'464'403.70	4'602'139.95	4'745'041.65	5'485'008.65	4'999'542.25
22 Spezialfinanzierungen	88'345.40	93'245.40	99'945.40	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	86'830.90	162'655.60	101'057.10	76'352.05	82'107.40	196'594.55	344'268.65
Total Passiven	4'722'377.75	4'805'659.15	4'665'406.20	4'678'492.00	4'827'149.05	5'681'603.20	5'343'810.90

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bürglen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	3'685'115.76	4'628'506.01	3'557'303.18	4'294'366.94	4'831'138.27	4'964'994.12	5'419'757.86
14 Verwaltungsvermögen	4'951'762.35	4'842'432.10	7'341'514.95	8'020'200.00	3'022'869.25	3'256'197.60	2'392'099.00
Total Aktiven	8'636'878.11	9'470'938.11	10'898'818.13	12'314'566.94	7'854'007.52	8'221'191.72	7'811'856.86
Passiven							
20 Fremdkapital	6'665'371.25	7'354'567.60	8'470'986.00	10'113'294.36	5'410'132.71	5'411'302.56	4'696'109.00
22 Spezialfinanzierungen	558'482.01	552'551.31	484'361.21	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	1'413'024.85	1'563'819.20	1'943'470.92	2'201'272.58	2'443'874.81	2'809'889.16	3'115'747.86
Total Passiven	8'636'878.11	9'470'938.11	10'898'818.13	12'314'566.94	7'854'007.52	8'221'191.72	7'811'856.86
Erstfeld							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	7'872'028.96	8'114'537.87	6'471'514.45	7'764'452.61	7'886'528.03	8'599'990.21	10'622'335.01
14 Verwaltungsvermögen	5'256'837.55	3'769'416.15	4'785'900.85	4'832'276.70	3'838'520.00	1'900'529.00	1'832'531.00
Total Aktiven	13'128'866.51	11'883'954.02	11'257'415.30	12'596'729.31	11'725'048.03	10'500'519.21	12'454'866.01
Passiven							
20 Fremdkapital	12'188'921.91	9'377'257.49	8'481'457.30	10'324'567.16	9'351'823.45	7'319'914.79	7'864'468.35
22 Spezialfinanzierungen	765'093.00	769'065.94	868'565.26	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	174'851.60	1'737'630.59	1'907'392.74	2'272'162.15	2'373'224.58	3'180'604.42	4'590'397.66
Total Passiven	13'128'866.51	11'883'954.02	11'257'415.30	12'596'729.31	11'725'048.03	10'500'519.21	12'454'866.01

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Isenthal							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	921'272.69	1'015'413.31	982'724.43	1'460'206.28	1'442'859.03	1'245'057.58	1'377'935.48
14 Verwaltungsvermögen	1'019'391.00	963'671.55	952'485.70	780'793.10	697'181.95	475'224.00	475'224.00
13 Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00	13'454.82	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	1'940'663.69	1'979'084.86	1'948'664.95	2'240'999.38	2'140'040.98	1'720'281.58	1'853'159.48
Passiven							
20 Fremdkapital	1'425'705.45	1'447'617.25	1'459'047.50	1'399'609.45	1'375'330.15	1'254'521.10	1'188'293.05
22 Spezialfinanzierungen	491'824.10	494'524.10	489'617.45	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	23'134.14	36'943.51	0.00	841'389.93	764'710.83	465'760.48	664'866.43
Total Passiven	1'940'663.69	1'979'084.86	1'948'664.95	2'240'999.38	2'140'040.98	1'720'281.58	1'853'159.48
Realp							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	1'633'272.51	1'832'278.06	1'965'797.26	2'044'159.34	2'204'912.44	2'323'059.99	2'431'016.85
14 Verwaltungsvermögen	120'741.50	76'242.50	149'742.50	183'898.85	96'309.50	266'241.50	311'133.50
Total Aktiven	1'754'014.01	1'908'520.56	2'115'539.76	2'228'058.19	2'301'221.94	2'589'301.49	2'742'150.35
Passiven							
20 Fremdkapital	319'999.55	330'247.50	357'073.75	750'899.08	729'995.58	838'825.58	941'978.29
22 Spezialfinanzierungen	332'910.85	333'100.65	333'290.95	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	1'101'103.61	1'245'172.41	1'425'175.06	1'477'159.11	1'571'226.36	1'750'475.91	1'800'172.06
Total Passiven	1'754'014.01	1'908'520.56	2'115'539.76	2'228'058.19	2'301'221.94	2'589'301.49	2'742'150.35

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gurtnellen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	768'109.86	664'524.34	924'668.11	3'190'796.77	2'652'889.30	2'632'150.66	2'777'145.49
14 Verwaltungsvermögen	2'063'505.40	2'309'367.42	2'094'336.72	2'552'054.17	2'573'695.12	2'328'606.82	2'228'183.82
13 Bilanzfehlbetrag	417'883.59	504'572.59	556'600.22	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	3'249'498.85	3'478'464.35	3'575'605.05	5'742'850.94	5'226'584.42	4'960'757.48	5'005'329.31
Passiven							
20 Fremdkapital	3'081'239.95	3'221'634.50	3'332'655.00	5'241'988.50	5'051'739.90	4'588'063.98	4'547'448.40
22 Spezialfinanzierungen	168'258.90	256'829.85	242'950.05	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	0.00	0.00	0.00	500'862.44	174'844.52	372'693.50	457'880.91
Total Passiven	3'249'498.85	3'478'464.35	3'575'605.05	5'742'850.94	5'226'584.42	4'960'757.48	5'005'329.31
Hospental							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	1'385'927.04	1'062'955.03	961'872.73	1'102'434.62	1'058'817.07	1'219'466.89	1'139'639.00
14 Verwaltungsvermögen	86'705.00	86'705.00	86'705.00	161'994.30	172'373.70	339'816.90	330'116.90
Total Aktiven	1'472'632.04	1'149'660.03	1'048'577.73	1'264'428.92	1'231'190.77	1'559'283.79	1'469'755.90
Passiven							
20 Fremdkapital	325'177.05	173'276.15	140'174.65	331'177.70	293'184.72	260'808.90	182'988.16
22 Spezialfinanzierungen	407'673.30	407'673.20	391'890.50	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	739'781.69	568'710.58	516'512.58	933'251.22	938'006.05	1'298'474.89	1'286'767.74
Total Passiven	1'472'632.04	1'149'659.93	1'048'577.73	1'264'428.92	1'231'190.77	1'559'283.79	1'469'755.90

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Seelisberg							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	2'420'016.96	2'386'928.53	2'250'042.99	2'362'202.43	2'875'111.55	3'303'377.83	3'360'452.87
14 Verwaltungsvermögen	1'481'160.08	1'729'931.48	1'584'970.88	1'242'320.00	1'425'659.00	1'597'590.97	1'988'639.21
Total Aktiven	3'901'177.04	4'116'860.01	3'835'013.87	3'604'522.43	4'300'770.55	4'900'968.80	5'349'092.08
Passiven							
20 Fremdkapital	1'358'397.75	1'510'794.40	1'278'694.15	1'452'021.48	1'961'267.95	1'956'157.30	2'375'970.95
22 Spezialfinanzierungen	2'135'370.10	2'151'802.49	2'147'408.09	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	407'409.19	454'263.12	408'911.63	2'152'500.95	2'339'502.60	2'944'811.50	2'973'121.13
Total Passiven	3'901'177.04	4'116'860.01	3'835'013.87	3'604'522.43	4'300'770.55	4'900'968.80	5'349'092.08
Silenen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	9'012'411.28	8'141'624.65	8'458'529.52	7'450'379.05	8'149'861.73	8'723'976.68	7'552'010.03
14 Verwaltungsvermögen	292'135.55	1'370'234.95	1'097'420.55	2'176'150.70	1'010'454.75	40'392.60	521'197.75
Total Aktiven	9'304'546.83	9'511'859.60	9'555'950.07	9'626'529.75	9'160'316.48	8'764'369.28	8'073'207.78
Passiven							
20 Fremdkapital	4'054'996.35	3'878'150.70	3'747'126.26	3'595'385.55	3'177'672.75	2'641'499.85	1'986'389.30
22 Spezialfinanzierungen	3'552'284.15	3'931'907.40	4'101'414.75	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	1'697'266.33	1'701'801.50	1'707'409.06	6'031'144.20	5'982'643.73	6'122'869.43	6'086'818.48
Total Passiven	9'304'546.83	9'511'859.60	9'555'950.07	9'626'529.75	9'160'316.48	8'764'369.28	8'073'207.78

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Schattdorf							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	8'185'059.26	5'499'819.64	7'798'216.36	11'344'770.57	10'189'050.00	9'289'763.00	8'392'217.00
14 Verwaltungsvermögen	6'402'317.00	6'350'317.00	5'228'316.00	4'985'319.00	5'846'796.00	8'493'195.00	8'975'747.00
Total Aktiven	14'587'376.26	11'850'136.64	13'026'532.36	16'330'089.57	16'035'846.00	17'782'958.00	17'367'964.00
Passiven							
20 Fremdkapital	11'768'187.00	8'894'473.26	9'682'544.41	12'238'589.42	12'920'692.00	8'015'387.00	7'270'938.00
22 Spezialfinanzierungen	431'700.00	424'400.00	462'070.00	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	2'387'489.26	2'531'263.38	2'881'917.95	4'091'500.15	3'115'154.00	9'767'571.00	10'097'026.00
Total Passiven	14'587'376.26	11'850'136.64	13'026'532.36	16'330'089.57	16'035'846.00	17'782'958.00	17'367'964.00
Seedorf							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	5'440'753.90	4'085'535.04	3'460'729.80	4'108'595.88	4'581'604.16	3'128'174.15	2'707'085.16
14 Verwaltungsvermögen	255'611.00	195'614.00	265'612.00	195'709.00	195'709.00	818'709.00	1'919'702.60
Total Aktiven	5'696'364.90	4'281'149.04	3'726'341.80	4'304'304.88	4'777'313.16	3'946'883.15	4'626'787.76
Passiven							
20 Fremdkapital	4'517'118.40	3'001'806.80	2'558'384.90	3'148'762.85	3'569'392.65	2'003'285.05	2'649'798.90
22 Spezialfinanzierungen	535'113.50	560'240.95	448'078.30	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	644'133.00	719'101.29	719'878.60	1'155'542.03	1'207'920.51	1'943'598.10	1'976'988.86
Total Passiven	5'696'364.90	4'281'149.04	3'726'341.80	4'304'304.88	4'777'313.16	3'946'883.15	4'626'787.76

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sisikon							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	2'312'775.43	1'910'098.53	2'111'616.45	1'859'831.71	2'105'438.36	1'963'407.27	1'896'347.09
14 Verwaltungsvermögen	477'011.00	905'011.00	615'511.00	457'006.00	461'907.80	854'232.85	809'805.35
Total Aktiven	2'789'786.43	2'815'109.53	2'727'127.45	2'316'837.71	2'567'346.16	2'817'640.12	2'706'152.44
Passiven							
20 Fremdkapital	2'699'536.49	2'649'828.64	2'554'558.64	2'119'247.34	2'355'952.78	2'509'973.78	2'392'095.80
22 Spezialfinanzierungen	52'878.30	104'662.05	94'534.90	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	37'371.64	60'618.84	78'033.91	197'590.37	211'393.38	307'666.34	314'056.64
Total Passiven	2'789'786.43	2'815'109.53	2'727'127.45	2'316'837.71	2'567'346.16	2'817'640.12	2'706'152.44
Springen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	2'127'684.44	2'002'665.23	2'025'786.70	2'437'600.12	2'257'696.10	3'562'712.02	3'863'612.74
14 Verwaltungsvermögen	1'240'926.86	895'992.47	1'124'199.15	941'403.15	921'592.35	1'205'721.00	1'048'065.00
12 Spezialfinanzierungen	314'616.85	266'521.35	224'929.45	0.00	0.00	0.00	0.00
13 Bilanzfehlbetrag	0.00	18.00	2'057.67	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	3'683'228.15	3'165'197.05	3'376'972.97	3'379'003.27	3'179'288.45	4'768'433.02	4'911'677.74
Passiven							
20 Fremdkapital	2'165'365.05	1'609'215.05	1'938'989.97	2'652'058.51	2'332'093.35	2'204'618.10	2'021'697.29
22 Spezialfinanzierungen	1'468'032.95	1'506'151.85	1'437'983.00	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	49'830.15	49'830.15	0.00	726'944.76	847'195.10	2'563'814.92	2'889'980.45
Total Passiven	3'683'228.15	3'165'197.05	3'376'972.97	3'379'003.27	3'179'288.45	4'768'433.02	4'911'677.74

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Unterschächen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	889'900.45	744'596.84	1'011'310.23	1'172'507.69	1'474'345.92	1'597'885.25	1'922'415.83
14 Verwaltungsvermögen	807'713.00	764'877.10	454'813.00	677'552.45	509'217.15	876'298.65	769'039.70
12 Spezialfinanzierungen	128'318.05	48'318.05	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	1'825'931.50	1'557'791.99	1'466'123.23	1'850'060.14	1'983'563.07	2'474'183.90	2'691'455.53
Passiven							
20 Fremdkapital	1'107'297.32	842'806.02	806'437.27	1'164'374.45	1'188'969.67	935'299.62	1'012'416.42
22 Spezialfinanzierungen	565'248.30	552'369.90	323'777.55	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	153'385.88	162'616.07	335'908.41	685'685.69	794'593.40	1'538'884.28	1'679'039.11
Total Passiven	1'825'931.50	1'557'791.99	1'466'123.23	1'850'060.14	1'983'563.07	2'474'183.90	2'691'455.53
Wassen							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	715'366.20	484'476.05	796'192.06	947'726.80	829'382.64	1'163'450.16	1'078'524.41
14 Verwaltungsvermögen	1'759'274.60	1'681'574.05	1'523'948.55	1'503'359.00	1'394'009.00	1'250'738.46	1'119'514.00
13 Bilanzfehlbetrag	35'034.30	0.00	12'914.01	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	2'509'675.10	2'166'050.10	2'333'054.62	2'451'085.80	2'223'391.64	2'414'188.62	2'198'038.41
Passiven							
20 Fremdkapital	2'402'103.40	2'098'485.95	2'222'334.30	2'382'659.83	2'156'608.37	2'279'768.20	2'060'831.75
22 Spezialfinanzierungen	107'571.70	56'800.05	110'720.32	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	0.00	10'764.10	0.00	68'425.97	66'783.27	134'420.42	137'206.66
Total Passiven	2'509'675.10	2'166'050.10	2'333'054.62	2'451'085.80	2'223'391.64	2'414'188.62	2'198'038.41

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Total alle Gemeinden							
Aktiven							
10 Finanzvermögen	84'344'444.22	73'797'746.18	76'754'243.53	95'794'700.59	100'889'333.27	102'290'086.82	98'555'680.30
14 Verwaltungsvermögen	55'911'376.93	57'597'442.18	59'244'616.04	59'614'881.61	53'733'879.18	50'783'487.30	56'120'192.13
12 Vorschuss Spezialfinanz.	442'934.90	314'839.40	224'929.45	0.00	0.00	0.00	0.00
13 Bilanzfehlbetrag	452'917.89	504'590.59	585'026.72	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	141'151'673.94	132'214'618.35	136'808'815.74	155'409'582.20	154'623'212.45	153'073'574.12	154'675'872.43
Passiven							
20 Fremdkapital	111'843'437.15	99'034'798.11	103'065'737.97	116'133'656.81	112'947'740.04	89'392'914.90	86'504'110.28
22 Spezialfinanzierungen	14'601'399.36	16'167'857.20	16'023'998.89	0.00	0.00	0.00	0.00
29 Eigenkapital	14'706'837.43	17'011'962.94	17'719'078.88	39'275'925.39	41'675'472.41	63'680'659.22	68'171'762.15
Total Passiven	141'151'673.94	132'214'618.25	136'808'815.74	155'409'582.20	154'623'212.45	153'073'574.12	154'675'872.43

B.1 Finanzkennzahlen: Definitionen und Berechnung

Teil 1 Kennzahlen 1. Priorität (alphabetische Reihenfolge)

Tabelle 18.1 Nettoverschuldungsquotient

Nettoverschuldungsquotient							
Berechnung	$\frac{\text{Nettoschulden I}}{40 \text{ Fiskalertrag}}$						
Basiszahl	Nettoschulden I, vgl. Tab. 18.20						
Bemerkungen	Als Bezugsgrösse wären auch nur die direkten Steuern der natürlichen Personen (400) und die direkten Steuern der juristischen Personen (401) denkbar. Aussergewöhnliche einmalige Steuererträge (Erbschafts- und Liegenschaftsteuern u.a.) können die Aussagekraft der Kennzahl beeinträchtigen.						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	<table> <tr> <td>< 100%</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>100% – 150%</td> <td>genügend</td> </tr> <tr> <td>> 150%</td> <td>schlecht</td> </tr> </table>	< 100%	gut	100% – 150%	genügend	> 150%	schlecht
< 100%	gut						
100% – 150%	genügend						
> 150%	schlecht						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik; Kapitalgeber; Finanzstatistik						
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrest tranchen erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen.						

Tabelle 18.2 Selbstfinanzierungsgrad

Selbstfinanzierungsgrad							
Berechnung	$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$						
Basiszahlen	Selbstfinanzierung, vgl. Tab. 18.23 Nettoinvestitionen, vgl. Tab. 18.19						
Bemerkungen	Je kleiner das Gemeinwesen ist, desto grössere Schwankungen müssen bei dieser Kennzahl hingenommen werden.						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Je nach Konjunkturlage sollte der Selbstfinanzierungsgrad betragen: <table> <tr> <td>Hochkonjunktur</td> <td>> 100%</td> </tr> <tr> <td>Normalfall</td> <td>80% – 100%</td> </tr> <tr> <td>Abschwung</td> <td>50% – 80%</td> </tr> </table>	Hochkonjunktur	> 100%	Normalfall	80% – 100%	Abschwung	50% – 80%
Hochkonjunktur	> 100%						
Normalfall	80% – 100%						
Abschwung	50% – 80%						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik; Kapitalgeber						
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann.						

Tabelle 18.3 Zinsbelastungsanteil

Zinsbelastungsanteil	
Berechnung	$\frac{\text{Nettozinsaufwand} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$
Basiszahlen	Nettozinsaufwand, vgl. Tab. 18.22 Laufender Ertrag, vgl. Tab. 18.18
Bemerkungen	–
Einheiten	Prozent
Richtwerte	0% – 4% gut 4% – 9% genügend > 9% schlecht
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens“ durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Teil 2 Kennzahlen 2. Priorität (alphabetische Reihenfolge)

Tabelle 18.4 Bruttoverschuldungsanteil

Bruttoverschuldungsanteil	
Berechnung	$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$
Basiszahlen	Bruttoschulden, vgl. Tab. 18.10 Laufender Ertrag, vgl. Tab. 18.18
Bemerkungen	–
Einheiten	Prozent
Richtwerte	< 50% sehr gut 50% – 100% gut 100% – 150% mittel 150% – 200% schlecht > 200% kritisch
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber
Aussage	Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Tabelle 18.5 Investitionsanteil

Investitionsanteil									
Berechnung	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Gesamtausgaben}}$								
Basiszahlen	Bruttoinvestitionen, vgl. Tab. 18.9 Gesamtausgaben, vgl. Tab. 18.11								
Bemerkungen	–								
Einheiten	Prozent								
Richtwerte	<table> <tr> <td>< 10%</td> <td>schwache Investitionstätigkeit,</td> </tr> <tr> <td>10% – 20%</td> <td>mittlere Investitionstätigkeit,</td> </tr> <tr> <td>20% – 30%</td> <td>starke Investitionstätigkeit,</td> </tr> <tr> <td>> 30%</td> <td>sehr starke Investitionstätigkeit</td> </tr> </table>	< 10%	schwache Investitionstätigkeit,	10% – 20%	mittlere Investitionstätigkeit,	20% – 30%	starke Investitionstätigkeit,	> 30%	sehr starke Investitionstätigkeit
< 10%	schwache Investitionstätigkeit,								
10% – 20%	mittlere Investitionstätigkeit,								
20% – 30%	starke Investitionstätigkeit,								
> 30%	sehr starke Investitionstätigkeit								
Adressat	Öffentlichkeit und Politik; Kapitalgeber								
Aussage	Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen								

Tabelle 18.6 Kapitaldienstanteil

Kapitaldienstanteil							
Berechnung	$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$						
Basiszahlen	Kapitaldienst, vgl. Tab. 18.14 Laufender Ertrag, vgl. Tab. 18.18						
Bemerkungen	–						
Einheiten	Prozent						
Richtwerte	<table> <tr> <td>< 5%</td> <td>geringe Belastung,</td> </tr> <tr> <td>5% – 15%</td> <td>tragbare Belastung,</td> </tr> <tr> <td>> 15%</td> <td>hohe Belastung.</td> </tr> </table>	< 5%	geringe Belastung,	5% – 15%	tragbare Belastung,	> 15%	hohe Belastung.
< 5%	geringe Belastung,						
5% – 15%	tragbare Belastung,						
> 15%	hohe Belastung.						
Adressat	Öffentlichkeit und Politik, Kapitalgeber; Finanzstatistik						
Aussage	Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.						

Tabelle 18.7 Nettoschulden I oder II in Franken pro Einwohner

Nettoschuld I oder II in Franken pro Einwohner	
Berechnung	I. $\frac{\text{Nettoschulden I}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}$ Oder II. $\frac{\text{Nettoschulden II}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}}$
Basiszahlen	Nettoschulden I, vgl. Tab. 18.20 Nettoschulden II, vgl. Tab. 18.21 Ständige Wohnbevölkerung, vgl. Tab. 18.24
Einheiten	Franken pro Einwohner
Richtwerte ¹	< 0 CHF Nettovermögen 0 – 1'000 CHF geringe Verschuldung 1'001 – 2'500 CHF mittlere Verschuldung 2'501 – 5'000 CHF hohe Verschuldung > 5'000 CHF sehr hohe Verschuldung
Adressat	Öffentlichkeit und Politik; Kapitalgeber; Finanzstatistik
Aussagekraft	Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Tabelle 18.8 Selbstfinanzierungsanteil

Selbstfinanzierungsanteil	
Berechnung	$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$
Basiszahlen	Selbstfinanzierung, vgl. Tab. 18.23 Laufender Ertrag, vgl. Tab. 18.18
Bemerkungen	–
Einheiten	Prozent
Richtwerte	> 20% gut 10% – 20% mittel < 10% schlecht
Adressat	Öffentlichkeit und Politik; Kapitalgeber
Aussage	Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihres Ertrages die öffentliche Körperschaft zur Finanzierung ihrer Investitionen aufwenden kann.

¹ Diese Richtwerte gelten für die Nettoschulden I pro Einwohner. Sie gelten sowohl für Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50% / 50% aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Richtwerte entsprechend.

Teil 3 Basiszahlen (alphabetische Reihenfolge)

Tabelle 18.9 Bruttoinvestitionen

Bruttoinvestitionen	
Berechnung	50 Sachanlagen + 51 Investitionen auf Rechnung Dritter + 52 Immaterielle Anlagen + 54 Darlehen + 55 Beteiligungen und Grundkapitalien + 56 Eigene Investitionsbeiträge + 58 Ausserordentliche Investitionen
Dazugehörige Kennzahl	Investitionsanteil, vgl. Tab. 18.5
Dazugehörige Basiszahl	Nettoinvestitionen, vgl. Tab. 18.19
Bemerkungen	Die durchlaufenden Investitionsbeiträge (57) werden nicht in die Basiszahl der Bruttoinvestitionen aufgenommen, da sie die Investitionsrechnung nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, die Investitionsrechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Die ausserordentlichen Investitionen (58) werden einbezogen, damit die Kennzahlen die Gesamtsicht wiedergeben. Diese Investitionen werden ausserdem in den Folgejahren ordentlich abgeschrieben. Sie in die Berechnung der Investitionen einzubeziehen garantiert folglich den inhaltlichen Zusammenhang der Kennzahl des Selbstfinanzierungsgrades.

Tabelle 18.10 Bruttoschulden

Bruttoschulden	
Berechnung	200 Laufende Verbindlichkeiten + 201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – 2016 derivative Finanzinstrumente + 206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten – 2068 passivierte Investitionsbeiträge
Dazugehörige Kennzahl	Bruttoverschuldungsanteil, vgl. Tab. 18.4
Bemerkungen	Dieser Schuldenbegriff folgt jenem der Finanzstatistik. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten sind die Investitionsbeiträge auf eigene Rechnung bei Anwendung der Option 2 zur Verbuchung der Investitionsbeiträge (Bruttoverbuchung) von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Abzug zu bringen. Die derivativen Finanzinstrumente werden nicht zu den Bruttoschulden gerechnet. Somit wird die Basiszahl gleich berechnet wie beim Bund und den Maastricht-Kriterien.

Tabelle 18.11 Gesamtausgaben

Gesamtausgaben	
Berechnung	Laufende Ausgaben + Bruttoinvestitionen
Dazugehörige Kennzahl	Investitionsanteil, vgl. Tab. 18.5
Dazugehörige Basiszahlen	Laufende Ausgaben, vgl. Tab. 18.15 Bruttoinvestitionen, vgl. Tab. 18.9
Bemerkungen	-

Tabelle 18.12 Gesamteinnahmen

Gesamteinnahmen	
Berechnung	Laufende Einnahmen + Investitionseinnahmen
Dazugehörige Basiszahlen	Laufende Einnahmen, vgl. Tab. 18.17 Investitionseinnahmen, vgl. Tab. 18.13
Bemerkungen	-

Tabelle 18.13 Investitionseinnahmen

Investitionseinnahmen	
Berechnung	60 Uebertragung Sachanlagen in das Finanzvermögen + 61 Rückerstattungen + 62 Abgang immaterielle Anlagen + 63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung + 64 Rückzahlung von Darlehen + 65 Uebertragung von Beteiligungen + 66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge + 68 Ausserordentliche Investitionseinnahmen
Dazugehörige Kennzahl	-
Dazugehörige Basiszahl	Nettoinvestitionen, vgl. Tab. 18.19
Bemerkungen	Investitionseinnahmen sind die Einnahmen für Investitionen oder Desinvestitionen. Die durchlaufenden Investitionsbeiträge (67) werden nicht in diese Basiszahl aufgenommen, da sie die Investitionsrechnung nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, die Investitionsrechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Die ausserordentlichen Investitionseinnahmen (68) werden einbezogen, damit eine Gesamtsicht wiedergegeben wird.

Tabelle 18.14 Kapitaldienst

Kapitaldienst	
Berechnung	340 Zinsaufwand – 440 Zinsertrag + 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge - 466 Auflösung passivierte Investitionsbeiträge.
Dazugehörige Kennzahl	Kapitaldienstanteil, vgl. Tab. 18.6
Bemerkungen	Die zusätzlichen Abschreibungen (383) und (387) sowie die zusätzliche Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (487) werden nicht eingerechnet.

Tabelle 18.15 Laufende Ausgaben

Laufende Ausgaben	
Berechnung	30 Personalaufwand + 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand - 3180 Wertberichtigungen auf Forderungen + 34 Finanzaufwand - 344 Wertberichtigungen Anlagen FV + 36 Transferaufwand - 364 Wertberichtigungen Darlehen VV - 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV - 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge + 380 Ausserordentlicher Personalaufwand + 381 Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand + 3840 Ausserordentlicher Finanzaufwand (geldflusswirksam) + 386 Ausserordentlicher Transferaufwand
Dazugehörige Basiszahl	Gesamtausgaben, vgl. Tab. 18.11
Bemerkungen	<p>Die Bezeichnung „laufende“ bezieht sich auf Elemente, die während eines einzigen Jahres nützlich sind, im Gegensatz zu den Investitionen, die während mehrerer Jahre nützlich sind. Der Ausdruck „Ausgaben“ bezieht sich auf Elemente, die einen Geldfluss generieren (mit Ausnahme der Abrenzung zwischen den Rechnungsjahren). Er schliesst geldflussunwirksame Operationen, welche aber im Aufwand enthalten sind, aus. Folglich werden die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (33), die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (35), die ausserordentlichen Wertberichtigungen (3841) und die internen Verrechnungen (39) nicht in die Basiszahl der Laufenden Ausgaben aufgenommen. Dasselbe geschieht mit den finanzpolitischen Operationen: zusätzliche Abschreibungen (383, 387) und Einlagen in das Eigenkapital (389). Die durchlaufenden Beiträge (37) werden, obwohl sie Ausgaben darstellen, nicht in die Basiszahl der Laufenden Ausgaben aufgenommen, da sie die Rechnung nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, Budget oder Rechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Der ausserordentlichen Aufwände (380, 381, 3840 und 386) werden in die Basiszahl aufgenommen, da sie Ausgaben darstellen und dazu beitragen, die Gesamtsicht wiederzugeben.</p> <p>Für den Bund muss zusätzlich der Rüstungsaufwand (32) angefügt werden</p>

Tabelle 18.16 Laufender Aufwand

Laufender Aufwand	
Berechnung	30 Personalaufwand + 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand + 33 Abschreibungen VV + 34 Finanzaufwand + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen + 36 Transferaufwand + 380 Ausserordentlicher Personalaufwand + 381 Ausserordentlicher Sach- und Betriebsaufwand + 384 Ausserordentlicher Finanzaufwand + 386 Ausserordentlicher Transferaufwand
Dazugehörige Kennzahl	-
Bemerkungen	<p>Die Bezeichnung „laufender“ bezieht sich auf Elemente, die während eines einzigen Jahres nützlich sind, Der Ausdruck „Aufwand“ bezieht sich auf alle Elemente, die einen Substanzverlust für das Gemeinwesen verursachen, egal, ob sie geldflusswirksam (Ausgaben) oder –unwirksam sind.</p> <p>Die durchlaufenden Beiträge (37) und die internen Verrechnungen (39) werden, obwohl sie Aufwände sind, nicht in die Basiszahl des Laufenden Aufwands aufgenommen, da sie die Rechnung nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, Budget oder Rechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Der ausserordentliche Aufwand wird in die Basiszahl aufgenommen, damit die Gesamtsicht wiedergegeben wird. Es ist jedoch wesentlich, Elemente auszuschliessen, die sich vorwiegend aus finanzpolitischen Ueberlegungen ergeben [zusätzliche Abschreibungen (383, 387) oder Einlagen in das Eigenkapital 389)]. Diese Elemente sind punktuell und würden dem Vergleich schaden.</p> <p>Für den Bund muss zusätzlich der Rüstungsaufwand (32) angefügt werden</p>

Tabelle 18.17 Laufende Einnahmen

Laufende Einnahmen	
Berechnung	40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 430 Verschiedene Erträge + 439 Uebrige Erträge (geldflusswirksam) + 44 Finanzertrag - 444 Wertberichtigungen Anlagen FV - 4490 Aufwertungen VV + 46 Transferertrag - 466 Auflösung passivierte Investitionsbeiträge + 480 Ausserordentliche Steuererträge + 481 Ausserordentliche Erträge aus Konzessionen und Regalien + 482 Ausserordentliche Entgelte + 483 Ausserordentliche verschiedene Erträge + 484 Ausserordentliche Finanzerträge + 486 Ausserordentliche Transfererträge - 4869 Ausserordentliche Auflösung aktivierte Investitionsbeiträge
Dazugehörige Kennzahl	-
Dazugehörige Basiszahl	Gesamteinnahmen, vgl. Tab. 18.12
Bemerkungen	<p>Die Bezeichnung „laufende“ bezieht sich auf Elemente, die während eines einzigen Jahres nützlich sind, im Gegensatz zu den Investitionen, die während mehrerer Jahre nützlich sind. Der Ausdruck „Einnahmen“ bezieht sich auf Elemente, die einen Geldfluss generieren (mit Ausnahme der Abrenzung zwischen den Rechnungsjahren). Er schliesst geldflussunwirksame Operationen, welche aber im Ertrag enthalten sind, aus. Folglich sind in den Laufenden Einnahmen nicht enthalten: die Wertberichtigungen der Anlagen des Finanzvermögens (444), die Aufwertungen des Verwaltungsvermögens (4490), die Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (466) und schlussendlich die Entnahmen aus dem Eigenkapital (489) und die internen Verrechnungen (49), da sie keinen Finanzfluss darstellen. Die ausserordentlichen Erträge (48) werden mit Ausnahme der ausserordentlichen Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (4869) in die Basiszahl aufgenommen, damit die Gesamtsicht wiedergegeben wird.</p>

Tabelle 18.18 Laufender Ertrag

Laufender Ertrag	
Berechnung	40 Fiskalertrag + 41 Regalien und Konzessionen + 42 Entgelte + 43 Verschiedene Erträge + 44 Finanzertrag + 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 46 Transferertrag + 48 Ausserordentlicher Ertrag - 487 Zusätzliche Auflösung passivierter Investitionsbeiträge - 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital + 4895 Entnahmen aus Aufwertungsreserve
Dazugehörige Kennzahlen	Zinsbelastungsanteil, vgl. Tab. 18.3 Bruttoverschuldungsanteil, vgl. Tab. 18.4 Kapitaldienstanteil, vgl. Tab. 18.6 Selbstfinanzierungsanteil, vgl. Tab. 18.8
Bemerkungen	<p>Die Bezeichnung „laufender“ bezieht sich auf Elemente, die während eines einzigen Jahres nützlich sind. Der Ausdruck „Ertrag“ bezieht sich auf alle Elemente, die einen Substanzgewinn für das Gemeinwesen verursachen, egal, ob sie geldflusswirksam (Einnahmen) oder –unwirksam sind.</p> <p>Die durchlaufenden Beiträge (47) und die internen Verrechnungen (49) werden nicht in die Basiszahl des Laufenden Ertrags aufgenommen, da diese Erträge die Rechnung des Gemeinwesens nur durchlaufen. Sie tragen dazu bei, Budget oder Rechnung „künstlich“ zu erhöhen und würden dem Vergleich zwischen Gemeinwesen schaden, falls sie nicht weggelassen würden. Die ausserordentlichen Erträge werden aber einbezogen, damit die Gesamtsicht wiedergegeben wird. Es ist jedoch wesentlich, Elemente auszuschliessen, die sich vorwiegend aus finanzpolitischen Überlegungen ergeben, da diese punktuell sind und dem Vergleich schaden würden. Es handelt sich um die zusätzliche Auflösung passivierter Investitionsbeiträge (487), falls die dazugehörigen Investitionen, nach Bruttoprinzip verbucht, zusätzlich abgeschrieben werden. Es handelt sich ebenfalls um Entnahmen aus dem Eigenkapital (489), ausser den Entnahmen aus der Aufwertungsreserve (4895). Diese sind in der Tat das Gegenstück zu den zusätzlichen ordentlichen Abschreibungen, die das Gemeinwesen infolge der Aufwertung zu tragen hat. Diese zusätzlichen Abschreibungen sind im Laufenden Aufwand inbegriffen.</p>

Tabelle 18.19 Nettoinvestitionen

Nettoinvestitionen	
Berechnung	Bruttoinvestitionen - Investitionseinnahmen
Dazugehörige Kennzahl	Selbstfinanzierungsgrad, vgl. Tab. 18.2
Dazugehörige Basiszahlen	Bruttoinvestitionen, vgl. Tab. 18.9 Investitionseinnahmen, vgl. Tab. 18.13
Bemerkungen	Diese Basiszahl entspricht dem Saldo der Investitionsrechnung

Tabelle 18.20 Nettoschulden I

Nettoschulden I	
Berechnung	20 Fremdkapital – 2068 passivierte Investitionsbeiträge – 10 Finanzvermögen
Dazugehörige Kennzahl	Nettoverschuldungsquotient, vgl. Tab. 18.1
Bemerkungen	Diese Berechnung ist identisch mit der Formel 14 Verwaltungsvermögen – 2068 passivierte Investitionsbeiträge – 29 Eigenkapitel Bei dieser Berechnungsart sind die Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens in den Nettoschulden enthalten. Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.

Tabelle 18.21 Nettoschulden II

Nettoschulden II	
Berechnung	14 Verwaltungsvermögen – 144 Darlehen – 145 Beteiligungen, Grundkapitalien – 2068 passivierte Investitionsbeiträge – 29 Eigenkapital Diese Berechnung gilt unter der Prämisse, dass die Gruppen 144 und 145 grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, sondern darauf allenfalls nur Wertberichtigungen erfolgen.
Dazugehörige Kennzahl	Nettoschulden in Franken pro Einwohner, vgl. Tab. 18.7
Bemerkungen	Diese Berechnung ist identisch mit der Formel 20 Fremdkapital – 2068 passivierte Investitionsbeiträge – 10 Finanzvermögen – 144 Darlehen – 145 Beteiligungen, Grundkapitalien Unter dem Risikoaspekt ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den "Nettoschulden II" um eine "weiche" Schuldendefinition handelt: Zwar sind die Darlehen und Beteiligungen nicht abzuschreiben, dennoch stellen diese für die Gemeinwesen ein gewisses Risiko dar. Ausserdem sind im Fremdkapital bzw. im Finanzvermögen auch die Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Spezialfinanzierungen) bzw. Guthaben (Verlustvortrag in Spezialfinanzierungen) enthalten.

Tabelle 18.22 Nettozinsaufwand

Nettozinsaufwand	
Berechnung	340 Zinsaufwand – 440 Zinsertrag
Dazugehörige Kennzahl	Zinsbelastungsanteil, vgl. Tab. 18.3
Bemerkungen	–

Tabelle 18.23 Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung	
Berechnung	<p>Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> + 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen + 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen – 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen + 364 Wertberichtigungen Darlehen VV + 365 Wertberichtigungen Beteiligungen VV + 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge – 466 Auflösung passivierte Investitionsbeiträge + 383 Zusätzliche Abschreibungen + 387 Zusätzliche Abschreibungen Darlehen/Beteiligungen/Invest.beiträge – 487 Zusätzliche Auflösung passivierte Investitionsbeiträge + 389 Einlagen in das Eigenkapital – 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital – 4490 Aufwertungen VV
Dazugehörige Kennzahlen	<p>Selbstfinanzierungsgrad, vgl. Tab. 18.2</p> <p>Selbstfinanzierungsanteil, vgl. Tab. 18.8</p>
Bemerkungen	<p>Die Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen wird nicht berücksichtigt, da diese sehr wahrscheinlich in Zukunft einen Mittelabfluss darstellen, welcher direkt aus der Bilanzposition abfließt und daher nicht in den Mittelabfluss der Erfolgsrechnung eingerechnet wird.</p>

Tabelle 18.24 Ständige Wohnbevölkerung

Ständige Wohnbevölkerung	
Definition	<p>Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses ist die Statistik der ständigen Wohnbevölkerung Ende Geschäftsjahr beim Bundesamt für Statistik verfügbar</p> <p>Bei der Budgetierung oder bei der Planung ist diese Zahl aber noch nicht verfügbar. Das Gemeinwesen muss folglich die ständige Wohnbevölkerung schätzen. Sobald aber die Daten vorhanden sind, muss die Basiszahl aktualisiert werden.</p>
* Quelle	<p>http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/02/blank/data/01.html</p>
Dazugehörige Kennzahl	<p>Nettoschulden I und II in Franken pro Einwohner, vgl. Tab. 18.7</p>
Bemerkungen	<p>-</p>

Finanzdirektion Uri
Direktionssekretariat
Heinrich Furrer
Klausenstrasse 2
6460 Altdorf UR

Rücksendung bis 29. April 2016

Fragebogen für die Gemeinden

A

Gemeinde: ...

Fragebogen

zum Wirkungsbericht des Finanz- und Lasten-
ausgleichs zwischen dem Kanton und den Ge-
meinden 2012 bis 2015 (WB^{FiLa}2016)

Altdorf, 3. Februar 2016

Vorwort

Gemäss Artikel 37 Finanz- und Lastenausgleichsgesetz FiLaG (RB 3.2131) legt der Regierungsrat dem Landrat alle vier Jahre einen Bericht über den Vollzug und die Wirkung dieses Gesetzes vor.

Der Wirkungsbericht soll feststellen, ob und inwiefern die Ziele des Finanzausgleichs in der vergangenen Periode erreicht worden sind. Er erörtert die möglichen Massnahmen für die kommende Periode.

Die Gemeinden erstellen im gleichen Zeitraum zuhanden des Regierungsrates den Wirkungsbericht zum Zentrumsleistungsausgleich [WB^{ZL} 2016] (vgl. Art. 26 Abs. 2 FiLaG).

Um eine umfassende Sicht des Vollzuges, der Zielerfüllung und der Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs FiLa zu erhalten, möchte die Finanzdirektion auch die Gemeinden, Dritte und die Kantonale Verwaltung mittels eines Fragebogens in den Wirkungsbericht mit einbeziehen.

Wir bitten Sie, uns zu unterstützen, den Fragebogen vollständig auszufüllen (zutreffendes bitte ankreuzen ☒) und termingerecht zuzustellen.

Der Fragebogen „**Fragebogen für die Gemeinden**“ kann auch elektronisch (Word) ausgefüllt werden. Sie finden ihn unter folgendem Link:

http://www.ur.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst_id=3147&page=7

=> Abgabetermin für den Fragebogen ist der 29. April 2016

Für allfällige Fragen zum vorliegenden Fragebogen WB^{FiLa}2016 steht Ihnen Herr Heinrich Furrer, Leiter Dienste, Finanzdirektion Uri, Tel. 041 875 21 14, E-Mail heinrich.furrer@ur.ch zur Verfügung.

Wir bitten Sie, an der Umfrage teilzunehmen, danken Ihnen für Ihre Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Rücksendungen.

1. Vollzug Finanz- und Lastenausgleich

- 1.1 **A):** Wie beurteilen Sie die **Handhabung und Verständlichkeit** des **Erhebungsformulars** das wir den Gemeinden jährlich zum Ausfüllen zustellen (Bevölkerungszahlen und Steuererträge)?

*gut**genügend**ungenügend*

- B):** Wie gross ist der **Ressourcenaufwand** den Sie für das jährliche Ausfüllen des **Erhebungsformulars** betreiben?

*> 8 Stunden**< 8 Std. aber > 4 Std.**< 4 Std.**keinen Aufwand*

- 1.2 **A):** Mit dem System der **jährlichen à-Konto-Zahlungen und Schlussabrechnung** sind wir ...

*sehr zufrieden**zufrieden**unzufrieden*

- B):** Mit dem **Zeitpunkt der jährlichen Ein- bzw. Auszahlungen** - Ende März bzw. Ende September - sind wir ...

*sehr zufrieden**zufrieden**unzufrieden*

- 1.3 Der Kanton stellt Ihnen **diverse Unterlagen** (Regierungsbeschlüsse, Berichte, Berechnungen, Statistiken, Infoschreiben etc.) für den FiLa zur Verfügung. Die Unterlagen und Informationen zum FiLa finden wir ...

*gut**genügend**ungenügend*

- 1.4 Welche allgemeine **Gesamtnote** 1 bis 6 (1 schlechteste Note / 6 beste Note) würden Sie dem Kanton für den **Vollzug** des FiLa erteilen?

1

1.5

2

2.5

3

3.5

4

4.5

5

5.5

6

-
- Kurzbemerkungen zum Vollzug siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
 - Bemerkungen zum Vollzug siehe separates Schreiben
 - Keine Bemerkungen zum Vollzug
-

2. Ziele des Finanz- und Lastenausgleichs

2.1. Wurde während der Wirkungsperiode 2012 bis 2015 die **finanzielle Selbständigkeit und Selbstverantwortung** innerhalb Ihrer Gemeinde ...

gestärkt

blieb unverändert

geschwächt

2.2. Sind Sie der Meinung, dass bei **Ihrer Gemeinde** die **minimale Ausstattung mit finanziellen Ressourcen** durch den FiLa gewährleistet ist?

ja

nein

2.3 **A):** Sind Sie der Meinung, dass **Ihre Gemeinde** einen **angemessenen Ausgleich übermässiger finanzieller Lasten im Bevölkerungslastenausgleich** erhält?

ja

nein

B): Sind Sie der Meinung, dass **Ihre Gemeinde** einen **angemessenen Ausgleich übermässiger finanzieller Lasten im Landschaftslastenausgleich** erhält?

ja

nein

2.4 Welche allgemeine **Gesamtnote** 1 bis 6 (1 schlechteste Note / 6 beste Note) würden Sie für die Zielerfüllung des FiLa in der Wirkungsperiode 2012 bis 2015 erteilen?

1 1.5 2 2.5 3 3.5 4 4.5 5 5.5 6

- Kurzbemerkungen zu den Zielen siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
- Bemerkungen zu den Zielen siehe separates Schreiben
- Keine Bemerkungen zu den Zielen

3. Wirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs

- 3.1 Der FiLa hat zum Ziel die **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton und den Gemeinden zu **optimieren**.

Ist Ihrer Meinung nach mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und ihrer Gemeinde ...

besser geregelt (optimiert)

unverändert

hat sich verschlechtert

- 3.2 Durch die Aufgabenentflechtung sollte die gewünschte **Umwandlung** von zweckgebundenen bzw. ausgabenabhängigen **in nicht zweckgebundene Mittel** erreicht werden und somit auch die **Handlungsspielräume** der Gemeinden **vergrössern**.

A): Wurde Ihrer Meinung nach die gewünschte Umwandlung von zweckgebundenen bzw. ausgabenabhängigen in nicht zweckgebundene Mittel in Ihrer Gemeinde erreicht?

ja

keine Veränderung feststellbar

nein

B): Wurden Ihrer Meinung nach bei Ihrer Gemeinde durch die Aufgabenentflechtung Ihre Handlungsspielräume ...

vergrössert

blieben unverändert

haben sich verkleinert

- 3.3 Gibt es Bereiche bei denen die gewählte **Aufgabenteilung** zwischen ihrer Gemeinde und dem Kanton nicht **zweckmässig** sind?

ja

nein

Wenn ja, welcher (Bereich) und was (gewünschte Änderung) sollte warum (Kurzbe-gründung) geändert werden?

<u>Bereich 1:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbe-gründung:</u>
<u>Bereich 2:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbe-gründung:</u>

<u>Bereich 3:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>

Zusätzliche Bereiche siehe separates Schreiben

3.4 Welche **Gesamtnote** 1 bis 6 (1 schlechteste Note / 6 beste Note) würden Sie für die Wirkung des neuen FiLa in der Wirkungsperiode 2012 - 2015 erteilen?

1.0	1.5	2.0	2.5	3.0	3.5	4.0	4.5	5.0	5.5	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

-
- Kurzbemerkungen zu den Wirkungen siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
- Bemerkungen zu den Wirkungen siehe separates Schreiben
- Keine Bemerkungen zu den Wirkungen
-

4. Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich LLA

In diesem Kapitel werden die möglichen Anpassung nur schemenhaft erklärt ohne deren finanziellen Wirkung aufzuzeigen. Generell geht es darum, von den Gemeinden zu spüren, welche inhaltlichen konzeptionellen Anpassungen bei den Indikatoren im LLA von den Gemeinden begrüsst würden und im Wirkungsbericht 2016 detaillierter beschrieben bzw. weiter verfolgt werden sollen.

4.1 Anpassungsüberlegungen „Durchschnittliche Höhenlage“

Heute:

Höhendefinition: Gemeinden, deren durchschnittlichen Höhenlage **der Gebäude in der Bauzone** über dem Median aller Urne Gemeinden liegt, erhalten einen Ausgleich (RB 3.213 Art. 19 Abs. 1).

Denkbare Anpassung:

Neue Höhendefinition: Gemeinden, deren durchschnittlichen Höhenlage **der dauernd bewohnten Gebäude** über dem Median aller Urne Gemeinden liegt, erhalten einen Ausgleich.

Kurzerläuterung:

Mit der neuen Höhendefinition würden alle Gebäude einer Gemeinde - auch die ausserhalb der Bauzonen – die dauernd bewohnt sind (exkl. Zweitwohnung) in die Berechnung des Ausgleiches mit einbezogen (Quelle: Gebäude- und Wohnungsregister GWR).

Würden Sie es begrüssen, wenn alle dauernd bewohnten Gebäude einer Gemeinde in die Berechnung des Lastenausgleiches der Höhe mit einbezogen würden?

ja

nein

4.2 Anpassungsüberlegungen „Flächendefinition“

Heute:

Die heute verwendeten Flächen (RB 3.213 Artikel 19, 20 und 21) bzw. deren Definition (überbaute Gebiete und Bauzonen, intensiv genutzte Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsgebiete und extensive genutzte Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsgebiete

te) beziehen sich auf die technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) SR 211.432.21 Artikel 3.

Denkbare Anpassung:

Anstelle der heute verwendeten Flächendefinition aus der TVAV könnten die verschiedenen Flächen aus der Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik BFS zusammengesetzt werden.

Kurzerläuterung:

Mit der Umstellung auf die Flächendefinitionen der Arealstatistik (Bodennutzung und -bedeckung) könnte man die Berechnung auf 17 verschiedene Flächenkategorien abstützen und dies erlaubt damit eine genauere Zusammenstellen der Flächen. Zum Beispiel könnte man statt der heute verwendeten Flächendefinition „überbaute Gebiete und Bauzonen“, neu die „Siedlungsfläche“ (Industrie- und Gewerbe, Gebäudeareal, Verkehrsflächen, besondere Siedlungsflächen und Erholungs- und Grünanlagen) verwenden. Die einzelnen 17 Flächenkategorien der Arealstatistik mit den Oberbegriffen Siedlungsflächen, Landwirtschaftsflächen, bestockte Flächen und unproduktive Flächen [Kategorien der Standardnomenklatur NOAS04, Aggregation 1 – 17 des BFS] würden im Sinne und Geiste des NFAUR (Höhe, Weite und Gebirge) zusammen gestellt.

Würden Sie es begrüßen, wenn von der heute verwendeten Flächendefinition aus der TVAV auf die der Arealstatistik gewechselt würde?

ja

nein

-
- Kurzbemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich LLA siehe am Schluss des Fragebogens (nur elektronisch)
 - Bemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich LLA siehe separates Schreiben
 - Keine Bemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich LLA
-

5. Anpassungsüberlegungen FiLa mit „NFA-Anteil“ und Ertrags- / Aufgabenverteilungen

Eine überdurchschnittliche Zunahme der Ressourcenstärke des Kantons Uri im interkantonalen Finanz- und Lastenausgleich NFA führt zu einem höheren Ressourcenindex und damit verbunden zu einer Ertragsminderung beim NFA¹. Im Kanton Uri kommen die Steuererträge je hälftig dem Kanton und den Gemeinden zu. Da der Kanton den Rückgang bei den Erträgen aus dem Ressourcenausgleich NFA heute alleine trägt, kann er diesen nur teilweise mit der Hälfte seiner Steuereinnahmen kompensieren.

In diesem Kapitel werden drei mögliche Kompensationsbereiche für den Kanton konzeptionell dargelegt, vorerst ohne deren finanziellen Wirkung aufzuzeigen. Den Gemeinden soll die Möglichkeit gegeben werden sich einzubringen. Anhand der Rückmeldungen kann der Regierungsrat im Wirkungsbericht 2016 die Schwerpunkte setzen. Die möglichen Kompensationsbereiche werden im Wirkungsbericht 2016 detaillierter umschrieben.

5.1 Anpassungsüberlegung Gesetz des Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG) mit „NFA-Anteil“

Heute:

Die Gemeinden werden bei Mehr-/Mindereinnahmen durch den interkantonalen Finanz- und Lastenausgleich NFA) nicht mit einbezogen.

Denkbare Anpassung:

Die Gemeinden werden bei Mehr-/Mindereinnahmen durch den interkantonalen Finanz- und Lastenausgleich NFA) teilweise beteiligt bzw. mit einbezogen.

Kurzerläuterung:

Die Beteiligung der Gemeinden erfolgt im Zusammenhang mit Mehr-/Mindereinnahmen durch den interkantonalen Finanz- und Lastenausgleich (NFA). Es ist eine Begrenzung des Höchstbetrages (Mehr-/Mindereinnahmen) vorzusehen. Damit ist die maximale Belastung bzw. Ausschüttung der Gemeinden definiert und begrenzt. Die Berechnung und der Mechanismus würde im FiLaG ergänzt.

¹ Mindererträge Finanzplan 2016 - 2019 im Durchschnitt pro Jahr CHF 7.9 Mio. gegenüber 2015

Können Sie nachvollziehen, dass der Kanton - neben eigenen Sparbemühungen - auch eine Korrektur zu Lasten der Gemeinden vornehmen muss?

ja

nein

5.2 Anpassungsüberlegungen Ertrags- / Aufgabenverteilungen

Heute:

Heutige Erträge und vorhandene Aufgabenverteilung zwischen Gemeinden, Kanton und Bund.

Denkbare Anpassung:

Anpassungen bei den Ertragsquellen (Fiskalertrag) oder/und bei den vorhandenen Aufgabenverteilungen zwischen Gemeinden, Kanton und Bund.

Kurzerläuterung:

An den Ertragsquellen (Ertragsverteilung) oder/und bei den Aufgabenverteilungen (Aufgabenverschiebungen) werden Anpassungen vorgenommen.

Hypothese A): Wenn an einer der beiden nachstehenden Bereichen zwingend Anpassungen vorgenommen werden müssten, welchem Bereich würden sie den Vorzug geben (bitte eines der Auswahlfelder ankreuzen).

Ertragsverteilungen

Aufgabenverteilungen

Hypothese B): Wenn an einer der beiden nachstehenden Bereichen zwingend Anpassungen vorgenommen werden müssten, welchem Bereich würden sie den Vorzug geben (bitte eines der Auswahlfelder ankreuzen).

Ertragsverteilungen oder doch innerhalb FiLaG mit „NFA-Anteil“ (5.1)

Hypothese C): Wenn an einer der beiden nachstehenden Bereichen zwingend Anpassungen vorgenommen werden müssten, welchem Bereich würden sie den Vorzug geben (bitte eines der Auswahlfelder ankreuzen).

Aufgabenverteilungen oder doch innerhalb FiLaG mit „NFA-Anteil“ (5.1)

-
- Kurzbemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen FiLa mit „NFA-Anteil“ und Ertrags- / Aufgabenverteilungen (*nur elektronisch*)
 - Bemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen FiLa mit „NFA-Anteil“ und Ertrags- / Aufgabenverteilungen
 - Keine Bemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen FiLa mit „NFA-Anteil“ und Ertrags- / Aufgabenverteilungen
-

6. Kurzbemerkungen

6.1 Kurzbemerkungen zum Vollzug Finanz- und Lastenausgleichs

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

6.2 Kurzbemerkungen zu den Zielen des Finanz- und Lastenausgleichs

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

6.4 Kurzbemerkungen zu den Wirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

6.3 Kurzbemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen im Landschaftslastenausgleich LLA

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

6.5 Kurzbemerkungen zu den Anpassungsüberlegungen FiLa mit „NFA-Anteil“ und Ertrags- / Aufgabenverteilungen

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

Datum:

Unterschrift/Stempel:

Finanzdirektion Uri
Direktionssekretariat
Heinrich Furrer
Klausenstrasse 2
6460 Altdorf UR

Rücksendung bis 29. April 2016

Fragebogen für die Kantonale Verwaltung

B

Direktion:

Fragebogen

zum Wirkungsbericht des Finanz- und Lasten-
ausgleichs zwischen dem Kanton und den Ge-
meinden 2012 bis 2015 (WB^{FiLa}2016)

Altdorf, 3. Februar 2016

Vorwort

Gemäss Artikel 37 Finanz- und Lastenausgleichsgesetz FiLaG (RB 3.2131) legt der Regierungsrat dem Landrat alle vier Jahre einen Bericht über den Vollzug und die Wirkung dieses Gesetzes vor.

Der Wirkungsbericht soll feststellen, ob und inwiefern die Ziele des Finanzausgleichs in der vergangenen Periode erreicht worden sind. Er erörtert die möglichen Massnahmen für die kommende Periode.

Die Gemeinden erstellen im gleichen Zeitraum zuhanden des Regierungsrates den Wirkungsbericht zum Zentrumsleistungsausgleich [WB^{ZL} 2016] (vgl. Art. 26 Abs. 2 FiLaG).

Um eine umfassende Sicht des Vollzuges, der Zielerfüllung und der Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs FiLa zu erhalten, möchte die Finanzdirektion auch die Gemeinden, Dritte und die Kantonale Verwaltung mittels eines Fragebogens in den Wirkungsbericht mit einbeziehen.

Wir bitten Sie, uns zu unterstützen, den Fragebogen vollständig auszufüllen (zutreffendes bitte ankreuzen ☒) und termingerecht zuzustellen.

Der Fragebogen „**Fragebogen für die Kantonale Verwaltung**“ kann auch elektronisch (Word) ausgefüllt werden. Sie finden ihn unter folgendem Link:

http://www.ur.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst_id=3147&page=7

=> Abgabetermin für den Fragebogen ist der 29. April 2016

Für allfällige Fragen zum vorliegenden Fragebogen WB^{FiLa}2016 steht Ihnen Herr Heinrich Furrer, Leiter Dienste, Finanzdirektion Uri, Tel. 041 875 21 14, E-Mail heinrich.furrer@ur.ch zur Verfügung.

Wir bitten Sie, an der Umfrage teilzunehmen, danken Ihnen für Ihre Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Rücksendungen.

1. Vollzug Finanz- und Lastenausgleich

- 1.1 Wie gross ist der **Ressourcenaufwand** den Sie für die jährliche Datenlieferung an die Finanzdirektion zum **Ressourcen- und Lastenausgleich** betreiben?

> 8 Stunden
 < 8 Std. aber > 4 Std.
 < 4 Std.
 keinen Aufwand

- 1.2 **A):** Im allgemeinen funktioniert der **Vollzug** der Ihrer Direktion übertragenen **Programmvereinbarungen** in der Funktion als „Leistungsbesteller“ ...

gut
 zufrieden stellend
 unbefriedigend
 kein „Leistungsbesteller“

- B):** Im allgemeinen funktioniert der **Vollzug** der Ihrer Direktion übertragenen **Programmvereinbarungen** in der Funktion als „Leistungserbringer“ ...

gut
 zufrieden stellend
 unbefriedigend
 kein „Leistungserbringer“

- Liste der aktiven Programmvereinbarungen als „Leistungsbesteller“ bzw. „Leistungserbringer“ (gem. Vorgabe FD) beigelegt.
-

- 1.3 **A):** Im allgemeinen funktionieren die **Abläufe, die Zusammenarbeit und Zahlungsströme** mit den Programmvereinbarungen als „Leistungsbesteller“ gegenüber der Situation vor 2008 ...

besser
 gleich gut
 schlechter
 kein „Leistungsbesteller“

- B):** Im allgemeinen funktionieren die **Abläufe, die Zusammenarbeit und Zahlungsströme** mit den Programmvereinbarungen als „Leistungserbringer“ gegenüber der Situation vor 2008 ...

besser
 gleich gut
 schlechter
 kein „Leistungserbringer“

- 1.4 **A):** Welche allgemeine Gesamtnote 1 bis 6 (1 schlechteste Note/ 6 beste Note) würden Sie als „**Leistungsbesteller**“ von Programmvereinbarungen den „Leistungserbringern“ im **Bereich des Vollzuges** erteilen?

1 1.5 2 2.5 3 3.5 4 4.5 5 5.5 6 kein „Leistungsbesteller“

- B):** Welche allgemeine Gesamtnote 1 bis 6 (1 schlechteste Note/ 6 beste Note) würden Sie als „**Leistungserbringer**“ von Programmvereinbarungen den „Leistungsbestellern“ im **Bereich des Vollzuges** erteilen?

1 1.5 2 2.5 3 3.5 4 4.5 5 5.5 6 kein „Leistungserbringer“

-
- Kurzbemerkungen zum Vollzug siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
- Bemerkungen zum Vollzug siehe separates Schreiben
- Keine Bemerkungen zum Vollzug
-

2. Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs

2.1 *Der FiLa hat zum Ziel, die **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton und den Gemeinden bzw. Dritten zu **optimieren**.*

A): Ist Ihrer Meinung nach mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton - in Funktion als „Leistungsbesteller“ - und den Gemeinden und Dritten als „Leistungserbringer“...

besser geregelt unverändert verschlechtert kein „Leistungsbesteller“

B): Ist Ihrer Meinung nach mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton - in Funktion als „Leistungserbringer“ - und den Gemeinden und Dritten als „Leistungsbesteller“...

besser geregelt unverändert verschlechtert kein „Leistungserbringer“

2.2 *Zusätzlich hat der FiLa zum Ziel durch **Aufgabenteilungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden bzw. Dritten die **Aufgaben kostengünstiger bzw. wirksamer** (mehr Leistung für die gleichen Kosten) **zu erfüllen**.*

A): Hat sich Ihrer Meinung nach das Kosten-/Nutzenverhältnis mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 durch die Aufgabenteilungen zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungsbesteller“ - und den Gemeinden und Dritten als „Leistungserbringer“ ...

verbessert blieb unverändert verschlechtert kein „Leistungsbesteller“

B): Hat sich Ihrer Meinung nach das Kosten-/Nutzenverhältnis mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 durch die Aufgabenteilungen zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungserbringer“ - und den Gemeinden und Dritten als „Leistungsbesteller“ ...

verbessert blieb unverändert verschlechtert kein „Leistungserbringer“

2.3. Durch die Aufgabenentflechtung sollten auch die **Handlungsspielräume des Kantons, der Gemeinden und Dritten** vergrössert werden.

A): Wurden bei Ihrer Direktion durch die Aufgabenentflechtung in Funktion als „Leistungsbesteller“ Ihre Handlungsspielräume ...

vergrössert blieben unverändert verkleinert kein „Leistungsbesteller“

B): Wurden bei Ihrer Direktion durch die Aufgabenentflechtung in Funktion als „Leistungserbringer“ Ihre Handlungsspielräume ...

vergrössert blieben unverändert verkleinert kein „Leistungserbringer“

2.4 **A):** Gibt es Bereiche bei denen die gewählte **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton als „Leistungsbesteller“ und den Gemeinden bzw. Dritten nicht **zweckmässig** sind?

ja nein

Wenn ja, welcher (Bereich) und was (gewünschte Änderung) sollte warum (Kurzbe-gründung) geändert werden?

<u>Bereich 1:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>
<u>Bereich 2:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>

Zusätzliche Bereiche siehe separates Schreiben

B): Gibt es Bereiche bei denen die gewählte **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton als „Leistungserbringer“ und den Gemeinden bzw. Dritten nicht **zweckmässig** sind?

ja nein

Wenn ja, welcher (Bereich) und was (gewünschte Änderung) sollte warum (Kurzbe-gründung) geändert werden?

<u>Bereich 1:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>
<u>Bereich 2:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>

Zusätzliche Bereiche siehe separates Schreiben

2.5. Welche allgemeine **Gesamtnote** 1 bis 6 (1 schlechteste Note/ 6 beste Note) würden Sie für die **Wirkung** der Aufgabenteilung bzw. Programmvereinbarungen in der Wirkungsperiode 2012 - 2015 erteilen?

1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Kurzbemerkungen zu den Zielen und Wirkungen siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
- Bemerkungen zu den Zielen und Wirkungen siehe separates Schreiben
- Keine Bemerkungen zu den Zielen und Wirkungen

3. Kurzbemerkungen

3.1 Kurzbemerkungen zum Vollzug

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

3.2 Kurzbemerkungen zu den Zielen und Wirkungen

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

Datum:

Unterschrift/Stempel:

Finanzdirektion Uri
Direktionssekretariat
Heinrich Furrer
Klausenstrasse 2
6460 Altdorf UR

Rücksendung bis 29. April 2016

Fragebogen für Dritte

C

Institution: ...

Fragebogen

zum Wirkungsbericht des Finanz- und Lasten-
ausgleichs zwischen dem Kanton und den Ge-
meinden 2012 bis 2015 (WB^{FiLa}2016)

Altdorf, 3. Februar 2016

Vorwort

Gemäss Artikel 37 Finanz- und Lastenausgleichsgesetz FiLaG (RB 3.2131) legt der Regierungsrat dem Landrat alle vier Jahre einen Bericht über den Vollzug und die Wirkung dieses Gesetzes vor.

Der Wirkungsbericht soll feststellen, ob und inwiefern die Ziele des Finanzausgleichs in der vergangenen Periode erreicht worden sind. Er erörtert die möglichen Massnahmen für die kommende Periode.

Die Gemeinden erstellen im gleichen Zeitraum zuhanden des Regierungsrates den Wirkungsbericht zum Zentrumsleistungsausgleich [WB^{ZL} 2016] (vgl. Art. 26 Abs. 2 FiLaG).

Um eine umfassende Sicht des Vollzuges, der Zielerfüllung und der Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs FiLa zu erhalten, möchte die Finanzdirektion auch die Gemeinden, Dritte und die Kantonale Verwaltung mittels eines Fragebogens in den Wirkungsbericht mit einbeziehen.

Wir bitten Sie, uns zu unterstützen, den Fragebogen vollständig auszufüllen (zutreffendes bitte ankreuzen ☒) und termingerecht zuzustellen.

Der Fragebogen „**Fragebogen für Dritte**“ kann auch elektronisch (Word) ausgefüllt werden. Sie finden ihn unter folgendem Link:

http://www.ur.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/welcome.php?dienst_id=3147&page=7

=> Abgabetermin für den Fragebogen ist der 29. April 2016

Für allfällige Fragen zum vorliegenden Fragebogen WB^{FiLa}2016 steht Ihnen Herr Heinrich Furrer, Leiter dienste, Finanzdirektion Uri, Tel. 041 875 21 14, E-Mail heinrich.furrer@ur.ch zur Verfügung.

Wir bitten Sie, an der Umfrage teilzunehmen, danken Ihnen für Ihre Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Rücksendungen.

-
- Kurzbemerkungen zum Vollzug siehe am Schluss des Fragebogens (*nur elektronisch*)
 - Bemerkungen zum Vollzug siehe separates Schreiben
 - Keine Bemerkungen zum Vollzug
-

2. Ziele und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs

2.1 *Der FiLa hat zum Ziel, die **Aufgabenteilung** zwischen dem Kanton und den Gemeinden bzw. Dritten zu **optimieren**.*

A): Ist Ihrer Meinung nach mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 die Aufgabenteilung zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungsbesteller“ - und der Kantonalen Verwaltung Uri als „Leistungserbringer“ ...

besser geregelt unverändert verschlechtert kein „Leistungsbesteller“

B): Ist Ihrer Meinung nach mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 die Aufgabenteilung zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungserbringer“ - und der Kantonalen Verwaltung Uri als „Leistungsbesteller“ ...

besser geregelt unverändert verschlechtert kein „Leistungserbringer“

2.2 *Zusätzlich hat der FiLa zum Ziel durch **Aufgabenteilungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden bzw. Dritten die **Aufgaben kostengünstiger bzw. wirksamer** (mehr Leistung für die gleichen Kosten) **zu erfüllen**.*

A): Hat sich Ihrer Meinung nach das Kosten-/Nutzenverhältnis mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 durch die Aufgabenteilungen zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungsbesteller“ - und der Kantonalen Verwaltung Uri als „Leistungserbringer“ ...

verbessert blieb unverändert verschlechtert kein „Leistungsbesteller“

B): Hat sich Ihrer Meinung nach das Kosten-/Nutzenverhältnis mit Einführung des FiLa per 01. Januar 2008 durch die Aufgabenteilungen zwischen Ihnen - in Funktion als „Leistungserbringer“ - und der Kantonalen Verwaltung Uri als „Leistungsbesteller“ ...

verbessert blieb unverändert verschlechtert kein „Leistungserbringer“

Wenn ja, welcher (Bereich) und was (gewünschte Änderung) sollte warum (Kurzbe-
gründung) geändert werden?

<u>Bereich 1:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>
<u>Bereich 2:</u>	<u>gewünschte Änderung:</u>	<u>Kurzbegründung:</u>

Zusätzliche Bereiche siehe separates Schreiben

2.5. Welche allgemeine **Gesamtnote** 1 bis 6 (1 schlechteste Note/ 6 beste Note) würden Sie für die **Wirkung** der Aufgabenteilung bzw. Programmvereinbarungen in der Wirkungsperiode 2012 - 2015 erteilen?

1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

-
- Kurzbemerkungen zu den Zielen und Wirkungen siehe am Schluss des Fragebogens
(nur elektronisch)
- Bemerkungen zu den Zielen und Wirkungen siehe separates Schreiben
- Keine Bemerkungen zu den Zielen und Wirkungen
-

3. Kurzbemerkungen

3.1 Kurzbemerkungen zum Vollzug

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

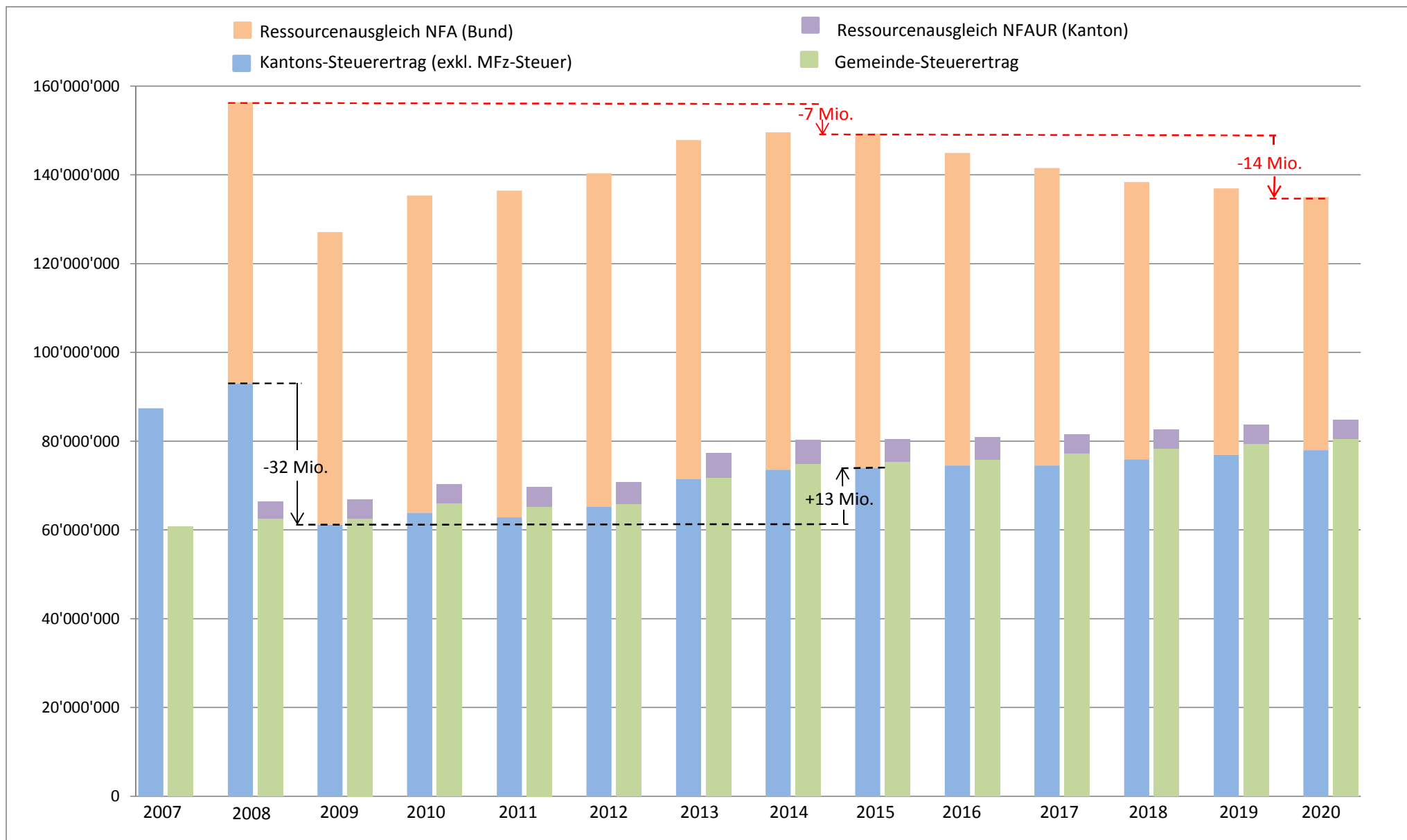
3.2 Kurzbemerkungen zu den Zielen und Wirkungen

[Textlänge max. 1'000 Zeichen]

.....

Datum:

Unterschrift/Stempel:



FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung Ressourcenausgleich bei einer Ausstattung von 100 bis 90

	Ressourcen- ausgleich «100» (RA) [A ₁ =100/A ₂ =100] Fr.	Ressourcen- ausgleich «99» (RA) [A ₁ =101/A ₂ =99] Fr.	Ressourcen- ausgleich «98» (RA) [A ₁ =102/A ₂ =98] Fr.	Ressourcen- ausgleich «97» (RA) [A ₁ =103/A ₂ =97] Fr.	Ressourcen- ausgleich «96» (RA) [A ₁ =104/A ₂ =96] Fr.	Ressourcen- ausgleich «95» (RA) [A ₁ =105/A ₂ =95] Fr.	Ressourcen- ausgleich «94» (RA) [A ₁ =106/A ₂ =94] Fr.	Ressourcen- ausgleich «93» (RA) [A ₁ =107/A ₂ =93] Fr.	Ressourcen- ausgleich «92» (RA) [A ₁ =108/A ₂ =92] Fr.	Ressourcen- ausgleich «91» (RA) [A ₁ =109/A ₂ =91] Fr.	Ressourcen- ausgleich «90» (RA) [A ₁ =110/A ₂ =90] Fr.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Altdorf	-1'163'799	-1'149'330	-1'131'221	-1'095'975	-1'032'734	-967'649	-900'837	-839'537	-770'461	-701'568	-633'954
Andermatt	-184'671	-181'985	-178'696	-172'699	-162'264	-151'545	-140'566	-130'486	-119'183	-107'932	-96'905
Attinghausen	359'949	336'699	312'808	289'685	264'533	238'741	212'310	186'710	159'017	130'684	101'713
Bauen	-48'499	-49'145	-49'723	-49'546	-48'195	-46'734	-45'158	-43'735	-41'950	-40'101	-38'238
Bürglen	950'172	893'411	835'069	778'624	717'162	654'120	589'498	526'930	459'187	389'865	318'962
Erstfeld	991'442	936'857	880'738	826'459	767'308	706'622	644'402	584'175	518'924	452'137	383'815
Flüelen	-87'896	-78'962	-69'232	-58'466	-45'633	-32'859	-20'230	-8'500	0	0	0
Göschenen	-77'103	-76'978	-76'667	-75'193	-71'859	-68'383	-64'763	-61'455	-57'609	-53'726	-49'884
Gurtellen	235'305	227'171	218'803	210'717	201'888	192'825	183'529	174'536	164'780	154'788	144'563
Hospental	21'994	18'692	15'308	12'023	8'475	4'844	1'130	0	0	0	0
Isenthal	498'632	492'015	485'191	478'615	471'382	463'941	456'294	448'915	440'858	432'595	424'123
Realp	-16'965	-16'650	-16'275	-15'654	-14'625	-13'572	-12'498	-11'509	-10'411	-9'322	-8'257
Schattdorf	-54'015	-25'673	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seedorf	417'102	390'516	363'197	336'758	307'993	278'495	248'265	218'988	187'311	154'903	121'761
Seelisberg	70'812	59'502	47'909	36'656	24'505	12'073	0	0	0	0	0
Silenen	307'581	273'016	237'562	203'174	165'967	127'872	88'889	51'060	10'323	0	0
Sisikon	82'130	76'285	70'282	64'469	58'153	51'678	45'045	38'618	31'672	24'568	17'305
Spiringen	612'496	601'273	589'711	578'556	566'326	553'758	540'851	528'385	514'810	500'896	486'645
Unterschächen	560'074	550'765	541'172	531'920	521'767	511'331	500'611	490'259	478'979	467'415	455'568
Wassen	-57'282	-56'635	-55'814	-54'146	-51'101	-47'963	-44'737	-41'779	-38'437	-35'099	-31'822
	3'417'459	3'220'844	3'020'122	2'825'977	2'649'048	2'467'595	2'282'035	2'111'575	1'927'810	1'760'103	1'595'395

A₁ = AbschäpfungA₂ = Ausstattung

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
	1	2	3	4 = [1 + 2 + 3]	5 = [RA FiLa15 - 4]
Aldorf	-1'163'799	0	0	-1'163'799	0
Andermatt	-184'671	0	0	-184'671	0
Attinghausen	0	119'114	240'835	359'949	0
Bauen	-48'499	0	0	-48'499	0
Bürglen	0	314'430	635'742	950'172	0
Erstfeld	0	328'087	663'355	991'442	0
Flüelen	-87'896	0	0	-87'896	0
Göschenen	-77'103	0	0	-77'103	0
Gurtellen	0	77'867	157'438	235'305	0
Hospental	0	7'278	14'716	21'994	0
Isenthal	0	165'007	333'625	498'632	0
Realp	-16'965	0	0	-16'965	0
Schattdorf	-54'015	0	0	-54'015	0
Seedorf	0	138'027	279'075	417'102	0
Seelisberg	0	23'433	47'379	70'812	0
Silenen	0	101'784	205'797	307'581	0
Sisikon	0	27'178	54'952	82'130	0
Spiringen	0	202'686	409'810	612'496	0
Unterschächen	0	185'339	374'735	560'074	0
Wassen	-57'282	0	0	-57'282	0
	-1'690'230 Einzahlung RA an Gemeinden	1'690'230 Auszahlung RA von Gemeinden	3'417'459 Auszahlung RA des Kantons	3'417'459	0

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	100
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	15%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	3.0%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	5'107'689

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	100	bis	102
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	30% -1'532'307	bis 35%	-1'787'691
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	100	100	
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	29%		
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'690'230		
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'690'230	33.1%	

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	96.61 / 135.17
Divergenz:	101.56	nach RA	38.56

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
	1	2	3		
Altdorf	-1'149'330	0	0	-1'149'330	-14'469
Andermatt	-181'985	0	0	-181'985	-2'686
Attinghausen	0	113'386	223'313	336'699	23'250
Bauen	-49'145	0	0	-49'145	646
Bürglen	0	300'862	592'549	893'411	56'761
Erstfeld	0	315'493	621'364	936'857	54'585
Flüelen	-78'962	0	0	-78'962	-8'934
Göschenen	-76'978	0	0	-76'978	-125
Gurtellen	0	76'501	150'670	227'171	8'134
Hospental	0	6'295	12'397	18'692	3'302
Isenthal	0	165'689	326'326	492'015	6'617
Realp	-16'650	0	0	-16'650	-315
Schattdorf	-25'673	0	0	-25'673	-28'342
Seedorf	0	131'509	259'007	390'516	26'586
Seelisberg	0	20'038	39'464	59'502	11'310
Silenen	0	91'940	181'076	273'016	34'565
Sisikon	0	25'689	50'596	76'285	5'845
Spiringen	0	202'483	398'790	601'273	11'223
Unterschächen	0	185'474	365'291	550'765	9'309
Wassen	-56'635	0	0	-56'635	-647
	-1'635'358 Einzahlung RA an Gemeinden	1'635'358 Auszahlung RA von Gemeinden	3'220'844 Auszahlung RA des Kantons	3'220'844	196'615

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	99
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	14%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.8%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	4'856'202

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	100	bis	103
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	30% -1'456'861	bis 35%	-1'699'671
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	101	101	
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	30%		
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'635'358		
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'635'358	33.7%	

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:	3'220'844		
Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	95.95 / 134.97
Divergenz:	101.56	nach RA	39.02

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-1'131'221	0	0	-1'131'221	-32'578
Andermatt	-178'696	0	0	-178'696	-5'975
Attinghausen	0	107'334	205'474	312'808	47'141
Bauen	-49'723	0	0	-49'723	1'224
Bürglen	0	286'538	548'531	835'069	115'103
Erstfeld	0	302'208	578'530	880'738	110'704
Flüelen	-69'232	0	0	-69'232	-18'664
Göschenen	-76'667	0	0	-76'667	-436
Gurtellen	0	75'078	143'725	218'803	16'502
Hospental	0	5'253	10'055	15'308	6'686
Isenthal	0	166'484	318'707	485'191	13'441
Realp	-16'275	0	0	-16'275	-690
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	124'624	238'573	363'197	53'905
Seelisberg	0	16'439	31'470	47'909	22'903
Silenen	0	81'515	156'047	237'562	70'019
Sisikon	0	24'116	46'166	70'282	11'848
Spiringen	0	202'348	387'363	589'711	22'785
Unterschächen	0	185'693	355'479	541'172	18'902
Wassen	-55'814	0	0	-55'814	-1'468
	-1'577'628 Einzahlung RA an Gemeinden	1'577'628 Auszahlung RA von Gemeinden	3'020'122 Auszahlung RA des Kantons	3'020'122	397'337

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	98
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	13%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.6%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	4'597'750

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	100	bis	104	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-1'379'325	30%	bis 35%	-1'609'213
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	102	102		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	31%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'577'628			
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'577'628	34.3%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:	3'020'122			
Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	95.29 / 134.82	
Divergenz:	101.56	nach RA	39.53	

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-1'095'975	0	0	-1'095'975	-67'824
Andermatt	-172'699	0	0	-172'699	-11'972
Attinghausen	0	101'390	188'295	289'685	70'264
Bauen	-49'546	0	0	-49'546	1'047
Bürglen	0	272'518	506'106	778'624	171'548
Erstfeld	0	289'261	537'198	826'459	164'983
Flüelen	-58'466	0	0	-58'466	-29'430
Göschenen	-75'193	0	0	-75'193	-1'910
Gurtellen	0	73'751	136'966	210'717	24'588
Hospental	0	4'208	7'815	12'023	9'971
Isenthal	0	167'515	311'100	478'615	20'017
Realp	-15'654	0	0	-15'654	-1'311
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	117'865	218'893	336'758	80'344
Seelisberg	0	12'830	23'826	36'656	34'156
Silenen	0	71'111	132'063	203'174	104'407
Sisikon	0	22'564	41'905	64'469	17'661
Spiringen	0	202'495	376'061	578'556	33'940
Unterschächen	0	186'172	345'748	531'920	28'154
Wassen	-54'146	0	0	-54'146	-3'136
	-1'521'679 Einzahlung RA an Gemeinden	1'521'680 Auszahlung RA von Gemeinden	2'825'976 Auszahlung RA des Kantons	2'825'977	591'482

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	97
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	12%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.4%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	4'347'656

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	101	bis	105	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-1'304'297	30%	bis 35%	-1'521'680
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	103	103		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	32%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'544'462			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'521'680	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	94.69 / 134.87
Divergenz:	101.56	nach RA	40.18

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-1'032'734	0	0	-1'032'734	-131'065
Andermatt	-162'264	0	0	-162'264	-22'407
Attinghausen	0	92'587	171'946	264'533	95'416
Bauen	-48'195	0	0	-48'195	-304
Bürglen	0	251'007	466'155	717'162	233'010
Erstfeld	0	268'558	498'750	767'308	224'134
Flüelen	-45'633	0	0	-45'633	-42'263
Göschenen	-71'859	0	0	-71'859	-5'244
Gurtellen	0	70'661	131'227	201'888	33'417
Hospental	0	2'966	5'509	8'475	13'519
Isenthal	0	164'984	306'398	471'382	27'250
Realp	-14'625	0	0	-14'625	-2'340
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	107'798	200'195	307'993	109'109
Seelisberg	0	8'577	15'928	24'505	46'307
Silenen	0	58'088	107'879	165'967	141'614
Sisikon	0	20'354	37'799	58'153	23'977
Spiringen	0	198'214	368'112	566'326	46'170
Unterschächen	0	182'618	339'149	521'767	38'307
Wassen	-51'101	0	0	-51'101	-6'181
	-1'426'411 Einzahlung RA an Gemeinden	1'426'411 Auszahlung RA von Gemeinden	2'649'048 Auszahlung RA des Kantons	2'649'048	768'411

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	96
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	11%
Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.2%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	4'075'459

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	102	bis	106	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-1'222'638	30%	bis 35%	-1'426'411
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	104	104		
Abschöpfungssatz in %:	33%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'501'482			
Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'426'411	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	93.98 / 135.22
Divergenz:	101.56	nach RA	41.24

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-967'649	0	0	-967'649	-196'150
Andermatt	-151'545	0	0	-151'545	-33'126
Attinghausen	0	83'559	155'182	238'741	121'208
Bauen	-46'734	0	0	-46'734	-1'765
Bürglen	0	228'942	425'178	654'120	296'052
Erstfeld	0	247'318	459'304	706'622	284'820
Flüelen	-32'859	0	0	-32'859	-55'037
Göschenen	-68'383	0	0	-68'383	-8'720
Gurtellen	0	67'489	125'336	192'825	42'480
Hospental	0	1'695	3'149	4'844	17'150
Isenthal	0	162'379	301'562	463'941	34'691
Realp	-13'572	0	0	-13'572	-3'393
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	97'473	181'022	278'495	138'607
Seelisberg	0	4'226	7'847	12'073	58'739
Silenen	0	44'755	83'117	127'872	179'709
Sisikon	0	18'087	33'591	51'678	30'452
Spiringen	0	193'815	359'943	553'758	58'738
Unterschächen	0	178'966	332'365	511'331	48'743
Wassen	-47'963	0	0	-47'963	-9'319
	-1'328'705 Einzahlung RA an Gemeinden	1'328'705 Auszahlung RA von Gemeinden	2'467'595 Auszahlung RA des Kantons	2'467'595	949'864

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	95
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	10%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	2.0%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	3'796'300

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	103	bis	107	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-1'138'890	30%	bis 35%	-1'328'705
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	105	105		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	34%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'452'971			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'328'705	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	93.22 / 135.68
Divergenz:	101.56	nach RA	42.46

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Aldorf	-900'837	0	0	-900'837	-262'962
Andermatt	-140'566	0	0	-140'566	-44'105
Attinghausen	0	74'308	138'002	212'310	147'639
Bauen	-45'158	0	0	-45'158	-3'341
Bürglen	0	206'324	383'174	589'498	360'674
Erstfeld	0	225'541	418'861	644'402	347'040
Flüelen	-20'230	0	0	-20'230	-67'666
Göschenen	-64'763	0	0	-64'763	-12'340
Gurtellen	0	64'235	119'294	183'529	51'776
Hospental	0	395	735	1'130	20'864
Isenthal	0	159'703	296'591	456'294	42'338
Realp	-12'498	0	0	-12'498	-4'467
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	86'893	161'372	248'265	168'837
Seelisberg	0	0	0	0	70'812
Silenen	0	31'111	57'778	88'889	218'692
Sisikon	0	15'766	29'279	45'045	37'085
Spiringen	0	189'298	351'553	540'851	71'645
Unterschächen	0	175'214	325'397	500'611	59'463
Wassen	-44'737	0	0	-44'737	-12'545
	-1'228'789 Einzahlung RA an Gemeinden	1'228'788 Auszahlung RA von Gemeinden	2'282'036 Auszahlung RA des Kantons	2'282'035	1'135'424

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	94
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	9%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	1.8%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	3'510'824

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	104	bis	108	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-1'053'247	30%	bis 35%	-1'228'788
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	106	106		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	35%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'398'931			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'228'788	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	92.46 / 136.13
Divergenz:	101.56	nach RA	43.67

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-839'537	0	0	-839'537	-324'262
Andermatt	-130'486	0	0	-130'486	-54'185
Attinghausen	0	65'349	121'361	186'710	173'239
Bauen	-43'735	0	0	-43'735	-4'764
Bürglen	0	184'426	342'504	526'930	423'242
Erstfeld	0	204'461	379'714	584'175	407'267
Flüelen	-8'500	0	0	-8'500	-79'396
Göschenen	-61'455	0	0	-61'455	-15'648
Gurtellen	0	61'088	113'448	174'536	60'769
Hospental	0	0	0	0	21'994
Isenthal	0	157'120	291'795	448'915	49'717
Realp	-11'509	0	0	-11'509	-5'456
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	76'646	142'342	218'988	198'114
Seelisberg	0	0	0	0	70'812
Silenen	0	17'871	33'189	51'060	256'521
Sisikon	0	13'516	25'102	38'618	43'512
Spiringen	0	184'935	343'450	528'385	84'111
Unterschächen	0	171'591	318'668	490'259	69'815
Wassen	-41'779	0	0	-41'779	-15'503
	-1'137'001 Einzahlung RA an Gemeinden	1'137'002 Auszahlung RA von Gemeinden	2'111'574 Auszahlung RA des Kantons	2'111'575	1'305'884

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	93
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	8%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	1.6%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	3'248'576

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	105	bis	109	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-974'573	30%	bis 35%	-1'137'002
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	107	107		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	36%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'344'336			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'137'002	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	91.75 / 136.59
Divergenz:	101.56	nach RA	44.84

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Aldorf	-770'461	0	0	-770'461	-393'338
Andermatt	-119'183	0	0	-119'183	-65'488
Attinghausen	0	55'656	103'361	159'017	200'932
Bauen	-41'950	0	0	-41'950	-6'549
Bürglen	0	160'715	298'472	459'187	490'985
Erstfeld	0	181'623	337'301	518'924	472'518
Flüelen	0	0	0	0	-87'896
Göschenen	-57'609	0	0	-57'609	-19'494
Gurtellen	0	57'673	107'107	164'780	70'525
Hospental	0	0	0	0	21'994
Isenthal	0	154'300	286'558	440'858	57'774
Realp	-10'411	0	0	-10'411	-6'554
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	65'559	121'752	187'311	229'791
Seelisberg	0	0	0	0	70'812
Silenen	0	3'613	6'710	10'323	297'258
Sisikon	0	11'085	20'587	31'672	50'458
Spiringen	0	180'183	334'627	514'810	97'686
Unterschächen	0	167'643	311'336	478'979	81'095
Wassen	-38'437	0	0	-38'437	-18'845
	-1'038'051 Einzahlung RA an Gemeinden	1'038'051 Auszahlung RA von Gemeinden	1'927'810 Auszahlung RA des Kantons	1'927'810	1'489'649

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	92
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	7%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	1.4%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	2'965'861

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	106	bis	110
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	30% -889'758	bis 35%	-1'038'051
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	108	108	
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	37%		
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'283'801		
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-1'038'051	35.0%	

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:	1'927'810		
Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	90.99 / 137.1
Divergenz:	101.56	nach RA	46.11

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Altdorf	-701'568	0	0	-701'568	-462'231
Andermatt	-107'932	0	0	-107'932	-76'739
Attinghausen	0	45'739	84'945	130'684	229'265
Bauen	-40'101	0	0	-40'101	-8'398
Bürglen	0	136'453	253'412	389'865	560'307
Erstfeld	0	158'248	293'889	452'137	539'305
Flüelen	0	0	0	0	-87'896
Göschenen	-53'726	0	0	-53'726	-23'377
Gurtellen	0	54'176	100'612	154'788	80'517
Hospental	0	0	0	0	21'994
Isenthal	0	151'408	281'187	432'595	66'037
Realp	-9'322	0	0	-9'322	-7'643
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	54'216	100'687	154'903	262'199
Seelisberg	0	0	0	0	70'812
Silenen	0	0	0	0	307'581
Sisikon	0	8'599	15'969	24'568	57'562
Spiringen	0	175'314	325'582	500'896	111'600
Unterschächen	0	163'595	303'820	467'415	92'659
Wassen	-35'099	0	0	-35'099	-22'183
	-947'748 Einzahlung RA an Gemeinden	947'748 Auszahlung RA von Gemeinden	1'760'103 Auszahlung RA des Kantons	1'760'103	1'657'356

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	91
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	6%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	1.2%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	2'707'851

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	107	bis	110	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-812'355	30%	bis 35%	-947'748
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	109	109		
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	38%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'228'582			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-947'748	35.0%		

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	90.18 / 137.65
Divergenz:	101.56	nach RA	47.47

FiLa 2015: Ressourcenausgleich (RA)

Zusammenfassung horizontaler und vertikaler Ressourcenausgleich

	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Einzahlung 1	Horizontaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 2	Vertikaler Ressourcen- ausgleich Fr. ----- Auszahlung 3	Ressourcen- ausgleich (RA) Fr. 4 = [1 + 2 + 3]	Differenz zum FiLa 2015 [Ausstattung 100, Abschöpfung 100] Fr. 5 = [RA FiLa15 - 4]
Aldorf	-633'954	0	0	-633'954	-529'845
Andermatt	-96'905	0	0	-96'905	-87'766
Attinghausen	0	35'600	66'113	101'713	258'236
Bauen	-38'238	0	0	-38'238	-10'261
Bürglen	0	111'637	207'325	318'962	631'210
Erstfeld	0	134'335	249'480	383'815	607'627
Flüelen	0	0	0	0	-87'896
Göschenen	-49'884	0	0	-49'884	-27'219
Gurtellen	0	50'597	93'966	144'563	90'742
Hospental	0	0	0	0	21'994
Isenthal	0	148'443	275'680	424'123	74'509
Realp	-8'257	0	0	-8'257	-8'708
Schattdorf	0	0	0	0	-54'015
Seedorf	0	42'616	79'145	121'761	295'341
Seelisberg	0	0	0	0	70'812
Silenen	0	0	0	0	307'581
Sisikon	0	6'057	11'248	17'305	64'825
Spiringen	0	170'326	316'319	486'645	125'851
Unterschächen	0	159'449	296'119	455'568	104'506
Wassen	-31'822	0	0	-31'822	-25'460
	-859'060 Einzahlung RA an Gemeinden	859'059 Auszahlung RA von Gemeinden	1'595'396 Auszahlung RA des Kantons	1'595'395	1'822'064

Berechnungsgrundlagen:

Vertikaler Ressourcenausgleich:

(Art. 7) Ausstattung in Indexpunkte:	90
(Art. 8) Kürzungsfaktor > 85% in %:	5%
(Art. 8) Kürzungsfaktor (1/5) < 85% in %:	1.0%
Vertikaler Ressourcenausgleich in Fr.:	2'454'455

Horizontaler Ressourcenausgleich:

(Art. 11) Abschöpfung zwischen RA-Index in %:	108	bis	110	
(Art. 9) Abschöpfungsbetragsgrenze in Fr.:	-736'337	30%	bis 35%	-859'059
(Art. 10) Abschöpfung ab RA-Index in %:	110		110	
(Art. 10) Abschöpfungssatz in %:	39%			
(Art. 11) Berechneter Abschöpfungsbetrag:	-1'168'632			
(Art. 11) Horizontaler Ressourcenausgleich in Fr.:	-859'059		35.0%	

Ressourcenausgleich (RA) in Fr.:

Kleinster / Grösster Ressourcenindex:	47.93 / 149.49	nach RA	89.32 / 138.21
Divergenz:	101.56	nach RA	48.89

FiLa 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Zusammenfassung (aktualisierte Werte der T2 bis T4-Stufe)

	Lastenausgleich Höhe [T2->2015]	Lastenausgleich Weite [T2/T3->2015]	Lastenausgleich Gebirge [T3/T4->2015]	Lastenausgleich Distanz Gemeinde Seelisberg Fr.	Landschafts- lastenausgleich (LLA) [T2/T3/T4->2015] Fr.	Differenz Landschafts- lastenausgleich (LLA) Neu zu ALT
	1	2	3	4	5 = [1 + 2 + 3 + 4]	
Altdorf	0	46'540	0	0	46'540	-739
Andermatt	234'504	0	0	0	234'504	-28'855
Attinghausen	0	0	55'799	0	55'799	1'705
Bauen	0	0	0	0	0	0
Bürglen	0	236'978	62'713	0	299'691	-1'881
Erstfeld	0	28'269	54'939	0	83'208	4'142
Flüelen	0	0	0	0	0	0
Göschenen	85'208	0	47'199	0	132'408	-6'459
Gurtellen	74'717	53'668	89'171	0	217'556	33'284
Hospental	44'342	12'194	0	0	56'536	115
Isenthal	21'961	0	84'917	0	106'879	-12'597
Realp	51'031	0	0	0	51'031	-12'487
Schattdorf	0	37'378	0	0	37'378	17'960
Seedorf	0	0	0	0	0	0
Seelisberg	80'825	0	0	20'000	100'825	-3'890
Silenen	0	72'247	113'427	0	185'674	-4'260
Sisikon	0	0	0	0	0	0
Spiringen	65'595	178'958	76'725	0	321'278	19'091
Unterschächen	35'474	65'578	76'421	0	177'473	2'610
Wassen	43'676	5'523	76'021	0	125'221	-7'736
	737'333	737'333	737'333	20'000	2'232'001	0

Anteil LLA %	Anteil LLA %	Anteil LLA %		Anteil LLA %
33.3%	33.3%	33.3%		100%
Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.	Betrag Fr.
737'333	737'333	737'333	20'000	2'232'000

FiLa 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Berechnung der Lasten der Höhe (aktualisierte Werte der T2-Stufe)

	Überbaute Gebiete und Bauzonen (T2 -> 2015) Fläche in ha	Terrainhöhe m.ü.M der Gebäude nur in Bauzonen Durchschnitt	Höhe gewichtet mit überbauten Gebieten und Bauzonen	Gemeinden mit Höhen über Median	Lastenausgleich Höhe [T2->2015]
	1	2	3 = [1 * 2]	4 = [3 > Median]	5 = [(Betrag / Σ4) * 4]
Altdorf	299	498	148'993	0	0
Andermatt	91	1'446	132'074	132'074	234'504
Attinghausen	42	508	21'221	0	0
Bauen	22	451	9'978	0	0
Bürglen	84	582	48'970	0	0
Erstfeld	202	471	95'346	0	0
Flüelen	75	449	33'888	0	0
Göschenen	43	1'107	47'990	47'990	85'208
Gurtellen	56	751	42'081	42'081	74'717
Hospental	17	1'481	24'974	24'974	44'342
Isenthal	15	839	12'369	12'369	21'961
Realp	17	1'705	28'741	28'741	51'031
Schattdorf	248	523	129'637	0	0
Seedorf	60	449	26'907	0	0
Seelisberg	60	758	45'521	45'521	80'825
Silenen	103	612	62'812	0	0
Sisikon	17	449	7'690	0	0
Spiringen	37	987	36'944	36'944	65'595
Unterschächen	19	1'027	19'979	19'979	35'474
Wassen	26	940	24'599	24'599	43'676
	1'535	682 Median		415'270	737'333

1: Quelle LISAG 2015

2: Quelle LISAG 2008

Anteil LLA %
33.3%
Betrag Fr.
737'333

FiLa 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Berechnung der Lasten der Weite (aktualisierte Werte der T2 und T3-Stufe)

	Überbaute Gebiete und Bauzonen (T2 -> 2015) Fläche in ha	Intensiv genutzte Land- und Forst- wirtschaftszone (T3 -> 2015) Fläche in ha	Produktive Fläche ha	Differenz über Median	Lastenausgleich Weite [T2/T3->2015]
	1	2	3 = [1 + 2]	4 = [3 - Median]	5 = [(Betrag / Σ4) * 4]
Altdorf	299	280	579	171	46'540
Andermatt	91	258	349	0	0
Attinghausen	42	313	354	0	0
Bauen	22	49	71	0	0
Bürglen	84	1'197	1'281	873	236'978
Erstfeld	202	310	512	104	28'269
Flüelen	75	73	148	0	0
Göschenen	43	156	199	0	0
Gurtellen	56	550	606	198	53'668
Hospental	17	436	453	45	12'194
Isenthal	15	290	305	0	0
Realp	17	165	182	0	0
Schattdorf	248	298	546	138	37'378
Seedorf	60	226	286	0	0
Seelisberg	60	327	387	0	0
Silenen	103	571	674	266	72'247
Sisikon	17	152	169	0	0
Spiringen	37	1'030	1'067	659	178'958
Unterschächen	19	630	649	241	65'578
Wassen	26	402	428	20	5'523
	1'535	7'711	408	2'715	737'333
			Median		

1: Quelle LISAG 2008

2: Quelle LISAG 2008

Anteil LLA %
33.3%
Betrag Fr.
737'333

FiLa 2015: Landschaftslastenausgleich (LLA)

Berechnung der Lasten des Gebirges (aktualisierte Werte der T3 und T4-Stufe)

	Intensiv genutzte Land- und Forst- wirtschaftszone (T3 -> 2015) Fläche in ha	Extensive genutzte Land- und Forst- wirtschaftszone (T4 -> 2015) Fläche in ha	Total intensiv und extensiv genutzte Fläche ha	Gemeinden mit Fläche über Median	Lastenausgleich Gebirge [T3/T4->2015]
	1	2	3 = [1 + 2]	4 = [3 > Median]	5 = [(Betrag / Σ4) * 4]
Altdorf	280	441	721	0	0
Andermatt	258	1'105	1'363	0	0
Attinghausen	313	1'974	2'287	2'287	55'799
Bauen	49	308	357	0	0
Bürglen	1'197	1'374	2'570	2'570	62'713
Erstfeld	310	1'942	2'251	2'251	54'939
Flüelen	73	935	1'008	0	0
Göschenen	156	1'778	1'934	1'934	47'199
Gurtellen	550	3'105	3'654	3'654	89'171
Hospental	436	964	1'400	0	0
Isenthal	290	3'190	3'480	3'480	84'917
Realp	165	1'104	1'269	0	0
Schattdorf	298	796	1'094	0	0
Seedorf	226	887	1'113	0	0
Seelisberg	327	898	1'225	0	0
Silenen	571	4'077	4'648	4'648	113'427
Sisikon	152	961	1'113	0	0
Spiringen	1'030	2'115	3'144	3'144	76'725
Unterschächen	630	2'502	3'132	3'132	76'421
Wassen	402	2'713	3'115	3'115	76'021
	7'711	33'170	1'667	30'217	737'333
			Median		

1: Quelle LISAG 2008

2: Quelle LISAG 2008

Anteil LLA %
33.3%
Betrag Fr.
737'333

Finanzdirektion Uri
Direktionssekretariat
Klausenstrasse 2
6460 Altdorf

Silenen, 22. April 2016/Tr

**Wirkungsbericht zum Finanz- und Lastenausgleich;
Anpassung Artikel 21 des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen
dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG)**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dittli
Sehr geehrter Herr Müller

Mit Schreiben vom 3. Februar 2016 haben Sie die Gemeinden des Kantons Uri gebeten, den Fragebogen zum Wirkungsbericht des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden 2012 bis 2015 auszufüllen und bis am 29. April 2016 zurückzusenden.

Beim Beantworten des Fragebogens zum Wirkungsberichts des Finanz- und Lastenausgleichs wurde festgestellt, dass beim Artikel 21 „Berechnung des Lastenausgleichs Gebirge“ eine gegensätzliche Berechnungsweise im Vergleich zu Artikel 20 „Berechnung des Lastenausgleichs Weite“ angewendet wird. Daraus resultiert ein unbegründeter Verlust für Gemeinden mit einem hohen Gebirgsanteil. Gemäss der Liste „Berechnung der Lasten des Gebirges“ sind dies folgende Gemeinden: Gurntellen, Isenthal, Silenen, Spiringen, Unterschächen und Wassen.

Wir bitten Sie, die Berechnungsweise beim Artikel 21 des Finanz- und Lastenausgleichs entsprechend anzupassen, so dass bei allen Artikeln die gleiche Berechnungsgrundlage verwendet wird und somit keine Gemeinden überproportional von Geldern profitieren respektive Einbussen hinnehmen müssen.

Antrag

Artikel 21 FiLaG ist neu wie folgt zu formulieren:

1. Gemeinden mit einer intensiv genutzten Fläche, die über dem Median aller Urner Gemeinden liegt, erhalten für diese Mehrfläche einen Ausgleich.
2. Die Fläche der intensiv genutzten Landwirtschafts- und Forstwirtschaftszone, addiert mit der Fläche der extensiv genutzten Landwirtschafts- und Forstwirtschaftszone, ergibt das Total der intensiv und extensiv genutzten Fläche einer Gemeinde. Die Werte sind in Hektaren zu beziffern.
3. Der vom Landrat hierfür festgelegte Betrag wird durch die Summe der Differenz über dem Median aller betroffenen Gemeinden geteilt. Dieser Betrag, multipliziert mit der Abweichung einer einzelnen Gemeinde zum Median, ergibt den Ausgleichsbetrag.

Besten Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme sowie die Berücksichtigung unseres Anliegen. Bei allfälligen Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



EINWOHNERGEMEINDERAT GURTNEILEN

Karl Walker
Gemeindepräsident

Jessica Walker
Gemeindeschreiberin



EINWOHNERGEMEINDERAT ISENTHAL

Pirmin Büssig
Gemeindepräsident

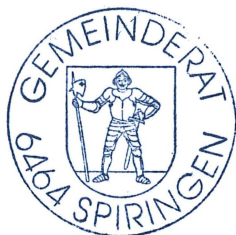
Nicole Odermatt
Gemeindeschreiberin



EINWOHNERGEMEINDERAT SILENEN

Hermann Epp
Gemeindepräsident

Roger Metry
Gemeindeschreiber



EINWOHNERGEMEINDERAT SPIRINGEN

Esther Büeler
Gemeindepräsidentin

Rolf Baumann
Gemeindeschreiber



EINWOHNERGEMEINDERAT WASSEN

Kristin T. Schnider
Gemeindepräsidentin

Iwan Stampfli
Gemeindeschreiber